Abonnementspreis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 9.—

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Insertionspreis
Die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Inserate:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Inserate sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 588. Donnerstag den 17. November 1892. 86. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Freitag, den 18. November, Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu den nächstjährigen städtischen Schleußenbauten erforderlichen **300 Tausend Schleußensteine, 50 Tausend Formsteine und 100 Tausend Steine vom Normalformat** soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Lieferung liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 23, aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren im Betrage von 50 ₰, welche auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift
„Lieferung von Schleußensteinen"
versehen ebendaselbst, und zwar **bis zum 25. dieses Monats,** 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 10. November 1892.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Tc. 5849. **Straßenbau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Mit dem 19. l. Mts. wird die in dem Sörgel'schen Grundstück Fleischplatz 2 befindliche Abfertigungsstelle des Aichamtes Leipzig für Raumgehalts- und Tarabestimmung bei Fässern von mehr als 50 Liter eingezogen und hat von diesem Tage ab die Aichung, Prüfung und Taxirung der Fässer jeder Größe bei unserem Aichamt in der Georgenhalle, Goethestraße 8, zu erfolgen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß für die Zukunft alle rücksichtlich Fässer vorzunehmenden aichamtlichen Handlungen an jedem Werktage zu der für das Aichamt bestehenden Geschäftszeit, früh von 8—12 Uhr Mittags und von 2—6 Uhr Nachmittags, beantragt, auch zu derselben Zeit die für die Aichung bestimmten Fässer dem Aichamt zugeführt beziehentlich nach erfolgter Aichung abgeholt werden können.

Leipzig, den 14. November 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

In Gemäßheit der §§. 2 und 7 des Regulativs für Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungs-Anlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1863 machen wir hierdurch bekannt, daß der Schlosser
Herr Heinrich Franke,
Burgstraße Nr. 9,
zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 15. November 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.
X. 9329. Dr. Georgi. Wolfrum.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung der im nächsten Jahre erforderlichen **Schleußenbau-Materialien,** als: **Kalk, Cement, Thonrohre** und verschiedene **Steinmetzartikel,** soll an Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Lieferung liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 23, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren im Betrage von 50 ₰, welche auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift
„Schleußenbau-Materialien"
versehen ebendaselbst, und zwar **bis zum 30. dieses Monats 5 Uhr Nachm.** einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 14. November 1892.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Tc. 5850. **Straßenbau-Deputation.**

Stockholz-Auction.

Montag, den 21. November d. Js., sollen im **Forstrevier Connewitz von Nachmittag 3 Uhr** an auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 15, 16 und 17
ca. 120 **Haufen hartes, klein gemachtes trockenes Stockholz** unter den im Termine öffentlich ausliegenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage im Streitholze an der neuen Wiese, **hinter der Stadtwasserkunst.**

Leipzig, am 11. November 1892.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit vom 6. bis 13. November 1892 im Argandbrenner bei 150 Litern stündlichem Consum das 18,6fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0,434.

Leipzig, am 15. November 1892.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Stötteritz. Bekanntmachung,

Schleußenbau betreffend.

Die hiesige Leipziger Straße, von der Mittelstraße bis zur Wasserthurmstraße, soll im Frühjahr nächsten Jahres mit einer Mühlschleuse 3. Classe versehen und deren Herstellung an einen Unternehmer vergeben werden.

Bedingungen und Kostenanschlagsformulare für diese Arbeiten können gegen Erlegung der Gebühr von zusammen 1 ℳ im hiesigen Gemeindeamte entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Schleußenbau"** bis **Ende dieses Monats** portofrei anher einzusenden.

Stötteritz, am 15. November 1892.

Der Gemeinderath.
Michael, G.-V.

Gesucht

wird der am 6. Januar 1859 zu Sellerhausen geborene Cigarrenarbeiter

Ernst Gustav Rothe,

welcher zur Fürsorge für seine Familie angehalten ist.

Leipzig, den 5. November 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armen-Amt, Abth. II.)
A. R. VI/96 Th. II, 1155b. Hentschel. Metzer.

In Gemäßheit von §. 17 der Leipziger Sparcassen-Ordnung, beziehentlich §. 19 der Leipziger Leihhaus-Ordnung werden die als abhanden gekommen angezeigten

a. Sparbücher Ser. II Nr. 68387, 185170, 193849 und 212311,
b. Pfandscheine Nr. 4590, Lit. D 53569, 70297, 70601, 70625

hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 15. November 1892.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Generalversammlung

der Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend
Freitag, den 25. November 1892, Abends 8 Uhr
in
Blauen Saal des Krystall-Palastes,
Wintergartenstraße 17/19.

Tagesordnung:

1) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand;
2) Wahl des aus 3 Personen bestehenden Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres, sowie 3 Stellvertreter derselben;
3) Beschlußfassung über Gewährung eines Berechnungsgeldes von 3000 ℳ zur Entschädigung der freiwilligen Krankencontrolleure für die Zeit vom Januar bis einschließlich September 1892;
4) Bericht des Verfassungs-, Sanitäts- und Finanzausschusses über das Jahr 1892.

Theilnehmer an der Versammlung sind die Herren Vertreter der Mitglieder und der Arbeitgeber.

Nur die jedem Mitgliede der Generalversammlung zugehende Eintrittskarte berechtigt zur Theilnahme an der Generalversammlung.

Diejenigen Herren Vertreter, welche bis zum 23. d. M. eine Eintrittskarte nicht erhalten haben, werden ersucht, diese im Bureau zu reclamiren.

Leipzig, am 14. November 1892.

Der Vorstand der Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend.
Albert Brockhaus,
Vorsitzender. G.

Bekanntmachung,

die Kirchenvorstandswahl in der Andreasgemeinde betr.

Die **Wählerliste** für die auf Dienstag, den 22. November d. J. anberaumte Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes der Andreasgemeinde liegt

Sonnabend, den 19. November, von früh 9 bis Abends 6 Uhr, und Sonntag, den 20. November, von Vormittag 11 bis 1 Uhr

in der Kirchenexpedition, Arndtstraße 30b, part., zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 15. November 1892.

Der Wahlausschuß für die Kirchenvorstandswahl in der Andreasgemeinde.
Dr. phil. Schumann, P.

Kanzler und Militair-Wochenblatt.

Ω. Ist die Militairvorlage vom volkswirthschaftlichen und finanziellen Standpunct bedenklich, so wirkt die Art und Weise, wie sie von Regierungsfedern befürwortet wird, geradezu verheerend. Verheerend für die Institution des stehenden Heeres, verheerend für den Reichsgedanken, verheerend für die Monarchie. Was der bürgerliche Radicalismus in dem wahrhaftig nicht mit Glacéhandschuhen geführten Septennatskampf gegen die damals geforderte Heeresverstärkung vorbrachte, war lindes Zephyrgesäusel im Vergleich mit den allgemeinen destructiven Sätzen, mit denen der jetzigen Militairvorlage in der Presse und in Versammlungen zu Leibe gegangen wird. Die Ursache dieser Erscheinung liegt vor allen Dingen in dem dem Volke immer mehr einleuchtenden Schlusse: die Militairvorlage wird mit den bedenklichsten Mitteln vertheidigt, folglich ist sie eine grundschlechte Sache.

Es ist selbstverständlich, daß sich denkende und gewissenhafte Politiker diese Beweisführung nicht aneignen, aber auch sie können nicht an der immer offenkundiger werdenden Thatsache vorbei, daß die Art der Inscenirung und Vertheidigung der Militairvorlage nicht nur das Vertrauen in die deutsche Wehrkraft gemindert, sondern auch in die Reihen der in einem Kriege zum Kämpfen Berufenen Mißstimmung und Erschütterung des Selbstvertrauens getragen und dadurch die Vertheidigungsfähigkeit wirklich, wenn auch sicher nur vorübergehend, herabgedrückt hat. Auf dem ganzen Unternehmen lastet ein Fluch, heraufbeschworen durch die Widersprüche, in die sich seine Autoren mit sich selbst gesetzt, durch die Unwahrhaftigkeit und Scrupellosigkeit seiner Vertheidiger und nicht zum Wenigsten durch den Umstand, daß die Militairvorlage, was bei keiner früheren der Fall war, von einer großen Anzahl hervorragender Militairs mißbilligt wird. So kommt es, daß die „Kreuzzeitung" feststellen darf, in conservativen Kreisen aller Schattirungen werde die Stimmung der Vorlage gegenüber eine immer kühlere, hier und da eine bestimmt ablehnende. Und das Organ der bayerischen Conservativen, die in dem gutnationalen Augsburg erscheinende „Süddeutsche Landpost", warnt ihre Gesinnungsgenossen vor der Annahme der Vorlage, „damit der conservative Name nicht stinkend werde im Volke". Dieses Blatt gehörte 1887 zu den entschiedensten Kämpfern für das Septennatsgesetz.

Die Presse der gemäßigten nationalen Parteien hat in verdienstlicher Weise von den officiösen Aufschreitungen so wenig Aufhebens als möglich gemacht, da sie sich sagen mußte, daß der Schaden nicht allein die Militairvorlage, sondern weit höhere Dinge trifft. Die Regierungsfedern, die für diese Zurückhaltung kein Verständniß zeigten, hätten sich aber doch durch den Umstand bestimmen lassen sollen, daß den Angriffen auf die Landwehr von der anderen Seite eine Fluth von Herabsetzungen der Linie und ihrer Leistungen, in dem letzten glorreichen Kriege entgegengesetzt wird. Wenn dieser Streit nicht verheerend auf die militairische Moral wirkt, dann wissen wir nicht, was überhaupt den Geist des Heeres verderben kann. Dessenungeachtet lassen die Officiösen „nicht locker" und sind jetzt schon bei der unerhörten Herausforderung angelangt, für das Jahr 1870 einen Unterschied zwischen der militairischen Tüchtigkeit und Aufopferungsfähigkeit der Gardelandwehr und der übrigen Landwehr zu behaupten, also die ungeheure Mehrzahl der deutschen Landwehrmänner zu einer Truppe zweiter Classe zu degradiren.

Auch das halbamtliche „Militairwochenblatt" fährt — nach einer schon erwähnten formellen Entschuldigung — fort, die Untauchbarkeit der Landwehr in einem Kriege „darzuthun". Das Blatt rühmt sich, damit eine patriotische Pflicht zu erfüllen; man sei dem Lande Wahrheit schuldig. Gegen diesen Satz an sich ist gewiß nichts einzuwenden, auch wir sind der Meinung, daß die berufenen Sachverständigen sich nicht durch Delicatesse abhalten lassen dürfen, eine untüchtig gewordene Organisation öffentlich zu verurtheilen. Hat ja das starre Festhalten an den in den fridericianischen Kriegen so sehr bewährten, allmälig aber veralteten militairischen Einrichtungen nach Jena geführt. Also, die Wahrheit wollen und verlangen auch wir, selbst auf die Gefahr hin, daß sie uns zwingt, liebgewordene Vorstellungen aufzugeben. Wie steht es aber mit der Wahrheit des „Militair-Wochenblattes"? Wer hat sie gefunden, wer hat sie geprüft, ist sie Gemeingut der Armee, d. h. der Sachverständigen geworden? Das letztere ist nicht der Fall, und wenn die Theorie von der Untauchbarkeit der Landwehr die Wahrheit ist, so ist sie eine ganz junge. Vor Jahresfrist wußte der General Graf Caprivi noch nichts von ihr, im Gegentheil vertheidigte er die Grundlagen der bestehenden Organisation, zu denen auch die Landwehr gehört, gegen die Neuerer, denen er Zahlenwuth und Beunruhigungssucht zum Vorwurf machte; von der auf einmal als unumgänglich hingestellten Verjüngung der Armee sprach Graf Caprivi kein Wort. Was der hochstehende General und zugleich für den Vertheidigungszustand Deutschlands verantwortliche Kanzler vor einem Jahre geradezu verlachte, das kann heute unmöglich eine anerkannte militairische Wahrheit sein; denn seitdem hat sich auf militairischem Gebiete im In- und Auslande nicht das Geringste ereignet, was zu der Einnahme eines völlig veränderten Standpunctes den Anlaß geben könnte. Will Graf Caprivi mit dem „Militair-Wochenblatt" die Kriegsbrauchbarkeit der Landwehr im Kriege bestreiten, so muß er sich vorher zu dem Geständniß herbeilassen, daß er das Studium der militairischen Zeitfragen erst nach dem 27. November 1891 aufgenommen hat.

Deutsches Reich.

* **Leipzig,** 16. November. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" erheben heute gegen uns den Vorwurf, wir hätten ihnen eine Behauptung untergeschoben, die sie in Wahrheit nicht gethan. Dieser grobe Vorwurf zwingt uns zu einer Entgegnung. Am 5. d. Mts. druckte das genannte Blatt unter der Ueberschrift: „Die Stimmung an den deutschen Höfen" aus der Münchener „Allgem. Ztg." eine Mittheilung ab, die folgendermaßen beginnt:

„Personen, welche den Anspruch erheben, als unterrichtet zu gelten, versichern allerdings, daß die Militairvorlage an den größeren deutschen Höfen mit ernsten Bedenken aufgenommen worden sei, sowohl wegen der Kosten, als wegen des darin zugesagten Uebergangs zur zweijährigen Dienstzeit. Als die Souveraine, welche namentlich in letzterer Beziehung nicht ohne Sorgen sind, werden — ob mit Recht oder Unrecht, bleibt dahingestellt — die Könige von Sachsen und Württemberg und der Großherzog von Baden bezeichnet. Unwahrscheinlich ist die Sache nicht. König Albert, gegenwärtig unbestritten Deutschlands erster Feldherr, weiß die Qualität einer Armee viel zu hoch zu würdigen, um sie zu Gunsten der Quantität preisgeben. Der König von Württemberg aber und der Großherzog von Baden sind aus der militairischen Schule Kaiser Wilhelm's I. hervorgegangen."

Am 11. d. M. ließ sich das hiesige Blatt aus Dresden schreiben:

„Kürzlich erregte die Mittheilung eines süddeutschen Blattes lebhaftes Aufsehen, wonach unser König, sowie der König von Württemberg und der Großherzog von Baden Gelegenheit nehmen wollen, während der Manöver in den Reichslanden mit dem Kaiser über die durch die Militairvorlage scharf zugespitzte Situation Rücksprache zu nehmen, sowie namentlich auch die Möglichkeit zu erörtern, wie die zwischen dem Monarchen und dem ersten Kanzler bestehende Kluft zu überbrücken sei. Trotz eines inzwischen erfolgten, ziemlich lahmen Dementis der „Münch. Neuesten Nachr.", das übrigens auch für Gegenstand zu der vielfach gut unterrichteten „Straßb. Post" steht, können wir die Richtigkeit der ersteren Mittheilung aus bester Quelle vollkommen bestätigen und hinzufügen, daß auch späterhin erfolgreiche Verhandlungen in gedachtem Sinne geführt wurden. — Noch vor wenigen Tagen galt es als sicher, daß eine Besprechung der einschlägigen Fragen auf dem Jagdgebiete von Moritzburg stattfinden sollte, wohin der Kaiser in den letzten Tagen zu kommen gedachte. Diese Absicht hat jetzt eine Aenderung erfahren, indem König Albert und Se. königl. Hoheit Feldmarschall Prinz Georg von Sachsen auf Einladung des Kaisers an den Hofjagden in Königswusterhausen theilnehmen. Es ist anzunehmen, daß die hier stattfindenden Besprechungen auf die Entschließungen, namentlich hinsichtlich der Militairvorlage, von maßgebendem Einfluß sein werden."

Wer bei dieser letzteren Behauptung sich der „Mittheilung eines süddeutschen Blattes" erinnerte, mußte glauben, der Gewährsmann der „Leipz. N. Nachr." habe durch seine „vollkommene Bestätigung" jener Mittheilungen auch bestätigen wollen, Se. Majestät der König von Sachsen hege besonders wegen der zweijährigen Dienstzeit ernste Bedenken gegen die Militairvorlage und wolle diese ernsten Bedenken in Berlin zur Sprache bringen. Wir wiesen deshalb darauf hin, daß unser König, wenn er wirklich solche Bedenken hege, dieselben bei einem früheren Stadium der Berberathungen mit Erfolg geltend gemacht haben würde und jetzt, nachdem die Vorlage dem Bundesrath vorgelegt worden ist, den Berathungen desselben nicht durch persönliche Initiative vorgreifen, sondern seine Entschließungen bis nach dem Votum des Reichstags sich vorbehalten werde. Zu unserem größten Erstaunen behaupten nun heute die „Leipz. N. Nachr.", es sei ihnen und ihrem Gewährsmanne nicht im Traume eingefallen, unseren König als Gegner der Militairvorlage und der zweijährigen Dienstzeit zu bezeichnen; „Allerhöchst derselbe sei weder als Freund noch als Gegner der zweijährigen Dienstzeit hingestellt worden." Ja, dann hätte doch der Dresdener Gewährsmann des Blattes ausdrücklich erklären müssen, er könne die Mittheilungen des süddeutschen Blattes nur theilweise, nicht aber „vollkommen" bestätigen. Weil er aber von „vollkommener Bestätigung" sprach, so nahmen gleich uns alle Blätter, die überhaupt um den Dresdner Gewährsmann und seine aus praktischen und constitutionellen Gründen höchst unwahrscheinliche Behauptung sich kümmerten, an, er halte auch die Behauptung der Münchener „Allgem. Ztg." von einer Gegnerschaft unseres Königs gegen die Militairvorlage und die zweijährige Dienstzeit aufrecht. Das geht u. A. aus der folgenden officiösen Notiz der „Nordd. Allgem. Ztg." hervor:

„In der Münchener „Allgemeinen Zeitung", und nach deren Vorgang neuerdings auch in den Leipziger „Neuesten Nachrichten" ist versucht worden, durch Behauptung einer Gegnerschaft einzelner deutscher Souveraine und Bundesregierungen gegen die Militairvorlage Stimmung zu machen. Dem „Hannoverschen Courier" wird im Hinblick auf diese Ausstreuungen, die uns einer Erwähnung bisher nicht werth erschienen sind, aus Berlin vom 14. d. Mts. Folgendes telegraphirt: „In stets gut unterrichteten Abgeordnetenkreisen, welche Fühlung mit maßgebenden Stellen haben, versichert man mit aller Bestimmtheit, daß die Zeitungsmeldung über eine Verstimmung der deutschen Fürsten wegen der Militairvorlage ein reines Phantasiegebilde sei, und daß auch auf der letzten Jagdzusammenkunft des Kaisers mit dem König von Sachsen in Königs-Wusterhausen und während des daran anschließenden kurzen Aufenthaltes des Königs Albert in Berlin in keiner Weise über die Militairvorlage verhandelt worden sei. . . ."

Wir geben auf officiöse Behauptungen im Allgemeinen nicht viel, aber die vorliegende führt wenigstens den schlagenden Beweis, daß „Nordd. Allg. Ztg." und „Hann. Cour." die „vollkommene Bestätigung" der „Leipz. Neuest. Nachr." ganz ebenso aufgefaßt haben, wie wir. Die Letzteren werden hieraus wohl ersehen, daß es mindestens sehr unvorsichtig war, uns vorzuwerfen, wir hätten ihnen fälschlich etwas angedichtet. Gegen diesen Vorwurf protestiren wir entschieden. Auf die weitere Polemik des Blattes gehen wir nicht ein, rathen ihm vielmehr, künftig, bevor es eine solche an eine „vollkommene Bestätigung" knüpft, genau zu prüfen, was die „vollkommen bestätigte" Behauptung enthalten hat.

⟡ **Berlin,** 16. November. Das „Militair-Wochenblatt" hat mit großem Nachdruck betont, daß der Officiersmangel, den man gegen die Militairvorlage ins Treffen führte, nahezu vollständigst beseitigt sei, der Abgang sei nur noch ein unbedeutender. Beweist diese für die gegenwärtige Friedensstärke gemachte Feststellung nichts für die Durchführbarkeit der Militairvorlage, so wird ihr Werth auch für den jetzigen Zustand in geradezu bedenklicher Weise herabgemindert durch eine Mittheilung der „Kreuzzeitung", wonach die Minderung des Mancos eine Folge der abgekürzten Ausbildungszeit, d. h. geringerer Ansprüche an die Vorbildung der Officiere ist. So lange nicht dargethan wird, daß der neueste Stand der Militairwissenschaften eine Vorbereitungszeit in der Dauer der bisherigen überflüssig gemacht hat, so lange wird man annehmen müssen, daß das Manquement auf Kosten der Leistungsfähigkeit der Officiere über Hals und Kopf gedeckt worden ist, um den Gegnern der Militairvorlage ein Argument aus der Hand zu nehmen — welcher Zweck, wie schon gesagt, übrigens gar nicht erreicht wird. Die geäußerte Annahme, wir geben das zu, ist nicht schmeichelhaft, aber in Anbetracht dessen, was zu Gunsten dieser Militairvorlage Alles producirt worden ist, nichts weniger als ungeheuerlich.

ss. **Berlin,** 16. November. Die „Nordd. Allg. Ztg." nimmt abermals zur Militairvorlage das Wort, diesmal, um die Frage der Auflösung des Reichstags zu erörtern. Der langen, gewundenen Rede kurzer Sinn ist: die Auflösungshoffnungen oder -befürchtungen sind ungegründet, denn der Reichstag wird die Militairvorlage annehmen. So hofft die „Nordd. Allg. Ztg." wenigstens „vorläufig", sie glaubt, die Ablehnung noch lange nicht befürchten zu müssen, „weil ohne Kenntniß der dem Reichstage zu unterbreitenden Gründe für die Militairvorlage eine ziemlich skrupellos betriebene Preßagitation das Urtheil der öffentlichen Meinung in die Irre zu führen versuchte." Sollte der Artikel officiösen Ursprungs sein, so müßte man ihn als die Verkündigung des Entschlusses ansehen, aufzulösen, sobald der Reichstag die Militairvorlage nicht bewilligt. Und letzteres liegt denn doch trotz der „vorläufigen" Zuversicht der „Norddeutschen" im Bereiche der Möglichkeit. — Herr Richter wird, wie die „Freis. Ztg." selbst mittheilt, voraussichtlich nicht zu den Vertretern der deutschfreisinnigen Partei in der Commission für die Steuervorlagen gehören. Welche Erwägungen diesem Fernbleiben des Parteiführers wohl zu Grunde liegen mögen? Die Rücksicht auf die Militairvorlage kann es nicht sein, denn Herr Richter hat erst dieser Tage gegenüber einer gegnerischen Anzweiflung versichert, die deutschfreisinnigen Größen würden sich an der Berathung beider Gesetzentwürfe in hervorragender Weise betheiligen. Bei einem Gesetze, wie die Steuerreform, kann dies aber der Natur der Sache nach nur durch Betheiligung an den Commissionsverhandlungen geschehen.

Y. **Berlin,** 16. November. (Telegramm.) Der Kaiser conferirte heute Vormittag längere Zeit mit dem Staatsminister v. Boetticher. — Der Großfürst Wladimir trifft morgen Abend zum Besuche im Neuen Palais ein, begleitet Freitag früh den Kaiser zur Jagd nach der Göhrde und kehrt von dort mit dem Kaiser hierher zurück. — In der morgen stattfindenden Plenarsitzung des Bundesrathes ist die Entscheidung über die Militairvorlage zu erwarten. Bis auf kleine Aenderungen dürfte die Militairvorlage in der Hauptsache von dem Bundesrathe angenommen werden. Die Meldung, daß mehrere deutsche Bundesregierungen mit der Militairvorlage nicht einverstanden seien, wird von zuverlässiger Seite als falsch bezeichnet.

)-(**Berlin,** 16. November. (Telegramm.) Ueber die Stellung der Parteien zu den Steuerreformentwürfen nach den bisher stattgehabten Fractionsberathungen verlautet weiter, das Centrum habe im großen Ganzen einen wohlw

wollenden Standpunct eingenommen, aber die Wahlrechtsreform in den Vordergrund gestellt, nur wenn das Wahlgesetz rechtzeitig eingehe und die Interessen befriedige, deren Berücksichtigung das Centrum verlange, sei eine befriedigende Lösung der Steuerreform erwarthar. Die Stellung der Freiconservativen ist noch unentschieden und unklar; ein Theil derselben folge der von dem Grafen Frankenberg eingenommenen oppositionellen Richtung, ein anderer plaidirt für die Miquel'schen Entwürfe.

* **Berlin**, 16. November. (Telegramm.) Der socialdemokratische Parteitag setzte heute die Berathung des Berichts des Vorstands fort. Liebknecht erklärte, es sei unmöglich, bezüglich des „Vorwärts", der doch auch ein Berliner Localblatt sei, allen Wünschen zu entsprechen, es fehle auch an geschulten Kräften, das Arbeitsmaß der Redacteure sei ein übermenschliches, mit seinem Gehalt als Redacteur, der Manchem hoch erscheine, würde er ohne Nebeneinnahmen gar nicht auskommen können; wäre er nicht abhängig von der Partei, so würde er außerhalb derselben das Dreifache verdienen, für sein geistiges Vermögen sei der Einschätzungsmaßstab doch ein anderer wie für ein materielles. Schließlich rechtfertigte Liebknecht die Haltung des „Vorwärts" den Unabhängigen gegenüber. Der Parteitag ertheilte sodann dem Vorstand Entlastung. Hierauf berichtete Singer über die parlamentarische Thätigkeit der Reichstagsfraction. Auf seinen Antrag gelangte eine Resolution zur Annahme, welche das jetzige Militairsystem, sowie die Militairvorlage verwirft und sagt, die Socialdemokratie fordere ein Wehrsystem, das auf der Erziehung zur allgemeinen Wehrhaftigkeit und auf der Volksbewaffnung beruht. Es wurde ferner ein Antrag auf Abschaffung des religiösen Eides gestellt und eine Aenderung des Majestätsbeleidigungsparagraphen verlangt.

— Im Brandenburgischen Provinzial-Ständehause haben gestern die diesjährigen Verhandlungen des preußischen Landes-Oekonomie-Collegiums begonnen.

— Wie das „Lauenburger Tageibl." erfährt, bestimmt eine erst kürzlich erlassene Verfügung des Justizministers, betreffend die zulässige Dauer der Schöffengerichts-Sitzungen, daß die Richter bei Feststellung des Verhandlungsplanes darauf Bedacht zu nehmen haben, die Ermüdung der Schöffen und demzufolge eine mögliche Beeinträchtigung des Urtheils durch kürzere Sitzungen zu vermeiden. Die Dauer derselben soll deshalb in Zukunft 3 bis höchstens 5 Stunden nicht überschreiten. Dadurch wird eine Vermehrung der Zahl der Sitzungen erforderlich.

— Dem bayerischen Antrage über den Hausirhandel ist eine interessante statistische Uebersicht über die Zahl der für das Reich in dem fünfjährigen Zeitraum von 1884 bis 1889 ausgestellten Hausirscheine, Legitimationskarten und Gewerbelegitimationskarten für Handlungsreisende beigegeben. Daraus geht hervor, daß in dem gedachten Zeitraum die Zahl der Hausirscheine von 212 341 auf 226 511, d. h. um 6⅔ Proc. gewachsen ist, während die Zahl der Legitimationskarten für Handlungsreisende von 45 016 auf 56 129, d. h. um circa 24⅔ Proc. gestiegen ist.

* **Stolp**, 15. November. Auch im Landtags-Wahlkreise Stolp-Lauenburg-Bütow schießen die conservativen Bauern-Candidaturen für die bevorstehende Ersatzwahl wie Pilze aus der Erde. Neben dem von Herrn v. Below-Saleske empfohlenen Bauerngutsbesitzer Schulz-Horst haben die Bauernbündler des Stolper Kreises den Hofbesitzer und Amtsvorsteher Albrecht-Gr.-Brüskow auf den Schild erhoben und jetzt treten, wie der „Cösl. Ztg." mitgetheilt wird, auch die conservativen Bauern des Bütower Kreises mit einer eigenen Candidatur auf. Nun fehlen noch die Lauenburger.

* **Posen**, 15. November. In der Provinz Posen sind wieder zwei Güter, Slonskowo im Kreise Ratwitsch und Sadlogosch im Kreise Schubin, welche durch Vermittelung der Ansiedlungscommission besiedelt worden, in Landgemeinden verwandelt worden. Slonskowo (500 ha) hat hierbei den Namen Sonnenthal, Sadlogosch (489 ha) den Namen Joachimsdorf erhalten. In beiden Gemeinden zusammen sind 60 deutsche evangelische Ansiedlerfamilien angesetzt worden, welche aus Schlesien, Hannover, Brandenburg, Posen und Pommern stammen. Im Ganzen haben sich im Laufe des Jahres 1892 sechs Ansiedlungsortschaften zu deutschen Land-Gemeinden herausgebildet. Das Besiedlungswerk schreitet erfreulich vorwärts. Dies beweist schon die Thatsache, daß allein im gegenwärtigen Jahre bis jetzt etwa 300 Ansiedlerstellen an deutsche Landwirthe vergeben worden sind. Rechnet man den Flächeninhalt der einzelnen Stelle durchschnittlich nur zu je 15 ha, so sind in dieser Zeit etwa 4 500 ha gleich 18 000 Morgen Landes in die Hände deutscher ländlicher Besitzer gelangt.

* **Ratibor**, 15. November. Eine Versammlung oberschlesischer Tabakinteressenten hat beschlossen, einem jeden Reichstagsabgeordneten die Abschrift einer Resolution zugehen zu lassen, welche dringend empfiehlt, jede weitere Belastung des Tabaks abzulehnen.

+ **Altenburg**, 15. November. Am heutigen Vormittag wurde der Landtag nach einem gemeinsamen Gottesdienste in dem herzoglichen Residenzschlosse durch den Staatsminister von Helldorff im Namen des Herzogs eröffnet. Nach dem Propositionsdecret, welches der Staatsminister verlas, bietet der neue Staatshaushalt, welcher zur Berathung steht, ein weniger günstiges Bild, als in der vorigen Finanzperiode. Das Reich stellt größere Anforderungen, die Verwaltung des Landes erfordert gleich der Justizverwaltung bedeutendere Summen, die allgemeine Schulcasse muß einen höheren Zuschuß als bisher erhalten, da die Volksschullehrer besser besoldet werden sollen. Die Besoldung der akademisch gebildeten Lehrer ist gleichfalls erhöht worden. An die Viehzüchter sollen Entschädigungen gezahlt werden, wenn sie in Folge Milz- oder Rauschbrandes Viehverluste haben. Die Landesheilanstalten zu Altenburg und Roda erfordern neue Aufwendungen, und verschiedene Gemeinden sollen zur Reparatur ihrer Kirchen Unterstützungen erhalten. Aus allen diesen Gründen wird die Steuerkraft der Bevölkerung mehr in Anspruch genommen werden als bisher. — Bezeichnend ist es, daß die socialdemokratischen Abgeordneten dem Gottesdienste, welcher der Eröffnung vorausging, nicht beiwohnten.

j. **Gera**, 16. November. (Privattelegramm.) Bei der heutigen Gemeinderathswahl hat die cartellistisch-freisinnige Vereinigung den Sieg über die Socialdemokraten davongetragen. Die von den vereinigten Ordnungsparteien aufgestellten Candidaten erhielten 200—300 Stimmen mehr als die socialdemokratischen.

* **Mannheim**, 15. November. In Nonnenweier verbot das Bezirksamt eine deutschsociale Versammlung wegen antisemitischer Ausschreitungen, welche jüngst dort vorgekommen sind.

* **Karlsruhe**, 15. November. Der „Badischen Correspondenz" zufolge findet demnächst eine Versammlung von Delegirten der badischen, hessischen, württembergischen und pfälzischen Nationalliberalen in Heidelberg statt, in welcher die politische Lage erörtert werden soll.

* **Saarbrücken**, 15. November. Das Organ der Saarbergleute „Schlägel und Eisen" spricht sich in den wichtigsten Puncten, der Lohnfrage und den Strafbestimmungen, gegen die neue Arbeitsordnung der Saargruben aus und empfiehlt den Bergleuten, dagegen Einspruch zu erheben.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Schmücke Dein Heim!
Diaphanie-Glasbilder
ein prachtvoller Fensterschmuck für Wohnungen!
■ Aparte Geschenke. ■
Grimme & Hempel,
Grimmaische Strasse 27, im Zwischenstock.

Sächsische Broncewaaren-Fabrik,
vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft in Wurzen
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Badeeinrichtg. 38 Mk. Prospect gratis. L. Weyl. Berlin 14.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beulshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grunderneurung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

SHANNON-REGISTRATOR
der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 250,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeise & Co.

Unentbehrlich f. j. Contor behufs Schutz vor Verlusten.
Mehr als 100% Ersparniss bei höchster Sicherheit. Bei Anschluß an die internationale Creditcontrole kostet eing. Auskunft aus directer Quelle nur 50 ₰, Ausland ℳ 1.—. Legitimations-Karten für Reisende gratis. Einziehung dubioser Forderungen coulantest. **„Geschäftsrath". Berlin SW.**

Nichts entstellt mehr als Hautkrankheiten. Mögen es nun Blüthchen, Finnen, Pusteln, Schuppen, Sommersprossen, Mitesser oder Flechten sein, immer ist ihr Vorhandensein höchst unangenehm. Es wird daher Diejenigen, welche mit Hautkrankheiten behaftet sind und alle Mittel vergeblich gebraucht haben, freuen, zu hören, daß durch die patentirte Erfindung des Apotheker Flügge, genannt „Myrrhen-Crême", ein äußerst wirksames, von den Aerzten warm empfohlenes Mittel zur Beseitigung der Hautkrankheiten vorhanden ist. Flügge's Myrrhen-Crême à Dose 1 ℳ mit den ärztlichen Gutachten und der Gratis-Broschüre ist in den Apotheken (Hauptdepot: Leipzig, Engel-Apotheke) erhältlich.

Das einzige wissenschaftlich u. erprobte Mittel, welches die in kürzester Zeit, oft schon nach einigen Stunden beseitigt, weil das darin enthaltene Chinin die Entzündung der Schleimhäute und damit den Katarrh selbst hebt, sind
Katarrhe der Luftwege
Apotheker W. Voss'sche
Katarrhpillen
Zu haben in den Apotheken à Schachtel à 1 Mk.
In Leipzig: Salomonis-Apotheke, Albert-Apotheke.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . .	Nr. 222	Amt I.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . .	„ 153	
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173	

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Ritterstr. 14, II., **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I., **Robert Braumes**, Burhagäßchen 4, **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22, **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27, **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9, **„Globus" (Oskar Prokopetz)**, Grimm. Steinw. 22, I, **Herm. Tittrich**, Weststraße 32, **G. Jenke**, Berliner und Poststr.-Ecke, **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **Gl. Thielecke**, Täubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: **C. O. Oehler**, Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55.

in Leipzig-Neustadt, **Oeder's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 1.

in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5.

in Leipzig-Plagwitz: **M. Gruymann**, Jahnstraße Str. 7a

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reudnitzerfeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Reichsstraße 75 u. 77 (Kreditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Gebrauchsmuster-u. Marken-Auskunftsstelle: Brüht 2 (Tuchhalle) I. Offen Montag. 10—12. 4—6. Fernspr. II. 682

Handelskammer (Neue Börse). (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Ausgabe und Annahme der Bücher (Trierisches Institut) täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augusteum, Kirchenflügel part., Zimmer Nr. 7), Montags u. Donnerstags 5—7 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkehr und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nachstraße.
Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 15. Februar bis 20. Februar 1892 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 8; H. F. Rinaud, Grimmaischer Steinweg 11.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amts I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlüssel für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Neue Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge zur weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lößnerstraße 9 Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften werden die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Dahein für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendahein (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschocherische Straße 18, S.-S., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsdahein (Gneisenaustr. 10, I.). Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.

I. Canitätswache (Leipzigerstraße 14) und **II. Canitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, einmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Markt 3, I. Etage, Zimmer 20), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Weinportal zu lösen.

Bei Brechts 6 Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rauchhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausdiener.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwöchentlich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Ausstellung der köstlichen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erkerhause des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

A. R. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt St. Petersburger), **Gummi-Regenröcke, Gummi-Gasschläuche** bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von Converts in allen gewünschten Grössen.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Zerstäuber zur Desinfection der Zimmer.
Gummi-Gasschläuche.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker,
Leipzig und Berlin.
Vertreter in Leipzig: **E. Otto Wilhelmy,** Inselstrasse 6. Teleph. A. I. 29.
Bestbewährte Heizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen, Bade-, Wasch- und Koch-Einrichtungen.

Gummi-Gasschläuche bei **Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.**, Gerberstrasse No. 57.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

J. G. Irmler, Hoflieferant.
Flügel- und Pianino-Fabrik.
Verkauf. Leplaystrasse 10a. Vermiethung.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Donnerstag, den 17. November 1892.
Anfang ½7 Uhr.
(315. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Neu einstudirt:
Wallenstein's Lager.
Dramatisches Gedicht in 1 Act von Friedrich Schiller.
Regie: Oberregisseur Grünberger.

Personen:

Ein Wachtmeister	von einem Terzky'schen Carabinier-Regiment	Herr Krause.
Ein Trompeter		Herr Prost.
Ein Constabler		Herr Tschurn.
Erster Jäger	Scharfschütze	Herr Thiele.
Zweiter Jäger		Herr Weck.
Erster Jäger	Holkischer reitender Jäger	Herr Targer.
Zweiter Jäger		Herr Matthaei.
Erster Dragoner	Butler'scher Dragoner	Herr Greiner.
Zweiter Dragoner		Herr Redel.
Erster Arkebusier	Arkebusier	Herr Kapp.
Zweiter Arkebusier		Herr Schilling.
Ein Kürassier von einem wallonischen	Regiment	Herr Geibner.
Ein Kürassier von einem lombardischen		Herr Knüpfer.
Ein Croat		Herr Opel.
Ein Ulan		Herr Strigel.
Ein Hornist		Herr Franck.
Ein Bürger		Herr Körner.
Ein Bauer		Herr Seerle.
Ein Bauernknabe		Frl. Sandow.
Ein Kapuziner		Herr Ernst Müller.
Ein Soldaten-Schulmeister		Herr Dietzmann.
Eine Marketenderin		Frl. Brix.
Ihre Base		Frl. Heinsdorff.
Ihr Knabe		Käthe Scharicht.

Soldaten. Kroaten. Husaren. Bergmänner. Zigeuner. Zigeunerinnen. Aufwärterinnen. Jungen.
Scene: Vor der Stadt Pilsen in Böhmen.

Hierauf: Neu einstudirt:
Die Piccolomini.
Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Friedrich Schiller.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im 30jährigen Kriege	Herr Beckerdt.
Octavio Piccolomini, Generallieutenant	Herr Krause.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment	Herr Targer.
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter	Herr Greiner.
Illo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Herr Häusler.
Isolani, General der Kroaten	Herr Ernst Müller.
Buttler, Chef eines Dragoner-Regiments	Herr Körner.
Tiefenbach, Generale unter Wallenstein	Herr Matthaei.
Don Maradas, Generale unter Wallenstein	Herr Ott.
Göz, Generale unter Wallenstein	Herr Kapp.
Kolatto, Generale unter Wallenstein	Herr Benger.
Rittmeister Neumann, Terzky's Adjutant	Herr Opel.
Kriegsrath von Questenberg, kaiserl. Gesandter	Herr Thiele.
Baptista Seni, Astrolog	Herr Prost.
Herzogin v. Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Fr. Hermann-Benedix.
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Frl. Immisch.
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester	Frl. Maude.
Ein Cornet	Herr Wack.
Kellermeister des Grafen Terzky	Herr Seerle.
Ein Kammerdiener des Octavio Piccolomini	Herr Winter.
Ein Diener des Herzogs	Herr Seiter.
Erster Diener	Herr Bärwinkel.
Zweiter Diener	Herr Schilling.
Dritter Diener	Herr Schröder.

Mehrere Officiere und Generale. Diener. Pagen.
Nach dem 1. Stück und nach dem 3. Act des 2. Stücks finden längere Pausen statt.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 18. November (Bußtag): **Geschlossen.** Sonnabend, den 19. November (316. Abonnements-Vorstellung 4. Serie, braun): Neu einstudirt: **Wallenstein's Tod.** Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller. Anf. ½7 Uhr.

Theater-Anzeige.
Mit der 321. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Nachtrags-Abonnements-Vorstellungen, deren in diesem Jahre im Ganzen 36 stattfinden werden. Das Abonnement der einzelnen Serien ohne Garderobe beträgt:
Proscenium-Parterre und Balcon 27 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen und Seitenbalcon 21 ℳ 60 ₰, I. Parquet 18 ℳ 90 ₰, Balcon-Logen 18 ℳ, Mittelbalcon, hintere Reihen 16 ℳ 20 ₰, Proscenium I. Rang, Amphitheater und Parterre-Logen 16 ℳ 20 ₰, I. Rang-Logen 14 ℳ 40 ₰, II. Rang Mitte 9 ℳ 90 ₰.
Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnements-Bücher in den Tagen von Montag, den 14. November, bis mit Donnerstag, den 17. November an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus) von 10—3 Uhr, unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Quittungs und zur Vermeidung allzu großen Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am
Montag, den 14. d. Mts., die Billets der 1. Serie,
Dienstag, den 15. d. Mts., die Billets der 2. Serie,
Mittwoch, den 16. d. Mts., die Billets der 3. Serie,
Donnerstag, den 17. d. Mts., die Billets der 4. Serie
zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderoben-Abonnement für 9 Vorstellungen mit 1 ℳ 35 ₰ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.
Anmeldungen **neu eintretender Abonnenten** werden im Bureau des Neuen Theaters entgegengenommen.

Voranzeige.
Sonntag, den 20. November (317. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün). Letztes Gastspiel des Französischen Opern-Ensembles. **Margarethe.** Große Oper in 4 Acten. Musik von Ch. Gounod. (Faust — Mr. Engel, Margarethe — Mlle. Marcelini, Mephisto — Mr. Miranda, Valentin — Mr. Mauan.)

Preise der Plätze.
Parterre 2 ℳ — ₰, I. Parquet 5 ℳ — ₰, II. Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 6 ℳ — ₰, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 6 ℳ — ₰, Mittel-Reihen 5 ℳ, Hinter-Reihen 4 ℳ, Seiten-Balcon 5 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 4 ℳ, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 4 ℳ, Stehplatz 2 ℳ — ₰, Logen des I. Ranges: Ein einz. Platz 3 ℳ 50 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, III. Rang, Mittelplatz 1 ℳ — ₰, Seiten- und Stehplatz 75 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ 25 ₰.
Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung von heute ab täglich von 10—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet).

Altes Theater.

Donnerstag, den 17. November.
Anfang ½8 Uhr.
Gastspiel des Französischen Opern-Ensembles.
Philémon et Baucis.
Opéra en 2 actes. Paroles de Barbier et Carré.
Musique de Charles Gounod.

Personnages:

Philémon . . Mr. Engel (von der Grossen Oper in Paris).
Jupiter . . Mr. Mayan (von der Komischen Oper in Paris).
Vulcain . . Mr. Miranda (vom Coventgarden-Theater in London).
Baucis . . Mlle. Marcolini (von der Komischen Oper in Paris).

Dirigent: Herr Capellmeister Porst.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschliessern.

Erhöhte Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 3 ℳ — ₰, Prosenium-Loge, ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰, Kleine Prosenium-Logen, à Loge 12 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 3 ℳ — ₰, Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Rauphthcater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, ungesperrt 2 ℳ — ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 3 ℳ — ₰, II. Reihe 2 ℳ 50 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, II. Rang, Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰.

Einlass ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Freitag, den 18. November (Bußtag): **Geschlossen.** Sonnabend, den 19. November: **Der Troubadour.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — *10,32 V. — 12,30 N. (bis Altenburg). — 12,54 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Altenburg). — 7,7 N. — 8,55 N. (bis Altenburg). — 11,25 Nachts (bis Zwickau). — *1,12 Nachts.

B. Linie Leipzig-Gera-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,48 V. — 11,24 V. — 3,1 N. — 5,43 N. (bis Geithain). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 5,42 fr. — 8,58 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,15 N. — 6,45 N. — 7,30 N. (bis Grimma).

D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,7 N. — 11,25 Nachts.

E. Linie Leipzig-Grimma-Kohlfurt: 5,30 fr. — 8,48 V. — 11,24 V. — 3,1 N. — 5,43 N. (bis Grimma). — 8,55 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 fr. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5 N. — *6,5 N. — 6,53 N. — 8,41 N. — 9,45 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. (bis Dessau). — 8,17 V. — 1,24 N. — 5 N. (bis Dessau) — 6,53 N. — 9,45 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis Wurzen). — 7,25 V. — *8,7 V. — *8,35 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,17 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,38 V. — 9,55 V. — 12,18 N. — 2,35 N. — 5,16 N. — 8,40 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Ueberwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,49 N. — 4,36 N. (nur Sonn- und Festtags bis Geithain) — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,30 N. — 7,15 N. — *9,4 N. — 10,8 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,20 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 5,30 N. (bis Dessau). — 7,15 N. — 10,8 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Aufhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,17 fr. — *6,5 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,27 fr. — 7,42 V. — 9,56 V. — 11,42 V. — 2,12 N. — 5,53 N. — 9,26 N. — 11,53 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5,47 fr. (bis Köthen). — 6,35 fr. — 7 fr. (bis Halle). — 8,50 V. — 9,50 V. (bis Köthen). — *11 V. — 12,15 N. — *12,45 N. (nach Hannover über Halle, Hildesheim). — 2 N. — 3,25 N. (bis Halle). — 4,33 N. — 5,20 N. (bis Köthen). — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11,10 N. (bis Köthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,5 fr. — *6,12 fr. — 7,13 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug.) — 10,15 V. — *11,20 V. — 12,20 N. — 1,24 N. (bis Markranstädt). — 1,45 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6 N. (bis Markranstädt). — 6,40 N. — 9,12 N. (bis Erfurt). — 9,55 N. (bis Corbetha). — *11,15 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,15 fr. (bis Knauthain). — 6,35 fr. — 8,20 (bis Knauthain). — 10,24 V. (bis Pegau). — *10,55 V. — 12,3 N. — 2,54 N. (bis Knauthain). — 4,7 N. — *6,23 N. — 7,35 N. (bis Zeitz täglich, Sonnabends bis Gera). — 10,48 N. (bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Kohlfurt-Breslau: 8,26 V. — 12,5 N. — 1,59 N. — 5,55 N. (bis Eilenburg, Sonnabends bis Falkenberg). — *7,12 N. — 11,15 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,16 fr. — 10,40 V. — 4,— N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,44 fr. (bis Knauthain). 7,— fr. — 8,47 fr. (bis Knauthain). — 10,51 V. (nach Pegau). — 12,28 N. — 3,21 N. (bis Knauthain). — 4,30 N. — *6,38 N. — 8,5 N. (bis Zeitz täglich, Sonnabends bis Gera). — 11,12 N. (nach Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,49 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — 3,57 N. — *5,55 N. — 6,47 N. — *8. N. — 9,36 N. — 9,57 N. (von Altenburg). — 12,2 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Gera-Leipzig: 7,49 V. (von Frohburg). — 9,33 V. — 11,22 V. — 2,25 N. — 5,33 N. — 9,57 N. (von Geithain). — 11,40 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,43 fr. — 9,21 V. — 1,19 N. — 4,23 N. — 6,22 N. — 8,58 N. (von Zwenkau). — 9,30 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grimma-Leipzig: *3,10 fr. — 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,47 N. — 9,36 N.

E. Linie Gera-Kohlfurt-Grimma-Leipzig: 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,47 N. — 9,36 N.

F. Von Berlin: 3,48 fr. — 8,3 V. — 10,13 V. — *10,22 V. — 11,50 Mittags — 2,29 N. — *6,10 N. — 5,46 N. — 9,43 N. — 12,8 Nachts. — *1,5 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,3 V. — 10,13 V. — 12,9 Mittags (von Dessau). — 2,29 N. — 5,46 N. — 9,33 N. von Dessau). — 12,8 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 8,21 V. — 10,21 (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,7 V. — 2,33 N. — 5,23 N. — *6,8 N. — 8,47 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,35 V. (von Nossen). — 10 V. (von Großbothen). — 11,33 V. — 4,2 N. — 6,25 N. — 9,8 N. — 10,51 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Ueberwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. — 11,37 V. — 1,38 N. (von Ueberwolkwitz). — 6 N. — *9,20 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,19 fr. — 5,24 fr. (von Bitterfeld). — 7,36 V. (von Bitterfeld). — 9,52 V. — 11,36 V. — 1,58 N. — 5,19 N. — *5,43 N. — 9,15 N. — *11,45 Nachts (bis Bitterfeld Schnellzug).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,36 V. (von Zerbst). — 9,52 V. — 11,36 V. (von Roßlau). — 1,58 N. — 5,19 N. — 9,15 N. (von Dessau). — 11,45 Nachts.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,22 V. — *1,5 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

3,32 fr. — 6,38 fr. (von Köthen). — 7,38 V. (von Köthen). — *8,10 V. — 9,53 V. (von Köthen). — 10,53 V. — *11,8 V. — 12,33 N. (von Halle). — 2,36 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hannover über Hildesheim-Halle). — 7,23 N. (von Halle). — 7,58 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 Nachts. — 12,43 Nachts (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,36 fr. — 6,2 fr. (von Corbetha). — 7,10 V. (von Erfurt). — 9,22 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 10,55 V. — 1,30 N. — 2,40 N. (von Markranstädt). — 5,24 N. — *5,34 N. — 7,35 N. (von Markranstädt). — 8,9 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Wödern halten). — 8,43 N. — *8,58 N. — *9,50 N. — *11,55 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,25 Nachts.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,30 fr. — 5,47 fr. (von Knauthain). — 6,43 fr. (von Knauthain). — 8,2 V. (von Gera). — 9,46 V. (von Knauthain). — 10,46 V. — 12,55 N. (von Pegau). — 4,21 N. — 4,57 N. (von Knauthain). — *7,55 N. — 9,23 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurth: 5,27 fr. (von Eilenburg, Montags von Falkenberg). — 7,22 V. (von Torgau). — *9,44 V. — 12,21 N. — 6,32 N. — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,37 V. — 1,53 N. — 7,52 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera). — 6,17 fr. (von Knauthain). — 7,39 V. (von Gera). — 9,20 V. (von Knauthain). — 10,25 V. — 12,28 N. (von Pegau). — 3,58 N. — 4,30 N. (von Knauthain). — *7,38 N. — 8,57 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Theater-Anzeige.

Den geehrten Abonnenten wird höflichst in Erinnerung gebracht, daß die Ausgabe der Abonnements-Billets für das diesjährige **Nachtrags-Abonnement** nur noch heute stattfindet.

Leipzig, den 17. November 1892.

Die Direction des Stadttheaters.

Krystall-Palast zu Leipzig.

Heute erste Aufführung!

Auf dreitheiliger Volksbühne.

Zum Besten des Vereins Leipziger Presse

(Hilfscasse Leipziger Journalisten und Schriftsteller)

— Prolog —

von Dr. Wilhelm Henzen. — Die Volksposie: Frl. Augusta Thièry.
Sodann:

Deutsche Bürger

Volksbühnenspiel in 4 Acten von Dr. Wilhelm Henzen, unter Regie des Herrn Otto Praeger,

ausgeführt von 83 Damen und Herren der Leipziger Gesellschaft.

Die Decorationen sind angefertigt im Atelier des Herrn Chr. Heymann, die Trachten in den Costümgeschäften des Herrn Felix Semmler. Das Harmonium ist geliehen von Herrn A. Merhaut und wird gespielt vom Herrn Organisten Emil Paul.

Preise der Plätze:

I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ, Saal unnumerirt 1 ℳ, Balcon Mitte und Seite 1. Reihe 1 ℳ, Seite hintere Reihen 50 ₰.

Der Vorverkauf findet statt in J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt, Herm. Vogel's Kunsthandlung, Goethestrasse, und im Bureau des Krystall-Palastes.

Die Billets sind nur für die Vorstellung gültig, für die sie gelöst sind.

Anfang der Vorstellung 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Der Gesammtvorstand des Vereins Leipziger Presse u. d. Volksbühnenspiel-Ausschuss.

Zweite Aufführung: Sonnabend, den 19. Nov.

Unentgeltliche

geistliche Musikaufführung

am **Todtenfeste,**
den 20. November, Abends 8 Uhr.

„Selig aus Gnade",

Kirchen-Oratorium
für Solostimmen, Chor, Orgel und Gemeindegesang
von

Albert Becker.

Aufgeführt in der
Nicolaikirche.

Ausführende:
Solisten: Fräul. Bertha **Martini** (Sopr.), Fräul. Doroth. **Handrich** (Alt), Herr Gust. **Borchers** (Tenor), Herr **Schreiber** (Bass).
Orgel: Herr Concertorganist Bernh. **Pfannstiehl.**
Chor: Kirchenchor zu St. Johannis unter Leitung von **Bruno Röthig.**

Programm à 20 ₰ her. zum Eintritt und ist zu haben in den Musikalienhandl. von **C. A. Klemm, P. Pabst** (Neumarkt), **F. Kistner** (Täubchenw.), **F. Jost** (Petersteinweg), **H. Licht** (Zeitzer Strasse).

Auf Verlangen reserv. Altarplatz 1 ℳ Textbuch 10 ₰.

Der aus dem Programmverkauf erzielte Reinertrag fliesst einem milden Zwecke zu.

Albert-Halle.

Dienstag, 22. November 1892,

Zweites Akademisches Orchester-Concert.

Unter Leitung des Herrn Prof. **Dr. H. Kretzschmar**
und unter gütiger Mitwirkung des Herrn Concertmeister **Florian Zajic** aus Berlin.

Programm.

1) Drei Ouverturen:
a. von **M. A. Cesti** zu „Il Pomo d'oro",
b. von **N. Piccini** zu „Dido",
c. von **C. W. v. Gluck** zu „Iphigenie in Aulis".
2) **J. Haydn,** Militairsinfonie.
3) **G. B. Viotti,** Violinconcert No. 22 (A moll), vorgetragen von Hrn. Concertmeister Florian Zajic aus Berlin.
4) **W. A. Mozart,** Sinfonie No. 39 (Es dur).

Preise der Plätze: Loge und Fremdenloge à 3 ℳ, Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Tribüne 2 ℳ 50 ₰, I. Platz 2 ℳ, I. Platz ermässigt 1 ℳ 50 ₰, II. Platz gesperrt 1 ℳ 50 ₰, II. Platz ungesperrt 1 ℳ, Galerie (Stehplatz) 50 ₰.

Eintrittskarten zum Concert und zu der am Dienstag früh 9½ Uhr stattfindenden Generalprobe à 1 ℳ sind in der Musikalienhandlung von **P. Pabst,** Neumarkt 26 (Vormittags 8—12 und Nachmittags 3—7 Uhr) und Abends an der Casse der Alberthalle zu haben. Eintrittskarten für die Herren Studirenden giebt Castellan Herr **Meisel** aus. Einlass 6 Uhr. — Beginn 7½ Uhr Abends.

Riedel-Verein.

4. Aufführung 1892

Freitag (Busstag), 18. November,

Abends 7 Uhr. Einlass 6½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Thomaskirche.

1) **Utrechter Jubilate** von **G. F. Händel** für Soli, Chor, Orchester und Orgel.
2) **Missa** (Fis moll) von **Felix Draeseke** für Soli, Chor, Orchester und Orgel (Manuscript).

Solisten: Fräul. **Anna Münch,** Concertsängerin,
Frau Kammersängerin **P. Metzler-Löwy,**
Herr Kammersänger **Carl Dierich,**
Herr **Paul Knüpfer,** Opernsänger am Stadttheater,
Herr Organist **Paul Homeyer.**
Orchester: **Das Theater- und Gewandhaus-Orchester.**

Anmeldungen zur inactiven Mitgliedschaft, sowie auf Sperrsitz-Abonnements werden in der Hofmusikalienhandlung von **C. F. Kahnt Nachf., Leipzig,** Nürnberger Strasse Nr. 27, I., jederzeit entgegengenommen.

Einzelbillets sind **ebendaselbst,** sowie auch in der Musikalienhandlung von **P. Pabst,** Neumarkt 26, parterre, zu haben.

Plätze im Schiff der Kirche à ℳ 2.50,
Empore . . . . . à „ 1.50,
Sperrsitzmarken (extra) . à „ 1.—.

Sperrsitzmarken jedoch **nur** in erstgenannter Handlung.

Für die Herren **Studenten** sind Eintrittskarten zu **ermässigten** Preisen bei Herrn Castellan **Meisel,** desgl. für **Studirende der Musik** bei Herrn Castellan **Leidert** zu haben.

Am **Tage der Aufführung** findet Billetausgabe von Nachmittag 4 Uhr ab in der städtischen Fortbildungsschule für Mädchen, Thomaskirchhof 24, part. (nächst der Kirche), statt.

Für die Donnerstag Abend 7¼ Uhr in der Thomaskirche stattfindende **Generalprobe** sind an sämmtlichen genannten Stellen ebenfalls Billets zu haben. (à ℳ 1.50.)

Läuferstoffe. Größte Auswahl. Abgabe jedes Maßes zu Stückpreisen.
Tischdecken, Reise- und Schlafdecken. Außerordentlich preiswerth.
Kamelhaardecken Stück ℳ 9.50.
Brühl 45. **Schäfer & Thomas,** gegenüber der Guten Quelle.

Unterzeuge

bilden eine Specialität meines Geschäfts. Auswahl groß. Preise billigst.

Curt Kotte,
Petersstrasse No. 39.

Todtenfest.

Zur Schmückung der Gräber empfiehlt in großer Auswahl geschmackvolle

Metallkränze

zu billigen Preisen.
Taucher Str. 16. **Fuhrmann.**

Von Aerzten empfohlen gegen **Gicht,** **Rheumatismus** und andere Nerven-Krankheiten i. vom elect. Heilbad-Apparat n. D. R.-P. Illustrirte Broschüre gratis aus dem Atelier für electr. Apparate v. Biermann, Frankfurt a/M.

Den berühmten amerikanischen

Gicht-Liqueur

von Dr. **Laton** empfehlen die **Engel-, Sonnen-, Albert-Apotheke** und **Hofapotheke zum weißen Adler.**

Verbesserte Theerseife

aus der königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik **G. T. Wunderlich,** Nürnberg (prämiirt 1882), ohne Theergeruch, von Aerzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge** aller Art, Hautjucken, Grind, Kopf- und Bartschuppen, sowie gegen Haar-Ausfall, Frostbeulen, Schweißfüße à Stück 35 ₰.

Theer-Schwefelseife

à Stück 50 ₰ vereinigt die vorzüglichen Wirkungen des Schwefels und des Theers.

„Man verlange nur **Wunderlich's Theerseife** à 35 oder 50 ₰."

Wunderlich's Glycerin-Schwefelmilch-Seife à 75 ₰. Weltberühmt als vorzüglichste Toilette-Teinteseife.

Allein-Verkauf in Leipzig bei Herren **Otto Reissner & Co., Nicolaistraße.**

Brillanten.

Brill.-Ringe, -Ohrringe, -Broches, Armb., gold. u. silb. **Herren- u. Damen-Ketten,** desgl. Uhren verkauft billig
R. Ritter, Goldarbeiter,
Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 17.

Nähmaschinen.

Special-Geschäft und **Reparaturen-Werkstatt**
Carl Winkler, Mechaniker.
Bestens empfohlen.
15, Peterstr. **Hofmann's Hof,** Neumarkt 16.

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20-22

Königliche Hoflieferanten.

Es ist unser streng durchgeführtes Princip: Nur gute Waaren zu führen, welche sich im Gebrauch bewähren.

Grosse Auswahl von Neuheiten in Damen-Confections:

Regenmäntel, Jaquettes, Paletots, Capes, Abendmäntel und Theatermäntel.

Elegante Costüme nach den neuesten Modellen.

Fertige Kleiderröcke in geschmackvollen Arrangements, Tricottaillen und Blousen.

Unterröcke, Morgenröcke, Hauskleider und Morgenjacken.

Backfisch-Jaquettes, Backfisch-Regenmäntel und Backfisch-Wintermäntel.

Schwarze wollene und seidene Schürzen. Tücher und Châles. Ball-Umhänge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wein-Restaurant Steinmann & Schäfer,

Grimmaische Straße 32. Mauricianum, Grimmaische Straße 32.

Heute erhielten wir die erste grössere Sendung **echter Holsteiner Austern** in ganz vorzüglicher Qualität, welche wir zugleich neben der Pa. Holländer in bekannter Güte in unserem Weinrestaurant sowie ausser dem Hause hierdurch empfehlen.

D. O.

Amerikaner Oefen

für jede Kohlensorte, von ℳ 48 an;

Transportable Kochherde

in Guss- und Schmiedeeisen, von ℳ 30 an.

Kataloge gratis. Frachtfreie Lieferung.

Schubert & Wuthenow, Leipzig,
Löhrsplatz 2.

Richard Schnabel, Leipzig,

15 Wintergartenstrasse 15
empfiehlt zu billigen festen Preisen:

Kupferne Theetische,	Porzellan-Kaffee-Service,
Kupfernes Theegeschirr,	Porzellan-Speise-Service,
Kupferne Theekesselständer	Porzellan-Wasch-Service,
Kupferne Theekessel,	Porzellan-Teller,
Kupferne Weinkühler,	Porzellan-Schüsseln,
Kupferne Wandwaschgesch.	Steingut-Teller,
Kupferne Wärmflaschen,	Steingut-Schüsseln,
Kupferne Bowlen,	Steingut-Salzmesten,
Kupferne Theeglashalter,	Bier-Service,
Kupferne Kochtöpfe,	Bowlen-Service,
Kupferne Bratpfannen,	Liqueur-Service,
Kupferne Fischkessel,	Eier-Service,
Kupferne Wasserkessel,	Schwedische Drehmenagen,
Kupferne Kaffeemaschinen,	Spargel-Service,
Kupferne Wärmapparate,	Stamm-Biergläser.

Alleinige Verkaufsstelle d. Eicke'schen Dampf-Extract-Kaffeemaschinen.

Wegen Räumung meines großen Lagers

bietet sich die selten günstige Gelegenheit zum wirklich billigen Einkauf

feiner Porzellan-, Majolika-, Terracotta-,

Luxus- und Gebrauchs-Artikel, passend für Zimmerschmuck und Geschenke jeder Art.

Verkauf aller Neuheiten zu und unter Fabrikpreisen.

Beschädigte Reisemuster zur Hälfte und noch billiger.

Robert Fröhlich,
Auerbach's Hof No. 13 und 57.

Filz-Schuhwaaren in besonders schöner und reicher Auswahl, jedem Bedarf und Geschmack entsprechend, in allen Preislagen, empfiehlt das älteste, bestrenommirte Schuh- und Stiefellager von
Karl Kellner, Schuhmachergäßchen 12/13.

Der noch grosse Restbestand des

Bandlagers von L. P. Lömpe

kommt zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen in meiner 1. Etage zum

Ausverkauf.

Franz Zangenberg,
Grimmaische Straße 11 und 13.

Beste Engl. Anthracitkohlen
in Doppelwagen ab Wallwitzhafen
Kleinere Quanten ab Leipzig-Lindenau.
J. G. Herrmann
Leipzig, Kohlenstrasse 4, und Lindenau, Quaistrasse.

Der Versandt des
„Neuen 1892er Aepfelwein"
hat begonnen.

Derselbe ist in Folge der durch den heissen Sommer bedingten guten Reife des Obstes von **vorzüglicher Qualität** und übertrifft frühere Jahrgänge bei Weitem.

Preise bleiben unverändert.

Joh. Georg Rackles
Frankfurt a. M.
Aepfelwein-Kelterei und Versandt-Geschäft.
Gegründet 1850.

Photographisches Atelier
von
Georg Brokesch, Leipzig, Zeitzer Str. 2.

Erste Auszeichnungen:
Leipzig 1879, Dresden 1879, Nürnberg 1880, Hamburg 1881, Brüssel 1883, Braunschweig 1886, London 1886, Florenz 1887, Wien 1890.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren, Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- u. Herren-Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien.

Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Glitzner's Dampf-Holzspalterei und Brennholz-Handlung

Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstrasse 70,

empfiehlt sich den titl. Herrschaften zur prompten Lieferung von Brennholz **frei bis ins Haus** und zwar:

A. Welches Brennholz.

Scheitholz	pro Raum-Meter	ℳ 9.—
do.	5 theil. nur geschnitten	ℳ 11.—
do.	5 theil. geschnitten und fein gespalten	ℳ 12.—
1 Korb	5 theil. geschnitten pro Korb	ℳ 1.10
1 Korb	5 theil. und grob gesp. pro Korb	ℳ 1.—
1 Bündel oder Korb	5 theil. geschnitten u. f. gespalt.	ℳ —.90

B. Hartes Brennholz
zur Kaminfeuerung.

		pro Raum-Meter
Weissbuche	grob gespalten	ℳ 18.—
Rothbuche	" "	ℳ 16.—
Birke	" "	ℳ 15.—
Eiche	" "	ℳ 14.—
Erle	" "	ℳ 14.—

Bei Entnahme von über 5 Rmeter per Meter 50 Pfg. billiger.
Bei Entnahme von über 10 Rmeter per Meter 1 Mk. billiger.

Im Interesse schnellster und bester Ausführung erbitte ich mir die geehrten Bestellungen direct zu senden.

Reif'sches Exportbier,

vorzügl. Bayerisch für den Hausbedarf, in Flaschen 18 Stück für 3 ℳ. Das Bier ist kräftig und sehr delicat, bekommt gut und ein Versuch ist nur zu empfehlen.

Allein-Vertretung und Special-Ausschank
F. Mieder, Markt 14.

„Wein muss das Nationalgetränk der deutschen Nation werden."
Fürst von Bismarck's Worte.

OSWALD NIER'S

(No. 49) reine, ungegypste Weine

Seit 1876: **31** Centralgeschäfte und **700** Filialen in Deutschland!

Hauptgeschäft nebst gr. Weinstuben u. Restaurants: Berlin, Leipzigerstr. 119/20.

Central-Geschäfte in:
Braunschweig, Breslau, Cassel, Danzig, Dresden, Halle a. S., Hannover, Kiel, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Posen, Potsdam, Rostock, Stettin.

Preise pro 1 ganzes Liter:

No. 1 roth u. weiss	Mk. 1.—	No. 5 roth u. golddunkel	Mk. 2.—
" 2 " " "	" 1.—	" 6 " " weiss	" 2.60
" 3 " " "	" 1.20	" 7 " " "	" 2.60
" 4 " " "	" 1.60	" 8 " " "	" 3.—

Ausführ. Preis-Courant gratis und franco.

Eine fein ausgestattete Probekiste

(sich jederzeit als schönes, angenehmes Geschenk eignend), enthaltend **18** Viertelliter-Carafons (mit Patentverschluss) der obigen 8 Nummern je roth und weiss gebe ich als „Probe" für nur

Mark 10.50 alles inbegriffen und franco

jeder Bahnstation in Deutschland.

Centralgeschäft und Restaurant in Leipzig:
Reichsstrasse 8.

Porzellan.

Emaillirtes Kochgeschirr.

Größtes Specialgeschäft und Fabriklager.
Verkauf nach Gewicht zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit.
Großes Lager in: Eimern, Kesseln, Töpfen, Schüsseln, Tellern, Tassen, Kaffeekannen, Waschbecken, Nachtgeschirren, Stürzen 2c., Email-Spielzeug.

Umtausch gern gestattet.

Hermann Becher.
Hauptgeschäft: Reichsstraße 26.
Filialen: Tauchaer Straße 16 und Plagwitz, Eichenherstraße 58.

Emaille.

Das **Solideste** in

Wäsche

für billigen Preis
in Folge eigener Herstellung.

Eigene Zuschneiderei. | Bewährte Stoffe. | Sauberste Näherei.

Kinderwäsche		Erstl.-Wäsche	
Kinder-Hemden	von 50 ℳ	Erstl.-Hemdchen	v. 25 ℳ
Kinder-Höschen	" 70 "	Erstl.-Jäckchen	" 35 "
Kinder-Röckchen	" 1.— ℳ	Steckkissen	" 1.35 ℳ
Nachthöschen	" 1.60 "	Windeln ½ Dtzd.	3.75 "
Nachtjäckchen	" 1.25 "	Windelhöschen	von 90 ℳ
Nachthäckchen	" 1.25 "	Taufkleidchen	" 3.— ℳ

J. Danziger
Grimmaische Strasse 5.

MEHL

à Pfd. 13 Pfg.
Zucker, gemahlen à Pfd. 28 ₰,
Petroleum, à Ltr. 17 ₰, offerirt
F. Beerholdt, Leipzig,
Markt 5.

Gesundheit ist Reichthum!
Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
17 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Malzbier 26 Fl. 3 Mark,
Echt Culmb. Exportbier (hell u. dunkel) 16 Fl. 3 Mark,
Echt Culmbacher Schankbier 20 Fl. 3 Mk.,
Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Fl. 3 Mk.,
Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Fl. 3 Mk.,
Crostitzer Lagerbier 25 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Schankbier 38 Flaschen 3 Mark

hält bestens empfohlen

C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten Deutschen Porters und Herbster Bitterberes,
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.

Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Magazingasse 23.
Telephon No. 1023.

ASTHMA & CATARRH werden durch die **Cigaretten** oder das **Pulver ESPIC** Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
PARIS, 39 RUE VENTADOUR: J. ESPIC, 20, Rue Saint-Lazare
In allen Apth. in Frankreich Stück: 2 Fr.
Man verlange ausdrücklich J. ESPIC
In allen grossen Apotheken Deutschlands

J. G. Eichler,

15 Grimmaische Straße 15.
Commissions-Lager in
Loden-Artikeln
des Moden-Bazar F. Hirschberg & Co., München: Neueste Loden-Costume, Loden-Mäntel, Loden-Stoffe für Damen.
Muster-Lager
v. Johann Georg Frey in München: Loden-Joppen, Hosenlecke, Wetter- u. Reisen-Mäntel, Loden-Stoffe 2c. für Herren.

Carl Häuser,

Reichsstr. 6 (im eigenen Hause)
Puppen
gestiftet u. ausgestiftet.
Größte Auswahl.

Hierzu drei Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 16. November. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse" glaubt, daß in der heute beginnenden Budgetdebatte entscheidende politische Aeußerungen kaum zu erwarten seien. Nur bei der Generaldebatte wird eine Beleuchtung der politischen Lage erwartet. — Fürsterzbischof Kohn empfing eine czechische Deputation, geführt von Fauderlik, der den mährischen Metropoliten als denjenigen begrüßte, der bestimmt sei, die Krone auf das gesalbte Haupt des Böhmenkönigs zu setzen. Das Czechenvolk freue sich, daß der Metropolit aus seiner Mitte hervorgegangen sei. Der Fürsterzbischof antwortete, er werde stets volle Gleichberechtigung der czechischen Bevölkerung angedeihen lassen. — Das Ministerium wies den Recurs des Laibacher Gemeinderathes gegen den Erlaß der Landesregierung ab, welcher den Beschluß der Gemeinde, statt der bisherigen zweisprachigen Straßenaufschriften blos slowenische anzubringen, aufgehoben hatte.

* **Pest**, 16. November. Minister Fejervary begab sich gestern Nacht nach Wien, um dem Kaiser zu melden, daß das neue Cabinet fertig sei. Minister Wekerle reist heute nach Wien. Das neue Ministerium wird nächsten Montag in den Reichstag einziehen. Der „Pester Lloyd" ist in der Lage, zu versichern, die neue Regierung werde Alles vermeiden, was die Opposition herausfordern könnte; im Gegentheil, sie rechne auf die legale Mitwirkung der letzteren.

Frankreich.

* **Paris**, 16. November. Die Mittheilungen, welche über die Anklagepuncte in der Panamaangelegenheit verlauten, sind nicht übereinstimmend. Mehrfach wird behauptet, die Anklage werde nur gewisse Unregelmäßigkeiten bei dem letzten Emissionsversuche betreffen, bezüglich sonstiger Vergehen würden die Klageführenden Personen den Weg des Civilprocesses betreten müssen. Von anderer Seite dagegen wird gemeldet, die überwägigen Ankündigungskosten der letzten Emission, die sich auf 42 Millionen beliefen, würden den Anklagepunct bilden. Die Unternehmer würden beschuldigt, unrechtmäßiger Weise allzugroße Kostenbeträge für ihre Arbeiten liquidirt zu haben. Die Zahl der Angeklagten steht noch nicht fest. Außer den bereits genannten Personen wird unter anderen auch der Unternehmer Letellier als von der Anklage bedroht erachtet. — Für die heutige Debatte bezüglich der Preßgesetzvorlage sind zwölf Redner eingeschrieben worden.

Belgien.

* **Brüssel**, 16. November. Der König äußerte bei dem Empfang der Senatsdeputation, welche die Antwortadresse auf die Thronrede überreichte: „Die Sorge für die Wohlfahrt des Vaterlandes leitete Sie stets bei Ihren Arbeiten. Das Land kennt Ihre darauf gerichteten Bemühungen. Ich danke dem Senate für die loyalen Gefühle und die Unterstützung, welche er der Regierung zu Theil werden läßt."

Niederlande.

* **Amsterdam**, 16. November. (Telegramm.) Gestern fand ein großes socialistisches Meeting statt, in welchem den belgischen Brüdern, welche so tapfer für das allgemeine Stimmrecht kämpfen, die Sympathie der Versammlung ausgesprochen wurde. Der Führer der holländischen Socialisten, Daniela Nieuwenhuys, erklärte, daß das Eigenthumsrecht abgeschafft werden müsse, weil sonst das allgemeine Stimmrecht keinen Vortheil gewähre. Gegen Mitternacht fand ein Zusammenstoß mit der Polizei statt, welche zuerst mit Stöcken und dann mit Säbeln auf die Tumultuanten einhieb.

Italien.

* **Rom**, 16. November. (Telegramm.) Giolitti wird noch in dieser Woche der ministeriellen Kammerpartei sein Programm vorlegen. Die „Tribuna" fordert Giolitti auf, ein Gesetz einbringen zu lassen, nach welchem die Civiltrauung der religiösen vorherzugehen habe. — Die „Opinione" bringt die interessante Nachricht, die Regierung werde, nachdem durch die jetzt beendigten Vorstudien der Reingewinn aus dem Petroleummonopol auf nur 4 Millionen, anstatt, wie anfangs gehofft, auf 15 Millionen festgestellt worden, auf eine weitere Verfolgung des Planes verzichten. Wenn die Nachricht wahr ist, so erfolgt die Rückziehung des Projects jedenfalls wegen der entschiedenen Abneigung der Handelskammern, besonders der von Genua, gegen das Monopol. — In der Kammer sind bereits zahlreiche Interpellationen wegen behördlicher Wahlbeeinflussung eingebracht. Auch der radicale Verein Roms fordert die befreundeten Deputirten auf, die von der Regierung ausgeführten Gewaltacte aller Art zu enthüllen und entschieden zu bekämpfen. Inzwischen hat die Regierung neuerdings einen Sindaco der Provinz Chieti abgesetzt, weil er für den Candidaten der Opposition gewirkt hatte. — Das Verhalten der Mehrheit der ungarischen Kammer gegenüber der Civilehe hat im Vatican einen schlechten Eindruck gemacht. In der Umgebung des Papstes hält man den Culturkampf für unvermeidlich. Wie schon gemeldet, werden die hervorragendsten Kleriker Ungarns in Rom erwartet. — Nach der „Tribuna" setzt sich die neugewählte Kammer wie folgt zusammen: Linke 235, Rechte 68, linkes Centrum 58, rechtes Centrum 36, Centrum 45, Radical-Intransigeante 16, Radical-Legalitere 35, Socialisten 6.

Rußland.

* **Petersburg**, 16. November. Die gesammte Presse beurtheilt den Besuch des Thronfolgers in Wien sehr kühl. „Petersburskya Wiedomosti" schreibt: Der austro-russische Conflict müsse, kraft historischer Nothwendigkeit fortdauern; man solle sich deshalb in Wien keinen Illusionen hingeben. Nur allein der Ansicht Wiener Blätter, daß der Besuch des Thronfolgers mildernd auf den unvermeidlichen Conflict einwirke, könne man sich anschließen. Dagegen scheint in Regierungskreisen der herzliche Empfang des Thronfolgers in Wien sehr befriedigt zu haben, und man spricht bereits in Hofkreisen von der Möglichkeit einer separaten Verständigung zwischen Rußland und Oesterreich.

* Die „Now. Wr." bringt eine interessante Correspondenz aus Warschau, die offenbar eine Militairperson zum Verfasser hat. Dieser Correspondenz ist das Nachstehende zu entnehmen:

„Im Warschauer Militairbezirk haben bis zum Schlusse des October Manöver stattgefunden. Da man über kein genügend weites Terrain verfügte, um sämmtliche Truppen des Warschauer Bezirks in ihm zu concentriren, wurden an verschiedenen Oertlichkeiten gesonderte Manöver der einzelnen Truppentheile abgehalten. Der Dienst im Warschauer Bezirk ist schwer — so sprach zu mir ein General — dafür aber um so interessanter. Man befindet sich hier beständig in Anspannung, aufmerksam folgt man stets Allem, was auf die militairischen Angelegenheiten Bezug hat, und die Truppen machen hier eine strenge Schule durch. Hier ist man in stetem Lernen begriffen, Zeiten der Erholung und Muße, wie in anderen Bezirken giebt es nicht. Es ist ein vorgeschobener, ein Grenzbezirk. Beständig ist man mit neuen Studien und Versuchen beschäftigt, stets neue taktische Aufgaben werden gestellt .... General Gurko hat die Regel aufgestellt, daß die Truppen stets gleichmäßig in Bereitschaft gehalten werden müssen. Er kann dem Gedanken nicht Raum geben, daß Truppen z. B. am 31. August in Bereitschaft sind, und am 5. September vielleicht bereits nicht mehr. Auf das Aeußere der Truppen, correctes Marschiren ꝛc., gebe man, so schreibt der Correspondent weiter, nicht sehr viel, dafür aber entwickele man bis an die äußerste Grenze des Möglichen alle für die praktische Verwendung in Betracht kommenden Eigenschaften der Truppen, namentlich bei der Cavallerie die Schnelligkeit und die Wucht des Angriffs; bei den Manövern ließe man Cavallerie sogar gegen befestigte Linie zur Attacke vorgehen. Auch die Truppen der Grenzwache werden zu Manövern herangezogen .... General Gurko selbst geben den Uebrigen ein Beispiel der Unermüdlichkeit: an allen Manövern ohne Ausnahme nahm er Theil ..... Gegenwärtig sei Warschau die stärkste Landfestung Rußlands, ausgerüstet mit der vollkommensten Artillerie. Die Umgestaltung der Festungswerke, der Ersatz der Werke alten Systems durch moderne, hat sich sehr rasch vollzogen. In doppeltem Gürtel umgeben die Forts, ausgerüstet mit weiter als acht Werst tragenden Geschützen, die Stadt Warschau. Der durch seine Bedeutung, seine Ausdehnung und die Zahl der Truppen ganz besonders hervorragende Warschauer Militairbezirk gebiete auch über eine vollkommene Organisation hinsichtlich der Verbindung der einzelnen Theile durch Telephon und Telegraph ..... Die russische Sprache habe zwar im Königreich Polen Fortschritte gemacht, „doch gilt das nicht hinsichtlich der Sympathien für uns. In dieser Hinsicht steht es hier nicht gut".

Cholera-Nachrichten.

* **Hamburg**, 16. November. (Telegramm.) Der Senat macht bekannt, daß nach Mittheilung des Reichskanzlers die Bundesstaaten ersucht wurden, von einer gesundheitspolizeilichen Ueberwachung der von Hamburg kommenden Seeschiffe abzusehen. Er will amtlich Kenntniß davon geben, daß aus Hamburg kommende Schiffe in deutschen Häfen nicht mehr als verdächtig behandelt werden. Daß ein Gleiches in den vorzugsweise betheiligten Staaten des Auslands geschehe, dafür werde seitens des Reichskanzlers Sorge getragen werden.

* **Prof. Pettenkofer über die Cholera.** Prof. Pettenkofer hat jüngst in München einen Vortrag über die Cholera gehalten, der eine Fülle des Interessanten bietet. Bekanntlich ist Pettenkofer ein Gegner der Koch'schen Contagiontheorie. Er hat bereits vor vielen Jahren die Ansicht ausgesprochen, daß die Cholera durch das Zusammenwirken mehrerer Factoren, welche er als specifischen Cholerakeim, als Einfluß der örtlichen und zeitlichen Verhältnisse und als individuelle Disposition bezeichnete, verursacht werde, während die Anhänger Koch's, die Contagionisten, mit diesen selbst annehmen, daß der Cholerakeim, jetzt als Kommabacillus gefunden, für sich nur mit der individuellen Disposition zusammen, den Cholerafall veranlasse, den Einfluß der örtlichen und zeitlichen Disposition aber in Abrede stellen. (Pettenkofer weist darauf hin, daß bei Epidemien gewisse Städte vollständig cholerafrei blieben, obgleich sich aus Choleraherden zugezogene Personen in Menge einfanden.) Da München im October dieses Jahres von Cholera frei blieb, obwohl viele Menschen aus Hamburg und Paris dahin gereist waren, also zweifellos für Cholera nicht empfänglich war, entschloß sich Pettenkofer an sich selbst einen Infectionsversuch mit Kommabacillen vorzunehmen und nahm einen Cubikcentimeter einer frisch bereiteten Bouilloncultur von Kommabacillen, welche Prof. Gaffky wenige Tage vorher aus Hamburg geschickt hatte, in einer Lösung von 1 g doppeltkohlensaures Natrons in 100 ccm Wasser, zur Neutralisation der den Kommabacillen gefährlichen Magensäure zu sich. Da dieser Infectionsversuch, über dessen Verlauf Pettenkofer genau Bericht erstattet, ohne Gefahr vorüberging — es stellten sich während einiger Tage nur leichte Durchfälle ein — wiederholte Professor Emmerich an sich das Experiment in gleicher Weise ebenfalls ohne anderen Erfolg, als daß er während einiger Tage an starkem Durchfall litt. Wenn man nun bedenkt, daß beide Versuchs-Personen trotz der ungeheuren Menge von Bacillen, welche sie zu sich genommen hatten, welche in Wirklichkeit kein Mensch, der Kommabacillen mit Speisen und Getränken in den Mund bringt, jemals aufnimmt, keine anderen Erscheinungen zeigten, als lediglich dünnflüssige Ausleerungen, während Cholerakranke die schwersten Krankheitssymptome aufweisen, die man sich denken kann, so ist man allerdings berechtigt, zu folgern, daß der Kommabacillus wohl Durchfälle, aber keinen Brechdurchfall, weder einen europäischen noch einen asiatischen erzeugen kann. Pettenkofer giebt dann eine Uebersicht über die stattgefundenen Epidemien, aus der hervorgeht, daß in Hamburg und Berlin zu verschiedenen Zeiten große Cholera-Epidemien geherrscht haben, daß aber trotz des großen Verkehrs dieser Städte miteinander gewöhnlich die eine von der Epidemie unberührt blieb, wenn die andere unter ihr zu leiden hatte. Ebenso ist es in verschiedenen preußischen Provinzen gewesen. Dann weist Pettenkofer den Einfluß des Regens auf die Epidemie nach. Wo viel Regen fällt (wie in Salzburg und Innsbruck) findet die Seuche keinen Boden, während Trockenheit ihr förderlich ist. An diese Darlegung knüpfte Pettenkofer noch eine Besprechung der jetzt angeordneten Schutzmaßregeln gegen die Cholera, welche ganz auf contagionistischer Grundlage stehen, auf rein theoretischem Boden, losgelöst von aller epidemiologischen Erfahrung. Es ist ein sehr einseitiges Verfahren, lediglich die Kommabacillen beim ersten Cholerafall abzufangen, es ist auch geradezu unausführbar. Denn ehe ein Cholerafall im Orte zur officiellen Kenntniß kommt, ehe mit Sicherheit die asiatische Cholera constatirt ist, hat der Kranke bereits mit anderen Menschen und Localitäten verkehrt und seine Darmentleerungen unbeinficirt gelassen. Alle Berührungspuncte, welche der Kranke gehabt hat, nachträglich noch zu ermitteln, ist einfach unmöglich, zumal beim Ausbruch einer Epidemie gewöhnlich sofort mehrere, nicht blos eine Person allein erkranken. — Der menschliche Verkehr kann niemals völlig gehemmt werden, alle Beschränkungen und Ueberwachungen des Verkehrs hätten die Cholera von Hamburg nicht fernzuhalten vermocht. Denn ist ein Keim einmal durch die Cordonsketten hindurchgeschlüpft, so kann er sich vermehren und da, wo er hingetragen wurde, eine Epidemie hervorrufen. — Das Verbieten von Menschenansammlungen in einem Orte (Märkte, Messen, Volksfeste u. s. w.) hat nur einen Sinn, wenn in einem Orte die Cholera herrscht oder zu herrschen beginnt. Die heurige Messe in Nischni-Nowgorod wurde ohne Schaden abgehalten wie 1866 trotz herrschender Cholera die Leipziger Messe. Leipzig hätte auch dieses Jahr ruhig seine Messe halten können, zumal damals ganz Sachsen cholerafrei war. „Die Furcht vor dem Kommabacillus ist ganz nutzlos, sie verleitet nur zu Maßregeln, welche viel Mühe und Geld kosten. Mit dem vielen Gelde könnte man Besseres thun, was einen bleibenden Werth für die öffentliche Gesundheit hätte, während man jetzt davon nichts hat, wenn die Epidemie verschwunden ist, die auch ohne diese Opfer erloschen wäre. Nun noch ein Wort über das persönliche Verhalten, das gerade bei der diesjährigen Epidemie in Hamburg viel zu tadeln war. Pettenkofer hat die Epidemie von 1836 in München im Alter von 18 Jahren selbst miterlebt und erinnert sich noch lebhaft daran, wie man damals keinen Cholerakranken scheute, sondern sie nur zu pflegen und ihnen zu helfen bestrebt war, wie die Reichen furchtlos in die Häuser der Armen gingen und reiche Gaben brachten, wie cholerakranke Handwerksgesellen und Dienstboten in den Häusern ihrer Meister und Dienstherrschaften mit furchtloser Liebe gepflegt wurden, wie Aerzte und Geistliche zu Kranken und Sterbenden in jede Hütte gingen, ohne angesteckt zu werden, wie namentlich auch von unserem Leichenpersonal im Friedhofe kein einziger erkrankte, wie der damalige Minister Fürst Wallerstein allen seinen Beamten aufopfernd voranging, ja selbst König Ludwig I. arme Cholerakranke in ihren Wohnungen besuchte. „Damals kannte man keine Cholerafurcht. Man wußte noch nichts von Bacterien und leitete die Cholera nicht vom Kommabacillus, sondern vom Genius epidemicus ab, von dessen himmlischem Wesen man getrost erwartete, daß er uns bald wieder gnädig sein werde. Der Bericht in München und von München mit auswärts war in keiner Weise gefärbt."

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 17. November. Die gestern Abend im Theatersaale des Krystallpalastes stattgefundene Generalprobe des Henzen'schen Volksbühnenspieles „Deutsche Bürger" hat die hocherfreuliche Thatsache ergeben, daß alle, auch noch so hoch geschraubten Erwartungen, welche an dieses Stück in betheiligten Kreisen geknüpft waren, weit übertroffen worden sind, und wir glauben sagen zu dürfen, daß die heutige Eröffnungs-Vorstellung auch die strengste Kritik nicht zu scheuen braucht. Die dreitheilige Bühne erscheint als ein wirklicher, zur Abgrenzung des Saalraums sich vorzüglich eignender Schmuck, und vom Herrn Felix Semmler ist thatsächlich Alles aufgeboten, die Aufführungen so glanzvoll als möglich auszustatten. Während bei der „Heiligen Elisabeth" nur wenige neue Costume vorhanden waren, ist dieses Mal Alles nach historischen Figuren neu angefertigt und die bunte Vielseitigkeit und Pracht der Costüme bieten dem Auge einen entzückenden Anblick dar. Die höchste Bewunderung verdienen aber die Darsteller selbst. Ohne Ausnahme läßt sich der rege Fleiß erkennen, mit dem an das Werk gegangen worden ist; verschiedene der mitwirkenden Kräfte aber überraschen geradezu durch die verständnißvolle und geistreiche Durchführung ihrer Rollen. Erklärlich war es deshalb, wenn einige der Generalprobe beiwohnende Mitglieder unseres Stadttheaters, also als Schauspieler vom Fach berufene und strenge Kritiker, unumwunden eingestanden, eine solche ausgezeichnete Darstellung nicht erwartet zu haben. Im Hinblick auf diese Thatsachen darf sich wohl der „Verein der Leipziger Presse" der Hoffnung hingeben, daß die Aufführungen des Stückes „Deutsche Bürger" recht gut besucht werden. Das Stück hat, wie schon mitgetheilt, eine ganz andere Basis, wie die „Heilige Elisabeth" — es führt in lebendigen und charakteristischen Bildern den hartnäckigen Geisteskampf vor, den unsere Vorfahren, die deutschen Bürger des Mittelalters, gegen die römische Klerisei führten und die alte kraftvolle Sprache, mit welcher die verschiedenen Mitwirkenden ihre Rolle durchführen, übt oft eine geradezu hinreißende Wirkung aus. Der Zuhörer versenkt sich in eigenartige Betrachtungen und fragt sich im Stillen unwillkürlich, ob nicht etwa dem lebenden oder künftigen Geschlechtern ein ähnlicher Kampf noch beschieden sei. Um Störungen auszuschließen, bittet der Spielausschuß übrigens, ein Verspäten beim Kommen zu vermeiden.

* **Leipzig**, 17. November. Gegenüber der Mittheilung in der „Gerichtszeitung" und dem „General-Anzeiger" vom gestrigen Tage wird bemerkt, daß Bäcker-, Material- und Eßwaarenhändler, Fleischer, Milchhändler, Fischwaarenhändler, sowie auch Cigarrenhändler nicht behindert sind, ihr Gewerbe am Bußtage und Todtenfestsonntage zu den durch Bekanntmachung vom 18. Juni 1892 zu A 1 bez. 2 weiter für die Bäcker, Fleischer und Milchhändler durch Bekanntmachung vom 3. und 20. August lfd. Js. festgesetzten Zeiten zu betreiben.

— Leipziger Lehrerinnen-Verein. Für die am heutigen Donnerstag stattfindende Vereinsversammlung ist ein Vortrag über Declamation in Aussicht gestellt. Außerdem wird ein Vereinsmitglied über ein kürzlich erschienenes Buch: „Panem et Circenses" referiren, das wegen seiner volksfreundlichen Tendenz sehr beachtenswerth ist. Es handelt von der Nothwendigkeit, dem Volke die Kunst zugänglich zu machen und berührt mithin eine der wichtigsten Fragen der Zeit: die der Volksbildung. Näheres ist aus der Anzeige in vorliegender Nummer zu ersehen.

— Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre der Militairverein „Kameradschaft" Leipzig zum Besten einer Christbescheerung für die hilfsbedürftigen Wittwen und Waisen seiner verstorbenen Kameraden am Todtensonntage, den 20. d. M., Abends 7 Uhr, eine Abendunterhaltung im großen Saale der Centralhalle. Das Programm enthält zwei Theaterstücke, Zithervorträge, Declamationen u. a. m. In Anbetracht des guten Zweckes ist der Veranstaltung ein recht guter Erfolg zu wünschen.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater gelangen heute die beiden ersten Theile der Wallenstein-Trilogie: „Wallenstein's Lager" und „Die Piccolomini" in neuer Scenirung und neuer Einstudirung zur Aufführung. — Im Alten Theater gastirt am heutigen Abend das französische Opernensemble noch einmal in „Philémon et Baucis". — Der kommende Sonntag bringt das letzte Gastspiel des ausgezeichneten Ensembles in Gounod's großer Oper „Faust" im Neuen Theater. Dasselbe findet, wie bereits mitgetheilt, im Abonnement statt. Der Billetvorverkauf zu dieser ganz besonders bemerkenswerthen und interessanten Aufführung ist seit gestern eröffnet und findet täglich in den Stunden von 10 bis 3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Stadttheaters statt. — Morgen, Freitag, bleiben des Bußtages halber beide Theater geschlossen.

§. Krystallpalast. — In Folge der Aufforderung des im Krystallpalast auftretenden Spiralescensionisten Mr. Leonce hat sich ein hiesiger Radfahrer gemeldet, welcher sich die von demselben ausgesetzte Prämie von 1000 ℳ zu verdienen gedenkt, indem er den Versuch, die 60 Fuß hohe Riesenspirale mit dem Velocipede zu besteigen und wieder herabzufahren unternehmen will. Diese interessante Wettfahrt wird am nächsten Sonnabend den 19. November d. Mts. stattfinden.

F. **Frankenberg**, 15. November. Eine Feuersbrunst wüthete heute früh in dem Nachbardorfe Mühlbach. Auf noch unermittelte Weise war in der 6. Morgenstunde im Krasselt'schen Gehöfte ein Feuer entstanden, welches sich in überaus kurzer Zeit über sämmtliche vier ziemlich umfängliche Gebäude (Wohnhaus, Scheune, Stallung und Seitengebäude) des Gutes verbreitete und dieselben trotz der Anstrengungen der herbeigeeilten Feuerwehren in Asche legte.

Bautzen, 15. November. Am Freitag und Sonnabend beging das Landständische Seminar unter regster Betheiligung der Staats- und Stadtbehörden, der Schwesteranstalten des Königreichs und der übrigen Unterrichtsanstalten der Stadt die Feier seines 75jährigen Bestehens und mit ihr zugleich die Weihe des Erweiterungsbaues. Die Feier wurde ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Cultusministers v. Seydewitz.

Socialdemokratische Versammlung.

* **Leipzig**, 16. Novbr. Die gestern Abend nach dem „Pantheon" einberufene öffentliche Versammlung, welche die Stadtverordnetenwahlen zur Tagesordnung hatte, war nur von etwa 160 Personen besucht — ein Beweis, daß man im socialdemokratischen Lager keineswegs sehr bestrebt ist, sich über jüdische Angelegenheiten zu informiren, sondern daß man nur kommt, wenn irgend eine „Attraction" das Wort führt. Zu Vorsitzenden wurden gestern die Herren Schriftsetzer Riedel und Lehmann, zum Schriftführer Herr Vollender gewählt. Das Referat erstattete Herr Pinkau. Derselbe brachte eigentlich wenig vor, was direct auf die jüdische Verwaltung Bezug hatte, sondern beschränkte sich darauf, mehr den principiellen Standpunct heraus-

Feuilleton.

Eine Primiz in Tirol.

Von J. Osterloh.

Nachdruck verboten.

Das kleine freundliche Häuschen drüben über dem brausenden Gebirgsbache hat über Nacht ein ganz verändertes Aussehen bekommen. Sonst begnügte es sich mit dem üppigen Blätterschmucke der Aprikosenbäume, aus deren grünem Laube gerade jetzt die goldig glänzenden Früchte so vielversprechend hervorlugen; nun ist es plötzlich ansprachsvoll geworden, und wie eine festlich geschmückte Braut prangt es unter Blumengewinden, Kränzen, Fahnen und allerlei buntem Bänderschmuck. Das stille Häuschen, welches so lange in trauter Abgeschlossenheit die Glieder einer arbeitsamen Familie in seinen Mauern vereint, heute thut es sich weit auf, denn, wie die blumengeschmückten Inschriften an demselben besagen: „Diesem Hause ist Heil widerfahren" — „Gesegnet ist das Bürgerhaus, aus dem ein Priester kommt heraus!" Der älteste Sohn dieses Hauses, der Stolz der Eltern, feiert heute seinen Ehrentag, seine geistliche Hochzeit mit seiner himmlischen Braut, der Kirche, deren Dienste er fortan sein ganzes Wohl und Wehe, sein volles Wirken und Streben widmet. Heute wird er als ausgeweihter Priester die Primiz, d. h. die erste Messe, lesen, und dieser feierlichen Handlung wohnt nach katholischem Glauben ein so besonderer Segen inne, daß von weit und breit Andächtige herbeieilen, dessen theilhaftig zu werden. Sagt doch ein Tiroler Sprichwort: „Ein richtiger Tiroler Bauer muß bei jeder Primiz ein Paar Stiefel zerreißen", d. h. er darf weder Zeit noch Anstrengung noch Entfernung scheuen, um an derselben theilzunehmen. Eine solche Primiz ist eine kirchliche Handlung von ganz besonderer Wichtigkeit in allen katholischen Ländern; in solcher Ausdehnung und Entfaltung an äußerem Glanze wird sie aber nur in Tirol, dem Bollwerke des römischen Glaubens, gefeiert, und Kirche, Familie und Volk reichen sich einmüthig die Hände, dieser Feier eine weit über die Mauern des Städtchens oder Dörfchens hinausgehende Bedeutung zu verleihen. Noch steht auf dem Antlitze des Primizianten das ganze Gepräge der Jugend geschrieben, denn sehr frühzeitig gelangt er zu Amt und Würden; wer aber kann wissen, ob auch er nicht schon den Marschallsstab im Tornister trägt und vielleicht einst als höchster Würdenträger seiner Kirche die Augen schließen wird!? — Schon im Voraus wollen wir den freundlichen Leser darauf vorbereiten, daß es nun um seinen Morgenschlaf, seine Mittagsruhe und sein Dämmerstündchen während der nächsten Tage unwiderruflich geschehen ist; Glockengeläute und Böllerkrachen lassen ihn nicht zur ersehnten Ruhe kommen. Das Vorspiel zu der Primiz hat schon vor einigen Tagen begonnen, als der junge Theologe, als ausgeweihter Priester das Seminar in Brixen verlassend, nun in seiner Vaterstadt B. im Pusterthale einzieht. Glockengeläute und Böllerkrachen begrüßen ihn bei seiner Einfahrt in den Bahnhof, und dort empfängt ihn die Geistlichkeit des Ortes und geleitet ihn in geschmückten Wagen und mit Bändern und Schleifen verzierten Pferden nach dem Vaterhause. An der Schwelle des Hauses kommen ihm Eltern und Geschwister entgegen, und zum ersten Male ertheilt er den Segen, welchen alle Anwesenden knieend empfangen. Lange währet es, ehe die Menge sich verläuft, und wer es kann, nimmt noch bei spät am Abend seinen Weg am kleinen Häuschen vorbei, dessen Bewohner schon längst schlafen bis auf Einen, dessen ruheloser Schatten das flackernde Lämpchen am Muttergottesbilde hin und wieder auf die mondscheinbeglänzte Straße wirft.

War dieser Tag schon voll der Ehren für den Primizianten und dessen Familie, so steigern sich diese Ehrenbezeugungen am folgenden Tage noch viel mehr. Wo er sich blicken läßt, läuft Jung und Alt herbei, ihn zu begrüßen, zu beglückwünschen und ihm die Hände zu küssen; ein Fürstensohn könnte nicht höher geehrt werden! Besorgte Blicke richten sich unaufhörlich hinauf zum Himmel, und alle Nothhelfer werden um Fürsprache gebeten, die drohenden Regenwolken, die man gar nicht gebrauchen kann, da man Geheimnißvolles vor hat, bis zum Abend hinwegzuschaffen. Ob diese Nothhelfer nun anderweitig in Anspruch genommen oder mit allerlei Wünschen schon zu sehr überlaufen sind, heute wollen sie gar nicht thatkräftig eingreifen und mehr und mehr zieht sich der Himmel zu. Da taucht plötzlich hinter den Bergen ein heller Schein auf, allmälig verbreitet sich der Silberglanz weiter und weiter — da ist er, der Mond, der wahre Nothhelfer, der nun mit unwiderstehlicher Gewalt siegreich die Wolken vor sich herschiebt und zertheilt. Da ertönt auch schon der erste Böllerknall; dessen Echo drei-, viermal von den fernen Bergwänden zurückschallt; der Namenszug des Primizianten, durch zahlreiche Flämmchen erleuchtet, hebt sich strahlend vom Hintergrunde des Schloßberges ab, und nun zischt auch die erste Rakete empor, feurige Kugeln in die Luft streuend, Feuerräder, Leuchtkugeln, Goldregen folgen im bunten Gemisch, begleitet von dem Jubel des Volkes, dem Gekreiter der Böller und dem Knallen der Stutzen; der ganze Ort befindet sich auf den Beinen, rastlos auf und ab wandernd, und das allgemeine Gespräch bildet die morgende Primiz, wie sie wohl ausfallen werde und ob ein Tausender (Tausendguldenschein), den die Eltern des Primizianten für das Fest „spendiren" wollen, wohl reichen werde. Jetzt ein Gekrach und Getöse, das Todte auferwecken könnte, Aller Augen richten sich auf die mittelalterliche, romantische Burg, welche plötzlich in grün und rothem bengalischen Lichte erglüht und dem Feuerwerke einen wirkungsvollen Abschluß giebt. Nun bleibt es dem treuen Freunde, dem Monde, allein überlassen, mit seinem milden Lichte der aufgeregten Bevölkerung heimzuleuchten; eiligst sucht Jeder sein Lager auf, denn es gilt, Kräfte zu sammeln für den folgenden, eigentlichen Festtag, den Tag der feierlichen Primiz. Noch schlürfen wir am frühen Morgen dieses Tages behaglich unsern Kaffee, als von sämmtlichen Thürmen des Städtchens die Festglocken geläutet werden und eine Böllersalve ertönt, die uns gleich gründlich ein für allemal das Erschrecken abgewöhnt, denn nun hört an diesem Tage das Geläute und Gekrache überhaupt nicht mehr auf. Wo wir hinblicken, zeigt sich Fahnenschmuck; Blumengewinde ziehen sich von Haus zu Haus und bilden eine Triumphstraße, durch welche der junge Priester ins geschmückte Gotteshaus einziehen wird. Da ertönen auch schon in der Ferne die lustigen Weisen eines flotten Marsches. An der Pfarrkirche des Ortes, einem stattlichen Gebäude, versammeln sich die Theilnehmer des Festes, ordnen sich zum langen Zuge, die Geistlichkeit in die Mitte nehmend, und ziehen mit Musik vor das Festhaus. Der Dekan des Ortes und seine Amtsbrüder begeben sich hinein, den Primizianten unter feierlichen Ceremonien zum Gange nach dem Gotteshause abzuholen; in ihrer Mitte tritt er zur Thüre hinaus, angethan mit reichgesticktem, goldstrotzendem Ornat, und nimmt den Ehrenplatz ein unter einem rothsammetnen, golddurchwirkten Baldachin, ihm zur Rechten und Linken schreiten seine beiden Cooperatoren.

Nun ordnet sich der Festzug folgendermaßen: Einer zwar kleinen, aber überreich in Blau mit Silber gestickten Fahne folgt die große Kirchenfahne, welche ihrer Schwere wegen ein Mann nur mit Aufbietung aller seiner Kräfte tragen kann; an ihrer Spitze befinden sich dicke Schnuren mit Quasten, durch welche die mächtige Fahne niedergelegt wird, sobald sie eines der mittelalterlichen Thore des Städtchens passirt. Ihr schließen sich eine größere Anzahl Studenten an, jüngere Zöglinge des Priesterseminars in Brixen. Nun kommt eine zweite große Kirchenfahne, an Kostbarkeit des Materials und Schönheit der Ausführung mit Ersterer wetteifernd; hinter ihr schreiten zweiundzwanzig weißgekleidete Mädchen einher, mit Blumenkränzen auf den gebrannten Locken, in den Händen goldene Vasen mit Lilienstengeln haltend. Ehrenjungfrauen zartester Jugend und kanonischen Alters, sämmtlich mit Blumen im Haare und weiß behandschuht, schließen sich den Kindern an. Würdevoll schreitet der Kirchenverein daher, angeführt von einer abermals kostbaren, großen Fahne. Nun kommen paarweise ältere Studiengenossen des Primizianten, schwarz gekleidet, mit einem Kranze von künstlichen Blumen und Früchten am linken Arme. Bürger des Ortes, Bauern der nächsten Umgegend und der entlegensten Thäler und Höhen folgen ihnen im Sonntagsstaate der leider wenig kleidsamen Tracht des Pusterthales, den Rosenkranz zwischen den Fingern, den unvermeidlichen Regenschirm unterm Arme, den Filzhut geschmückt mit brennendrothen Nelken und Rosmarin. Sie versuchen vergebens, Tact zu halten mit den flotten, weltlichen Märschen des Bürgermusikcorps, welches, in graue Lodenjoppen mit grünen Aufschlägen gekleidet, den grünen Filzhut mit dem Spielhahnstoß oder Adlerflaum

SLUB
Wir führen Wissen.

gehören. Vor Allem erklärte er sich gegen jeden Compromiß mit Angehörigen anderer Parteien, namentlich mit dem Comité „unabhängiger Bürger". Sodann griff er Herrn Werner, Eigenthümer der „Gerichts-Zeitung", sehr lebhaft an. Derselbe habe sich dafür ausgesprochen, daß unverbesserliche Vagabunden 2c. Lattenarrest bekämen und dadurch habe er sich mit dem Obermeister Reppenhagen auf eine Stufe gestellt. Des Weiteren verlas Herr Pinkau das socialdemokratische Programm für die Stadtverordnetenwahlen, welches den Candidaten zur Richtschnur dienen soll. Es gleicht völlig dem vorjährigen und enthält lediglich die bereits bekannten Forderungen (Unentgeltlichkeit des Unterrichts, der Lehrmittel, der ärztlichen Behandlung, der Leichenbestattung u. s. w.). Schließlich wies Redner auf die Erfolge hin, welche die Arbeiter in Frankreich errungen, woselbst sie bereits in 19 Städten die Mehrheit im Gemeinderath hätten. Jedenfalls sei eine rege Betheiligung an den Wahlen geboten, denn auch in den Stadtvertretungen könnte man wesentlich für die socialistische Sache wirken u. s. w. (Beifall.)

Als erster Redner trat ein Herr Röber auf, welcher die geringen Löhne der Marshallarbeiter tadelte. Auch befinden sich nach Meinung des Genannten verschiedene Straßen im Osten der Stadt, so die Torgauer und Madauer Straße, in sehr schlechtem Zustande. Die höheren Beamten verschiedener Verwaltungszweige seien übrigens zu gut bezahlt, wogegen den niederen Beamten zugelegt werden solle. (Redner ist demnach auch ein Gegner des Gehalts von 7200 ℳ, den Liebknecht empfängt!)

Herr Marx stellte den Antrag, ein Wahlcomité von fünf Personen zu wählen, welches dem Agitationscomité mit aller Energie zur Seite stehen und lebhaft für die Entfaltung aller Kräfte wirken soll.

Hiergegen erklärten sich die Herren Lehmann und Schütz mit Entschiedenheit. Die Plagwitzer Versammlung vom 28. v. M. habe das Agitationscomité mit der Leitung der Stadtverordnetenwahlen betraut und daran müsse festgehalten werden.

Herr Wiesenthal (Naturheilkundiger) gab dem Wunsche Ausdruck, daß seitens der Stadtverwaltung mehr für die Pflege der Kunst und Wissenschaft gethan werde. Auch die sanitären Verhältnisse müßten gebessert werden. In dieser Beziehung tadelte Redner die mangelhafte Uebermalung der Nikischte, verlangte, daß mehr Volksbilder angelegt werden u. dgl. m. Städte wie Limbach, Meerane, Glauchau 2c. könnten für Leipzig, was die öffentliche Gesundheitspflege anbetreffe, ein Muster sein. Redner behauptete ferner, hier im Trier'schen Institute habe ein Student eine Patientin derartig chloroformirt, daß deren Tod eingetreten sei. Herr Wiesenthal tadelte, daß Studenten zur Vornahme solcher Handlungen zugelassen werden.

Von Herrn Schmidt wurde die Neustädter Kirchenfrage zur Sprache gebracht, während Herr Pollender gegen das heutige Submissionswesen sprach und wünschte, daß die städtischen Arbeiten nach Möglichkeit in eigener Regie ausgeführt werden sollen. Verdienten die Arbeiter mehr, so würden sich auch die Ausgaben für Armenunterstützung, die im ganzen Reiche 93 Millionen Mark betrügen, verringern.

Die Debatte war hiermit im Wesentlichen erschöpft. Der Marx'sche Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt und eine Resolution angenommen, welche sich gegen jeden Compromiß und für rege Betheiligung an den Wahlen aussprach.

Musik.

Genesius,

Oper in 3 Akten von Felix Weingartner.

Berlin, 16. November. Das ganze musikalische Deutschland hatte gestern Vertreter geschickt, um den jüngsten Sproß der Weingartner'schen Muse aus der Taufe heben zu lassen. Bemerkte man auch manches gewichtige Kopfschütteln über den Ernst der Handlung und über die alle Concessionen ans Publicum verschmähende Musik, so errang doch die Oper einen unzweifelhaft sehr bedeutenden Erfolg, welcher der specifisch christlichen Färbung des Ganzen gegenüber sehr bemerkenswerth war. — Weingartner hat den Text zu seiner „Oper" nach einer Dichtung von Hans Herrig selbst verfaßt, gedichtet, wie man im Hinblick auf den bedeutenden poetischen Kern behaupten darf. Daß er, der mit allen Anforderungen der Bühnenwirksamkeit wohl Vertraute den Kern seiner Handlung nicht durch opernhafte Nebensächlichkeiten und Abschweifungen verdecken würde, durfte man im Voraus annehmen, immerhin bleibt der Bewunderung über die völlig geschlossene, gedrungene Form seines Dramas weiter Raum. Der Text greift mit kühnem Schwunge und jener Unmittelbarkeit, welche immer den echten Dramatiker kennzeichnete, mitten hinein in die Zeit der Christenverfolgungen unter Kaiser Diocletian, eine der ergreifendsten Episoden in den Mittelpunct der Operhandlung stellend. Eine junge Christin hat bei einem der heidnischen Feste des Kaisers, angezogen vom Glanze des ungewohnten Vorganges, den Schauspieler Genesius in der Ausübung seiner Kunst bewundern und lieben gelernt. Der Feuerblick des genialen Künstlers fand unter der Zuschauermenge das herrliche Mädchen heraus, und Genesius ereilte beim Schluß des Festes die Flüchtende, ihr seine Liebe erklärend und von der willenlos dem Zauberbanne der Leidenschaft Verfallenden Gegenliebe erflehend. Aber Pelagia entfliebt und sucht Schutz vor dem Heiden und sich selbst bei Cyprianus, dem greisen Priester ihrer kleinen Christengemeinde. Hier setzt die Handlung ein, — die Bühne zeigt uns im unterirdischen Gewölbe die Gemeinde im Gebet zu ihrem Heilande. Als nach Beendigung der heiligen Handlung Alle sich dem Ausgange zuwenden, bleibt Pelagia, den im Hintergrund verborgenen Genesius nicht bemerkend, zurück und legt dem erstaunten Cyprianus ihre Beichte ab, die in dem Ausrufe gipfelt: Er ist ein Heide und ich — liebe ihn! Ein Jubelruf in dem sonst nur die frommen Klänge des Gebetes vernehmenden Raume, und Genesius stürzt sich Pelagia zu Füßen: Ich bin ein Heide — und du liebst mich! Aber die begeisterte Christin bleibt stumm dem Flehen des Heiden, sich ihm als Weib, „als angebetetes liebes Weib" zu eigen zu geben, und als Genesius zögernd erklärt, um den Preis des Besitzes der Geliebten Christ werden zu wollen, weist Cyprianus das „Opfer" zurück mit der ernsten Mahnung, daß man nicht den neuen Glauben annehmen könne wie ein Kleid, daß er dereinst nur Bruder sein könne, wenn sein einziger Besitz „die Sehnsucht nach dem Heile" sei. Mit furchtbarem Racheschrei gegen den vermeintlichen Zerstörer seines Glückes stürzt Genesius fort. Und nur zu bald bietet sich seinem Rachegefühl Gelegenheit zu furchtbarer Aeußerung. Die Scene verwandelt sich. Die Bühne zeigt einen freien Platz im alten Rom, eine leidenschaftlich erregte Menge erfüllt den Raum, den Kaiser erwartend, den wahnwitzigen Tyrannen, der sein Lieblingsroß zum Senator ernannt, der, um die Gesinnung jedes Einzelnen zu prüfen und die Christen zum Verrath an ihrer Ueberzeugung zu bringen, fordert, daß Jeder im Volke anbetend das Knie vor ihm beuge und ihm Weihrauch opfere. Dahin schwindet Vielen der Muth. Zu feige, um den Märtyrertod zu erdulden, fügen sich auch die Christen dem schmachvollen Gebote. Der Kaiser, die dem Genesius leidenschaftlich ergebene Straßensängerin Claudia und den Freund Genesius zur Seite, nimmt die das Volk erniedrigende Huldigung entgegen. Da in der Menge erblickt der Schauspieler seinen vermeintlichen Todfeind Cyprianus, er zwingt ihn, vor die Stufen des Thrones zu treten, zwingt ihm das Bekenntniß ab:

„Ich beuge mich vor Gott,
Doch vor dem Kaiser nicht"

und weiht ihn so dem Verderben. Pelagia theilt dasselbe Schicksal — aufgefordert, zur Rettung des Alten dem Kaiser zu opfern, wirft sie diesem die Opferschale zu Füßen, auf immer dem Rückzug aus dem Verderben verschmähend. Aber des Kaisers Herz entzündete sich an der Schönheit der Christin, und die Bewunderung ihres herrlichen Muthes giebt der Leidenschaft nur neue Nahrung. Im zweiten Acte bietet er Pelagia die Befreiung und ein glänzendes Loos, wenn sie ihm gehören wolle. Immer dringender wird seine Bitte, immer furchtbarer sein Drohen, im wahnsinnigen Vergessen stürzt sich der Tyrann auf das wehrlose Mädchen. Aber ein himmlischer Schein verklärt die Märtyrerin und blendet den Kaiser, der unter der furchtbaren Mahnung des Gewissens zu Boden stürzt und später im wollüstigen Taumel seiner Feste Vergessen sucht. Genesius ist der Mittelpunct der Schaustellung, aber der Apollo, den er darstellt, wird unbewußt zum begeisterten Prediger der neuen Lehre, aus dem Saulus wird mitten im heidnischen Schauspiel ein Paulus, und vor der entsetzten Menge, vor der verzweifelnden Claudia, vor dem wutzischnaubenden Tyrannen legt er das Bekenntniß ab — „Ich bin ein Christ".

Sein Schicksal eint sich dem der Geliebte, und der standhaft gebliebenen Christen, an ihrer Spitze Cyprianus. — Im Kerker sehen wir Genesius im 3. Act wieder, neben ihm die nichtsahnende Pelagia in tiefem Schlafe, zur Seite ihm die Christenschaar, die dem ewigen Licht entgegenschlummert. Noch einmal bietet sich dem die Märtyrerkrone Ersehnenden Rettung vom furchtbaren Tode. Claudia bietet sie ihm, Claudia, die ihm ihre Liebe gesteht, die sich dem Wächter verkaufte, um den Geliebten zu retten, die ihn mit Thränen anfleht, mit ihr zu entfliehen, die selbst das letzte Opfer nicht scheut, die erwachende Pelagia anzuflehen: Entfliehl!

„Ich hab' den Weg gebahnt,
Lebt wohl, lebt wohl,
Seid glücklich so,
Wie elend ich."

Und die Mahnung fällt auf fruchtbaren Boden; in Pelagia regt sich unbezwingliche Sehnsucht zum Leben, zum Leben mit dem Geliebten. Auf kurze Zeit unterliegt sie dem heißen Drange, und der Geliebte ist es, der sie von ihm befreit, der sie hinweist auf die Freuden des ewigen Glückes. Der neu erwachende letzte Tag sieht ein in himmlischem Sehnen vereintes Paar, das mit den Genossen und mit dem treuen Pater Cyprian muthig dem furchtbaren Tode entgegengeht. — Dies der Kern der Handlung, die wohl Niemand karg oder wenig spannend scheiten wird. Der Stoff der Oper unterscheidet sich scharf vom Hergebrachten. Er ist weder im Sinne der Meyerbeer'schen großen Oper historisch, noch im Sinne Wagner's und der Weber-Marschner'schen Schule romantisch. An Stelle der spröden Historie und der innerlich dehnbaren Sage tritt die Legende mit ihrem ganz bestimmten, eine ganz neue Beurtheilung der Handlung fordernden specifisch christlichen Hintergrund. Nimmt auch das sinnliche, zu frohem Genießen auffordernde Heidenthum im Stück einen breiten Raum ein, ja beruht auf der Gegenüberstellung dieses und der asketischen Anschauung des ersten Christenthums der Conflict des Stückes, so wird doch dadurch am Grundcharakter desselben nichts geändert, und wir wären auf dem Umwege über den wenig bestimmten, sicherlich aber nicht ausschließlich christlichen Mysticismus im „Parsifal", über die moralisirende Tendenz der ethischen Oper („Fidelio") bei der religiösen Oper angelangt. Ob diese Wendung dem heutigen Zeitgeiste entspricht, ob ihre Ziele nicht im directesten Widerspruch stehen mit der modernen Operenbühne, wer wollte das nach einmaligem Hören eines so neugearteten Werkes entscheiden? Sicher blieb aber der Eindruck zurück, daß man zu solcher Oper eine ganz andere Umgebung, einen ganz anderen Rahmen sich wünschen müßte. Auf einer Volksbühne im Sinne der Wagner'schen Forderungen, dort, wo man, entwöhnt von den Eindrücken des Opernhaften, geneigt ist, über das Problem des Daseins nachzusinnen, dort müßte ein Werk wie das Weingartner'sche erst den beabsichtigten oder nichtbeabsichtigten, aber sicher einzig richtigen Eindruck machen. Hat sich der Dichter Weingartner davon Rechenschaft gegeben? Hat er nicht ein gewisses Bangen empfunden, als er sein künstlerisches und vielleicht auch religiöses Glaubensbekenntniß einer Menge ablegte, die gekommen war, um zu genießen, um ein Werk zu begrüßen, das sich in den Grundlinien der Entwicklung der Oper hielte, die den heiligen Ernst der Ueberzeugung so leicht für abstoßend und langweilig, den Muth der eigenartigen reformirenden Anschauung für Ketzerei erklärt und so schnell mit dem Kreuzige! Kreuzige! zur Hand ist? Allein die Thatsache, daß sich Weingartner leicht über alle diese Bedenken hinwegzusetzen vermochte, macht ihn zu einer auffallenden Erscheinung, ganz abgesehen davon, daß sein Werk einen eigenartigen künstlerischen Werth beansprucht. Die Schwierigkeit für den Musiker Weingartner concentrirte sich in der Forderung, die seltsame Mischung heidnisch-sinnlicher Elemente mit der Askese des ersten Christenthums musikalisch zu fixiren. Selbstverständlich gab es da kein Ineinander, sondern nur ein Nebeneinander, und die einzige Verbindungsbrücke zwischen den diametral entgegengesetzten Weltanschauungen blieb nur die Liebe des Heiden Genesius zur Christin Pelagia und umgekehrt. Während in den Gebeten der Christen, in der Gestalt des Cyprianus sich das rein christliche Element und in der Erscheinung der Claudia und noch mehr des Kaisers Diocletian das rein heidnische verkörpert, tritt der mehr menschliche und für das Kunstwerk unentbehrliche Zug des Stückes in der Wiederkehr des Genesius zu Pelagia und der Liebe dieser zu dem Heiden zu Tage. Mußte die Musik in der Schilderung der religiösen Gegensätze eine ganz bestimmte Richtung einschlagen, so konnte sie sich auf dem Strom des Gefühles frei und ungehindert dahintreiben lassen, nur die Gesetze des ewig Schönen, nicht aber die bewegenden ritualen Beziehungen als Compaß zur Seite. Ist es nicht menschlich und begreiflich, daß dort die Muse Weingartner's unsicherer einherschreitet als hier, wo seinem feurigen Gefühle so viel Verwandtes sich bot? Zweifellos hat er in der musikalischen Schilderung der jugendlichen Hauptgestalt seines Werkes das weitaus Höchste geleistet. Ihm nahe steht an künstlerischem Werth das musikalische Gewand der Claudia, das ihre Trägerin scharf abhebt von ihrer Umgebung. Das Hauptmotiv der Christen klingt an ein bekanntes von Mendelssohn an (Athalia), ist aber in seiner Verwerthung durchaus originell. Selbstverständlich hat Weingartner den declamatorischen Stil im Sinne Gluck's und Wagner's angewandt und ihm ist er so geläufig, daß er mit ihm einen völlig natürlichen Eindruck macht. An musikalischen Schönheiten ist die Oper — so bezeichnet Weingartner ausdrücklich sein Werk — reich — sollte ich einen derselben den Vorzug geben, so würde ich mich für das wundervolle Duett zwischen Genesius und Claudia im 2. Acte entscheiden. Der Gegensatz zwischen dem Ritual des Christenthums und sinnlichen Heidenthum wäre wohl noch schärfer zur Geltung gekommen, hätte Weingartner nicht ganz auf Anklänge an den Choralgesang verzichtet. Die Christengesänge sind ein wenig zu modern gefärbt, und das Orchester trägt nur dazu bei, den Gegensatz zum Heidenthum noch mehr zu verwischen. Die Behandlung des Instrumentalkörpers ist sonst ganz genial. Mit fabelhafter Beherrschung hat Weingartner jede Klangeigenthümlichkeit zur Stelle, wenn er sie wünscht und braucht. Ganz neue Combinationen der Instrumente entsprechen der Neuheit des Stoffes — Alles zeugt von höchster Begabung und von feinstem künstlerischen Geschmacke.

Daß der heftigste Widerspruch gegen das eigenartige Werk nicht ausbleiben wird, ist vorauszusehen, und so entsprach der gestrige lebhafte Beifall etwa dem Bilde eines Sonnenblickes durch sturmverheißende Wolken. Der Erfolg blieb aber ein unbestrittener, der künstlerischen Bedeutung des Werkes entsprechender, und Herr Weingartner, der selbst mit genialer Hand die prächtige Aufführung leitete, mußte trotz des Verbotes der Hervorrufe oft erscheinen, um die Huldigungen des Publicums entgegenzunehmen. Frau Sucher bewies mit ihrer Pelagia die Unverfügbarkeit ihrer Gestaltungskraft und die ungeheure Mannigfaltigkeit ihres Könnens. Wer hätte in dem bezaubernd schlichten Christenmädchen die stolze Isolde von Bayreuth wieder erkannt! Wie hätte ein Uneingeweihter ahnen können, daß diese Stimme von herzerquickender Anmuth, diese Erscheinung von so bescheidener Haltung in wilder Leidenschaftlichkeit erbrausen, in königlicher Haltung sich emporrichten könnte. Mit solcher Pelagia wird der Erfolg des Werkes auf lange Zeit gesichert bleiben. Kaum weniger der Anerkennung werth war der Genesius des Herrn Sylva, kraftvoll und leidenschaftlich zum Beginn, demüthig und weihevoll am Schlusse. Der Uebergang von der sinnlichen Erregung zur frommen Begeisterung war ein Meisterstück dramatischer Gesangskunst. Weihevoller, inniger, majestätischer hätte man sich Herrn Betz als Cyprianus wünschen müssen. Er verfiel zu sehr in den Ton des Hofmeisters, der seine Zöglinge zur Rede stellt, und sollte doch mit der Innigkeit des Vaters zu seinen Kindern sprechen! Ganz vorzüglich bewährte sich Frau Götze als Claudia, in dieser widerspruchsvollen, schwierigsten Aufgabe des Stückes. Mit staunenswerther Sicherheit bewährte sich die Kunst der Sängerin schon in dem ersten musikalischen so erschwerten Auftreten —, hinreißend sang Frau Götze auch in der Kerkerscene.

Herr Bulß gab dem Diocletian die finstere drohende Haltung des Tyrannen, der keine Macht anerkennt als den eigenen verderbenbringenden Willen. Die kleinen Partien waren vorzüglich besetzt. Die Inscenirung bot eine Glanzleistung der Regie, die Decorationen glichen wahrheitsgetreuen Bildern aus einer fernen Vergangenheit. Mit der Ausführung des großen Festes im zweiten Acte feierte auch das Balletchor einen Triumph, hier war die Wirkung eine ganz glänzende.

Das Orchester spielte leider zu lärmend. Entfaltet Weingartner die ganzen Geheimnisse orchestraler Wirkungen, so dürfen dieselben doch nicht die scenischen beeinträchtigen, und dies war doch öfter der Fall, als man es im Interesse des Werkes wünschen durfte. Weingartner dürfte als dramatischer Componist für die Zukunft eine Ausnahmestellung behaupten, die ihm kaum ein anderer Componist streitig machen kann.

M. Krause.

* Für das bereits angekündigte Concert in der Alberthalle des Krystall-Palastes, veranstaltet vom Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs zum Besten der Weihnachtsbescheerung für hilfsbedürftige Hinterbliebene verstorbener Vereinskameraden, hat, wie schon mitgetheilt wurde, Herr Capellmeister Professor Dr. Carl Reinecke seine Mitwirkung in liebenswürdigster Weise zugesagt. Der gefeierte Meister wird seine Festouverture „Friedensfeier" und das Vorspiel zu seiner Oper „König Manfred" persönlich dirigiren. Das Concert findet am Sonntag, den 20. d. M. (Todtensonntag) statt und beginnt um 7 Uhr, worauf wir noch besonders aufmerksam machen wollen. Die Betheiligung seitens des Publicums wird voraussichtlich eine sehr bedeutende werden und in dies im Interesse des guten Zweckes nur zu wünschen.

Vermischtes.

— **Pest**, 16. November. (Telegramm.) Aus einem Postpacketwagen sind heute Staatsnoten im Betrage von einer Million Gulden, welche in einem Packet verpackt waren, verloren gegangen. Dasselbe wurde später von zwei Marktfrauen gefunden, welche dasselbe bei der Polizei deponirten.

— **Podwolczyska**, 16. November. (Telegramm.) Infolge eines starken Schneefalls sind in den russischen Grenzbeziehungen vielfach Verkehrsstörungen eingetreten.

— **New-York**, 16. November. (Telegramm.) In der Nähe von Schnjekilbaven platzte der Kessel eines Güterzuges, wobei fünf Personen getödtet und der ganze Zug zertrümmert wurde.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Dresden**, 16. November. Eine Erklärung des amtlichen „Dresdner Journals" bezeichnet die Meinung einiger Blätter, in Sachsen würden der Militairvorlage an maßgebender Stelle keinerlei Sympathien entgegengebracht, als jeder Begründung entbehrend.

* **Berlin**, 16. November. (Socialdemokratischer Parteitag.) In der am Nachmittag fortgesetzten Berathung über die Thätigkeit der Reichstagsfraction wurde die Resolution Singer gegen die Militairvorlage einstimmig angenommen. Der Antrag, daß nach jeder Reichstagssession ein kurzer Bericht über die Thätigkeit der Fraction herauszugeben sei, wurde gleichfalls genehmigt, ebenso alle übrigen Anträge, darunter die Einführung eines achtstündigen Arbeitstages und die Beseitigung des religiösen Eides. Die Ausdehnung der Arbeiterschutzgesetzgebung und die Anstellung weiblicher Fabrikinspectoren wurden zur Erwägung überwiesen.

* **Berlin**, 16. November. (Socialdemokratischer Parteitag.) Die Anträge wegen Neueintheilung der Wahlkreise und Beseitigung der Majestätsbeleidigungs-Paragraphen wurden der Fraction ebenfalls zur Erwägung überwiesen. Der Antrag, den Parteitag aller zwei Jahre abzuhalten, wurde abgelehnt. Bei Berathung betreffs der Maifeier beantragte der Berichterstatter eine Resolution, daß man dieselbe das nächste Mal wegen der gegenwärtigen wirthschaftlichen Misère auf eine Abendfeier beschränken solle. Die Sitzung wurde auf morgen vertagt.

* **Wien**, 16. November (Abgeordnetenhaus.) Der Justizminister die Interpellation Plener's über die Freisprechung des Tischlergehilfen Bofak in Prag beantwortend, erklärte, zweifellos sei es ein bedauerlicher Einzelfall, aber er gebe keinen Anlaß zu Ausnahmeverfügungen; diese müßten erwogen werden, wenn vorkommende Fälle die Besorgniß anzuscheinlich unobjectiver Rechtsprechung der Jury wachrufen würden. Der Antrag des Abg. Lueger über die Antwort des Unterrichtsministers auf die Interpellation Hohenwart's, betreffend die Schulgebete, die Debatte zu eröffnen, wurde mit 105 gegen 47 Stimmen abgelehnt. Es folgte die Generaldebatte über das Budget von 1893/94.

* **London**, 16. November. Der Polizeigerichtshof in Bowstreet, dem der Anarchist François wieder vorgeführt wurde, genehmigte das Gesuch der französischen Regierung um Auslieferung von François. Gegen den Beschluß legte François Berufung ein.

* **Paris**, 16. November. (Kammer. Berathung des Preßgesetzentwurfs.) Die Tribünen sind überfüllt. Laguerre (radical) bekämpfte den Gesetzentwurf als unnütz und gefährlich. (Beifall von der äußersten Linken.) Der Berichterstatter Lafferre wies auf die Nothwendigkeit hin, die Lücke des gegenwärtigen Preßgesetzes auszufüllen. Demun führte aus, daß die gegenwärtige Lage das Resultat der antireligiösen Erziehung der Bevölkerung sei. Die Sitzung dauert fort. Mehrere Gruppen von Deputirten beriethen vor der Kammersitzung, doch faßten nur die royalistische Rechte und die Liberale Union einen bestimmten Beschluß. Sie werden gegen den Preßgesetzentwurf stimmen.

* **Paris**, 16. November. (Kammer.) Loubet bestreitet Demun gegenüber, daß die Regierung den officiellen Atheismus predige und das religiöse Gefühl zu zerstören suche. Die Republik unterdrücke die Religion nicht und respectire die Glaubensfreiheit. Nach einer Erwiderung Douville-maillefeus, der die Rechte heftig und grob angriff und sich dadurch einen Ordnungsruf zuzog, suchte Dechanel (Republikaner) nachzuweisen, daß das Gesetz nothwendig sei. Die Sitzung wurde hierauf aufgehoben.

* **Paris**, 16. November. (Kammer.) Nach Wiederaufnahme der Sitzung bekämpfte Robert Mitchall (Bonapartist) den Gesetzentwurf, welcher keineswegs die Attentate der Anarchisten verhindere; Clausel de Coussergues sprach für den Gesetzentwurf. Die Fortsetzung der Berathung wurde auf morgen vertagt.

* **Bogota**, 16. November. Die columbische Regierung ordnete an, diejenigen Provenienzen in den Häfen des Freistaates zuzulassen, welche mindestens 20 Tage unterwegs gewesen und ein Consular-Zeugniß vorlegen können, daß im Abfahrtsorte innerhalb der letzten 10 Tage kein Cholerafall vorgekommen ist. Schiff und Ladung unterliegen jedoch einer Desinfection. Für Hamburger Herkünfte ist den Provincialgouverneuren der Erlaß von Zusatzmaßnahmen anheimgestellt.

---

keck aufs Ohr gedrückt, sich voll Eifers ihrer Aufgabe hingeben. Die große Trommel wird auf einem Wägelchen der Truppe nachgefahren und muß es sich gefallen lassen, auch auf dem Marsche ab und zu einen tüchtigen Schlag zu bekommen. Ein Bild köstlichster Originalität ist der Posaunist, dessen Riesenintrument im besten Einklange zu seiner außergewöhnlichen Körperfülle steht. Dem Musikcorps schließt sich nun die geladene Geistlichkeit an im schwarzen Talare, mit schwarzen, vierbeiligen Sammetmützen und die angehenden Theologen in schwarz und weißen Gewändern mit Stickereien und Spitzen; wir erblicken unter ihnen die behäbige Gestalt des Pfarrers, der es sich auf fetter Pfründe wohl sein läßt, neben der fadenscheinigen, altmodischen Erscheinung des armen Curaten, dessen widriges Geschick oder allzufreie Denkweise ihn in ein fernabliegendes, weltvergessenes Hochthal verbannte; die härene, braune Kutte und sandalenbekleideten Füße des Bettelmönchs neben dem Prachtgewande des Geistlichen höherer Würde, welches in Nichts an die Niedrigkeit gemahnt, in welcher sein Herr und Heiland auf Erden gewandelt. Der Caplan und Beichtvater des hiesigen Klosters schreitet zur Seite der Himmelsbraut, einem kleinen Mädchen, der Schwester oder nächsten weiblichen Anverwandten des jungen Priesters; sie ist in vollständigem Brautstaat mit Schleier und Myrthenkranz gekleidet und trägt auf einem sammetnen Kissen die Himmelskrone aus Gold und Silber. Unmittelbar hinter ihr schreitet unter rothsammetnem Baldachin mit schwerer Goldstickerei und Quasten nun die Hauptperson des Festes einher, der junge Primizjant, dessen zierliche Gestalt sich beugt unter der Schwere des goldstrotzenden Gewandes, des sogenannten Rauchmantels, nur um Weniges einfacher gekleidet an seinen Seiten die beiden Cooperatoren. Den Baldachin umgeben Ehrenjungfrauen, welche denselben mit Blumengewinden umsäumen. Demüthig den Blick zu Boden gesenkt ob so viel Gnade von Gott und Ehre von den Menschen, folgen dem Sohne die Eltern und der Bruder desselben im besten Festgewande, und nun beschließen noch zahlreiche geladene Gäste beiderlei Geschlechtes den Zug, sämmtlich in Festgewand und Feststimmung.

Es ist uns gelungen, im reichgeschmückten, zum Erdrücken vollen Gotteshause einen guten Platz zu gewinnen, von welchem wir die ganze feierliche Handlung überblicken können; wir achten nicht der Pfäffe und feindseligen Ellbogen braver Hinterwälder; mit Festigkeit bewahren wir unsern guten Standpunct. Immer lauter werdendes Gemurmel ertönt, Aller Augen richten sich dem Hauptportale der Kirche zu, junge geistliche Festordner versuchen, die fluthende Menge zu vertheilen, um dem nun herannahenden Festzuge den Weg um Altar frei zu machen; vergebliche Mühe; was sich vor ihnen theilt, schließt sich hinter ihnen desto fester. Jetzt krachen vom nahen Schloßberge herab die Böller, das Glockengeläute der Kirche hebt an, der lustige Militairmarsch des herannahenden Zuges verstummt vor den weitgeöffneten Kirchenthüren, und unter brausenden Orgelklängen betritt der lange Zug die Kirche, seinen Weg nach dem Altare nehmend. Hier läßt er sich auf, die Theilnehmenden begeben sich auf ihre bereitgehaltenen Plätze, der Primizjant, dessen tiefernstes Antlitz von der Erregung des Tages mit seiner Blässe überzogen ist, wird zu einem erhöhten Sessel rechts vom Altare geleitet, vor ihm sitzt der Decan und zu seinen Seiten seine Cooperatoren. Seine Eltern und sein Bruder erhalten Ehrenplätze inmitten der Geistlichkeit, die Himmelsbraut kniet auf erhöhtem Sessel inmitten von fünf Brautjungfern nieder; die Himmelskrone ruht auf einem Schemel vor ihr. Mit künstlerischem Sinne und Geschmack ist nun Alles nach Rang und Stand geordnet. Der Altarplatz bietet ein farbenprächtiges, harmonisches Bild, abgeschlossen durch den in Weiß und Gold verzierten Altar selbst, über welchem ein wundervoll gemalter, segnender Christus schwebt. Durch bunte Glasfenster fällt gemildertes Sonnenlicht, zahlreiche brennende Wachskerzen erhöhen den Glanz der goldenen Altargeräthe, und Weihrauchdüfte durchziehen den hohen, weiten Kirchenraum. Jetzt verstummt die Orgel, und ein feierliches, vom gemischten Chor angestimmtes Benedictus erklingt; lieblich verschmelzen sich helle Sopranstimmen mit ernstem Basse. Dann öffnet sich die Thür zur Kanzel, und ein älterer Geistlicher, ein berühmter Kanzelredner, besteigt dieselbe. Unter Zugrundelegung eines passenden Textwortes aus der Heiligen Schrift wendet er sich nun hauptsächlich in seiner Rede an den Primizianten. Er schildert demselben die Mühen, aber auch die Freuden seines erwählten Berufes; er läßt ihn noch einmal zurückblicken auf eine froh verlebte Jugend unter dem Schutze erster Eltern- und Geschwisterliebe; er erwähnt ihn, aller Derer zu gedenken, die ihm bis jetzt die Treue gehalten; sie Alle soll er in sein Gebet einschließen und auch der Todten, die ihm Liebes erworben, nicht vergessen. Tiefbewegt schließt er seine gehaltvolle Rede mit Glück- und Segenswünschen für die fernere Laufbahn des jungen Priesters und mit dem Gebete des Herrn, dem Vater Unser. Mitten in seine Worte hinein ertönen Böllerschüsse und Glockengeläute, und selbst seine mächtige Stimme vermag es schwer, durchzudringen. Wiederum ertönt vom Chore ein herrliches Dominus vobiscum, unter dessen Klängen der Primizjant von seinen Amtsbrüdern zum Altare geleitet wird zur feierlichen Einsegnung und Vorbereitung auf seine erste priesterliche Handlung, das feierliche Hochamt. Rechts und links vom Altar und hinter dem jungen Priester, welcher nun mit dem Velum bekleidet ist, knien die Geistlichen im höchsten Ornate; gedämpftes Orgelspiel leitet das bei dieser Handlung gesungene Kyrie eleison ein. Nun beginnt das eigentliche Hochamt. Unter den feierlichen Ceremonien der Salbung, Händewaschung, des Segnens der Hostie und des Kelches und unter den Klängen einer vom Chore ausgeführten Messe nimmt der Primizjant das höchste Gut aus dem goldenen Sacramentschreine; hierbei ertönt eine silberne Glocke, und Alles fällt auf die Knie; zuerst ertheilt er sich selbst das heilige Abendmahl, und dann reicht er dasselbe seinen Eltern und seinem Bruder, welche von Geistlichen zum Altare geleitet werden. Dieser Augenblick ist außerordentlich ergreifend, wie überhaupt die ganze kirchliche Feier einer Primiz. Gloria in excelsis, ertönt es von Neuem vom Chore, während der junge Geistliche am Altare in stummem Gebete verharrt; dann steigt er die Stufen herab, der Decan umarmt und küßt ihn und geleitet ihn zu seinem erhöhten Sitze. Nochmals frommer Gesang vom Chor, dann erheben sich alle Theilnehmer der Primiz und ziehen in feierlichem Zuge, theilweise mit brennenden Wachskerzen, in der Mitte der Primizjant, in die Sacristei. Das Volk aber verläßt die Kirche noch nicht, sondern Aller Augen wenden sich der Kanzel zu, auf welcher nun der junge Priester im einfacheren Ornate erscheint, um von ihr herab den päpstlichen Segen zu spenden, welcher ganz besondere Kraft haben soll. Alles strömt nun zu den Kirchthüren hinaus; die Geistlichkeit zieht mit dem Primizianten ins Widum (Pfarrhaus), wo er die Glückwünsche seiner Amtsbrüder entgegennimmt und sich von des Tages Last und Hitze zum ersten Male stärkt, da er, wie jeder katholische Geistliche, den Gottesdienst nüchtern halten muß. Wiederum fällt das fromme Volk auf die Knie, denn abermals ertheilt er vor dem Widum den Segen. Nun ordnet sich der Zug von Neuem. Das Musikcorps fängt an, die einzelnen Instrumente zu stimmen und die Notenblätter zu vertheilen; die weiße Kinderschaar stellt sich in Reih und Glied und starrt freundlich oder blöde die heute viel beneidete Himmelsbraut an, welche krampfhaft ihre goldene Krone hält. Die Ehrenjungfrauen, Ehrengäste und Studiengenossen ordnen sich; ihnen folgen im langer Reihe paarweise die Geistlichen, der Primizjant in der Mitte, nun im schmucklosen schwarzen Talare mit goldenem Kranze am linken Arme; die halbe Bevölkerung des kleinen Städtchens, die Verwandten unter ihnen, bilden den Schluß des Festzuges, welcher sich im Laufschritt unter den lustigen Klängen eines beliebten Regimentsmarsches auf nächstem Wege ins geschmückte Gasthaus, in welchem die weltliche Feier der Primiz abgehalten wird, begiebt.

(Schluß folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Fortsetzung der 159. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren u. s. w.

Das Hôtel und Restaurant Herrmannsbad-Lausigk
wird mit 1. April 1893 **pachtfrei** und soll anderweit auf 6 Jahre **verpachtet** werden. Pachtanerbietungen erbitten wir uns **bis 5. December dieses Jahres.** Die Pachtbedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialgebühren schriftlich bezogen werden.
Actiengesellschaft Herrmannsbad.
Bürgermeister Fabian.

Schuhwaaren-Auction.
Heute von 3—7 Uhr sollen Windmühlenstraße 18
Schuhe, Stiefeletten und Schaftstiefeln
versteigert werden. Schepps, Aukt.

Nachlass-Auction. Heute früh 9 Uhr im Schleußing's Lagerhaus, Sophienstr. 49.

Zahn-Atelier
A. Stolper,
Königsplatz 17, II.
Künstl. Zähne, Plombiren, Reinigen etc.
Sprechst.: 9—6 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—3 u. 5—9 Uhr.

Dr. med. Glitsch, Special f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Reuss & Richter, Massage, Heilgymnastik, Kasten-Dampfbäder, Packungen 2c. Dorotheenstr. 9.

Masseurin, ehrg. gesf., empfiehlt sich Herren und Damen
Turnerstraße 21, Hof 1 Tr. rechts.

Massage, Dampf-Heilbäder, Röntgb. f. Dam. u. Hrn. bei Frau Völler, Packhofstr. 1, 4. Etg.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Mannesschwäche. Poststraße 15, I., 9—4 u. 7—9 Uhr.

Schumann, für Geschlechtskrankheit., discr. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, Folgen heimlicher Gewohnheiten, Blasenleiden, Mannesschwäche 2c. 11—1 u. 6—9 Uhr Ranstädter Steinweg 5.
Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Haut- u. Geschlechtskrankheiten,
discr. Frauenleiden, Nieren- u. Blasen-, Magen- u. Darmleiden, Neurasthenie, selbstversch. Schwächezust. u. alle anderen Krankh. heilt gründlich in kurzer Zeit, nach neuem, brieflich, auf dem Wege der Homöopathie und Naturheilmethode
R. Neugebauer, akad. gebild. Kranken-Thomaskirchhof 16, I., consulent,
früher an Dr. Willmar Schwabe's Poliklinik. Sprechst. 9—2, 5—8, Sonntags 10—1 Uhr.

Privatunterr. in verm. d. d. Stellenverm. d. Allg. d. Lehrerinnenvereins Pfaffend. Str. 17, II.

Stud. philol. erth. Unterr.: Lat., Griech., Franz. Off. u. J. 72 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Englisch.
Ein Engländer (Stud. a. Untergrad. der Univ. London) giebt Unterricht im Englischen. Speciell für kaufmännischen Verkehr. Honorar mäßig.
Thomasiusstraße 3, II.

Engl. b. gebor. Engländerin, Bessie, postl.

Ein gebildeter Engländer, verheirathetter Herr, wünscht englischen Unterricht und Conversation zu ertheilen. Zu spr. von 9—11 Morg. u. Ab. o. 8—9 Petersteinw. 18, i. H. II., Arft.

Eine Französin
ertheilt sehr billig Unterricht in Englisch und Französisch, auch Clavier für Damen u. Kinder Elsterstraße 55, Gartengeb. part. lks.

Unterr. in der italien. Sprache ertheilt Frdl. Adele Seveso, Bayerische Str. 27.

Russisch durch gebild. Russen Windmühlstr. 14/16, III. Th. N. A.

Clavier- u. Violin-Unterr. erth. ein cons. geb. Lehrer zu m. Pr. Tauchaerstr. 1, part. lks.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III.
Verkauf von nur vorzügl. Zithern, Schulen 2c.

Zither-, Violin-Unterricht erth. Musiker B. Trotbar, Eisenstr. 10, 3 Tr.

Tanz-Unterricht
v. G. Preller.
Damen aus achtbarer Familie können am **Walzer-, Contre- und Quadrillecursus** theilnehmen.
Baldgefl. Anmeldungen erb. täglich von 11—6 Uhr Johannisgasse 28, I.

C. von Pasqualis.
Wegen morgigen Bußtags heute keine Gesammt-Uebungen! Meldungen für Tanzunterricht erbitte Pfaffendorfer Str. 20, I.

Schriftsteller von Ruf und langjähriger redactioneller Erfahrung, **Dr. phil., hervorragende Arbeitskraft,** übernimmt **redactionelle** od. **schriftstellerische** Arbeiten, auch festen Posten als literarischer Beirath.
Gefäll. Offerten erbeten unter **V. 20** in die Expedition dieses Blattes.

Klagen, Testamente,
Verträge, Gesuche, engl. u. franz. Uebers., Rath in jed. Sache, a. Sonntags, **Korth.**
Kreuzstrasse 34, I. rechts, b.

Klagen, Testamente, Gesuche, Steuerdeclarat. Privatf. v. Berg, Webergasse 8, p.

Für Geschäftsleute!
Uebertragung der Bücher, deren Einrichtung 2c. übernimmt A. Goldbeck, Brüderstraße 12.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Halmstrasse 9, I.

Damenfriseur Mittelplatz 34, a. d. Gorthstr.

Eine geübte Friseuse
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.
Sebastian Bachstraße 33, III. links.

Brunnencuren!
Trinkcuren auch für Unbemittelte.
(Berliner ärztl. Magistralformeln §. 31. Als Ersatz für Mineralwässer gelten die Sandow'schen Salze.)
Dr. Ernst Sandow's
künstliche
Mineralwassersalze
(mehrfach prämiirt), rationeller Ersatz der versend. Mineralwässer, seit 1880 von Dr. Sandow erfunden und in den Apothekeh eingeführt, ärztlich erprobt und allgemein empfohlen, gewähren bis über
2000% Ersparniss.
Es kostet z. B. eine 3—4wöchentliche Cur mit **Karlsbader, Vichy od. Emser Salz nur 1 ℳ** resp. **75 ₰ statt 18—20 ℳ** mit notirt. Brunnen. Für die meisten Brunnen, wie **Emser, Karlsbader, Kissinger, Marienbader, Ofener, Salzbrunner, Wildunger** 2c. 2c.
In Gläsern à 1 ℳ, resp. 75 ₰
Zu gleichem Zweck dienen
Dr. Ernst Sandow's
medicinische Brausesalze,
u. A. Bromsalz, Bromlithiumsalz, Eisensalze, Lithion-Salze, Magnesiacitrat und vorzügl. s. diätetischem Getränk: Seltersfrischungssalz. In Gläsern à 1 bis 2 ℳ
Zu beziehen durch sämmtliche Apotheken und größeren Drogerien (Brausesalze nur durch die Apotheken). Auch direct von der Fabrik.
Chemische Fabrik von
Dr. Ernst Sandow in Hamburg.
Prospecte gratis u. d. Fabrik zu beziehen.

Große Auswahl in
Kopf-, Kleider-, Hut-, Zahn- u. Nagelbürsten, Kamm u. Toiletten.
C. O. Döring,
Hainstr. Nr. 4 Petersstr. Nr. 21

Bei jetziger Jahreszeit in jedem Haushalt:
Voigts Lederfett
das anerkannt beste zum täglich. Einfetten des Schuhwerks. Nur echt zu haben in Dosen v. 15—70 Pfg., weiter laut in den Welt **Plakaten** verschenen Handlungen, doch achte man genau auf Etiquette u. Firma Th. Voigt Würzburg, verlange Überall
Voigts Lederfett
und weise jede Nachahmung zurück.

Gewaschenen u. nach Korngröße sortirt.
Putz- und Mauersand, Asphalt- und Betonkies
liefert ab Fabrik od. Bahnstation Lindenau d. Hydrosandsteinwerk Schulze & Co., Leipzig, Theatergasse 2.

Niederlage
aus d. kgl. Hofweinhandlung
von **Johann Frederich**
in Lüneburg
bei Hampe & Saenger
in Leipzig, Hainstr. 5.
Verkauf zu Originalpreisen.

Marke: Vix Bara
½ Fl. 5 ℳ
¼ Fl. 2,75 ℳ
Sekt
empfiehlt C. Boettcher Nachf., Markt 15. Eckh. d. Thomasg.

Cacao!
beste Qualitäten, ausgewogen, à Pfd. ℳ 2,00 und ℳ 2,40.
Liebig's Fleisch-Extract
¼ ½ 1/1 ½ Pfd.-Topf, engl.
7,25 4,00 2,10 1,10 ℳ
empfehlen
Gebr. Kiessel.

Fides Erste Deutsche *Cautions*-Versicherungs-Anstalt **Mannheim**
Übernimmt Cautionsbestellung verschied. Art für vertrauenswürdige Personen jeden Berufes. Keine andre Gegenleistung gefordert als eine jährl. mässige Prämienzahlung. In 1891 gingen ein Anträge über M. 2,030,345. Bewilligt wurden M. 988,100 Cautionen. Discretion zugesichert.

Zahnarzt Wirth,
Leipzig, Markt 16 (Café National).
Schmerzlose Zahnoperationen, Plomb. speciell in Gold, Reinigen der Zähne. Unübertroffene Methode künstlicher Zähne und ganzer Gebisse (keine Saugplatten). Specialität:
Goldgebisse.

Reitunterricht
täglich von früh 7 Uhr an, insbesondere auch Abends von 7—8 Uhr. Für Damen Vormittags von 10—11 Uhr. Für bessere Reiter jeden Dienstag und Freitag Abends von 6—7 Uhr. Sonnabends von 8—9 Uhr Abends offenes Manöver.
Leipzig, Kramerstraße 5.
J. Bujarsky Nachf.,
Ernst Sack,
Universitäts-Stallmeister.

PAGLIANO SYRUP
ERFRISCHENDES BLUTREINIGUNGSMITTEL
des Prof. HIERONYMUS PAGLIANO, Florenz
Mittel von sicherer Wirkung besteht seit mehr als fünfzig Jahren. In Oesterreich und Ungarn giebt es viele Nachahmer. Um sicher den ächten Syrup zu erhalten bitte sich zu richten an.
Man fordere auf allen Fabrikaten die Firma.
16, Via Pandolfini, Florenz.

Gegen Verdauungsschwäche!
Ihr Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier ist gegen allgemeine Körperschwäche, entstanden infolge schlechter Verdauung, außerordentlich wirksam.
Dr. E. Donkersloot, consultirender Arzt in Amsterdam.
Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, **Berlin,** Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Leipzig bei **Richard Krüger,** Grimmaische Str. 17 b.

Bockbier,
hochfein im Geschmack, kräftig und malzreich, vorzüglicher Stoff,
20 Flaschen à ½ Liter Mk. 3.40.
Abgabe in Gebinden billigst! Lieferung franco Haus!
Dresdner Waldschlößchen-Brauerei.
Filiale Leipzig: Petersstr. 27, „Drei Rosen".
Bei Rückgabe unserer Flaschen vergüten wir pro Stück einen Pfg.

Ernst Krieger,
Burgstraße 16,
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl gegenwärtig besonders preiswerth täglich frischgeschossene
Hasen,
Rehrücken, Rehkeulen.

Prima Fasanhähne à Stück Mk. 3.50, Fasanhennen 3 Mk.
Rebhühner, Krammetsvögel, Haselhühner.
ff. Spiesser- und Schmalthierrücken, Frieandeaux,
Sämmtliche Braten auf Wunsch gespickt und bratfertig.
Prima fette Dresdner Gänse
à Pfund 63 Pfg.
Echt französ. Poularden, junge Truthühne, steyr. Kapaunen.
ff. gemästete Enten, ital. Poulets, fette Kochhühner, Brat- und Backhähnchen.
Als Specialität empfehle:
Vorzüglich gepökelte Ochsenzungen à Stück 3—3,50 M.

Richard Müller,
Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt täglich frisch zum billigsten Preis:
Rehrücken, Rehkeulen.
Täglich frisch geschossene **Hasen,** gestreift, gespickt, sehr billig.
Prima fette Dresdner **Gänse** zum billigsten Preise.
Fernspr.-Amt II, Nr. 708.
ff. Kapaun, ff. Enten, Koch- und Friccassée-Hühner, junge große Hähnchen.

Specialität:
Baumkuchen!
vortrefflich geeignet als **Weihnachtsgeschenk,**
versf. in zeitlich. Qual. fr. m. Verp. für nur 5 ℳ u. größer. 1000fache Anerk. Zeitbestellg. erb. rechtzeitig. Präzise Auskunft.
Paul Lange, Conditor.
Bischofswerda i/Sachsen.

Achtung!
Markthallenstand No. 30
jeden Tag frisches
Rind zu 60 ₰ und Schöps zu 50 ₰ das Pfund.

Prima Hammelfleisch
à Pfd. 50, Keule 55 ₰; Rindfleisch 60 u. 65 ₰ empf. Wilh. Musstopf, Fleischerstr., Hohe Straße Nr. 43.

Echte Frankfurt. Würste
Feinste Braunschweiger Mettwurst u. Leberwurst, Cervelatwurst, beste Qualität, Dresdener Appetits-Würstchen, echte Kieler Sprotten, ff. geräucherte Aale u. Bücklinge empf.
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

Hallesche Wurstwaarenhandlung
Nicolaistrasse 25
empfiehlt en gros: Schinken m. Kn. Pfd. 98 ₰ o. Kn. 1,15 ℳ, kochf. Cervelat- u. Salamiw. Pfd. 1,20 ℳ, Hallesche Zwiebelleberw. I. 90 ₰, II. 75 ₰ p. Pfd., Zungenwurst 95 ₰, Blutwurst 75 ₰, Knackw. 85 ₰, Süze 40 ₰, Sardellen- u. Trüffelwurst, Mortadella, Lachsschinken, Speck, Pökelrippen, Gänsebrüste, Cornedbeef 2c. zu billigstem Preis
Hallesche Wurstwaarenhandlung
Nicolaistrasse 25.

Prager Delicatessschinken
u. Kaiserfleisch, pa. Zungen, feinste Lachsschinken, Thür. Preßkopf u. div. Wurstsorten, Alles frisch in nur vorzüglicher Qualität empfiehlt
M. Bärtel, jetzt wieder Neumarkt 11.

Zungenleberwurst,
Pökelzungen, Pökelfleisch, allerfeinste Tafelbutter, pr. Kochbutter à Pfd. ℳ 1,10.
Binder & Schmidt,
16 Nicolaistraße 16.

Central-Fischhalle,
Wild- und Geflügel-Handlung,
4 Schützenstraße 4, Telephon 55,
empfiehlt täglich frischgeschossene
Hasen,
gestreift und gespickt billigst.
Pr. fette Dresdner **Gänse,**
ff. Enten, Kochhühner, j. große Hähnchen, j. Tauben 2c., lebd. Karpfen, lebd. Aale, lebd. Hechte. Täglich frisch auf Eis eintreffend:
Helgol. Schellfisch, Schelle, Hecht, Zander 2c.
Versende auch nach auswärts prompt.

Achtung! Heute u. Sonnabend treffen 600 frisch geschossene **Hasen** ein. Geübte werden, um schnell zu räumen, zu dem billigen Preis, starke 2,50 bis 2,75 ℳ, kleine 1,50—2 ℳ verkauft. Fette **Dresdner Gänse,** à Pfd. 60—65 ₰, fette j. Enten, Hühner, Hähnchen, Fasanen, Rebhühner, Rehrücken, -Keulen, -Fricandeaux, 100 St. wilde Kaninchen, à Stück 75—100 ₰.
Johannesplatz 8, Jäger.

G. Elias,
Wildhandlung,
Markthallenstand 92,
Eutritzsch, Delitzscher Straße Nr. 34,
empfiehlt
täglich frischgeschossene **Hasen,**
prima fette Dresdner **Gänse, à Pfd. 65 Pf.,**
sowie sämmtl. Geflügel, der Saison entspr.

Ernst Kiessig Nachf.
Französ. Poularden,
Fasanen, Haselhühner,
Dresdner Gänse, junge Enten,
Ungar. Truten,
Kapaunen, Brat- und Kochhühner,
Franz. Kopf- u. Endiviensalat,
engl. Selerie, fr. Artischocken, Maronen,
Teltr. Rübchen,
fr. Trüffeln u. Champignons,
Ger. Rhein- u. Weserlachs, Zungen in Tok.,
fr. Pökelzungen,
Neue Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Krackmandeln, alle feinen Tafelkäse, Span. Weintrauben, tir. Aepfel u. Birnen,
fr. Neunaugen,
Astrachan- u. Ural-Caviar.
Prompter Versand nach auswärts.

Prima Dresd. fette Gänse,
Pfd. 62 ₰, frisch eingetroffen
Halle'sche Wurstwaarenhandlung,
Nicolaistraße 25.

Dresdener Hof,
Magazingasse Nr. 7.
Wegen Bußtags findet der Verkauf fetter Dresdner Gänse heute Donnerstag statt.
Paul Schöffner.

Heute Donnerstag, sowie jeden Freitag fette Dresdner Gänse. Leipzig, Gerberstraße, Weißer Schwan.

Heute von 9 Uhr an frisch geschlachtete fette Dresdner Gänse
Katharinenstraße 21 im Stern.

Fette Dresdn. Gänse heute Donnerstag Neumarkt 8. F. Möbius.

Fette Dresdn. Gänse
verkauft heute u. jed. Freit. v. früh 8 Uhr an Heinrich Birkner, im Griechenhaus, Katharinenstr. 4.

כשר Stopf- und Fettgänse,
fette Enten und Hühner treffen heute früh ein.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.

---

4 ff. delicate **Wildenten 5 Mk.**
frei Kochn. E. Degener, Swinemünde.

Täglich frisch
ff. russ. Salat, feine Aufschnitte
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Kümmelkäse,
ganz schlüssig, à Ctr. ℳ 10 u. 15, hat einen großen Posten abzugeben
A. W. Löschner,
Butter- und Käsehandlung en gros,
Chemnitz.
Beste Bezugsquelle für Limburger 2c.
Fernsprechanschluß 866.

Neue Braunschw. Conserven.
Durch rechtzeitigen Einkauf schon jetzt billigste Preise

	½-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose
Junge Erbsen von	30 ₰	35 ₰	50 ₰ an,
Schnittspargel „	35 „	45 „	60 „ „
Stangenspargel „	—	60 „	100 „ „
Steinpilze prima „	45 „	75 „	135 „ „

Junge Schnittbohnen,
1-Pfd.- 2-Pfd.- 3-Pfd.- 4-Pfd.- 5-Pfd.-Dose von 28 ₰, 40 ₰, 60 ₰, 72 ₰, 85 ₰ an.
Tel. 2348. Versand prompt. Hier fr. Haus.
Adolph Reinhardt, Gerber- und Uferstr.-Ecke.

Einen Posten fleiß. candirte
Elemé-Rosinen
verkaufe, um zu räumen, sehr billig. Off. u. H. O. 116 „Invalidendank", Leipzig.

Weiße (magnum bonum) und blaßrothe
Kartoffeln,
à Ctr. 2 ℳ 50 ₰ liefert frei Haus
Rittergut Gr.-Dölzig.
Reinicke.

Kartoffeln, ℳ 2.60 liefere frei Haus.
Geißler, Gohlis, Halleische Str. 106.

In Folge gr. Fanges verkaufen wir heute
Pa. fr. Lachs
à Pfund 1 Mark.
M. Radmann & Sohn,
Katharinenstraße 23.

---

ff. Karpfen 55 Pfg.,
Hecht,
Zander,
Schellfisch,
Seelachs,
Schollen
Fischbörse, Barfußgäßch.

J. G. Dorn,
Colonnadenstraße 24, Ecke,
empfiehlt in bester Qualität
Pa. Holl. Austern,
Pa. Astr. Caviar,
Pomm. Gänsebrust,
Gänsepökelfleisch,
Prima Fürstendricken,
Junge Fasanen,
Junge Rebhühner,
Junge Hähnchen,
Kochhühner.
Heute frischen Helg. Schellfisch.
Fette Dresdner Gänse.

Neue Vollheringe,
zarter Fisch, à St. 4 ₰, 1 Mndl. 50 ₰,
Landbrod von Gebr. Joachim à Pfd. 9 ₰,
Petroleum à Ltr. 17 Pf.,
Malzsyrup à Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 80 ₰,
Zucker, gemahlen, à Pfd. 28 ₰,
Fr. Sennewald, Frankfurt. Str. 31, Ecke d. Weststr.

Grüne Heringe,
lebende Karpfen, Zander, Hecht, Schellfisch frisch eingetroffen. Sommer, Rochstr. 1.

Astrachaner Caviar
von frischem Fange in vorzüglicher Güte, hell, großkörnig, mild, empfiehlt und versendet
Ernst Kiessig Nachf.
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Hochprima Astrach.
Perl-Caviar,
in unübertrefflicher Qualität, sowie
Straßburger Gänseleber-Pasteten,
wöchentlich zweimal frisch eintreffend, empf.
Gebr. Kirmse.

Prima Astr. Caviar,
das Feinste u. frischesten Fange,
pro Pfund 8,75.
Strassb. Gänseleber-Pasteten zu den billigsten Preisen.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1.

Verkäufe.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",
An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Verkehrsbüro, Königsstr. 2, Bauart. Tel. II, 2188.

Alb. Gaedecke,
Leipzig, Kurprinzstraße 10, I.
Special-Geschäft. An- und Verkauf von nur Hôtels, Gasthöfen, Restaurationen.
f. Käufer kostenfrei.

Villa-Bauplatz,
in schöner Lage der Westvorstadt gelegen, ist preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Als Villa-Bauplatz
ist in Leipzig-Gohlis ein schöner Garten zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Die
Dampfziegelei
und
Braunkohlengrube
No. 496 zu Döllnitz steht wegen Ablebens des Besitzers zum Verkauf.
Anfragen gef. zu richten an
J. J. Zeyss, Gotha.

Vertausche
mein hochrentables Gut, 79 sächs. Acker, in lebh. Orte mit Bahn, gute Grundstücke mit Bauplätzen, Nebeneinkommen ca. 4800 ℳ, auf Zinshaus. Baarzahlung beansprucht. Näheres vom Besitzer unter A. R. 102 postlagernd Hartmannsdorf (Bez. Leipzig).

Verkaufe oder vertausche mein schönes Gut
von 170 Morgen, mit ziemlich neuen Gebäuden, vollständigen Inventar u. Ernte, 16 Stück Rindvieh, ca. 20 Schweine, 5 St. Pferde, auch würde ein kleines Haus mit angen. bei 10,000 ℳ Baarzahlung. Näheres ertheilt L. Wilke, L.-Lindenau, Aurelienstraße 27, I.

Ein solides Landhaus mit Obst- und Gemüsegarten
und etwas Feld, 1 Stde. von Leipzig, Bahnstation, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden L.-Sellerhausen, Edlichstr. 18, I. l. Agent. verb.

Nähe der Promenade, schöne Wohnlage, ist ein herrschaftl. einger., mit neuestem Comfort ausgestattetes Wohnhaus mit Garten verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Im Kurprinzviertel!
Hochrentabl. Gartengrundstück sehr billig für (110,000 ℳ) zu verk. Geringe Anz. ev. genügt Hypothek. Off. u. Z. 4991 an Rud. Mosse, hier.

Für Buchhändler.
Nähe der Buchhändler-Börse ist ein Haus mit Garten zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Kurprinzstraße.
Verkaufe größeres Eckhaus mit Einfahrt u. Hof und nur einer Hypothek. Agenten verbeten. Off. unter N. 98 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Grundstücke in und um Leipzig preiswerth zu verkaufen d. Allgem. Hausbesitzer-Verein Leipzig, Reichsstraße 1.

Für Tischler oder Klempner!
Nähe der kath. Kirche solid geb. Grundstück m. Einf., Hof 2c., f. 85,000 ℳ zu verk. Off. Rud. Mosse, hier, u. C. 300.

Ich vertausche mein Grundstück,
in der Zeitzer Str. gelegen,
gegen ein kleineres, falls dasselbe bebauungsfähiges Hofraum hat. Gefl. Off. a. Rud. Mosse, hier, u. Z. 1018.

Abreise halber verkaufe mein gut rent. Zinshaus, Ostv., mit ca. 14,000 ℳ Verluste. Off. H. T. 138 „Invalidendank", hier.

Mehrere vortheilhafte, sehr preiswerthe

Kauf- und Tauschofferten,

als: Villen, Hotels, Gasthöfe, Restaurants, versch. gr. u. kl. Materialwaaren-handlungen, Fleischereien und Bäckereien ꝛc., sowie circa 20 gute Zinshäuser und Bauplätze, für Capitalisten sehr geeignet, in den besten Lagen Jenas gelegen, ebenso mehrere Landgasthöfe, gr. und kl. Landgüter und Mühlengrundstücke, nahe der Stadt gel. ꝛc., wie auch zur gewissenhaftesten Besorgung und Nachweisung von gr. und kl. Capitalien hält sich unter den solidesten und discretesten Voraussetzungen bestens empfohlen

das Agentur- und Commissions-Geschäft

von

Eduard Meyer, Jena,

Engelstr. 1.

Billige Grundstücke.

Ich beabsichtige meine in Vorort Leipzigs in vorzüglicher Lage gelegenen äußerst solid gebauten und complet vermietheten Grundstücke fortzugshalber zu verkaufen. Dieselben sind nur mit einer Hypothek belastet und können Restkaufgelder lange Zeit unkündbar stehen bleiben. Gefl. Offerten sub J. 76 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Concursmasse-Verkauf.

Die gesammte Concursmasse der Meißner Möbelfabrik Ferd. Salzbrenner & Co. in Fischergasse — Meißen soll durch mich

im Ganzen

sofort billigst verkauft werden.

Die Concursmasse besteht aus:

1) fertigen, rohen und halbfertigen Tischler- und Polster-Möbeln in feinster und einfacher Ausführung. Taxe: ca. 11,000 ℳ;
2) einem großen Vorrath von Tischler-Materialien, insbesondere aller Arten Hölzer und Fourniere. Taxe: ca. 5000 ℳ;
3) vollständigen Maschinereieinrichtungen und Handwerkszeug. Taxe ca. 3000 ℳ

Das Grundstück, in welchem sich das Möbelfabrikationsgeschäft der Firma Ferd. Salzbrenner & Co. befindet, ist ebenfalls durch mich billig zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem Vordergebäude, welches im Parterre einen hohen, hellen Niederlage- und Verkaufsraum, sowie ein Contor, im 1. und 2. Oberstock große Wohnungen enthält, den mit dem Vorderhaus innerlich verbundenen Fabrikräumen mit großen vollständig eingerichteten Arbeitssälen, einem für Arbeiterwohnungen geeigneten Hinterhaus und einem sehr geräumigen Holz-Niederlage-Gebäude.

Die Gebäude sind erst vor ca. 2 Jahren für das Möbelfabrikationsgeschäft besonders hergestellt worden.

Das Grundstück liegt auf der Flur Fischergasse, aber unmittelbar an der Meißner Stadtgrenze und vom Innern der Stadt Meißen nur etwa 3 Minuten und vom Schiffsladeplatz etwa 6 Minuten entfernt.

Zahlungsfähige Käufer für die Mobiliar-Concursmasse und für das Grundstück oder für Beides zusammen wollen gefälligst bald mit mir in Verhandlung treten.

Meißen, den 11. November 1892. **Der Concursverwalter** Rechtsanwalt Reinhard.

Ein nachweislich rentables, flottes Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft in bester Lage Leipzigs (Ecke) ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter H. 222 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In d. Nähe d. Bayer. Bahnhofs sehr sol. gebautes Haus ertheilungsh. preisw. z. vk. Off. A. 12 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Schönes Haus- u. Gartengrundstück, Lage passend für Fleischer, neue Stallung u. Einfahrt, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 6000 ℳ Off. u. J. 58 an die Exped. d. Bl.

Im Böttchergäßchen sehr rentabl. Grundstück mit geringer Anzahlg. zu verk. Off. beförd. Rud. Mosse, hier, unter W. 4990.

Sofort billigst zu verkaufen ist das aus zwei Gebäuden bestehende Grundstück an d. Pferdebahn. Näheres unter B. 4993 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Zu verkaufen ein kleines Haus mit Garten in einem Vorstadtdorfe (¼ Stunde von Leipzig). Offert. u. J. 64 Exp. d. Bl.

Ein Grundstück auf dem Lande, 2 Std. von Leipzig gelegen, m. Materialwaaren-Geschäft betrieben, ist für den Preis von 14,000 ℳ zu verkaufen u. sof. zu übernehmen. Gef. Off. u. H. 133 Exp. d. Bl. erb.

Ich beabs. mein im Fabrikviert. L.-Plagwitz gelegt. Zinshaus mit gut geh. Restaurant bei 10—12,000 ℳ Anz. zu verkaufen, event. nehme ich auch ein kleines Object in Zahlung. Offerten unter H. K. 90 sind in d. Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, abzugeben.

Ein Hausgrundstück, gut verzinslich, mit **flottem Restaurant** in Gera, für 28,000 bei 6000 Mark Anzahlung sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten an Friedrich Schuche, Gera, Reuß, Schmelzhüttenstraße 55.

Habe mehrere **Restaurationsgrundstücke** im Anfang zu verkaufen im Preise v. 25,000, 30,000, 42,000, 55,000, 60,000 ℳ, auch wird ein kleines Grundstück ed. auch gute Hypothek als Anzahlung genügen. Näheres ertheilt L. Wilke, Lindenau, Aurelienstraße 27, I.

Ein schönes und frequentes **Hôtel** in einer lebhaften Stadt von 100,000 Einwohnern, 3 Minuten vor der Bahn gelegen, soll verhältnißhalber verkauft oder gegen ein Landgut vertauscht werden. Offerten unter S. g. 33845 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein Gasthaus in Alt-Leipzig kann mit 9500 ℳ von einem tücht. Wirth übernommen werden. Jährl. Gewinn 8000 ℳ Offerten erbeten unter G. H. 554 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Ein Gasthof mit 9 Acker Feld bei Leipzig ist mit 6—8000 ℳ Anzahl. zu verk. Ein kleines Object wird mit angenommen. A. W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kreuzstraße 2.

Gasthofs-Verkauf. Nähe Leipzigs, an d. Dr. Bahn, mit 3 Ack. Feld, Garten u. Wiese, schönem Tanzsaal, wegl. Todesfalls m. Mannes i. d. Preis v. 50,000 ℳ b. 12,000 ℳ Anz. zu vk. Selbstk. erf. unter S. 4986 d. Rudolf Mosse Näheres.

Ein größeres Restaurant inmitten der Stadt Leipzig, mit großem Umsatz, ist baldigst zu verkaufen. Nähere erbeten unter J. D. 192 im „Invalidendank", Leipzig.

Ein gutes Flaschenbiergeschäft ist bes. Umstände halber unter sehr günstigen Beding. zu verkaufen, verbunden mit Kartoffel en gros. Zur Uebernahme nebst Pferd und 2 Wagen u. s. w. sind 2—3000 ℳ erforderl. Näheres zu erfragen bei Restaurateur Ranke, Gohlis, Eisenbahnstraße 27.

Bäckerei in Alt-Leipzig ist sofort oder später Umstände halber zu verkaufen Anger-Crottendorf, Wilhelmstraße 2, L., mittl. Logis.

Gutes Producten-, Obst-, Glas-, Steingut-Geschäft aus Gesundheitsrücksichten mit oder ohne Pferd u. Wagen zu verkaufen. Adr. sub J. 87 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein flottes Productengeschäft mit Schlächterei ist in der Ostvorstadt wegen Uebernahme einer Stellung sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Karl Zetsche, Destillateur, Tauchaer Straße 4.

Ein Producten- nebst Grünwaaren-Geschäft billig zu verkaufen. Adr. unter J. 106 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Umst. h. zu verk. ganz. Product.- u. Delic.-Gesch. Z. erf. Thormann's H., Blücherpl., Bäff.

Milch-, Butter- u. Prod.-Geschäft sehr billig zu verk. M. Zentschel, Gottschedstr. 3.

Zu verkaufen ist eine Obst- u. Gemüsehalle. Adr. unter J. J. 219 „Invalidendank", hier, erbeten.

Verkauf

eines

Brauerei-Artikel-Geschäftes

wegen Kränklichkeit des Inhabers, oder ein Socius mit einer Einlage v. ca. 12000 ℳ gesucht, welcher die Reisen übernehmen kann. Gef. Anfragen unter A. P. 840 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Seifenfabrik in vollem Betriebe sofort zu verkaufen Offerten unter Z. 2895 Expedition d. Blattes.

Musterschutz für Thürschlösser billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 536 in die Expedition d. Blattes.

Der Inhaber, vermögender, tüchtiger Fach- und Kaufmann eines in schöner, lebhafter sächsischer Prov.- u. Garnisonstadt des Leipz. Kreises gelegenen,

flottbeschäftigten Fabrik-Etablissements

mit Dampfbetrieb, welches ca. 70 Leute beschäftigt und mit einem Rettonutzen von 33⅓ % arbeitet, sucht behufs nöthiger Ausdehnung des Betriebes einen

Theilhaber

mit ca. 50,000 ℳ Capitaleinlage. Nur ernstliche Selbstreflectanten erhalten nähere Auskunft kostenfrei durch

B. H. Merzenich, Leipzig, Kleeberg 5.

Betheiligung. Zur Uebernahme eines sehr gut eingeführten Versandtgeschäfts (nur Cassageschäft) sucht ein Fachmann und langjähriger Geschäftsführer einen Capitalisten mit ca. 20,000 ℳ bei hoher Verzinsung und Sicherstellung des Capitals. Reflectanten erfahren Näheres unter D. V. 713 durch „Invalidendank", Leipzig.

Compagnon gesucht mit 10,000 ℳ. Jährl. 25,000 ℳ Verdienst, ohne jedes Risico. Off. u. J. 56 a. d. Exp. d. Bl.

Zur Ausbeutung einer Rothensteinstein- (Glasfopf-) u. Braunsteingrube im Thüringer Walde wird ein Socius mit 5—6000 Mark gesucht. Offerten unter Z. 535 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Socius-Gesuch. Für eine seit circa 20 Jahren bestehende Seidengarnhandlung en gros wird ein thätiger Theilhaber mit circa 50 000 ℳ Einlage gesucht. Adressen unter R. P. 931 im „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Zwei sehr gute Balconplätze nebeneinander, rechts erste Reihe, sind fürs ganze Jahr zu vergeben. Nähere Auskunft giebt Herr Flatau, Goethestraße Nr. 5.

Ich bin von meinem Besteller beauftragt, zwei in meiner Möbelfabrik ausgeführte Zimmer-Einrichtungen:

ein Herrenzimmer in Eiche und ein Salon in Nußbaum,

welche wegen zurückgegangener Verlobung nicht verwendet werden können, im Ganzen oder Einzelnen sehr billig zu verkaufen.

Die Möbel stehen in meinen Werkstätten, Färberstraße 4, von 8—12 Uhr Vorm. und von ½2—7 Uhr Nachm. zur gefälligen Besichtigung.

Oscar Norroschewitz, Möbelfabrikant und Decorateur.

35—40,000 Mark Zur Uebernahme eines durchaus reellen und sehr gewinnbringenden Geschäftes in Leipzig sucht der bisherige Leiter desselben eine Persönlichkeit mit obigem Baarcapital als stillen oder thätigen Theilhaber. Adressen unter J. 111 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1/16 Theaterabon., I. Rang, abzg. Nürnb. Str. 6, II.

Billig Kalender zu verk. f. Colporteure Brüderstraße 22, 4. Et.

Pianos in allen Preislagen C. A. Klemm, Neumarkt 28.

1 kl. Piano, schön. Ton, Eisenc., 130 ℳ, 30 ff. kreuzs. Salon-Pianinos zu 380, 400 bis 1000 ℳ, 1 ausgez. kl. Flügel von Mänisch, K. S. Hofl., 1050 ℳ, auch auf Abzahlung von 20 ℳ an, verk. R. Bachrodt, Pfaffend. Str. 3, I.

Ein vorzügl. kreuzs. Pianino mit schönem gesangv. Ton, wenig gebr., verk. Verh. halber Emilienstraße 1, III. rechts.

Pianinos, kreuzsaitig, von ℳ 300 an. Alfred Merbaut, Roßstr. 6.

Pianino billig Nürnberger Str. 54, p.

Gutes Pianino, 330 ℳ Thomaskirchhof 2, II.

Ausgez. Pianino, g. Fabrik., bill. Leplaystr. 10, III

Verk. Pianino u. Geige Erdmannstr. 1, I. r.

Verk. b. eine Geige Naundörfchen 16, I. l.

Zither billig zu verk. Burgstr. 18, 3. Et.

Fast neues Billard billig zu verkaufen Stadt Hannover, Sebastianstraße 3/5.

Singer-Nähmasch. verkauft billig wegen Geschäftsaufgabe u. Gar. Härtelstraße 5, II.

Für Bedienstete und Kutscher 1 grauer und 1 brauner gut erhaltener Jahr-Rock mit langen Schößen, in starkem Eskimo-Stoff mit Lammfutter preiswerth zu verkaufen Nicolaistraße 27, I. Gebrüder Cohn.

Ein Geh-Pelz, mittlere Größe, guter Tuch-Ueberzug, preiswerth zu verkaufen Nicolaistraße 27, Gebrüder Cohn.

Zwei Damen-Wintermäntel, wie neu, billig Windmühlenstraße 44, part. rechts.

Braut- u. elegante Gesellschaftskleider sind preiswerth zu verkaufen. Adr. D. W. 10 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Krimmer-Rester in allen Farben. H. Schauer, Nicolaistr. 19.

50 Stück Teppiche! sind auffallend billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Spielwaaren-Musterlager-Verkauf, auch detail, Petersstraße 42, 1. Etage.

Teppiche, Federbett. u. Gardinen verk. bill. Nürnberger Str. 54, part., Nähe Bayer. Bahn

1 prachtv. rothes Gebett volle Betten m. Bettstelle u. Sprungfeder-Matr. für 38 ℳ zu verk. Lortzingstr. 14, p. rechts.

Schöne rothe Betten mit Gänsefedern billig zu verkaufen Nicolaistraße 53, I.

1 Gebett Betten verk. bill. Tauchaer Str. 15b, III.

2 fast. Gebett Betten spottb. zu vk. Roßstr. 20, I.

Möbelfabrik und -Magazin **Harz & Müller,** Klostergasse 13, empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Möbel, Spiegel und Polsterwaaren unter Garantie und zu billigsten Preisen.

Möbel-Ausverkauf. Die noch vorhandenen, aus Concursmasse stammenden Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, welche sich zu ganzen Ausstattungen eignen, sollen heute und folg. Tage unter Taxpreisen verkauft werden, unter diesen befinden sich Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Schreib- und Kleidersecretaire, eine Anzahl hochfeiner Verticows, Tische, mehrere Dtz. bessere Stühle, Spiegel in allen Genres, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas in allen Mustern, ein Posten Bettstellen mit und ohne Matratzen, vom einfachsten bis zum feinsten Waschtische mit oder ohne Marmorplatte, sowie alle Sorten Küchenmöbel unter Garantie der solidesten Ausführung.

Leipziger Möbelhallen. A. Breitschädel, Tauchaer Straße Nr. 32.

Möbel-Fabrik und Magazin **Wolter & Fischer** Leipzig, Katharinenstr. 14. Ganze Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren. Solide Bedienung. Billige Preise. Weitgehendste Garantie.

Am billigsten kauft man Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren Härtelstr. 8.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren sehr billig zu haben bei J. Burgkardt's Nachfolger, Leipzig, Nicolaistr. 31, I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Piekenhahn, Klostergasse 5.

Möbel jeder Art Sternwartenstr. 16, H. I.

Solide Möbel Gohlis, Ant. Blumestr. 36.

Bill. Mö. jed. Art, Sophas ꝛc. Sternwartenst. 47.

Möbel zu verk. Sternwartenstr. 49, 3 Tr. r.

fl. compl. Wirthschaft, ausb., günst. f. Branntl., verk. sof. Off. K. P. 800 Invalidendank, hier.

Buffets einf. u. hochfein Humboldtstr. 7, Tischlerei.

Kleidersecr., Verticow u. andere Möbel, Ottomanen, Sophas, Plüschgarnituren, **Bettstellen** mit Sprungfed.-Matr., 24 ℳ Pfaffendorfer Str. 9, Tapez.

1 Kleidersecret. 18 ℳ, 1 Bettst. 22 ℳ, Bettst., Matr. 15 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurzeingstr. 6, H

1 wenig gebr. nußb. Verticow und Kleidersecret., 1 desgl. dunkles mah. Verticow u. Kleidersecr. verk. billig u. viele and. Möbel Nürnberger Str. 54, pt., Nähe Bayer. Bahnh.

Verticows v. 35 ℳ an, Bücherschränke und andere Möbel billigst Humboldtstr. 7, Tischlerei.

Schreibtische für Herren u. Damen zu verschied. Preisen Humboldtstr. 7, Tischlerei.

Herrenschreibtisch bill. Nürnberg. Str. 54, p.

1 Verbindungstisch mit 4 Einlagen bill. zu verk. Nürnb. Str. 54, p., Nähe Bayr. Bahnh.

Zu verk. 1 r. Tisch, 1 Sopha, 1 fl. Tisch, 1 Nachtstuhl, 1 Kinderwaschstuhl, 1 Regal Böttcherg. 6, p.

Eine hochfeine Plüschgarnitur, Ausziehtisch, Nußb.-Verticow, Schrank, Waschtische, Trumeau, 1 prachtv. Plüschsopha, 2 fr. Waschtischstell. m. Mtr., Regul., Waschtisch, nur sol. sehr bill. zu verk. Lortzingstr. 14, p. r.

1 Plüschgarn. m. pass. Port., 1 Schrank, 2 frz. Bettst. mit Matr., 1 Schreibt. b. z. verk. Roßstr. 20, I.

Bestellt gewesene Plüschgarnitur ganz billig verkauft Centralstraße Nr. 16, Hof.

Ein Plüsch-Sopha billig zu verkaufen Plagwitz, Canalstraße 9, part. l.

1 gebr. Sopha, 2 Bettst. mit Matr., 1 Garnitur zu verk. Elsterstr. 10, H.-G. p. r.

2 Sophas, Matr., Bettst. Gr. Fleischerg. 7, I.

1 feine Causeuse u. 2 Fauteuils, Plüsch, ganz billig zu verk. Moritzstr. 6. Rechbardt

2 schöne franz. Bettstellen m. g. Matr. 27 ℳ, 2 einfache 13 ℳ u. 20 ℳ, 1 schöne Plüschgarnitur 92 ℳ, Sopha 23 ℳ, Commod., Verticow verhältnißh. billig Grimmasche Straße Nr. 13, im Hofe, 2. Etage, Poppe.

2 Bettstellen mit Matratzen in gutem Zustande zu verkaufen wegen Platzmangels billigst Bahnhofstraße 6, I. links.

30 Bettgestelle mit Matr. stehen billigst zum Verkauf Nicolaistraße 31, I.

Zu verk. 1 Bettgestell, 1 g. Waschtisch, 1 Nachttisch Härtelstraße 12, 2 Tr.

2 neue gold. Eisenbetten mit Matr. sind verhältnißhalber sehr bill. zu vk. Brüderstr. 4, G. p. r.

Hand-Kassetten für Geld u. Schmuck in Auswahl bei C. F. Gabriel, Reichsstr. 9 und Geldbahnhofs-Ecke.

Kapirpressen, Guß- u. Schmiedeeisen i. Auswahl.

Geldschränke, 1- u. 2thürig. Privatgeldschränke! Geldschrank in Form eines Pfeilerschrankes, Doppelpulte, einf. Pulte, Drehsessel, Schreibt., Schreibstühle, Ladenstühle, Brief-, Akten-, Musterschränke, Contor-Tische, Stehpulte! Topp.-Schreibtische vis-à-vis, Lehnsessel, Briefregale, Contorbänke, Contor-Sophas ꝛc. ꝛc. in Auswahl empfiehlt d. Obige. NB. Daselbst 1 gebraucht. Herrenzimm. complet.

2 Geldschränke (Kölner) und andere Fabrikate sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Cigarrengeschäft.

Gasofenschrank verk. Kl. Fleischerg. 4, II. l.

Pulte, Sessel, Ladentaf., Kost.- u. Fachregale, Copirpress., Brücken-, Tafelwaag., Lampen bill. Leplaystr. 5, I., Nähe Marktpalle.

Topp. u. einf. P., Ladent., Regale Sternwartestr. 47, H

8 Regale, Glas., Waag. Magdlmannstr. 9.

Eine Presse (Balance) zu verkaufen. R. Dietrich, Taucha, Eilenburger Str. 144.

Zwei schöne runde Oefen mit Thonaufsatz, für Comptoir oder Laden passend, à Stück 10 ℳ, zu verkaufen Sebastianstr. 3/5.

Großer Restaurationsherd billig zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 16, parterre.

Eiserner Saulenofen mit Rohr für 15 ℳ zu verk. Gohlis, Braustr. 58, pt.

Puppenständer, gebr., billig abzugeben bei Hofmann, Brühl 80, parterre.

Wer kauft eine gr. Anz. gebr. Wein- u. Champagnerkorke? Adr. u. J. K. 234 „Invalidendank", hier, erbeten.

Roggenstrohhäcksel hat billigst abzugeben Franz Leisebein, Sundorf, Guts-Dampfziegeleibesitzer.

Deckreißig, à Packet 20 ₰, heute ab Thüringer Bahnhof offerirt Holzhändler Müller.

Eleg. Glas- u. Leder-Landauer, Halbchaisen, off. u. Bauernwag., 1- u. 2 Sp. Geschirre b. Nordstr. 17.

Landauer, Landaulet, Coupé, Halbchaise, off., ein- u. zweisitz. Gesch. Kurzeingstr. 10, I. lks.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

1 Pferd (Fuchs) ist mit Geschirr und Halbchaise sofort billig zu verkaufen Windmühlenstraße 2, Cig.-Geschäft.

Rappwallach, 1,63 groß, 8 Jahre, ganz fromm u. sicher geritten (auch als Damenpferd geeignet), auch einspännig gefahren, hat preiswerth zu verkaufen Fr. Tuchscherer, Halle a/S.

2 prächt. dän. Wallache, dunkelbraun, tadellos, sich. Ein- u. Zweispänner, sind aus Privathand preiswerth zu verk. Hub. Ullrich, Weißfr. 82.

2 Pferde, von vieren die Wahl, kräftig oder leicht, verkauft billig F. Moritz Müller, Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Straße 45.

Mittwoch, den 16. November, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. L. Kaseler & Horn.

Donnerstag, 17. November, Vorm. 10 Uhr trifft ein Transp. Dess. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Kernfette Schöpse, 150 Stück, meist englische Bastardhammel, hat abzugeben Rittergut Cannewitz b. Nerchau.

Ca. 30 St. gut angefl. Weide-Hammel und Schafe und 1 Bullen hat zu verkaufen Gut Translchel, Größt. Stat. Neumark-Gebra.

Deutsche Dogge, Prachtexemplar, tischhoch, 1½ Jahr alt, sehr wachsam und treu, geht auf den Mann, an Kinder gewöhnt, in gute Hände zu verkaufen. Michael Weissmann, Hof a. Saale, Altenberger Straße 34.

Mops u. Affenpinscher, s. schöne, echte Rasse, verkauft Plagwitz, Karlstraße 4, III.

Größte Auswahl gutsprechende Papageien, bestes Vogelfutter. Kaufe noch 3000 gewöhnl. Canarienhähne, zahle à Stück bis 3 ℳ J. Tischler, Königsplatz 9.

Rothe Cardinäle, fl. Sänger, ganz zahme, sprechende Amazonen-Papageien, Stück 36 ℳ, 1 Jahr alter, schwarzer Kautschaka-Spitz, in Leipzig nur 1 Exemplar, i. Besitz des Herrn kgl. Musikdirector Walther. Emil Geupel, Magazing. 27, Ecke Univ.-Str.

OSCAR REINHOLD 18 Universalhandlung 18 Vogelfutter-Handlung Canarienvögel in gr. Auswahl, Umtausch gestattet.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Eine Dampfbrauerei sucht gegen 3-Monate-Accept und genügender Sicherheit **30,000 Mark.** Gefl. Off. sub B. 545 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

30,000 ℳ zweite Hypothek, 30,000 ℳ unter der Brandcasse, sind sofort oder 1. Jan. zu cediren. Gefällige Offerten Salzgäßchen 2, 1. Etage, erbeten.

20,000 Mark zu 5% an 2. Stelle hinter 157 000 ℳ auf ein 260 Acker großes Gut zum 1. Decbr. d. J. bei mehrfacher Sicherheit gesucht. Offerten erbeten unter J. 62 in die Expedition dies. Blattes.

11—14,000 ℳ gute 2. Hypoth. auf ein neues u. solid gebautes Grundstück, gründe Lage. Gef. Off. u. v. Selbstdarleiher u. A. 4992 an Rudolf Mosse, Leipzig.

10—12,000 ℳ, 1. norz. Hypothek, zu 4½ %, Haus Alt-Leipzig, womögl. v. Selbstverleiher ges. Adr. unt. J. 96 Exped. d. Bl.

4000 ℳ I. Hypoth. a. neues H. Umg. Leipz. gegen 4½ % zu leihen gesucht. Näheres Volksmarkt, Elisabethstraße 26, II. r.

Mk. 1500—2000 werden von einem Beamten bei genügender Sicherheit sofort gesucht. Gefl. Offerten sub J. 74 Expedition dieses Blattes erbeten.

Höfliche Bitte. Findet sich ein edler Mensch, welcher einem jungen fleißigen Geschäftsmann mit gutem Geschäft, welcher in augenblicklicher Zahlungsverlegenheit, 300 Mark auf 3—4 Monate gegen gute Zinsen nebst Sicherstellung leiht? Offerten unter Z. 2893 erbeten an d. Exp. d. Bl.

120 ℳ auf 6 Mon. sof. ges. v. Geschm. Adr. erb. unter „Sofort" Fil., Kattstr. 14.

Eine Dame sucht gegen Sicherstellung 100 ℳ auf 3 Monate. Offerten unter M. 113 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wer leiht einem anst. Mädchen g. Sicherh. sofort 100 ℳ, 7% Z., pünktl. Rückzahl. auf 3 Mon.? Off. unter A. B. 10 hauptpostl.

Eine Frau b. edeld. Herrn um ein Darlehn v. 50 ℳ g. Z. Werthe Offerten unter J. 92 Expedition dieses Blattes erbeten.

Solide Dame s. bald 30 ℳ Rückz. Z. 2 Postamt 4.

Eine Frau in bedr. Lage bittet edeld. H. um e. Darl. v. 20 ℳ g. p. Rückz. W. Off. u. K. 5 hauptpostl.

Rustikd. Dame sucht Darlehn sub J. 110 in der Expedition dieses Blattes.

Anst. Frl. bitt. alt. Hrn. u. Tant. geg. Rückzahl. Offerten u. O. P. 20 Filiale, Königsplatz 7.

Fr. in gr. Noth bittet herzl. um Darlehn. Rückz. w. ertheilt M. Fischergasse 9, 4 Tr.

30 000 M., 22 500 M. u. 22 000 M. sind auf erste Hypotheken pr. 1. Januar, der letzte Posten pr. sofort auszuleihen durch Dr. Melly, Schulstraße 6.

27,000 ℳ erststellig zu 4½ % 2. Jan. 93 auszuleihen. Off. erb. u. J. 18 an d. Exp. d. Bl.

Baugesuche.

Kaufe 1 Gut bis 40 Acker, wenn eine kleine Wirthschaft mit 22 Morgen im Herzogth. Anhalt als Anzahlung angenommen wird. Offerten unter T. L. 100 postlagernd Hohenstein-Ernstthal erbeten.

Suche ein Productengeschäft mit Flaschenbier- u. womögl. auch Branntwein-Verkauf. Adressen u. J. 82 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leihbibliothek z. kauf. ges. Gefl. nähere Offerten mit Preisangabe erbeten sub V. 100 hauptpostlagernd.

Suche an hiesigem Platze ein fl. Weißwaarengeschäft (Detail) betreffs Betheiligung oder Uebernahme. Offerten unter J. 60 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betheiligung oder Kauf. Suche mich an einem nachweislich rentablen Unternehmen mit 10 bis 12,000 Mark zu betheiligen oder käuflich zu übernehmen. Gefl. Offerten beliebe man sub Z. 2901 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geb. Kaufmann, Ende 30er, Christ, wünscht sich mit 20,000 ℳ an solidem, nachweislich prosperirendem Fabrik- od. Engros-Geschäft gegen Vergütung von 3600 ℳ pro anno und 5% Zinsen für Capital-Einlage thätig zu betheiligen. Offerten sub J. 104 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann, 35 Jahre alt, wünscht sich an einem soliden, lucrativen Geschäft, gl. w. Branche, mit ca. 20,000 ℳ zu betheiligen oder solches zu kaufen. Ausführl. Off. sub Z. 582 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandhaus. Einzelner Herr wünscht Abonnement-Antheil. Off. u. Dr. C. Fil., Königsplatz 7.

Zu kaufen gesucht alte Leipziger und sächsische Städte-Ansichten. Adressen unter V. 21 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Pianino, am liebst. Feurich'sches Fabrikat, wird zu kaufen gesucht Nürnberger Str. 16, I.

Ein Orchestrion wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 2889 an die Expedition d. Blattes.

Singermähmasch. ges. Münzgasse 20, H. r. IV. l.

Eine Lat. mag., Bildgr. 1 m, wird alt zu kaufen gesucht. Off. unter L. 15 an Herrn Best. Barthel, Neumarkt 25.

!!! Höchste Taxe !!! zahle nur von normalen schlanken Herren abgelegte Kleidungsstücke, u. zwar für Winterüberzieher v. 5—30 ℳ, Jaquets von 5 bis 20 ℳ, Hosen von 2—10 ℳ u. dergl. Werthe Aufträge durch Postkarte oder mündl. an Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Bräutigam, Härtelstr. 8, zahlt die reellsten Preise für gute Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel, Gold, Silber, Leihhausscheine.

Einkauf. Zahle für getr. Hosen 2 bis 12 ℳ, Jackets 5—20 ℳ, Ueberzieher 5—40 ℳ, höchste Berechnung. f. Uniform. u. Mäntel. J. Schmerel, Ritterst. 9, II

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab Ed. Kösser, Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurzeingstr. 6, Hof.

Gebr. Küchschrank m. Aufs. ges. Schenkendst. 29, I. l

Eine gebrauchte, aber gute eiserne Holzhobel-Abricht- und Fügehobelmaschine wird billig zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 2896 mit Angabe der Größe und des Preises in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1pf. Gasmotor mit Wasserpumpe gesucht. Karl Maier, Georgenstraße 35.

Gebr. 3flammigen Gasmesser kauft E. Erler, Königsstraße 5.

Maurergerüste und Geräthe wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis bittet man unter H. 8. bei Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, abzugeben.

Weißweinflaschen werden zu kaufen gesucht Tauchaer Straße 19, Restaurant.

200 Fuder Erde können geg. ger. Vergüt. in Linden. angef. w. Adr. m. Preisang. J. 88 Exp. d. Bl.

Pferdedünger zu kaufen gesucht. Adr. Brüderstraße, „Weiße Taube", erbeten.

Rollwagen mit Federn, mindestens 30 Ctr. Tragkraft, für 1 Pferd zu kaufen gesucht. Gef. Offerten abzugeben Sennfelder-Straße 22, parterre.

Ein Rennschlitten zu kaufen gesucht. Off. nebst Preisangabe bittet man u. J. 94 an die Expedition d. Blattes einzusenden.

Zu kaufen ges. ein guterh. Rover. Mit Preisangabe unt. M. S. postlagernd Gohlis.

Großer und kleiner Hund, besonders wachsam, von schöner Farbe, auch stubenrein und auf alle Fälle derartig dressirt, daß dieselben auch in gut gepflegte Gartenanlagen gelassen werden können, ohne zu schaden, werden sofort zu kaufen gesucht. Nur solche Offerten mit Preisangabe erbeten sub J. 86 in die Expedition d. Bl.

„Aufrichtig." E. Wittw., 30 J. alt, v. liebevollem Charakter, Bei. e. schön. Hausgrdst. m. gutgeh. Materialgesch., i. e. d. Wege e. j., wirthschl., liebensw. Lebensgefährtin v. 20—26 J. Damen (j. Wittw. n. ausgeschl.), m. d. reellen Bel. Vertrauen sch. u. e. Verm. von circa 8000 ℳ bef., w. gefl. Off. b. 25. d. Mts. u. Z. 2900 an die Expedition d. Blattes f. Discretion Ehrensache.

Geb. Frl., Anf. 20er, tadell. Aufl., wirthschaftl. u. anspruchsl., etw. Verm., w. deh. sp. Verk. e. sol., geb. Herrn kennen z. lern., d. Wunsch e. ausgen. Häuslichk. ist. Ernstgem. Off. erb. unt. J. 71 Exped. d. Bl.

3½ Monate Fabrikarbeiterin.

A Herr Göhre macht Schule. Der Candidat der Theologie Göhre hat sich bekanntlich, als Arbeiter „verkleidet“, drei Monate in einer Fabrik in Chemnitz aufgehalten und mit den Arbeitern zusammengelebt und sie beobachtet. Seine Erfahrungen hat er dann in der „Christlichen Welt“ auszugsweise und später in einem Buche „3 Monate als Fabrikarbeiter“ niedergelegt. Schon damals wurden Stimmen laut, die das Prekäre einer solchen Ausforschung betonten und darauf aufmerksam machten, daß sich im Kopfe eines jungen Mannes, der, was auch immer für edle Beweggründe er gehabt habe, doch nicht vorurtheilsfrei die Sachlage beobachten könnte, die Welt anders darstellen werde, als sie sei. Das, was Herr Göhre in drei Monaten beobachtet hatte, war allgemein bekannt, und seine Erzählungen überraschten Niemanden; die Folgerungen aber, die er daran knüpfte, mußten wenigstens bei Denen, die das Leben mehr kennen als er, Bedenken erregen. Es ist ein großer Unterschied, ob man, erfüllt von Idealismus und unter dem Eindruck des Neuen, Ungewohnten, ein Urtheil fällt, oder ob man vom Standpuncte der kühlen Praxis, des leidenschaftslosen Beobachters, des Mannes, der Jahre lang mitten in den Verhältnissen steht, urtheilt. Man kann ja alle Tage die Beobachtung machen, daß dort, wo die Jugend schnell fertig mit dem Wort ist, der erfahrene Mann seine Meinung zurückhält und den Dingen mehr auf den Grund geht, und daß sich dann sein Urtheil mit dem des ersteren nicht deckt. Es ist Göhre nicht erspart geblieben, daß er eine sehr scharfe Kritik von links und rechts erfuhr, und es wird dies auch seinen Nachfolgern nicht geschenkt werden. Und Nachfolger hat Göhre schon. Candidatus Wangemann bereiste als Handwerksbursche die Herbergen zur Heimath, und eine Frau Wettstein in Berlin verkleidete sich als Arbeiterin, nahm ein Billet nach Chemnitz und arbeitete hier als Hefterin, in einer mechanischen Weberei und in einer Fabrik auf dem Lande. Sie hat es einen halben Monat länger als Herr Göhre ausgehalten und betitelt deshalb ihr Buch „3½ Monate als Fabrikarbeiterin“.

Wir wollen die Aufrichtigkeit der Gesinnung, die Ehrlichkeit ihres Wollens nicht bezweifeln, aber schwer wird es uns in der That, denn ihr Buch ist im Gegensatz zu Göhre eine Tendenzschrift vom reinsten Wasser, eine Schrift, aus der wohl jede Seite spricht, daß die Verfasserin trüb sehen wollte, um für ihr Ziel, die Frauenemancipation, neue Mittel, um für ihre Ansicht von der Nothwendigkeit der Gleichstellung der Frauen neue Beweise zu erbringen. Frau Wettstein, die an einen Dr. jur. verheirathet ist und sich deshalb Dr. Wettstein-Adelt nennt, ist eine Berlinerin, und es liegt die Frage nahe, warum sie ihre Beobachtungen nicht in Berlin gemacht hat, da ihr doch hier gewiß ein noch reicheres Feld zur Beobachtung offen gestanden hätte als in Chemnitz. Sie hat allerdings nach Spandau gehen wollen, allein die Militairwerkstätten wollten sich zu einem Experiment nicht hergeben, und so zog sie denn, ausgerüstet mit Empfehlungen, zum Studium der Arbeit ihrer Mitschwestern nach dem sächsischen Manchester, nach Chemnitz. Hier hatte ja Göhre den Boden gewissermaßen sondirt. Schon die Thatsache, daß die Frau von dem Principal gekannt ist, nimmt der „Arbeiterin“ etwas von dem Werth des Studiums und macht es zu einer Maskerade. Frau Wettstein ging zuerst in eine Strumpffabrik und wurde dort im Heftsaal beschäftigt. Die Erlebnisse, welche sie schildert, sind für Jeden, der nur ein wenig die Verhältnisse kennt, nicht neu. Auch die Charakterisirung der Mädchen in den einzelnen Branchen wird Jeder, der sich nur halbwegs in Fabriken bewegt hat, für richtig halten. In Spinnereien ist ein anderer, ein ordinairerer Ton an der Tagesordnung, als in den Fabriken mit reinlicher Beschäftigung, und man kann auch in unserer Stadt jeden Tag die Beobachtung machen, daß die Spinnmädel, die „Wollpudel“, von den übrigen Arbeiterinnen nicht als gleichstehend betrachtet werden. Warum das so ist, das hat auch das 3½monatige Studium der Frau Wettstein nicht ergründet. Es ist einmal so. Daß die Mädchen die Woche über nur schlecht essen, natürlich wenn sie überhaupt etwas haben, um sich Sonntags zu putzen, ist eine Erfahrung, die man schon vor Jahrzehnten gemacht hat und die man auch in dem von der Verfasserin wie es scheint herbeigewünschten socialistischen Staat machen wird. Daß Naschhaftigkeit und Diebereien vorkommen, ist auch nicht neu, aber daß die Verfasserin sich darüber ereifert, daß den Mädchen die Schädigung von Fabrikeigenthum nicht nachgesehen, sondern der Betrag des Schadens abgezogen wird, nimmt Wunder. Sie schreibt nämlich selbst:

„Wie ich schon erwähnte, sind Unglücksfälle eine Seltenheit, Unfälle bei der Arbeit dagegen sehr häufig. So passirte es meiner Nachbarin, daß ihr in Folge zu schwachen Andrückens der Spule in das Schiff dieses im vollsten Betriebe heraussprang und sämmtliche Fäden, die Grundlage zum Teppich, zerriß; sie war zu Schadenersatz verpflichtet, d. h. sie mußte sämmtliche Fäden wieder anknüpfen, eine Arbeit, die sie drei volle Tage in Anspruch nahm und wofür sie keinen Lohn erhielt. Ihre Verzweiflung war eine grenzenlose, alle Mädchen, die im gleichen Saale beschäftigt waren, sprangen herbei und halfen der fassungslos Schluchzenden. Ein ander Mal zerbrach die Eine die Feder ihres Betriebes; durch die freundliche Hilfe des Aufsehers aber wurde der Schaden reparirt, ehe der Director ihn bemerkt hatte. Auch die Handschuh- und Strumpfarbeiterinnen müssen manchmal Schadenersatz zahlen, doch ist dies hier ein selten vorkommender Fall, da ruinirte Sachen sich leicht unter der guten Waare verbergen lassen.

Was jedoch an Fabrikeigenthum ruinirt wird, ist unglaublich; die Spulerinnen ruiniren täglich eine Menge Wollsträhnen; sobald ein Strang sich ein klein wenig verwickelt hat, werfen sie ihn in den Lumpen- und Abfallsack, der an jeder Maschine hängt, und greifen zu einem neuen Strang. Auch die Tricotarbeiterinnen verschneiden eine Masse schönen Stoffes, der dann einfach beseitigt wird. So kam es kürzlich in einer Chemnitzer Weberei vor, daß die Aborte der Fabrik durch hineingeworfene Spulen verstopft waren und die Landwirthe den Inhalt als Dung zurückwiesen, weil er zu viel Tricotstoff enthielt. Eine einzige dortige Fabrik verkaufte im vorigen Jahre allein für 15 000 ℳ Lumpen, die, wenn die Stoffe nicht leichtsinnig verschnitten würden, kaum auf die halbe Höhe des Preises kämen. Leider muß ich gestehen, daß sehr viele der Mädchen mit einer schlecht unterdrückten Schadenfreude das Fabrikeigenthum ruiniren, und daß das nicht die Anfängerinnen, sondern mehr die besseren Arbeiterinnen, theilweise die Directricen sind. Als ich anfangs jeden Stoff- und Wollfetzen auszunutzen wollte, wurde ich mit Schimpf und Spott als „fabrikfreundlich“ verlacht und von der jeweiligen Directrice sogar grob angefahren; wie zuckte es mir oft in den Fingern, wenn ich ein Stück Tricotstoff nutzlos zerschneiden mußte, aus dem man einem dreijährigen Kinde ein Unterkleid hätte anfertigen können!“

Besondere Aufmerksamkeit hat die Verfasserin natürlich auch dem sittlichen Verhalten der Mädchen geschenkt. Was sie darüber sagt, ist anfechtbar, doch gehört eine Polemik hierüber nicht in eine Zeitung. Engel sind sie sammt und sonders nicht. Nur Eins möchten wir hervorheben. Die Verfasserin, welche sich natürlich auch auf den Tanzböden bewegt hat, ist des Lobes voll, wie sich die jungen Arbeiter zu den Mädchen stellen, dagegen haben es bei ihr und, wenn man ihr glauben darf, auch den Fabrik-Arbeiterinnen die Lieutenants in Civil und die Referendare verdorben. Jeder Mensch, der ein etwas feineres Benehmen zeigt, gehört zu den Bezeichneten und ist ein Verführer der armen Mädchen. Die ganz socialdemokratisch angehauchte Seele verzehrt sich in glühendem Haß, wenn sie darauf zu sprechen kommt, daß auch einmal ein Nichtarbeiter sich einem ihrer Engel genähert hat, und man müßte, wenn man es nicht besser wüßte, der Verfasserin wirklich glauben, so überzeugend trägt sie vor. Aber es giebt doch einen Stand, der sich noch größerer Verachtung bei den Fabrikmädchen nach den Quellen der Frau Wettstein erfreut, das sind die jungen Kaufleute, die „Tintenwischer“. Sie werden in einer Weise dargestellt, als ob sie der Hölle direct entstammten und sammt und sonders ihre gefallenen Engel auf dem Gewissen hätten. Nun können wir uns ja der Ansicht auch nicht verschließen, daß es besser wäre, wenn unsere jungen Leute aus den sogenannten gebildeten Ständen sich weniger auf den Tanzböden herumdrückten, und werden gewiß nicht leugnen, daß es Fälle giebt, in denen Frau Wettstein Recht behält, aber verallgemeinern soll sie das nicht, das ist falsch und tendenziös, tendenziös wie das ganze Buch, das eben an der inneren Unwahrheit leidet, weil die Verfasserin mit Voreingenommenheit an ihr Werk gegangen ist. Gewiß sind die Zustände schlecht und besserungsbedürftig; wenn man aber an eine Heilung der Schäden gehen will, muß man sie klar erkennen und muß vor Allem in der Darstellung Licht und Schatten gleichmäßig vertheilen. Das hat die Verfasserin nicht gethan.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Leipzig, den 16. November. In den nächsten Wochen werden wiederum die Stadtverordnetenwahlen unsere Stadt und besonders die Bürger beschäftigen. Leider sind als solche noch recht Viele nicht eingetragen, welche dazu verpflichtet oder wenigstens berechtigt wären; es können wohl 5—6000 Einwohner des gesammten Stadtgebietes sein, die sich der Bürgerpflicht zur Zeit noch entziehen.

Der gemischte Wahlausschuß hat das „Verzeichniß der bei der Wahl von Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger der Stadt Leipzig (die sogenannte Bürgerliste) für das Jahr 1892 am Ende vorigen Monats festgestellt, doch werden auch diesmal die nach dem behufs Drucklegung bewirkten Abschluß eintretenden Ergänzungen und Veränderungen als Nachträge später veröffentlicht werden.

Inzwischen kommt die Hauptliste von kommender Woche an zur Auslegung, und sie zeigt sich diesmal gegen früher in wesentlich abgeänderter Form, da dieselbe diesmal für die 8 Wahlbezirke die Ansässigen wie die Unansässigen getrennt aufführt und zwar nach den Wohnungen, welche sie zur Zeit innehaben. Vorbehältlich der bis zum Wahltag zu berücksichtigenden Abänderungen ergiebt das Verzeichniß folgendes Resultat:

Für den 1. Bezirk sind aufgenommen 578 ansässige und 2995 unansässige Bürger, hierzu 80 stimmberechtigte aber nicht wählbare Bürger, welche zwar hier ansässig, aber nicht hier wohnhaft sind; für den 2. Bezirk finden sich verzeichnet in der Altstadt 190, in L.-Neureudnitz 22, in L.-Reudnitz 371, in L.-Thonberg 58, zusammen also 641 Ansässige und 2974 Unansässige. In dem 3. Bezirk sind vorhanden 480 ansässige und 2369 unansässige Bürger, während für den 4. Bezirk 604 ansässige und 2583 unansässige Bürger verzeichnet stehen. Dem 5. Wahlbezirk gehören an in L.-Anger-Crottendorf 101, in L.-Neuschönefeld 90, in L.-Neusellerhausen 5, in L.-Neustadt 105, in L.-Neuenitz 16, in L.-Sellerhausen 101, in L.-Volkmarsdorf 208, zusammen also 626 ansässige gegen 2197 unansässige Bürger, dem 6. Bezirk in der Altstadt 7, in L.-Eutritzsch 172 und in L.-Gohlis 248, zusammen 427 ansässige und 1001 unansässige Bürger, dem 7. Bezirk in L.-Kleinzschocher 114, in L.-Lindenau 204 und in L.-Plagwitz 129, zusammen also 447 Ansässige, während 1307 Unansässige diese Ortstheile und Schleußig bewohnen. Im 8. Bezirke entfallen auf die Altstadt 303, L.-Connewitz 144 und L.-Lößnig 9, zusammen also 456 ansässige und 2300 unansässige Bürger.

Nach dieser vorläufigen Aufstellung ergeben sich somit im 1. Bezirk 3613, im 2. Bezirk 3615, im 3. Bezirk 2849, im 4. Bezirk 3187, im 5. Bezirk 2823, im 6. Bezirk 1428, im 7. Bezirk 1754 und im 8. Bezirk 2756, zusammen also 22 055 wahlberechtigte Bürger; überdies aber werden in diesen 8 Bezirken in den Listen 376 Bürger geführt, welche zur Zeit die Stimmberechtigung und Wählbarkeit nicht besitzen, theils weil sie Nichtsachsen, theils weil sie Almosenempfänger oder Steuerrestanten sind, theils in Concurs oder Ehrverlust geriethen oder bevormundet werden.

Die Bürgerliste bietet in der neuen Form für den Gebrauch bei der Wahlhandlung wesentliche Vortheile; es kann wohl von keiner Seite als ein Mangel bezeichnet werden, daß durch die neue Form die Angaben in Wegfall gekommen sind, mit welchem Grundstück ein Bürger ansässig ist und seit welchem Zeitpunct er dasselbe besitzt, da dies für Niemand von großem Interesse sein kann und bei Besitzthum mehrerer Hausgrundstücke als eine ungenügende Angabe stets erkannt wurde.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

VI. Sitzung.

G. **Leipzig**, 16. November. Für die gegenwärtige Verhandlung wurde der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsdirector Bartsch als Vorsitzendem und Landgerichtsräthen Dr. von Abendroth und Dr. Stöcker gebildet. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Meißner, die Vertheidigung hatte Herr Rechtsanwalt Hillebrand übernommen. Als Geschworene fungirten die Herren Dr. v. Hain-Leipzig, Ebelmann-Grasdorf, Barckhoff-Leipzig, Kießling-Marschen, Schlegel-Mablis, Himstädt-Bauitz, Hoffmann-Wählbach, Rossau-Naundorf, Schmidt-Frohburg, Henniker-Zwenkau, Pöpsch-Gauernitz und Werner-Pitschen. Auf der Anklagebank befand sich die am 22. Aug. 1870 in Schildau bei Torgau geborene Tischlersehefrau Amalie Alwine Ida Schäfer geb. Heller, die sich wegen einfacher und schwerer Urkundenfälschung, sowie wegen Betrugs zu verantworten hatte. Die Schäfer, welche wegen Diebstahls mit 14 Tagen und 3 Monaten Gefängniß vorbestraft ist, letztere Strafe aber noch nicht verbüßt hat, befand sich gegen Ende vorigen Jahres in Nothlage, so daß sie den Wirthszins nicht bezahlen konnte. Ihr Mann besaß zwar ein Sparcassenbuch der Kreissparcasse von Liebenwerda, auf welches einst 700 ℳ eingezahlt gewesen waren, allein die gleiche Summe war auch auf dasselbe abgehoben, so daß nur noch ein Zinsenanspruch von etwa 25 ℳ ihm zustand. Die Schäfer nahm nun ohne Vorwissen ihres Mannes das Buch und verfälschte es in der Weise, daß sie den Abhebungseintrag vom 23. September, nach welchem 200 ℳ zurückgezahlt waren, durch Radiren und Umschreiben in der Weise abänderte, daß er nur noch auf 100 ℳ lautete. Das so gefälschte Sparcassenbuch legte sie am 31. December dem Bankier H. vor und bat ihn um ein Darlehn von 50 ℳ auf wenige Tage. Sie hoffte, ihr Vater würde ihr Geld schicken, mit welchem sie die Rückzahlung bewirken könnte. H., welcher im Drange der Geschäfte das Buch nicht näher prüfte, glaubte, dasselbe habe noch mindestens einen Werth von 100 ℳ und gab das Darlehn. Später erkannte er aber die Fälschung und wandte sich an die Kreissparcasse von Liebenwerda, die ihm seine Vermuthung bestätigte. Er schrieb nun an Schäfer, worauf ihm am 5. Januar die Angeklagte unter dem Namen ihres Mannes schrieb, er möge sich noch bis zum 11. Januar gedulden und ihn nicht unglücklich machen. Am 18. August ist dann auch der Betrag an H. gezahlt worden. In der Hauptverhandlung räumte die Angeklagte ihre That unumwunden ein. Der Herr Staatsanwalt beantragte die Bejahung der Schuldfragen und trat der Zubilligung mildernder Umstände nicht entgegen, für welche die Vertheidigung eingehend plaidirte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und die wegen der mildernden Umstände gestellte Nebenfrage. Unter Einrechnung der vom Landgericht Torgau erkannten dreimonatigen Gefängnißstrafe wurde die Schäfer zu 5 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

VII. Sitzung.

Der Gerichtshof und die Geschworenenbank hatten dieselbe Zusammensetzung wie in der sechsten Sitzung. Als Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft fungirte Herr Staatsanwalt Dr. Traut, die Vertheidigung hatte Herr Rechtsanwalt Broda übernommen. Der am 11. September 1869 in Siegelbach bei Arnstadt geborene Maurer Theobald Hermann Richard Greßler war des Raubes im schweren Falle angeklagt. Es handelte sich um einen Vorfall, der sich am Abend des 30. Sept. auf dem Theaterplatz in unmittelbarer Nähe des Alten Theaters abgespielt hat. Gegen ½10 Uhr wollte die Verkäuferin H. ihre Trinkbude schließen, als drei junge Leute aus der Promenade heraus und auf sie zukamen. Während der Eine um die Promenade herumging, packte der Andere — Greßler — das junge Mädchen im Genick und drückte ihm den Kopf zu Boden. Der Verkäuferin gelang es jedoch, sich wieder empor zu ringen, sie wurde jedoch von dem dritten Burschen — einem gewissen Schönfeld — abermals beim Kopfe ergriffen und zu Boden gedrückt. Während dieser Zeit griff Greßler nach der Geldtasche, welche die H. in ihrer linken Hand hielt und in der sich die Tageslösung von ungefähr 13 ℳ befand, und zog wiederholt mit solcher Gewalt, daß er die Tasche in die Hände bekam, während der Ring, an welchem die Tasche befestigt war, in den Händen der Verkäuferin blieb. Die beherzte Verkäuferin versetzte aber mit dem eisernen Vorlegestab, den sie eben anbringen wollte, dem frechen Räuber einen Schlag auf die Hand, so daß er die Tasche fallen ließ. Die Verkäuferin ergriff rasch die Tasche, während die beiden Burschen sich entfernten. Die H. folgte ihnen aber und ließ sie in der Nähe des Barfußberges durch einen Schutzmann festnehmen. Die Anklage war nur gegen Greßler gerichtet, da von der Ansicht ausgegangen war, daß die beiden Burschen sich zunächst nur mit dem Mädchen einen unverschämten Scherz machen wollten, dann aber Greßler den Entschluß, die Tasche zu rauben, gefaßt und ausgeführt hat. In der Hauptverhandlung erklärte Greßler, er wisse von der ganzen Sache nichts, er sei an jenem Abende sinnlos betrunken gewesen. Seit dem 28. August sei er arbeitslos gewesen und am 30. September von Berlin, wo er bis dahin gelebt, nach Leipzig gekommen. Hier aber habe er einen Freund getroffen und sei mit diesem von Kneipe zu Kneipe gezogen. Nachmittags sei er auf jenem Platze gewesen; ob auch am Abend, das wisse er nicht. Dem gegenüber wurde jedoch durch die Beweisaufnahme festgestellt, daß er zwar stark angetrunken, keineswegs aber sinnlos betrunken gewesen sei. Auf der Wache hat er durchaus richtige Antworten gegeben und mit Bestimmtheit behauptet, daß er überhaupt nicht auf dem Theaterplatz gewesen sei, mithin die Anzeige ihn auch nicht treffen könne. Ueberhaupt hat er sich auf dem Polizeiamt noch ziemlich frech benommen. Der Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft beantragte die Bestrafung Greßler's wegen Raubes im schweren Falle und trat der Zubilligung mildernder Umstände nicht entgegen. Die Vertheidigung war der Meinung, daß der Widerstand der Verkäuferin nicht ernstlich und erheblich gewesen sei, und bat, der Bejahung der Frage hinzuzufügen, daß die Wegnahme nicht mit Gewalt gegen die Person geschehen sei, es sich also im vorliegenden Falle nicht um Raub, sondern um einfachen Diebstahl handele. In Gemäßheit des Wahrspruchs der Geschworenen wurde Greßler wegen Raubes unter Annahme mildernder Umstände und unter Anrechnung von 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Strafmildernd wurde berücksichtigt, daß Greßler außer wegen Betteins noch nicht bestraft ist, daß er angetrunken war und die Gewalt, welche von ihm angewendet wurde, nicht erheblich gewesen ist.

VIII. Sitzung.

Auch in der heutigen dritten Sitzung des Schwurgerichts behielt der Gerichtshof und die Geschworenenbank die bisherige Besetzung. Herr Staatsanwalt Dr. Nagel führte die Anklage, die Vertheidigung hatte Herr Rechtsanwalt Dr. Lenguick übernommen. Zu verantworten hatte sich die Tagelöhnerin Alwine Henriette Marie verehelichte Domsch geborene Götz aus Frohburg wegen Kindestödtung. Zur Verhandlung waren vier Zeugen und als medicinischer Sachverständiger Herr Gerichtsarzt Hofrath Dr. Berger geladen. Mit Rücksicht auf den Gegenstand der Verhandlung wurde auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und billigten ihr mildernde Umstände zu. Mit Rücksicht darauf, daß sie durch ihre übergroße Armuth und durch ihren körperlichen Zustand infolge einer zweitägigen Wanderung vor ihrer Entbindung zum Verbrechen geführt worden ist, wurde vom Gerichtshof nur wenig über das Strafmindestmaß von 2 Jahren Zuchthaus hinausgegangen und die Strafe auf 2 Jahre 3 Monate Gefängniß festgesetzt. Da aber die Domsch am 29. Juli vom Landgericht Zwickau wegen mehrerer Rückfallsdiebstähle zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, so mußte auf eine Gesammtstrafe erkannt werden. Der Gerichtshof warf eine solche in Höhe von 3 Jahren 6 Monaten Gefängniß aus. Die seit dem 29. Juli, an welchem Tage sich die Domsch dem Zwickauer Urtheil unterworfen hatte, verbüßte Strafhaft ist auf die jetzt erkannte Strafe voll in Anrechnung zu bringen.

Krystall-Palast.

Pierre Leonce.

Pierre Leonce, der jetzt im Krystall-Palast allabendlich mit größtem Beifall auftretende Bravour-Velocipedist, ist eine der interessantesten Künstlererscheinungen der Jetztzeit. — 1862 bei Lyon in Frankreich geboren, wo sein Vater ein kleines Landgut in der Nähe der Stadt besitzt, mußte der junge Leonce, der sich in der Stadt zum Kaufmann ausbildete, täglich zweimal den weiten Weg mittelst des Velocipeds zurücklegen, und dabei verdroß es ihn, daß sein Lauf von einer hohen Brücke, die über ein die Feldstraße kreuzendes Flüßchen führte, gehemmt wurde, wo er vom Stahlroß herunterklettern und das steil sich erhebende Brückenjoch zu Fuße passiren mußte. Eines Tages hatte er die Zeit des Mittagsessens versäumt, und da grade ein Paar anmuthige Bachstelzen die Brücke passirten, als er sich ihr näherte, genirte ihn der Absprung vom Rade und er versuchte mit Aufbietung all seiner Kraft die steile Böschung der Brücke mit seinem Rade zu erklimmen. Ein tüchtiger Anlauf, die Anstrengung aller Muskeln — und die hatte ja Leonce, der als kräftiger, junger Mann dem dortigen Athleten-Club angehörte, genügend gestählt — und glücklich war es ihm gelungen, die Höhe des Brückenjoches zu erreichen! Aber an die Abfahrt hatte er nicht gedacht, und mit rasender Geschwindigkeit rannte die Maschine, da der Gebrauch der Bremse dies nicht verhinderte, das Contre-Treten, was in solchem Fall angebracht gewesen wäre, dem jungen Radfahrer noch nicht bekannt war, gegen die niedrige Brückenbrüstung und mit einem eleganten Kopfsprung verschwand Leonce in den Fluthen des Baches. Ein lauter Aufschrei und darauffolgendes Kichern begleitete sein Malheur! Solcher Unfall stärkte unseren Radfahrer aber nicht, im Gegentheil, jetzt trieb ihn sein Ehrgeiz an, auf scharf coupirtem Terrain ähnliche Fahrten zu üben, und bald gelang es ihm auch, die Brücke ohne Unfall zu passiren. Dieser Vorfall aber hatte den jungen Kaufmann auf den Gedanken gebracht, dies Kunststück, welches bisher noch nicht von Radfahrern gezeigt war, in größerem Maßstab öffentlich zu produciren und er wollte sich dazu des Apparats der „Spirale“ bedienen, wie er ihn bei einigen Kugelläufern, namentlich den berühmten Jongleur Desteray gesehen hatte. Aber woher das Geld nehmen? — denn, beiläufig gesagt, kostet die Spirale, die Leonce bei seinen Fahrten jetzt benutzt, die aus feinstem Stahlblech gearbeitet ist, das hübsche Sümmchen von 8000 ℳ! — Sein Vater wollte von dem ganzen Unsinn und von der Künstlercarrière des Sohnes nichts wissen. Aber bei der seltenen Energie, die dem jungen Pierre eigen war und die ihn jetzt allein auch befähigt, solche halsbrecherische Productionen auszuführen, gab er seinen Plan nicht auf. Er wurde zuerst Jongleur und producirte sich als eleganter Equilibrist bald darauf im Cirque Hippodrome in Paris. Hier lernte er seinen großen Meister Cinquevalli, den berühmtesten Jongleur Frankreichs, kennen, der den jungen intelligenten Künstler in manchen neuen Tricks unterrichtete und seine Idee der Ascension der Spirale mittelst des Velocipedes unterstützte. Seine Ersparnisse hatte Leonce mittlerweile in den Bau eines Uebungsapparates und in die Errichtung eines denselben deckenden hohen Schuppens gesteckt, schon hatte er über zwei Jahre unermüdlich an dem Experiment geübt, da brach der Krieg aus, und eines schönen Morgens, als Leonce sich zu seinem in einer Vorstadt gelegenen Uebungsplatze einfand, hatten einige Hyänen der Commune ihm das kostbare Material zum Barrikadenbau entwendet. Mit Thränen in den Augen stand der junge Künstler vor den Ruinen seines erträumten Glückes! — Diesen Vorgang hatte aus ihrem vis-à-vis gelegenen Mansardenfenster eine junge Collegin des Künstlers, Miß Lola, — seine jetzige Gattin — bemerkt und bot ihm in herzgewinnender Weise ihre Beihilfe zum Bau eines neuen Apparates an. Das junge Paar wandte dem verwüsteten Paris den Rücken und fing in Berlin seine Uebungen aufs Neue an, und hier gelang es unserem Leonce nach einigen Monaten unermüdlichen Fleißes, seine Production glücklich zu Ende zu führen. Er ging mit seiner Spirale nach London, Amsterdam, Stockholm, Petersburg, Wien und producirte sich mit ab größtem Erfolge in den größten Etablissements der Hauptstädte des Continents. Ende der achtziger Jahre folgte er einem glänzenden Engagement nach den Vereinigten Staaten und kehrte mit Schätzen und Ehren reich beladen nach London zurück. Dort hatte eben Cinquevalli mit seinen an Wundern grenzenden Leistungen die Bewohner der Themsestadt in Extase versetzt und alle Bemühungen unseres Spiralkünstlers, Engagement zu finden, scheiterten an dem Zweifel der Directoren, daß er mit seinen Tricks einen Erfolg davontragen werde. Doch endlich führte ihn sein Manager Mr. Wolner nach der „South London Hall“, wo Leonce auf das Risico sofortiger Kündigung vor einem sehr kritischen Publicum auftrat. Schon nach seiner ersten Vorführung stürzte der Director enthusiasmirt in die Garderobe und überreichte ihm einen sehr glänzenden Engagementsabschluß auf zwei Monate. Die Spirale war für London zwar nichts Neues mehr, es hatte ein junger Engländer dieselbe bereits mit einem Einrad befahren, wohlverstanden aber bei Benutzung von Sicherheitsstangen. Die Künstler- und Sportkreise erkannten aber sofort die größere Schwierigkeit der Production von Leonce, die mit dem Befahren eines Velocipedes auf einer nur 40 Centimeter breiten Spirale verbunden ist, da man hier nicht im Moment herunterspringen, sondern bei Verlassen des Ruhepuncts unvermeidlich zur Seite geschleudert werden muß! — Sie jubelten also Leonce für seine Bravourleistung immensen Beifall zu, und bald war er der „star“ unter den Artisten der Saison. Leonce ist bereits neun Mal in Berlin stets mit erneutem Beifall engagirt gewesen, auch wieder für nächsten Herbst hat er einen 3-Monat-Contract im „Wintergarten“ abgeschlossen; all seine Ausbietungen an Concurrenzfahrer haben ihn glänzend als Sieger aus den Concours hervorgehen lassen. Auch hier will er am nächsten Sonnabend einen derartigen Wettkampf mit Hinterlegung von 2000 ℳ eingehen, wozu sich bereits einige Sportleute gemeldet haben sollen. Das interessante Schauspiel dürfte sicher alle Jünger des Radfahrsports, auch aus der Umgegend Leipzigs an diesem Abend in den Räumen des Krystall-Palastes vereinigen. E. S.

Aus dem Geschäftsverkehr.

☛ Unter Hinweis darauf, daß nach den Bestimmungen des Gesetzes, die Sonntagsruhe betreffend, der Verkauf von Pflanzen, Blumen und Blumengewinden am Todtensonntag und auch am Bußtag gänzlich untersagt ist, ersucht der Leipziger Gärtnerverein durch Anzeige in der vorliegenden Nummer das Publicum, die zur Schmückung der Gräber für den Todtensonntag nothwendigen Artikel schon heute oder am Sonnabend zu entnehmen.

☛ Mit dem gestrigen Tage vollendeten sich 10 Jahre, daß das Schuhwaarengeschäft unter der Firma **W. A. Hennig**, Johannesgasse 18, gegründet wurde. Der Inhaber der Firma, Herr Hennig, hat es als tüchtiger Fachmann verstanden, das Geschäft in der Zeit seines Bestehens zu hohem Ansehen zu bringen. Wie in allen, so ist man auch in dieser Branche stets vorwärts geschritten; das reichhaltige Lager der Firma W. A. Hennig liefert hiervon einen sprechenden Beweis; dasselbe enthält viele praktische Neuheiten, darunter der jetzigen Jahreszeit angepaßt warme, wasserdichte elegante Straßenschuhe für Damen, Herren und Kinder. Jedoch nicht nur für Schutz gegen Nässe und Kälte sorgt das Fußbekleidungsmagazin, sondern auch für all die zierlichen Luxusartikel, welche die jetzt beginnende Ballsaison nothwendig macht. Alle technischen Hülfsmittel stehen der Firma bei der Anfertigung der Fußbekleidungen zu Gebote und ist dieselbe daher in der Lage, allen Anforderungen zu genügen. Reparaturen werden in kürzester Frist besorgt.

☛ Es dürfte wohl für Viele von Interesse sein, zu erfahren daß einer der beliebtesten und tüchtigsten hiesigen Restaurateure, nämlich Herr **Louis Treutler**, Inhaber von „Hill's Tunnel“, gestern sein 25jähriges Jubiläum der Anwesenheit in hiesiger Stadt gefeiert hat. Er hat es in der Reihe der Jahre verstanden, sich nicht nur durch seine große Liebenswürdigkeit und Aufmerksamkeit, sondern vor allen Dingen auch durch Verabreichung guter Speisen und vorzüglicher Biere seinen großen Kreis von Gästen an sich zu ziehen. Auch unter seinen Collegen ist er im höchsten Grade beliebt und geachtet.

Kirchliche Nachrichten.

Vorbereitung zum Bußtage.

Heute Abend 5 Uhr predigt zu St. Thomä Herr Lic. Dr. v. Criegern.

Am zweiten Bußtage predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr Superintendent D. Pank, ½9 Uhr Beichte bei den Herren Superintendent D. Pank, Lic. Dr. Suppe, Lic. Dr. von Criegern und Dr. Krömer, Abends 5 Uhr Herr Dr. Krömer.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hölscher, ½9 Uhr Beichte: Herr Pastor D. Hölscher, Herr Diakonus Schuch und Herr Diakonus Ebeling, Abends 6 Uhr Herr Dr. Blakau, ½6 Uhr Beichte: Herr Pastor D. Hölscher und Herr Dr. Blakau, nach der Predigt heil. Abendmahl.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Kaiser, ½9 Uhr Beichte bei den Herren Pastor D. Kaiser, Lic. Dr. Buchwald und Diakonus Fritzsche, vor der Predigt: „Herr, zu dir will ich mich retten“, von Mendelssohn, Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Beschek, nach der Predigt Beichte und Communion bei demselben.

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Archidiakonus Sell, ½9 Uhr Beichte bei den Herren Pastor D. Hartung, Archidiakonus Sell, Diakonus Thieme und Diakonus Eckardt, vor der Predigt: „Mitten wir im Leben sind“, von A. Wendt, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Thieme, ½6 Uhr Beichte bei den Herren Pastor D. Hartung, Archidiakonus Sell, Diakonus Thieme und Diakonus Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Dr. Jeremias, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Herr Pfarrer v. Seydewitz, nach der Predigt Abendmahlsfeier bei Herrn Pfarrer v. Seydewitz.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Schumann, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Herr Diak. Teichgräber, ½6 Uhr Beichte: Herr Diakonus Teichgräber, nach der Predigt Abendmahlsfeier.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Tranzschel, Chormusik: Ein deutsches Kyrie, von Bruno Röthig, Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Herr Diakonus Kühling.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Prof. D. Rietschel, Abends 6 Uhr Herr cand. rev. min. Pollack vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schulze, Vorm. 11 Uhr im Armenhause, Täubchenweg Nr. 4, Abendmahlsgottesdienst: Herr Pastor Schulze.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Reichel.

St. Markus: Früh 9 Uhr Herr Diak. Müller, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Herr Diak. Dr. Ahner, Kirchenchorgesang: „Wie könnt ich sein vergessen“, von Hemlius, Vorm. ½10 Uhr predigt im Betsaale der oberen Schule, Ostraße: Herr Diak. Dr. Ahner, Abends 6 Uhr Herr Pastor Rausch, Beichte und Communion.

L.-Connewitz: Früh ½9 Uhr Beichte bei Herrn Diak. Kunad, 9 Uhr predigt Herr Diak. Kunad, danach Communion, Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Herr Pastor Hesse.

L.-Eutritzsch: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Wagenknecht, Abends 6 Uhr Herr Pastor Jäger.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles, Beichte ½9 Uhr und Predigt: Herr Diakonus Schink, Abends 6 Uhr Feier des heiligen Abendmahles: Herr Pastor Dr. Seydel, Anmeldung zur Beichte ½6 Uhr. NB. Die zu Ostern dieses Jahres und in den Vorjahren confirmirte männliche Jugend vereinigt sich, am Bußtage früh bez. Abends gemeinsam mit ihren Angehörigen das heilige Abendmahl zu feiern. — **Kindern** ist der Zutritt am **Bußtags-** wie am **Todtenfest-Abendgottesdienste nicht** gestattet.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr predigt Herr Diak. Wagner, Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Herr Pastor Sorge.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Friedrich, Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Herr Pastor Schmidt.

L.-Kleinzschocher: Früh 10 Uhr Predigt-Gottesdienst: Herr Pfarrer Lohse.

L.-Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Preiß, ½9 Uhr Beichte: Herr Pastor Schilling, nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahles. Motette: „Gebet“, für dreistimmigen Knabenchor, componirt von C. Markowitz.

L.-Neustadt-Neuschönefeld: Früh ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt: Herr Diakonus Merz, Abends 6 Uhr Predigt, nach der Predigt Beichte und Communion: Herr Pfarrer Pache.

L.-Sellerhausen: Früh ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt: Herr Pastor Wehner, Abends 6 Uhr Gottesdienst mit Ansprache und Communion: derselbe.

Die Sammlung für den Gustav-Adolf-Verein in der Parochie L.-Sellerhausen-Neusellerhausen und Stünz hat den Ertrag von 109 ℳ 25 ₰ ergeben, wofür im Namen des Vereins allen freundlichen Gebern herzlichen Dank sagt W. Wehner, Pastor.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Dreydorff.

NB. Am zweiten Bußtage soll eine Collecte zum Besten der ausländischen evangelischen Diaspora vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

Strengste
Discretion.

Ein j. geb. Landwirth, 32 J. alt, Mitbesitzer eines Landguts, z. Z. Inspector auf einem Rittergute, Kreis Leipzig, welches er in Pacht zu nehmen gesonnen ist, jedoch nicht sehr vermögend, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege mit einem j. vermögenden Mädchen oder Wittwe behufs späterer Verheirathung Bekanntschaft zu machen. Werthe Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse unter J. G. 208 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Aufrichtig.

Welche liebenswürdige und hübsche Dame aus besseren Kreisen kann sich entschließen, mit einem Herrn (30er, groß, blond) in angenehmer Stellung, behufs näherer Bekanntschaft in Correspondenz zu treten. Briefe erbeten unter J. 103 in die Expedition dieses Blattes.

Privatentbindungs-Institut.

Damen finden unter strengster Discretion Monate lang liebevolle und freundliche Aufnahme bei Frau Clara Hänich, Gittersee bei Potschappel 20 b.

Damen besserer Stände f. Rath. Aufnahme z. Niederkft. u. streng amtl. Discret. von wo aus nichts nach d. Heimathsbehörde berichtet wird. Berlin, Friedrichstr. 16, Heb.

Dame in discr. Verh. f. freundl. fam. Aufnahme, g. einm. Entsch. w. auch d. Kd. angen. Off. u. J. 100 Expedition d. Bl. erb.

Dam. mög. s. vertrauensv. an Fr. Heb. Meilicke w. Wilhelmstr. 122a, Berlin.

Kinderlose gutsituirte Eheleute suchen aus discreter Herkunft ein Kind in liebevolle Pflege.
Offerten bitte unt. „Dresden 30" hauptpostlagernd Dresden niederzulegen.

Von ordentlichen Leuten wird ein Kind gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt angenommen.
Offerten unter O. s. 33833 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein Kind, Mädchen, im Alter von 1 bis 6 Jahren in beste Pflege gesucht. Offerten unter W. A. Gohlis, Mittelstraße 5.

Ein gesunder u. munterer Knabe, 10 Mon. alt, ist an Kindesstatt abzugeben. Zu erfr. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Volant { Auszacken an Kleid., Kragen, sowie Plissé, Fächerfalten, Repar. an Nähmasch. n. u. Gar. W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Damenkleider fertigt elegant Martha Schulz, Thalstr. 1, IV. r.

Kleider werden gutsitz. angefertigt in u. auß. dem Hause Gohlis, Gartenstraße 7. I.

Mäntel, Palet. fert. n. Façon Windmühlstr. 20, II.

Kleider u. andere Näharb. w. bill. in u. auß. dem Hause angefertigt Könneritzstraße 1, III.

1 perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Nordstraße 57, pt. l.

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. H. Oststr. 46, IV

Putz, hochelegant, in u. außer dem Hause Martha Schulz, Thalstr. 1, IV. r.

Häkelarbeit
wird schnell und sauber geliefert
Querstraße 24, II. rechts.

Wäsche wird schön gestickt Sternstr. 24, III.

Wäsche wird sehr billig und schön genäht. Werthe Offerten erb. u. O. 4983 bei Rudolf Mosse, hier.

Weißnäherarbeiten werden gut und billig ausgeführt Weststraße 38, 2. Etage.

Wäsche aller Art, sowie Haus- u. Kinderkleider w. schnell, gut u. billig gefertigt, auch Hüte garnirt Pfaffendorf. Str. 30, H. r. III.

Herrschaftswäsche w. z. Waschen und Plätten angen., auf Wunsch abgeholt. Off. Leipzig-Lindenau, Harkortstr. 51, p.

Herren-, sow. Familien-Wäsche wird saub. gewasch. u. m. Glanz geplättet Colonnadenstr. 20.

Agenturen.

Vertreter.
Eine leistungsfähige Eisengießerei, welche als Specialität Regulir-Füll-Oefen für gewöhnlichen u. Dauerbrand (Amerikanischen u. Irischen System) in schwarz u. mit farbiger Emaillirung liefert, sucht einen energischen Vertreter für das Königreich Sachsen. Verlangt wird, daß Reflectant in den Eisenhandlungen Sachsens (auch der kleineren Plätze) eingeführt ist und würde event. auch einem Eisen-Engros-Geschäft, welches Sachsen regelmäßig bereisen läßt, der Alleinverkauf übertragen.
Gefl. Offerten unter Z. 7866 vermittelt Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine der größten Seilerwaarenfabriken sucht mit einer Engros-Firma in Leipzig behufs Uebertragung ihrer Vertretung mit Commissionslager in Verbindung zu treten, wofür gefl. Angebote unt. B. 4971 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten werden.

Eine bayerische Brauerei sucht für Leipzig u. Umgebung eine tüchtige, geschäftsvertraute u. cautionsfähige **Vertretung.**
Offerten unter G. 7989 befördert Rud. Mosse in Leipzig.

Eine Brauerei Thüringens sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen
Vertreter.
Offerten unter Z. 2888 an die Expedition dieses Blattes.

Reisender, welcher für Leipzig verschied. Häuser vertritt und besonders mit größ. Restaurants, Cafés rc. bekannt ist, u. einen mit 20 Proc. lohnenden, sehr leicht einzuführ. Artikel mit vertreten will, gesucht. Adr. unter K. Z. 114 hauptpostlagernd.

Ein gut fundirtes, in der inneren Vorstadt gelegenes und schön eingerichtetes Geschäft, dessen Saison nur der Sommer ist, wünscht, um seine Arbeitskräfte und größeren Localitäten incl. großem hellen Laden zu verwerthen, sich einen Winterartikel zuzulegen, resp. sich an der Einführung eines solchen zu betheiligen.
Offerten sind erbeten unter J. 5 durch die Expedition dieses Blattes.

Vertretung.

Ein gewandter, repräsentationsfähiger Kaufmann, welcher mit eigenem Geschäft Unglück gehabt hat, sucht Vertretungen für Freiberg und Umgegend.
Werthe Offerten unter H. V. 28 an den „Invalidendank" in Freiberg i/S.

Vertretungen, Aufträge, Commissionen, Referenzen rc. für
Ostindien
werden von einem Reisenden gesucht.
Gefällige Offerten sub B. 527 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8, Friedrichstraße 190.

Offene Stellen.

☞ Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl, Courier, Berlin-Westend.

Ein Clavierspieler zu Sonnabend und Sonntag wird gesucht
Emilienstraße Nr. 38, parterre.

Für eine Stadt von 60,000 Einwohnern wird ein Naturheilkundiger gesucht, welcher nach der Methode des Louis Kuhne in Leipzig behandelt, von A. Struck in Schwerin i. M.

Ein Strumpfwaaren-Fabrikationsgeschäft sucht zum baldigen Antritt einen verheiratheten, branchekundigen, durchaus zuverlässigen Mann für
Reise, Contor und Versandt.
Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 2894 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein hiesiges Colonialwaarengeschäft sucht zum baldigen Antritt bei gutem Salair einen tüchtigen
Reisenden.
Derselbe muß die Händler- und Bäckerkundschaft hier und in der Umgegend mit gutem Erfolg besucht haben. Gef. Offerten unter J. F. 204 „Invalidendank", hier, erb.

Reisender.
Für ein Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger junger Mann als Reisender gesucht. Solche, welche in dieser Branche mit guten Erfolgen in Sachsen gereist und prima Zeugnisse besitzen, haben eventuell bei hohem Salair den Vorzug.
Offerten unter Z. 2881 in die Exp. d. Bl.

Junger Mann als Stadtreisender für Private sofort gesucht Dufourstraße 13, I.

Ein junger Kaufmann, der die Kundschaft der Papier- und Kurzwaarenbranche kennt und mit Erfolg gereist hat, worüber Ausweis mit Gehaltsansprüchen erbeten wird, kann bald dauernde und gute Stellung in einem ren., älteren Hause erhalten. Offerten unter J. 105 in die Expedition d. Blattes.

Eine größere, im Königreich Sachsen befindliche Fabrik sucht für ihr Contor einen tüchtigen, gewandten, intelligenten, in jeder Weise erfahrenen Kaufmann als
Buchhalter u. Cassirer
nebst guter Handschrift zum sofortigen Antritt. Offerten müssen Lebenslauf, Religion, Alter, Gehaltsangabe, sowie Referenz. enthalten. Stellung ist angenehm, event. von Dauer. Gef. Offerten unter D. 127 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Junger Buchhändler
mögl. militairfrei, tücht. Fachmann, der die Expedition e. illustr. Zeitschrift en. selbstständig leiten kann, Buchführ. versteht, flott correspondirt rc., kann sofort dauernd Stellung erhalten. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften, Photogr. nebst Angabe persönl. Verhältnisse, Fähigkeiten rc. zu senden an Wolf & Wagner, Frauenstein i/S.

Gesucht wird für einen Zeitungsverlag ein tüchtiger Kaufmann als
Correspondent.
Bewerber, verheirathet, in reiferen Jahren, welche die französische u. englische Correspondenz mit übernehmen können, bevorzugt. Die Stelle ist fest, event. wird später Procura ertheilt. Anfangsgehalt 3000 Mark. Lebensbeschreibung u. Photographie sind einzureichen unter J. 80 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter, tüchtiger
Commis
für Contor u. Lager eines Posamenten-Geschäftes per 1. Januar 1893 gesucht.
Offerten unter Z. 2897 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein Fabrikgeschäft wird 1. December dss. Js. ein Commis mit guten Zeugnissen gesucht. Off. unter D. s. 33839 bef. Rudolf Mosse, Halle.

Für eine hiesige Papier- u. Schreibwaaren-Großhandlung wird ein tücht. junger Mann fürs Lager gesucht, der möglichst Branchenkenntnisse besitzt. Offerten sind unter M. N. 50 in der Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, niederzulegen.

Tuch-Branche.
Tüchtiger Lagerist per 1/1. 93 von hies. bedeut. Engros-Geschäft gesucht. Offerten sub Z. 500 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Zur selbstständigen Leitung eines Cigarrengeschäftes wird ein in dieser Branche durchaus tüchtiger, cautionsfähiger Verkäufer in Vertrauensstellung gesucht. Offerten unter B. 125 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Junger Mann
mit guter Handschrift, der etwas zeichnen kann, für Bureauarbeiten sofort gesucht.
Dr. Th. Horn, Gutenbergstraße 5.

Schreiber-Gesuch.
Ein junger Mann mit schöner, flotter Handschrift für leichte Comptoirarbeiten zum sofortigen Antritt gesucht. Gefl. Offerten beliebe man mit Gehaltsansprüchen u. J. 78 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Tüchtige Lithographen für Feder und Kreide sucht die Leipziger Kunstdruck- und Verlags-Anstalt.

Ein tüchtiger Buchbinder, welcher auch mit der Hand gut vergolden kann, wird sof. oder innerhalb 14 Tagen gesucht.
C. Krone in Cottbus.

Ein jüngerer Buchbindergehilfe zum Broschüren und Sortiment sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. J. 101 Exped. dieses Bl.

Ein Preßvergolder, auf Ledervergoldung geübt, findet dauernde Stellung bei
G. Kappelmann, Hospitalstr. 10.

Tüchtiger, leistungsfähiger Preßvergolder findet Beschäftigung bei
F. A. Barthel.

Dütenkl., auf Brakel mit Falte geübt, sucht Ed. Knobbe, Sternwartenstr. 39/41.

Für eine größere hiesige Dampfkesselanlage wird ein tüchtiger, zuverlässiger
Heizer
gesucht, der sich über seine Befähigung und Führung durch gute Zeugnisse ausweisen kann. Offerten unter J. 98 durch die Exp. d. Blattes.

Tücht. Holzdrechsler ges. Eberhardstraße 4.

Ein Tischler, nur guter Rahmenmacher, findet Arbeit bei
Wille & Co.,
Glas-Chromobilder-Fabrik, Berliner Str. 30.

Rahmenkröpfer
finden Stellung bei
Zeiss & Schneevoigt, Katharinenstr. 19.

Tüchtige Gürtler können sich melden. Joh. L. Müller, Alexanderstraße 10.

Tapezierer,
welcher den Ausverkauf einer Concursmasse (Möbelmagazin) gegen freie Wohnung und Provision übernimmt, wird gesucht. Event. kann das Geschäft auch übernommen werden. Adressen sub M. M. 10 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Fuchsboadreher
sucht M. Jacob, Brühl 55.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe, welcher sich im Perrückenfach, sowie im Damenfrisir. ausb. will, find. per sof. Stell. b. B. Eisner, Coiffeur, Apolda.

1 tücht. Conditorgehilfe per sof. Linus Rauch, Colonnadenstr., Ecke Alexanderstr.

1 Pfefferküchler, welch. selbstständig arbeit. kann und in der Halleschen, sowie Braunschweiger Honigkuchenbäckerei erfahren ist, kann sofort Stellung finden in der Conditorei und Bäckerei von
August Claus, Leipzig-Connewitz.

Zum möglichst sofortigen Antritt wird für Provinz Hannover ein
tüchtiger, solider
Mälzer
gesucht, der selbstständig bestes Malz, für eine Preßhefenfabrik geeignet, herstellt.
Anerbietungen werden unter V. 4048 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Junge Kellner und Hausburschen sucht J. Stöber, Markthallenstraße 16, II.

Intelligent. u. solider Colporteur zum Vertrieb einer Zeitung gesucht. Offerten sub T. 4987 an Rud. Mosse, hier, erb.

Colporteure, Händler erhalt. Kalender rc. spottbill. W. Radestock, Universitätsstr. 16, p.

1 Hausmann per 1/1. 93 gesucht. Gef. Off. unter J. 79 in die Exped. d. Bl.

1 Hausdiener f. Hotel u. Ausw. gesucht d. Kirsch, Burgstraße 16, II.

„Germania", Stellenverm., Reichsstr. 14.

Stellenvermittelung Gerberstr. 20, I. l.

Ein kräftiger, lediger Markthelfer findet bei gutem Jahrlohn sofort Stellung bei
Friedrich Kitze Nachf.,
Ranstädter Steinweg 2.

Ein Arbeiter, welcher an der Kreissäge gearbeitet hat, findet dauernde Beschäftigung Goldleisten-Fabrik, Eilenburger Straße.

Tüchtige, kräftige Leute als Sackträger bei hohem Lohn gesucht Kohlgartenstraße 1, III.

☞ Buffetbursche ☜
in Wiegner's Gesellschaftshaus gesucht. Zu melden früh 8 Uhr.

Einen jüng. Burschen zu leichter Arbeit sucht „Pfeil", Ranstädter Steinweg 6.

17jähr. Hausbursche 1. Decbr. ges. Barfußg. 7, I.

Gesucht Hausburschen m. Fegeanstalt d. O. Stöber, Petersstraße 38, Tr. B.

Ges. 1 Hausbursche f. Restaur., a. l. v. ausw. 1 Markth., 17-18 J., Colonialw., Fl. Flschrg. 25, I.

Ein Hausbursche
wird sofort gesucht Bamberger Hof.

Ein Laufbursche
mit guten Zeugnissen, von anständigem Herkommen, für sofort gesucht.
S. Rosenthal, Katharinenstraße 16.

14jähriger Laufbursche vom Lande gesucht. Hofmann, Brühl 80, parterre.

Placirungs-Institut für Damen geb. Stände (Fr. Sander) Windmühlenstr. 46, II.

Eine Kindergärtnerin f. d. Vormittag w. sofort gesucht Brandvorwerkstraße 28, Villa.

Für ein hiesiges feines Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen wird zur Aushilfe bis 1. Januar eine gewandte
Verkäuferin
per sofort gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist dauerndes Engagement nicht ausgeschlossen.
Gef. Offerten unter E. 128 an Herren Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, erbeten.

Eine tüchtige, freundliche
Verkäuferin
für mein Putz-, Mode-, Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft per sofort gesucht. Stellung dauernd. Offerten mit Photogr., Zeugnissen und Gehaltsanspr. bei vollst. freier Station an Max Purwin, Meerane i. S.

Gewandte zuverlässige Verkäuferin für Monat December gesucht. Off. u. L. E. 1165 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

2 gewandte Verkäuferinnen
werden für den Monat December zur Aushilfe gesucht. Solche, die in der Lebenwaaren-Branche bewandert und bei ihren Eltern wohnen, werden bevorzugt.
A. verw. Pilz, Petersstr. 28.

Tüchtige Verkäuferin,
möglichst in der Spielwaarenbranche bewandert, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Ausführl. Offerten mit Zeugnißabschriften sub S. R. 300 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 14, erbeten.

Verkäuferin f. Posament. ges. „dauernde St." Fortuna, Thomasgäßch. 9, I.

Für meine chemische Wäscherei u. Färberei suche ich per 1. Januar 1893 ein solides, gebildetes Fräulein als
Ladenmädchen.
Off. nebst Photographie unter H. 33722 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

1 Zuarbeiterin auf Damen-Mäntel wird gesucht. Ndd. Gohlis, Möckernsche Str. 18, p.

Lern. f. Damenschn., Schnittz. Windmstr. 20, II. l.

W.-W.-Masch.-Näh. sof. ges. Reudn. Str. 17, III. r

Tücht. Taillenarbeiterin, flotte Zuarbeiterin, ges. Alexanderstraße 28, I.

Tüchtige accurate Taillenarbeiterin sofort gesucht Hainstraße 7, II.

E. perf. Taillenarbeiterin ges. Emilienstr. 16, p.

Fuchsboalegerinnen
sucht M. Jacob, Brühl 55.

Ein j. anständ. Mädchen kann die frische Blumenbinderei erlernen
Reichsstraße 1, Blumengeschäft.

Gesucht 1 oder 2 junge Arbeitsmädchen. Glasmanufactur M. Fischer, Thalstr. 29.

Suche für meinen Freund im schönsten Mannesalter, Gasthofsbesitzer I. Ranges, eine tüchtige Wirthschafterin, jedoch mit Vermögen, da Heirath nicht ausgeschlossen. Off. unter Weihnachtsfreude Fil., Katharinenstr. 14.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein Mädchen, welches im Schneidern u. Serviren bewandert ist und den sonstigen leichten häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sofort oder später gesucht Brandvorwerkstraße 28, Villa.

Als Stütze der Hausfrau und zur Erziehung von 3 Kindern im Alter von 8—5 Jahren wird ein kräftiges, energisches Fräulein, am liebsten von auswärts, das schon in Stellung gewesen, sofort gesucht. Gefl. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. A. B. 100 Fil. d. Bl., Katharinstr. 14. Eins. d. Photogr. unerläßl.

Ein junges Mädchen von 16—18 J., aus guter Fam., als Stütze der Frau, welches sich zugleich als Verkäuferin eignet, sucht
H. Kirchner, Bäckerei,
L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 47.

Ein einzelner Herr sucht z. Führung einer einfachen Wirthschaft eine solide Haushälterin. Photographie erwünscht. Adr. u. J. 83 Expedition dieses Blattes niederzul.

Gesucht sofort eine Mamsell, gut beleumundet, Mitte 20er Jahre alt, für größeres Restaurant zur Unterstützung der Hausfrau. Selbige muß gut rechnen können und etwas Erfahrung in der Restaurations-Küche haben.
Gastwirths-Bureau, Roßplatz 10, II.

Mädchen mit guten Zeugn. erhalten stets gute Stellen Mädchenheim, Reichsstraße 40.

☞ Ich suche 1 Köchin zu einz. Leut., Stubenmädch., Haus- u. Kindermädch. b. hoh. Lohn sof. od. sp. Schuhmachergäßchen 11, II.

Köchin gesucht sof. durch O. Stöber, Petersstraße 38, Treppe B.

Suche 2 Köchinn. u. mehr Mädch. f. Küche u. Haus in gute St. Fr. Temper, Marktstr. 6, III

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird ein tüchtiges, gewandtes Mädchen gesucht, das selbstständig kochen kann
Nordstraße Nr. 55, 1. Etage.

Gesucht zu fein. Herrsch. ein anst., gew. Mädch., gut empf., für Küche und Haus Löhrstraße 22, I. r.

Ges. f. Küche u. H. zu 3 Pers. ein Mädch., weg. Verheir. des jtz., 40—50 Thlr. Löhrstr. 13, pt. l.

Gesucht wegen Krankheit ein Mädchen, welches selbst kochen kann u. Hausarbeit bes. Lohn 50—60 Thlr. Petersskirchhof 1, I.

Ein Mädchen für Küche u. Haus zu kinderlosem Ehep. ges. Pfaffendorfer Str. 38, II. r.

Ein ord. fl. Mädchen für Küche u. Haus, welches im Nähen Bescheid weiß, wird sofort gesucht Windmühlenstraße 32, 1. Etage.

Gesucht wird per 1. December
ein sol. fleißiges Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Lindenau, Poststr. 29.

Sofort oder 1. Decbr. wegen Krankheit des jetz. Mädchens ein älteres, tüchtiges Mädchen, das bürgerl. kocht, für Küche und Haus gesucht. Von 7 bis 3 Uhr Poniatowskystr. 2, part. l.

Mädchen f. Küche u. Haus, sowie Köchin für Privat u. Restaur. ges. Sternwartenstr. 73, H. II

Ordentl. Mädchen gesucht für Küche u. Haus Nicolaistraße Nr. 6, Tr. B, I.

Ein im Schneidern, Serviren, allen häusl. und Handarbeiten durchaus erfahr. Stubenmädchen bei hohem Lohn per sogleich od. später gesucht Humboldtstraße 10, I.

Gesucht wird ein jung. Mädchen v. Lande f. häusl. Arb., sofort od. 1. Dec. Waldstr. 45, II.

Per sof. sucht ein Mädchen mit gut. Zeugn. für Haus- u. Küchenarb. gegen hohen Lohn Windmühlenstr. 2, im Wäschegeschäft S. Nomis.

Gesucht ordl. Mädchen f. Haus u. Küche zu älteren Leuten Königsplatz 6, II. lks.

Jung. zweites Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. Gute Behandl. Liebigstr. 11, 2. Et.

Eine Dame sucht ein junges Mädchen aus hiesiger geachteter Familie Weststr. 18, I. r.

Ges. 1 ord. Mädch. z. 2 Pers. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ges. e. Mädchen v. 19 J. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Gesucht wird sofort ein kräftiges, reinliches Mädchen Theaterpaß., Obsth. Ernst Köhne.

Gesucht z. 1. Decbr. fleiß., zuverl. Dienstmädchen. Mit Buch Salomonstr. 11, Gg. I.

Dienstmädch., 16 J., sof. ges. Gerberstr. 20, I. l.

Ein j. Mädchen wird zum 1. December in Dienst gesucht (für Bäckerei). Adressen L.-Anger, Roßbachstraße 10.

1 Kellnerin, 18—20 J., angen. Aeuß., findet in Cond. mit Caféestaur. i. e. Stadt Thür. ang. St. bei Famil.-Anschl. Bier rc. auf Rechnung. Antr. 1. Decbr. Meld. bei
Fr. Blasewelss, Halle a. S.,
Gr. Märkerstr. 10.

Suche hübsche Kellnerinnen Münzgasse 2, III.

Gesucht 8 Kellnerinnen hier u. auswärts m. g. Gard. d. Fr. Anitzsch, Neukirchhof 37, I.

Kindermädchen.
Gesucht (auf Rittergut) zu zwei kleinen Kindern ein Kindermädchen oder Kinderfrau, beste Empfehlungen verlangt.
Antritt 1. Januar oder 1. Februar.
Adressen sind unter Z. 2886 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stallmägde, Knechte erh. kostenfrei ges. St. bei hohem Lohn per sofort oder Januar. Frau Sehöne, Sternwartenstr. 73, H. II.

Aufwartefrau gesucht für Morgens auf Bureau
Windmühlenstraße 23, parterre.

Aufwart. v. 8—10 fr. Ritterstraße 9, part.

Als Aufwärterin besseres ehrliches und sauberes Mädchen gesucht. Zu melden von 4—6 Uhr Nachmittags Dufourstraße 5, III.

Stellegesuche.

Kaufmännisch. Verein Zwickau empfiehlt sich den Herren Principalen zu kostenfreier Besorgung kaufmännischer Hilfskräfte. — Bewerber um Stellungen erhalten Formulare rc. unentgeltlich.

Galanterie-, Lederwaaren und Schreibwaaren.
Reisender,
15 Jahre im Hause, sucht wegen Auflösung desselben Stellung event. sofort. Offerten unter H. O. 1331 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.

Ein redegew., in Leipzig gut eingef. Mann, im Rechnen ganz tüchtig, sucht Stelle als Reisender auf Provis. od. Gehalt. Off. u. J. E. 193 „Invalidendank", hier.

Ein bestens empfohlener j. Kaufmann, 24 J. alt, mit Lohnwesen, Exportverhältnissen rc. vertraut, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, wünscht per 1. Januar
anderweit Stellung
als Buchhalter, Correspondent, Comptoirist rc. anzunehmen. Caution kann geleistet werden. Gefl. Offerten sub B. 538 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Buchhalter,
seit 14 Jahren in der Stab-, Träger- und Eisenwaarenbranche auf Contor und Lager beschäftigt, wünscht sich zu verändern und sucht per sofort oder 1. Jan. anderw. Stell., Ia-Referenzen zu Diensten. Werthe Briefe unter E. K. 1. postlag. Chemnitz erbeten.

Tücht. Buchhalter u. Correspondent m. Ia Referenz, sucht bei bescheid. Anspruch. sof. dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter F. F. 100 Filiale, Katharinenstraße 14, erb.

Tüchtiger junger Kaufmann
aus Holland geb. und demnach gänzlich militairfrei, der deutschen, franz. und engl. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit der einf., sowie dopp. Buchführung und Abschluß vollkommen vertraut, perfecter Stenograph, sucht als Correspondent oder Buchhalter gleichviel in welcher Branche Stellung, bei einem jährlichen Gehalte von 1500 M. Gef. Off. sub U. 500 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Ein junger Kaufmann, welcher in einem Producten-Geschäft en gros gelernt u. daselbst noch kurze Zeit als Comptoirist u. Corresp. thätig war, sucht, nachdem er 1. October er. seine einjähr. Dienstzeit beendet, bald. ähnl. Stellung, gleichviel welcher Branche, ev. auch als Volontair. Beste Zeugnisse stehen zur Seite.
Gef. Offerten unter R. S. 201 postlagernd Erfurt erbeten.

Jüng. Contorist sucht Stellung. Off. Barfußgäßchen Nr. 7, I., erbeten.

Junger Mann,
militairfrei, sucht für Comptoir oder Lager hier oder auswärts unter bescheidensten Ansprüchen per sofort oder später Stellung. Adr. sub M. B. 1001 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Junger Commis mit guten Zeugnissen, zur Zeit in einem Speditionsgeschäfte thätig, sucht per sofort oder später anderweitiges Engagement.
Offerten erbeten unter Z. 2898 an die Expedition dieses Blattes.

Ein verheiratheter Kaufmann,
Spediteur, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, Stellung in einem hiesigen Speditions-Haus.
Am angen., wo ihm Gel. geb. w., sich ev. später betheiligen zu können.
Gefl. Adressen sub Q. 102 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein nicht zu junger Mann sucht Stellung in einem Holzgeschäfte. Mit der Branche vertraut, wäre eine spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Off. u. M. B. 100 „Invalidendank", Zwickau, erbeten.

1 Mann, m. all. schriftl. Arbeit. vertr., f. sof. St. m. 500-1000 M. Caut. Adr. A. 58 Fil. Königspl. 7

Cautionsfäh. j. Mann, 24 J., gedienter Militair, der Colonialwaar.-Branche, mit Prima-Referenzen, sucht Stellung per 1. Januar. Offerten beliebe man unter R. W. 17 bei Herrn Bernh. Freyer, Petersstraße 27, 1. Etage, abzugeben.

J. Mensch mit sch. Handschrift sucht sofort Stelle auf Contor, Bureau rc. Offerten u. K. 15 Westplatz 32, Annoncen-Annahme.

J. Mann, gelernter Buchhändler, gegenwärtig in einer Buchdruckerei, verb. mit Annoncenbureau und Verlagshandlung thätig, sucht per sofort oder später Stellung. Gef. Offerten u. J. 109 an die Exped. d. Bl. erb.

Corrector, praktisch erfahren, Sprachk., gel. Setzer, sucht Stellung. Geehrte Offerten u. B. 62 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein tücht. Galvaniseur, 23 J. alt, im Schleifen und Poliren perfect, mit langjährigen Zeugn., sucht sofort Stellung. Adr. erbeten Dufourstraße 27, II.

Ein junger, tüchtiger Schneider,
w. die Moden-Akademie zu Leipzig gründl. besucht hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stellung auf große oder kleine Arbeit, möglichst auch außerm Hause. Selbiger ist auch nicht abgeneigt, im Zuschneiden mit auszuhelfen. Adr. unter J. B. 100 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein Westenschneider sucht Arb. auß. d. H. Gef. Off. u. H. 100 Filiale d. Blattes, Königspl. 7.

Ein j. tücht. Conditorgehilfe, z. Zt. noch in Stellung, wünscht sich zu verändern und bittet gefällige Offerten unter Z. 2899 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Oberkellner,
verheirathet, sucht per 1. Januar in einem größeren Geschäft Stellung als Buffetier. Caution in jeder Höhe.
Gefäll. Off. erbitte unter Z. 531 an die Expedition dieses Blattes.

1 j. Buffetier f. St. Barfußgäßchen 7, I.

Ein junger Mann, 23 Jahre, mit guten Zeugn., u. 1500 M. Caution, sucht Stellung als Büffetier oder Rechnungskellner. Antritt sofort oder 1. December. Off. erbeten unter O. H. 10 hauptpostlag. Leipzig.

20 Mark
erhält Derjenige, welcher einem verheirath., äußerst zuverlässigen Mann eine dauernde Stelle als Cassenbote oder dergl. verschafft. Off. erb. L. R. K. 49 Fil., Katharinenstr. 14.

Stelle gesucht.
Leute ohne Kinder, welche seit 2½ Jahren als Hausdiener thätig waren u. eine Cantine zu vertreten hatten, suchen zu Neujahr Stell. nach hier oder auswärts als Hausdiener, Portier, Markthelfer oder als Hausmann. Adr. unter J. 107 Expedition d. Bl. erb.

Ein Tapezierergehilfe, welchem es nach längerer Krankheit unmöglich ist, seinem geschäftlichen Anspr. zu genügen, bittet um St. als Bureaubote oder Markthelfer rc. Adr. unter J. 93 in der Expedition d. Bl. erb.

Kostenfrei weist Personal aller Art nach Fortuna, Thomasgäßch. 9, I.

Markth., Kutsch., Buffet., Arbeit., Haus- u. Laufb. empf. stets Germania, Reichsstr. 14.

Ein j. Mann, 19 J. alt, sucht Stellung als Markthelfer. Gefl. Offerten bitte an Wilh. Krause, Moritzstr. 2, IV, zu richten.

Herrschaftl. Kutscher und Diener mit vorzügl. Zeugn. empf. A. Loff, Barfußgäßch. 7.

Tücht. Kellerarbeit., Bierfahr., Hausdien., Markth. oder Laufb. empf. Barfußgäßchen 7, I.

1 kräft. Bursche v. Lande f. St. Barfußgäßch. 7, I.

Hausburschen empf. Böttchergäßchen Nr. 9.

Gebildete, ältere Dame
(Beamtenswittwe), erfahren in der Leitung eines Haushaltes, perfect im Kochen, w. passl. Wirkungskreis b. älterem Herrn oder Dame oder in kleinem Haushalt. Off. erb. u. J. 112 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. anständiges Fräulein
sucht bei einer einzelnen Dame gute Stellung. Offerten unter J. R. 100 hauptpostlagernd.

Contor und Lager.
Eine Dame, welche in allen vorkommenden Contor- u. Lagerarbeiten sehr bewandert, in hiesigen Fabrikgeschäften bisher thätig gewesen ist, sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten unter Chiffre J. 106 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine junge Dame, mit einfacher und dopp. Buchführung sowie Correspondenz vertraut, sucht auf Contor oder als Cassirerin Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten erbeten postlagernd Erfurt unter Cassirerin A. K. 190.

Ein geb. anst. j. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin od. Contoristin. Offerten unter E. T. 105 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein j. Mädchen sucht Stell. als Verkäuf., am liebst. in Bazar. Zuers. Bayer. Str. 7, H. II. r.

Verkäuferin f. St. Off. Barfußgäßch. 7, 1.

1 j., fl., erb., anst. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in Destillation od. Café u. Conditorei. Zu erfr. L.-Reudnitz, Feldstr. 10, 2. Et.

Ein anständ. Frl. wünscht als Verkäuferin ohne Gehalt in ein Putzgeschäft einzutreten. Adr. u. J. 88 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gewandte, tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht zum sofortigen Antritt oder später Stellung in einem Delicatessen- oder f. Fleischwaarengeschäft.
Gefällige Anfragen erbeten bei F. Reichenbach, Stötteritz, Hauptstraße 15.

Geb. Frl. in ges. Alter f. St. als Verkäuferin od. Vertrauensposten zu übernehmen. Caution k. gestellt werden. W. Off. u. J. 84 Exp. d. Bl.

Wir suchen per Januar für ein junges Mädchen, welches in unserem Tapisserie- u. Posamenten-Geschäft gelernt hat und noch 1½ Jahr als Verkäuferin thätig war, gleichzeitig auch in allen feinen Handarbeiten gut bewandert ist, Stellung, am liebsten in einem feinen Tapisseriegeschäft.
Offerten erbitten Witt & Kieser, Arnstadt i. Thür.

Ein j. Mädchen, w. d. Schneid. erlernt hat, f. St. als Zuschneid. Reudnitzer Str. 9, H. III.

Ein j. Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat, sucht anderweit Stellung unt. bescheid. Ansprüchen. Adr. unter J. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 tücht. Kochm. f. Restaur. u. 2 Aufw.-Mädch. f. Stell. d. Fr. Kohl, Gerberstr. 40

SLUB
Wir führen Wissen.

E. unabh. j. Fr. mit best. Zgn. s. St. als Wirthschft. oder Aufwartung. Gef. Off. erbeten Hochstraße 1, Bäckerladen.

Eine tüchtige **Landwirthschafterin** mit langjährigen Zeugnissen sucht zum 1. December **Stellung.** Adressen unter J. 65 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Eine rüstige Frau in den vierziger Jahren (Wittwe), seit mehreren Jahren schon wieder in Stellung, grühlt im Waschen u. Plätten, s. z. auf einem Rittergut in der Küche thätig, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, zum 1. Januar 1893 anderweitig Stellung.
Adressen erbeten unter J. H. 11 40 postlagernd **Großbothen.**

Arbeitsames **repräsentationsfähiges Fräulein,** Hannoveranerin, sucht, gest. auf beste Referenzen, Stell. zur selbstst. Führung eines Haushaltes, event. zur Erziehung mutterloser Kinder. Gefl. Anerb. unter **R. 1330** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.**

Ein **anständiges, junges Mädchen,** welches in einem **Casino** das **Kochen** erlernt, sucht zur **weiteren Ausbildung** unter Leitung eines **Kochs Stellung** als **Kochmamsell** zum **1. od. 15. Jan. n. J.**
Näheres durch Frau **Krüger,** Wirthin im **Casino der Kgl. Unterofficier-Schule** zu Weißenfels a. S.

Eine **Kochmamsell** sucht Stelle sofort od. s. Ersten, auch als **Kaffeemamsell.** Zu erfr. Katharinenstraße Nr. 27, im Haushalt.

Besseres Dienstpersonal

besorgt stets **Mädchenheim,** Reichsstr. 40.

☞ Ich empf. für hier u. ausw. **Köchin., 1 jung.,** in Allem erf. bess. **Stubenmädch.,** mehr. **Haus- u. Kindermädch.** mit g. Zeugn. sof. od. sp. **A. Frohwein,** Schuhmacherg. 11, II.

J. Stöber's Gastwirthsbureau,
Markthallenstraße 16, II.,
empfiehlt tücht. **Köchinn.** f. Restaurant und Hotel, sowie tüchtige **Herd- und Küchenmädchen.** Telephon 1819, Amt I.

Empf. **Köchin,** Stub.-, Haus- u. Küchenmdch. sof. u. 1. Dec. **Temper,** Markthallenstr. 6, III.

Eine tücht. **Kochfrau** empfiehlt sich geehrten Herrschaften Weststraße 28, Seitgeb. 2. Et. r.

Unabh. **Kochfrau** sucht Aushilfe, auch für längere Zeit, Gerberstraße 16, rechts 3. Et.

Ein Mädchen, 24 J. alt, s. Stelle f. Küche u. Haus Petersstirchhof 1, I.

Ein mill. fleiß. **Mädchen** mit gut. Z. s. sof. od. sp. Stell. für Küche und Haus Lohrstr. 22, I. r.

4—6 anständige Mädchen suchen Stelle für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen Königsplatz 6, 2. Et. links.

Suche f. m. 16j. Tochter St. f. Küche u. Haus o. d. Kinder. Zu erfr. Leibnizstr. 8, H. I.

E. anst. **Mädchen,** i. Schneid., Serv. bew., w. a. etw. pl. t., s. St., sof. od. sp. Kohlgartenstr. 6, III. l.

Im Nähen, Plätten und Serviren gewandt. **Stubenmädchen** mit besten Empfehl. sucht Berth. bald. bald. St. Emilienstr. 23, p. Fr. Meyer.

Ein anständiges Mädchen,

erfahren in jeder Hausarbeit, welches auch etwas kochen kann, sucht für d. 1. o. 15. Dec. Stellung Plaßendorfer Straße 13, 2. Et. r. Selbiges wird von der Herrschaft empfohlen.

Ein solides **Mädchen** sucht Stellung zum 1. Dec. für häusl. Arb. Eisenstraße 69, p. l.

Ein anständiges **Mädchen,** 20 Jahre, aus Schlesien, sucht Stellung per bald bei einer streng soliden Herrschaft für Alles. Offerten edzng. u. T. 19 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein ord. **Mädchen** sucht Stelle bis 1. Dec. Zu erfr. b. d. Herrsch. Poniatowskistr. 13, III.

Ein anständiges **Mädchen** aus guter Familie, von auswärts, sucht Stellung bei einzelnen Leuten.
Adressen oder Auskunft Schützenstraße 1, im Restaurant **A. Furkert.**

Empf. weibl. **Dienstp. kostenfr.,** Wittwe Schöne, Sternwartenstraße 73, Hof II.

Tücht. Mädchen f. Restaur. u. Bücher, gute Zeugn., s. Stell. Fr. Arnold, Gewandgäßch. 2, II.

E. 17jähr. anst. Mädch. s. St. Neumarkt 16, Tr. D, II

Ein j. **Mädchen** v. Lande s. St. f. Alles, sof. od. Decbr. L.-Gohlis, Hallesche Str. 114, III. r.

E. kr. Mdch., 25 J., v. Lande, mit gut. Buch s. in Rest. Stelle Emilienstraße 23, p. lks.

3 bescheid. **Mädchen** mit g. Zgn., 2—3 j., empf. kostfr. Fr. Anna Wiebach, Lohrstr. 13, p. l.

1 Mädch., 24 J., mit g. Zgn. s. St. sof. aufs Land oder Rest. Lohrstr. 13, part. l. zu sprech.

2 flotte Kellnerinnen suchen Stelle nach auswärts oder hier durch **O. Stöber,** Petersstraße 38, Treppe B.

E. j. anst. **Kellnerin** s. St., gleichv. ob Rechn.-Sache, außerh. Leipz., Provinzialst. Antr. k. sof. erfolgen. Näh. Müller's Rest., Nicolaistr. 13.

Kellnerinnen für hier u. außerh. empf. in gr. Auswahl **Bormann,** Göthergäßch. 9.

Empf. hübsche Kellnerin u. ausw. Münzg. 2, III.

Empfehle tüchtige **Kellnerinnen** hier und auswärts. Frau Enkzat, Neukirchhof 37, I.

☞ Junge flotte **Kellnerin, empf.** für Weinst., Condit., Café, Hotels u. Restaur. für **hier u. auswärts. Franke,** Nicolaistr. 18, II.

E. anst. Mädch. sucht s. Machen Beschäft., am l. b. f. Kinder. Z. erf. Naschmarkt, Börseng.-Hensch.

Eine tüchtige Amme, recht milchreich, sucht sofort Stelle. Zeugnisse sehr gut. Zu treffen Leplaystraße 5, H. II.

Gute zweitstillende Landamme sucht hier od. auswärts **D. Albertstraße 20, II. l.**

1 j. kräft. Magd sucht als Haus-, Stall- od. Milchmagd St. j. od. Neuj. Grimm. Str. 25, H. III

E. j. Fr. f. Arb., Wasch, Schen. Hohe Str. 43, 4 Tr.

Eine j. zuverl. Frau **sucht Aufwartung Sternwartenstraße 49, III. r.**

Ein **ält. Fräulein** sucht eine **Aufwartung** für den ganzen Tag. Zu erfr. Magazing. 19, p.

J. Fr. sucht Aufw., a. Nchm. Kl. Fleischerg. 25, IV. l.

Ein br., fröh. **Mädchen,** tücht. im Wasch. u. Schneidern, f. Aufwart. Adr. Kunst. Stmg. 5, H. I. II

Ein ält., unabh. **Mädchen sucht Aufwart.** auf halbe od. ganze Tage Kurze Straße 9, I.

J. Fr. f. Aufw. f. h. o. g. Tag Körnerstr. 11, H. III.

Ein älteres **Mädchen** vom Lande sucht Aufwartung. Adr. Kupfergäßchen 8, Hof II.

Ein j. a. Frau sucht f. h. Vor- od. Nachm. **Aufwartung.** Zu erfr. Elisenstr. 16, im Bäckerladen.

Ein junges Ehepaar, tüchtige Fachleute, derzeit noch in Stellung, welches sich zum Neujahr gern etabliren will, sucht ein Café, kleines Hotel oder Gasthof, in einer Provinzialstadt, wo 1000—1200 ℳ genügen oder von einer Brauerei zu übernehmen. Adr. u. A. R. 304 postlagernd Werdau in Sachsen.

Miethgesuche.

Innere Stadt an lebhafter Straße
ein Laden
gesucht.
Offerten nebst Preis durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub S. 118 erbeten.

Laden gesucht!
Für die Zeit bis Weihnachten wird ein kleinerer **Laden** oder auch guter **Hausstand** sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **A. 9041 an G. L. Daube & Co.,** Ritterstr. 14.

Im Innern der Stadt
suche ich zu einem Weihnachtsausverkauf einen **großen Laden.** Offerten u. J. 102 in die Expedition dieses Blattes.

Ostern 93 od. sp. Part., 5—7 Z., s. Wohn. u. ruh. Geschäft, mögl. m. Gärtch. o. Verand. in Alt-Lpz. u. Umg. gef. Adr. F. W. 1893 Fil. Kattdstr. 14

Gef. **Wohn.** v. ält. alleinst. Dame, inn. Stadt, Nord- od. Westvrt., nicht üb. 2 Tr. Pr. 2-300 ℳ bei monatl. Zahlung. Off. Neukirchhof 35, part.

Suche per 1./4. 93 in e. Hause Logis bis 3. Et., Vorderh., Ost od. Nordst., 275 bis 350 ℳ. Adr. H. S. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

1. April 1893 wird ein **Logis** v. 300 ℳ von sehr pünctl. Leuten gef., Nähe Bayer. Bahnh. Adr. u. C. 81 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht wird eine kl. **Familienwohnung** per 1. April 1893 im Preise von 300—500 ℳ. Adressen unter J. 95 in die Exped. d. Bl. erb.

Zwei Herren suchen eine hocheleg. möblirte, separate **Wohnung** von 3—4 Zimmern. Nähe der Universität erwünscht. Offert. m. Preisangabe unter J. 70 an die Exped. dies. Bl.

Stabiler Herr **sucht Garçonlogis** im Ostviertel, mit möglichst separatem Eingang. Aufmerksame Bedienung und guter Ofen Beding. Off. mit Preisang. u. J. 91 Exped. d. Bl.

Anges. **Garçonlogis** in bess. Hause von j. Kaufmann gesucht. Billiger Preis ꝛc. Adr. erb. u. L. B. 18 Filiale, Universitätsstr. 1.

Ein Herr von auswärts sucht in der Nähe des Flußplatzes ein
möbl. sauberes Zimmer
auf einige Tage. Off. unter **C. V. 547 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein Herr sucht **2 hübsche Zimmer,** womöglich mit Bad, separat, Nähe Augustusplatz erwünscht. Off. m. Preis u. J. 69 Exp. d. Bl.

Ein ledig. Beamter sucht **leeres Stübchen** mit **Kochofen,** Nähe Bayerischer Bahnhof. Näheres u. J. 67 Expedition ds. Blattes.

Für 14jährigen Knaben, der Ostern 1893 hiesiges Realgymnasium besucht, wünsche in gebildeter Familie preiswerthe
Pension,
welche neben guter leiblicher Pflege auch Erziehung and. Gutes bietet und nicht viele Pensionaire aufnimmt, sowie nahe d. Schule (Gliesplatz) liegt. Ueber Preis, Pensionaire, erforderl. Möbel ꝛc. erbittet Mittheilung
Oschatz i/S. **Hermann Kolbe,**

Zwei junge alleinstehende Damen suchen eine
Pension.
in guter Familie. Adr. u. J. 81 in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Vereinslocal.

Ein Verein von ungefähr 60 Mitgliedern sucht **angenehme Localitäten zum täglichen Gebrauch** in **Restaurant** od. **Privathaus.** Adressen sub **V. 19** in die Expedition d. Bl.

Kegelbahn gesucht.
Gefl. Off. mit Ang. d. Tag. u. Preises erb. unter V. 22 in die Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Pianinos, neue u. gebrauchte, verm. billigst E. Wange, Erdmannstraße 14.

Prachtv. **kreuzs. Pianinos, Pianos, Harmoniums** von v. 4-15 ℳ p. M. Pfaffend. Str. 3, I.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Zwei Gartenabtheilungen
hinter den Grundstücken **Müllgasse 8 u. 10,** hier, durch Unterzeichneten zu vermiethen. Besichtigung vermittelt die Hausmannsfrau in Müllgasse 10.
Rechtsanw. **Hurlob,**
Universitätsstraße Nr. 4, I.

Großer Platz, auf dem seit 28 Jahren Brenn- und Nutzholzhandel betrieben, an 2 lebhaften Straßen gelegen, mit Zugang von beiden, zu jed. und Gesch. pass., mit Wohnung und Zubehör, per 1. April 1893 zu vermiethen
L.-Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 20.

Kl. Fabrikgeb. per 1./4. 93 zu vermiethen. Zu erfr. Neubnitz, Kuchengartenstraße 7, p.

Für Brauereien.

Ein **Restaurant** mit **großen Kellereien** in der Hauptstraße Leipzigs ist **billig zu verpachten.** Adressen unt. J. 78 Exped. d. Bl.

Für **eine Wein- und Frühstücksstube** sind **passende Localitäten sofort zu vermiethen.** Offerten unter **J. H. 211** an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Grosse freundl. Parterrelocalitäten,

n. Krystallpalast, **Georgenstraße 6,** sind sofort oder später zu verm. Näheres 1. Et.

Helle, große Geschäftsräume

preiswerth zu vermiethen.
R. & M. Frank, Reichsstraße 26, I.

Für sofort oder 1. Januar 1893
geräumig. Laden,
neu, ca. 30 □m gr., 2 große Schaufenster, mit **Comptoir und event. Lagerraum** zu vermiethen.
Näheres **Linden-Apotheke** am Wettplatz.

Ein **Laden** mit groß. Wohnung, in weich. 5 J. Productengesch. m. Schnapskleinhandel, Schlachten u. Fischbenderverk. betrieben wird, ist 1. April 1893 anderweitig preiswerth zu **vermiethen.** Witw. Adr. u. J. 85 Exp. d. Bl.

Nicolaistraße 1,

nächst der Grimmaischen Straße,
ein **Parterre-Laden** (jetzt Schirmgeschäft)
für 1. April 1893 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harloh,**
Universitätsstraße 4, 1. Et.

Neumarkt No. 38

ist ein großer Laden mit großem Schaufenster und Comptoir per 1. April 1893 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Kurprinzstr. 7

Laden mit zwei großen Schaufenstern für 1800 ℳ am 1. April 1893 zu vermiethen.
Näheres Leplaystraße 1, beim Besitzer.

Laden Brühl 27,

rechts v. Eingang, z. 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Hofe rechts.

Für Hutmacher oder dgl. ein schöner Laden zu verm. Promenadenstraße 25.

Kl. Laden mit Wohnung,

pass. für Barbiergeschäft, Miethe pro Jahr 210 ℳ, zu vermiethen, sofort oder später zu beziehen. **F. W. Bermann, Oschatz.**

Ein Laden

in der Hauptstraße Eilenburgs, in welchem lange Jahre ein Manufacturwaaren- und zuletzt ein Porzellan-Geschäft betrieben wurde, ist per 1. Januar 1893 billig zu vermiethen.
Offerten befördert
C. W. Offenhauer in Eilenburg.

In Werdau

ist in bester Lage an der einzigen Hauptstraße ein schöner großer
Laden
mit 3 Schaufenstern und Ladenzimmern zu vermiethen. Preis 500 ℳ.
Näheres durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Werdau** i. Sachsen.

Große, helle Räume, für Comtoir, Schneiderschule ꝛc. passend, mit daranstoßender Wohnung preiswerth zu vermiethen Mozartstraße 5.

Dorotheenstraße 9, part.,

helle Räume als **Comtoir, Niederlage od. Werkstatt** für ruhiges Gewerbe, sofort oder später zu vermiethen. Preis 400 ℳ.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Fabrikräume

in verschiedenen Größen, mit **Dampfkraft, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung,** sind **sehr preiswerth zu vermiethen Eilenburger Straße 11.**

Atelier für Bildhauer od. Maler ꝛc., hob., heller Raum v. 100 □m, mitten in Gärten liegend, ℳ 600 per 1. April zu vermiethen
Dorotheenstraße 6, 1. Etage.

Eilenstraße 8 Werkstelle für Tischlerei oder dergl., sowie **Niederlagen** sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Tr. links II., beim Hausmann Zimmermann.

Werkstelle zu 225 ℳ, auf Wunsch m. Wohnung, 2. Et. 285 ℳ, desgl. e. Werkstelle z. 150 ℳ, auf Wunsch mit Wohnung, 250 ℳ sof. zu v. Lützowstr. 16 (nahe d. Pleiße). b. Hausmann.

Körnerstraße 21 sofort oder später **helle Werkstelle,** part., Hof, 100 Qu.-Mtr. groß, 9 Fenster, **für 400 ℳ** zu vermiethen.

Nürnberger Strasse 57

große Niederlagen oder **Stallungen,** ein schönes **Gewölbe,** 500 ℳ, 3. Stock ¹/₂ **Et. links,** 3 Stuben, Kammer, Küche, Boden, Keller, 1./4. 1893.

Niederlage od. Werkstelle mit Comtoir, kl. Hofgeb. mit Einfahrt, 100 □Meter, nahe Promenade, Markt, Börse, Bahnhöfe, Ecke Löhr- und Reilstraße 1, part. r. b. Besitzer.

Inselstrasse 25
Stallung für 3 Pferde, Zubehör u. Kutscherwohnung, à ℳ 600, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst b. Hausmann.

Herrschaftliche Wohnung.

In einer nur für zwei Familien eingerichteten großeren Villa der Südvorstadt ist das Hochparterre (8 Zimm., Bad und reichl. Zubehör) mit großem, gut bewachtem Garten zu vermiethen und jederzeit zu besichtigen. Näheres Kaiser Wilhelm-Straße 14, im Comtoir.

Carlstraße 12

Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, **größere Kellerräume** u. sonst. Zub. nebst Garten zu vermiethen.
Rechtsanwälte Dr. **O. Langbein & Theile,**
Schloßgasse 2, II.

Versetzungshalber

ist 1 schöne **Part.-Wohn.,** 4 Zimmer, 1 K., 1 K., reichl. Zub., mit 2 Gärten, zu verm. per 1. Jan. event. per 1. April ab. früher. Zu erfragen Egermann's Garten Nr. 1, parterre links. 11—1.

Hohe Straße 25

ein **Parterre,** 3 zwei-, 1 einfenstr. Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubeh., sowie Garten, zu vermiethen. Näheres dort bei Frau **Grunewald.** Preis 750 ℳ.

Gustav Adolphstraße 56

ist sofort od. spät. ¹/₄ **Parterre,** best. aus 2 Zimmern, 1 Kammer u. Zubehör, Boden u. Keller, mit **Benutz.** d. Wasch. u. Trockenb. zu 400 ℳ zu verm. Näh. Waldstr. 13/15, b. Bei.

Sternwartenstraße 71
freundl. Wohnungen im Parterre u. 2. Et. per April zu verm. Preis 450 u. 480 ℳ. Daselbst auch **Niederlagsräume,** in welchen jetzt Kohlenhandel betrieben wird.
Näheres Thalstraße 25, 1 Treppe.

Brandverwerfstr. 8 (Villengrundst.) zu verm. eleganteste **Hochparterre,** Veranda, Garten, Badez.; **1. Et.** getheilt, 7 Zimmer, **Küche, Kam.,** reichl. Zubehör, Pr. 1000 ℳ. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Herrschaftl. **Hochparterre,** ganz neu eleg. hergerichtet, 4 gr. Zimmer, 2 Kamm., Küche, Closet, Boden, Keller, Preis 750 ℳ, sofort oder später zu vermiethen Südstraße 6, part.

Arndtstr. 5 ist ein **Parterre** für 425 ℳ sofort zu verm. Näheres bei Frau **Rühle** daselbst 2. Etage.

Schletterstr. 26 Wohnung Erdgesch. links 500 ℳ, per 1. April 1893 zu vermiethen. Näh. b. Hausm. Zimmermann, Eilenstr. 8, Tr. l. II.

Zu vermiethen per 1. Jan. ein sch. Part.-Logis, 3 heizb. Zimmer und all. Zubehör mit Garten. Pr. 380 ℳ. Näh. Sidonienstr. 37, III

Für Waschfrauen
Part.-Wohn. im Pr. v. 400 ℳ, m. Waschhaus u. Rolle z. v. Lützowstr. 16 (n. d. Pleiße) b. Hausmann

Körnerstr. 21 zum 1. April **Part.-Logis** (3 St., 2 K., K. ꝛc.) für 380 ℳ zu verm.

Sophienstr. 34, ich Part. 4 Z., K., Ber., Bad, Bod. K., K., Gas, sof. o. sp. 700 ℳ

Moltkestr. 3, p. r., Logis sofort, 85 u. 55 Thlr.

Mühlgasse 10

die westliche Hälfte des ersten Stockwerkes, schöne, herrschaftliche **Wohnung** — noch am freien Platze gelegen — ab 1. April 1893 mit zugehöriger Gartenabtheilung zu vermiethen durch Rechtsanw. **Harloh,**
Universitätsstraße Nr. 4, I.

33 Grassistrasse 33,

Spießbrücke.
Per 1. April habe eine **halbe große freundliche 1. Etage,** sowie **3 kleine Wohnungen** zu vermiethen.
G. Händel.

In unmittelbarer Nähe des Rosenthals ist eine **herrschaftlich eingerichtete 1. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, **Badezimmer** und Zubehör, per 1. April zu vermiethen.
Zu bes. **Auenstraße 5, I.**

Schletterstr. 20, Seitengeb. l. rechts, 260 ℳ, Hintergeb., Erdgesch. 300 ℳ, sofort od. später zu verm. Näh. Seitengeb., Erdgesch. l. Hrn. Reppin.

Eine frdl. **Hofwohnung,** 1. Et., ist sof. od. spät. zu vermiethen, auch für Professionisten passend. Näh. Schützenstr. 7, b. Haustm.

Emilienstraße 38 sind frdl. **Logis** in 1. u. 4. Etage im Vr. 400, 275 ℳ, eins im Hinterhaus 225 ℳ. Näheres Hof, 1 Treppe.

Mendelssohnstr. 4 ist die 1. Et., 4 St., 3 K., neu hergericht., 675 ℳ, 1. April zu verm.

Moltkestr. 38 ist die 1. u. 2. Etage zu verm. Näh. 2 Tr.

Moltkestr. 16 ¹/₂ 1. Et. 550 ℳ, ¹/₂ 3. Et. 425 ℳ per 1./1. u. 1./4. 93 zu verm. Näh. pt.

☞ **Am Rosenthal,** Waldstr. 88, erst. Hs., ¹/₂ 1. Et., 470 ℳ, 3 Z., K., Kch., 1./4. Näh. pt. r.

Carolinenstr. 20, part., 1 frdl. Hofwohn. 1. Et. f. 360 ℳ jährl. sof. od. spät. z. verm.

Querstrasse No. 32

ist die **2. Etage,** neu hergerichtet, für 800 ℳ sofort zu vermiethen. Zu besichtigen durch Frau **Besser,** 3. Etage.
Justizrath **Bärwinkel** und
Rechtsanwalt **Rössner,**
Brühl 23.

Lampestraße 10

ist in 2. Etage ein **Logis,** 3 zwei- und eine einfenstr. Stube, Mädchenkammer, Bad, Closet, Küche u. Z., für 900 ℳ zu vermiethen.
Bitte 3 Mal klingeln.

Thomasiusstr. 13

ist sofort oder später geräumige **Wohnung** in **2. Etage rechts** und **1. Etage links** zum 1. April n. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Kochstraße 12

¹/₂ **2. Etage** zu verm. per 1. April 1893.
Rechtsanw. Dr. O. Langbein & Theile,
Schloßgasse 2, II.

Kochstrasse No. 52,
am neuen Schmackplatze u. der Schule, sind in 2. und 4. Et. je 1 Wohn. z. Pr. von je 330 ℳ sofort od. später und in 1. Etage eine dgl. zum Pr. von 340 ℳ per 1./1. 93 zu vermiethen. Näh. daselbst b. Hausmann.

Packhofstraße 3,

Gartengeb. 2. Etage, 1 Wohnung z. Pr. von 450 ℳ per 1. April 1893 zu verm. Näh. daselbst 1. Et. Comp. von **A. Krobitzsch.**

Elisenstraße 34

ganze hohe 2. Etage im erst. Hause, 5 Zim. u. reichl. Zubeh. für 800 ℳ auf M. mit Garten zu verm. Näheres 3. Etage.

Elsterstr. 39, S.-G. 2. Et.

Kammer mit Küche sof. od. später zu verm. Preis 90 ℳ. Näh. bei. 1. Et. b. **Hellriegel.**

Zu fein. Hause, Hinterhaus 2. Et., ist ein **kl. Logis, Stube u. Kammer,** an einz. Frau oder ruh. einz. Leute sof. oder später f. 160 ℳ zu verm. Näh. **Pfaffend. Str. 24,** b. Hausm.

Neu hergericht. ¹/₂ **2 Et.** f. 750 ℳ, ¹/₂ 4. Et. f. 300 ℳ u. ein größerer Laden, worin seither eine Butterdldg. schwunghaft betrieb. wurde, sof. oder später zu vermieth.
Kurprinzstraße 15, H. I.

Promenadenstr. 35

2. Etage, 5 Zimmer und Zubeh., zu vermiethen. Preis 900 ℳ.

Humboldtstraße 16

eine h. 2. Etage zu verm. Näh. 1. Et. lks.

Elisenstr. 8, Tr. r. II., Bodm., ℳ 320, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Tr. links II., Hausmann Zimmermann.

Sof. od. sp. ¹/₂ 2. Et. zu 310 ℳ und 1 leere St. 1. Etage zu verm. Näh. Sophienplatz 2, III. r.

Zu verm. **2. und 3. Etage,** 5 Stuben, 2 Kamm. u. Zub., Garten Hohe Str. 18, p. l.

Zu vermiethen **2. u. 3. Etage,** 3 Stuben, 2 Alkoven und Zubehör Magazingasse 11.

Raundörfchen 7, 2 Tr., 2 St., 3 Kam., K., K. u. Zub. sof. od. Neujahr f. 70 Thlr. zu verm.

Zu verm. 2. Etage, 4 Stub., 2 Kam. u. Zubehör **Hohe Str. 18, part. links.**

Gewandgäßchen 5

ist die **3. Etage rechts,** nach dem Neumarkt gelegen, für 750 ℳ per 1. April 1893 zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Zenker,**
Thomaskirchhof 25, II.

Waldstraße 12, 3. Et.

(4 zweif., 3 einfenstr. Zimmer u. Zubeh.) für 1100 ℳ per 1. April 1893 zu vermiethen. Besichtigung 10—12 und 3—5 Uhr.
Rechtsanwälte Dr. **O. Langbein & Theile,**
Schloßgasse 2, II.

Centralstrasse No. 1,

an der Promenade, **2 neu eingerichtete kleinere Läden** per 1. November oder später zu vermiethen.
Rechtsanwälte **Dr. O. Langbein & Theile,**
Schloßgasse 2, II.

Goethestraße 7, Rothes Colleg,

sind im Hochparterre als **Comptoir** oder **Bureau** ein oder zwei Zimmer per 2. Januar zu vermiethen. — Näheres daselbst, bei **Herrmann.**

1 oder 2 Arbeitssäle

in **Reudnitz,** Kohlgartenstraße 10, 1. Etage, sehr hell, circa 640 qm Flächeninhalt, mit ebenso großem Bodenraum, Einfahrt und Aufzugwinden, sind per sofort oder später billigst zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder Herrn **W. A. Krobitzsch,** Packhofstraße 3.

Bismarckstraße 16 (Hinterhaus)

ist eine **gute Stallung,** sowie eine **Wohnung** im 2. Stockwerk für sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Junck,** Schloßgasse 5, II.

Inselstraße 25,

Erdgeschoß links, 7 Zimmer, Bad und Garten, 1700 ℳ, zum 1. April 1893 zu verm.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Inselstrasse 18,

Erdgeschoß rechts, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, à ℳ 1050, für 1. Januar 1893 oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Am Fleischerplatz, Lessingstr. 1

ist das herrschaftlich eingerichtete **Hochparterre,** enthaltend 8 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, sowie Garten, für 1. April 1893 **veränderungshalber zu vermiethen.** Besichtigung von 10—12 und 3—6 Uhr.
Anton Berndt, Gottschedstraße Nr. 6.

Elsässer Straße 2 Herrsch. Logis v. 5 Zimm. u. reichl. Zub., freie Aust., Sonnens., in 1. Et., 750 ℳ, 2. Et. 720 ℳ, 4. Et. 450 ℳ, zu verm. Näheres beim Besitzer, Lampestraße 3, I. l.

Turnerstraße 25

ist die **erste Etage,** bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör, zum Preise von 1200 ℳ zum 1. April 1893 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Am Rosenthal, Ecke der Auen- und Färberstraße 15, zu vermiethen eine **1. Etage,** 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, u. ein **Parterre,** 3 Zimmer u. Zubehör.

Mozartstrasse 15,

Ecke der Ferdinand Rhodestraße,
ist die in der **1. Etage** links (West- und Nordseite) gelegene **Wohnung,** bestehend aus 7 Wohnzimmern, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Dr. Junck,**
Schloßgasse 5, II.

König Johannstraße Nr. 3 ist die **1. Etage,** 5 Zimmer u. Zubehör, für 1100 ℳ, die **2. Etage** dito für 1000 ℳ, beide Wohnungen haben Balcon u. Garten. Näheres daselbst oder beim Besitzer Gustav Adolphstr. 27, part. rechts.

Rudolphstraße 6, an der katholischen Kirche, per **sofort** oder **1. April 1. Etage,** Sonnenseite, 6 bis 7 Zimmer mit allem Zubehör, Preis 1000 ℳ, zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Ecke Bayerische Straße, Hohe Straße Nr. 5

sofort oder später die **zweite Etage,** 7 Zimmer mit Salon, Badezimmer und Zubehör, zu vermiethen. Preis 1100 ℳ.

Liebigstraße 2 per Ostern 1893 zu vermiethen

II. Etage, Preis Mark 1060.—,
III. „ „ „ 960.—,
bestehend aus je 4 zweifenstr. und 3 einfenstr. Zimmern nebst Zubehör. Zu erfragen Liebigstraße 8 beim Hausmann.

Hospitalstrasse 10

ist die 2. Etage rechts (Treppe links) für jährlich 1410 ℳ per 1. April 1893 zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 25, II.

Dorotheenstraße 9, 2. Etage,

aus 6 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, großem Vorsaal, Keller und Boden bestehend, sofort oder später zu vermiethen. Preis 1200 ℳ.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Promenadenstrasse 4, II.,

herrschaftliche Wohnung mit sehr reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
Näheres 4. Etage links und bei Rechtsanwalt Dr. **A. Engel,** Katharinenstraße 19.

Elisenstraße 67b (besseres Haus)

ist ein Logis, Mitte **2. Etage,** per 1. April 1893 preiswerth zu verm. Näh. 1. Et. Mitte.

Ferdinand Rhodestrasse No. 7

ist die ¹/₂ **zweite Etage** sofort od. später zu verm. (1200 ℳ). Näheres beim Hausmeister.

Kurprinzstrasse 8,

¹/₂ **2. Etage,** per 1. April 1893 zu vermiethen.
Rechtsanwälte Dr **O. Langbein & Theile,**
Schloßgasse 2, II.

Thalstrasse 13

ist **2. Etage** sofort zu vermiethen, bestehend aus 4 Zimmern à 2 Fenster (1 mit Balcon), 3 Zimmern à 1 Fenster und sehr reichlichem Zubehör. Alles ist neu hergerichtet.
Zu erfragen Parterre oder in 1. Etage.

7 Centralstrasse 7

ist die **herrschaftlich eingerichtete 2. Etage,** 9 Zimmer, 1 Badezimmer, Wintergarten und Zubehör, per 1. April 1893 oder später zu vermiethen, 2100 ℳ. Besichtigung 10 bis 3 Uhr. Näh. Auskunft ertheilen **Knauth, Nachod & Kühne,** Brühl 7.

Querstraße Nr. 26/28

sind zu vermiethen:
1) die **Wohnung** im III. Obergeschosse des rechten Hofflügels, **7 Stuben** nebst reichlichem Zubehör, für **1700 ℳ** jährlich vom **1. April 1893** ab;
2) die Räume im Souterrain des linken Gartenflügels als **Wohnung oder Geschäftslocal** für **550 ℳ** jährlich, **sofort.**
Justizrath **Bärwinkel,**
Brühl 23, Treppe B, II.

Harkortstrasse 10, am Flossplatz,

Ecke der Albertstr., ist die elegant eingerichtete **3. Etage,** best. aus Salon, 8 Zimmern, Badestube und Zubehör, per 1. April 1893 zu verm. Zu erfragen daselbst parterre.

Ecke Löhr- u. Reilstr. 1, Südseite, Gart. gegenüb., nahe Prom., Markt, Börse, Pferdeb. u. Bahnh., 7 hoh. Z., Flügelth., Stuck, Parq., Deep.-Fenst. u. Jalousi., **3. Etage 1450 ℳ** Clos., Gas u. Wass., Küche, Speisek., Mädchenk., Kell., Bodenk. **p. sofort o. später zu vm.,** vollst. erneuert, als Wohnung, ev. mit Gart. Näh. nur part. r., b. Bei.

Bismarckstrasse 16

ist im **Vorderhaus die 3. Etage** für sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Dr. Junck,** Schloßgasse 5, 2. Etage.

Schillerstraße Nr. 5

ist die 3. Etage vom 1. April 1893 ab für 3300 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen durch
Justizrath **Bärwinkel,** Brühl 23, Tr. B, II.

Roßplatz Nr. 6

ist die über dem **Café & Restaurant Bauer** befindliche **Etage, 7 Zimmer,** sowie **gr. Balcon und reichl. Zubehör,** für sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Schloßgasse 2, II.

Südstrasse 28 u. 30 sind frdl. Wohnungen (Sonnens.) sow. div. **Verkaufsläden** mit und ohne Wohn. **sof. od. spät.** zu verm. Alles Nähere Südstr. 28, Seitengb. pt., b. Hausmstr.

18 Salomonstrasse 18.

Sofort oder später zu vermiethen eine **Wohnung,** 5 Stuben und Zubehör, **Alles neu** im Stande. Näheres beim Hausmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 3 u. 5
sind einige neu hergerichtete Wohnungen zu vermiethen. Näheres zu erfragen beim Hausmann, Ernst Mey-Straße 5.

III. Etage.
geräumige, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Zub. 2c. à 625 ℳ per sofort oder später zu verm. Arndtstraße 35, Schladen.

Elisenstr. 67b, in besserem Hause,
ist ein Logis 3. Etage rechts per 1. April 93 preiswerth zu verm. Näheres 1. Et., Mitte.

Neudnitzer Straße 18, 3. Etage,
5 Fenster Front, 4 heizb. Zimmer, 2 K. u. Zubeh., per 1. April 1893 zu verm. Näh. das. 1. Et.

Katharinenstraße 14, 3. Etage
sof. od. später für 780 ℳ zu verm. Näh. Parterre im Laden, bei Louis Lösche.

Petersstraße 24, 4. Et., Vorderh.,
ist sofort oder später eine Wohnung für 275 ℳ zu verm., best. aus 1 Stube, Kam., Küche, Vorsaal, Boden. Näh. bei R. Konze, 3. Etage, von 10—4 Uhr zu erfragen.

Querstrasse 31
im vierten Stock eine Familienwohnung für jährlich 400 ℳ sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hartsch, Universitätsstraße Nr. 4, I.

Waldstraße 9
ist die 4. Etage sofort oder später für 450 ℳ jährliche Miethe zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage.

In feinem Hause
Pfaffendorfer Straße 3
4. Etage zu 500 und 450 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage.

Brühl 12 für 450 Mk.
geräumige 4. Etage per 1. April. Näheres daselbst Gewölbe links bei Goldschmidt.

Schletterstr. 18, 4 Tr. l., Wohn., 270 ℳ, p. 1. April 1893, Tr. B Erdgeschoß bs. 300 ℳ, p. 1. April 1893 zu verm. Näheres b. Hausm. Keppler, Schletterstr. 20, Sgl. Erdgeschl. links.

Neu hergericht. 4. Et., best. aus 3 St., Kam., Küche u. Babeh., per sof. od. spät. für 330 ℳ zu verm. Näh. Plagwitzer Str. 5, 1. Et.

Poniatowskistr. 11 ist ein Logis, 4. Et. für 330 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Hochherrschaftl. Wohnungen Ferdinand Rhodestraße 17.
7 Zimmer, Bad, reichl. Fadebdte, Garten. Auf Wunsch Bureauräume im Souterrain und Stallung mit Remise.

Arzt-Logis.
2—3, event. 4 Zimmer, wo bisher zwei Aerzte 26jährige erfolgreiche Praxis übten, zu vermiethen, Nachfolger vorhanden, Heimstraße 2, III. r., Markt-Ecke.

Sidonienstraße 7
sind sofort oder später einige neu hergerichtete Wohnungen im Preise von 270 bis 300 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage links, bei Harz.

Battenberg,
Ecke Tauchaer u. Lange Str., sind per sofort oder später noch einige schöne fr. und geräum. Wohnungen im Preise von 300—500 ℳ zu vermiethen. Näheres im Comptoir Battenberg, Taucher Str. 34.

Carolinenstrasse 26
sind sofort oder später mehrere in verschied. Etagen gelegene, sehr der Neuzeit entsprech. eingerichtete hübsche Wohnungen preiswerth zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Sehr schöne Wohnung
sofort zu vermiethen, 660 ℳ, bis Neujahr schon bezahlt. Näheres daselbst Brüderstraße 8, beim Hausmann, oder Rest. Goldene Kugel, Parkstraße 1b.

Blücherstraße 43 sind 2 Wohnungen sofort oder später für 700 und 1100 ℳ, per 1. April 1893 aber 3 Wohnungen für 420, 450 und 646 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Lortzingstraße 7
ist per 1. April 1893 eine Wohnung für 270 ℳ zu vermiethen.
Justizrath J. Werner, Reichsstr. 2, II.

18 Salomonstraße 18.
Sofort oder später Wohnungen im Preise von 270—410 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

An der Pleisse 9,
Burgstein's Garten, sind sofort oder per 1./4. 93 Wohnungen im Preise von 750 bis 1800 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmeister das.

Hohe Str. 30 Schritt u. d. Zeitzer Str., 2 Wohn., je 3 St. u. Zubeh., sofort u. 1./4. für 450 und 500 ℳ zu verm. Näh. Zeitzer Str. 15, I. l.

Thalstraße 25
freundl. Wohnungen per 1. April zu vermiethen. Preis 480 ℳ. Näh. 1., Mitte.

Tuchmacherstr. 31 sind freundl. Wohnungen, Sonnens., mit 4—5 Zim. u. Zub., im Preise von 530—600 ℳ u. Laden mit Werkst. sehr preisw. zu verm. Näh. 1. Et. l., b. Besitzer.

Böttchergäßchen Nr. 7.
Zwei kleine Wohnungen für 60 Thlr. per 1. Januar 1893 zu vermiethen.
Näheres im Productengeschäft parterre.

Dresdner Str. 14 sind freundl. Logis zu 315—400 ℳ für jetzt oder später wieder zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 2. Et.

Zu vermiethen sofort oder Neujahr zwei kl. Logis zu 70 und 52 Thlr. Leipzig, Georgenstraße 28. Besitzer J. G. Fischer.

Kl. freundl. Logis, 210 ℳ, ist sof. od. spät. zu vermiethen. Colonnadenstr. 6, Bäckerladen.

Sofort oder später ein Logis für ein paar anständige Leute Gerberstraße 63, 2 Tr.

Kl. Hoflogis Blücherstr. 17 à 220 ℳ zu verm.

Logis, 180 ℳ, 1. Januar Lützowstraße 18, 2.

Logis zu vermiethen Gerberstr. 32, I.

L.-Reudnitz, Margarethenstr. 3/5,
sind schöne Wohnungen mit städt. Wasserleitung von 168—285 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann Nr. 3, H. I.

Brommestraße 4,
am Eilenb. Bahnhof, 1. Etage sofort zu vermiethen 580 ℳ, 1. April 1893 desgl. Wohnungen zu 520 ℳ u. 270 ℳ Näh. b. Hausm.

Reudnitz, Schulstraße 3,
neuerger. Logis zu verm. Näh. b. Bes. 2. Et.

Leipzig-Reudnitz. Cisterstr. 33, ist ein neu herger. Logis mit Aufs. auf Gärten jetzt oder später f. 210 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. 4. Et. lks.

Freundl. neuherg. Logis à 360 ℳ sof. od. sp. zu verm. Reudn., Eisenbahnstr. 2, Hrm. Kumpad.

L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 17,
sind per 1. April 2 eleg. Wohnungen für 400 u. 525 ℳ zu verm. Näh. 2. Et., Mittelleg.

Leipzig-Gohlis, Louisenstraße 6,
ist eine sehr schöne Wohnung mit städtischer Wasserleitung (Sonnenseite) für 195 ℳ zu vermiethen. Näh. beim H. parterre.

Gohlis, Blumenstr. 2, Sonnens., Villenlage, hoh. Part., hübsch. Vorgart., 2 St., 2 K. 2c., Berl. Ofen, sof. od. sp., 385 ℳ, zu verm. Näh. 1. Et.

Plagwitz.
Sehr schöne Wohnungen von 180—700 ℳ, letztere mit Berl. Ofen, Badezimmer 2c., in bester Lage und bequemster Verbindung Albertstraße 45, zu vermiethen.

Frdl. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren.
An der Pleiße 1, 2 Treppen rechts.

Fr. Garçonlogis b. einz. Dame, Nähe d. Caserne, 1 od. 2 Zimmer. Bitte Adr. unt. G. S. Gohlis, Mittelstraße 5, zu senden.

H. Garçonlogis,
sep. Eingang, für Herrn, ist sofort zu vermiethen Salzgäßchen 2, 1. Etage.

Fr. Garçonstube u. Schlafst. an Inhr., ganz sep. Eing., an Hrn. od. Damen, Hill. Neukirchhof 12, I.

Bess. Garçonl. Mendelssohnstr. 6, I.

Freundl. Garçonlogis bei Wittwe ohne Kinder Hohe Straße 20, II. rechts.

Feine Garçonlogis, mit u. ohne Salon, zu vermiethen Kramerstraße 7, II. links.

Garçonlogis Blücherstraße 39, 3. Et.

Garçonl., hübsch, frdl., zu verm. Gartenstr. 14, I. l.

Garçonl., saub. Zimmer, 14 ℳ Parkstr. 2, II.

Eleg. rub. Garçonl. zu verm. Härtelstr. 6, part. r.

Garçonlogis Albertstraße 10, III. rechts.

Fr. Garçonl. f. H. o. D. Colonnadenstr. 22, I. l., Tr. A

Garçonlogis Clemmik's Garten 10, part. l.

Garçonlogis Turnerstr. 11, II. r.

Garçonl. ev. Pens. sof. Weststr. 8, III.

Garçonl. s. m., 1 od. 2 H., Friedr. Liststr. 14, I. l.

Garçonlogis f. H. o. D. Z. erfr. Leibnizstr. 8, Gg. I.

Garçonl. f. 1 o. 2 Herren Lortzingstr. 5, II.

H. Garçonlogis Windmühlenstr. 46, II.

Leeres Wohn- u. Schlafzimmer billig sofort oder später zu vermiethen Wintergartenstraße Nr. 7, III. links.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer ist billig zu vermiethen Promenadenstr. 33, I.

Kl. Stb. u. Kamm. zu verm. Seeburgstraße 18.

Leere Stube mit Kochofen, uh., sep., Eingang, am Concerthaus Ferd. Rhodestraße 7, 4 Treppen, Aufgang rechts.

Leibnizstrasse 8, part. rechts, 1 Thr. möbl. Zimm., 10 ℳ

Eleg. möbl. Zimmer, ruhig u. separat, f. 15 ℳ mon. zu verm. Wettiner Str. 14, III. l.

Ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Alexanderstr. 42, 2. Etage links.

Separat möblirt. Zimmer zu vermiethen Reichsstraße 29, 1. Etage.

Freundl. möbl., großes separ. Zimmer für Herren Brühl 58, 3. Etage.

Fr. möbl. Zimmer, 12 ℳ, a. anst. Hrn. od. Dame zu verm. Berliner Str. 46, Hochp. r.

Leere 2fenstr. Stube sofort zu vermiethen. Hammer, Brüderstr. 6, 4 Tr.

Möbl. Stube zu verm. Bayerische Str. 9, III. r.

G. mbl. Stube, 12 ℳ, zu vm. Turnerstr. 27, IV. l.

Frdl., groß., leer. Zimmer f. H. Elisenstr. 39, 2 Tr.

Kl. möbl. Z. f. solid. H. bill. Gast. Adolfstr. 5, Gq. I.

Möbl. Stübch. f. 1 H. zu verm. Lange Str. 9, 4. Et. r.

Frdl. möbl. Zimm. vornh. Peterskirchhof 1, 4. Et

Sep. m. St. a. Schlafst. f. H. o. M. Mitrnd. St. 49, II. r

Frdl. mbl. Z. u. Schlafst. Inselstr. 8, IV. l.

Frl. hab. St. u. Schlafst. f. 2 H. Zeitzer Str. 23, III. l.

Schlafst. f. H. 2 ℳ Kanst. Steinweg 35, 1. Et. r.

Bess. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Katharinenstr. 8, III.

Schlafstelle zu verm. Härtelstraße 6, part. r.

Frdl. Schlafst. f. H. zu verm. Weststr. 54, III. r.

1 frdl. Schlafst. z. verm. Wiesenstr. 15, II. l.

Frdl. mbl. Schlafst. f. Hrn. Härtelstr. 15, Hof 1 Tr.

Freundliche Schlafstelle zu verm. Elisenstr. 28, IV.

Schlafstelle f. einf. M. Härtelstraße 6, part. links.

1 fr. Schlafstelle Große Fleischergasse 4, III. r.

2 gute Schlafst. zu vm. Friedrich Liststr. 14, I. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. o. M. Fregestr. 20, IV. r.

Frdl. mbl. Schlafst. 2.25 p. W. Blücherstr. 17, IV. l.

Off. fr. Hrn. a. a. Schlafst. f. H. Sternwt. 71, IV. r.

Off. frdl. Schlafst. Sophienstr. 51, H. 1 Tr. r.

Offen fr. Schlafst. Windmühlenstraße 58, 4 Tr.

E. alt. achtb. Herr findet gemüthl. Heim u. kräft. Pension u. schön. Zimm. u. best. Pflege bei älter. geb. u. achtb. alleinst. Wwe. Adr. u. J. 75 Exp. d. Bl.

Gute Pension Härtelstraße Nr. 2, III.

F. Pension Windmühlenstraße 46, II.

Ein Saal, 1500 Personen fassend, ist für Todtensonntag an 1 Zauberkünstler zu vergeben. Adr. sof. erbeten unt. U. 4988 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Café Toscana.
Ein Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Kegelbahn für Dienstag Abend frei.
Thomaskirchhof 16.

Krystall-Palast. (A.-G.)
Nächsten Sonnabend, 19. November cr., in der neuen Halle
Grosse Wett-Fahrt
zwischen dem berühmten Special-Ascensionisten Mr. Léonce und einem hiesigen Radfahrer.
(Besteigen der 60 Fuss hohen Riesen-Spirale mit dem Velocipede.)
Mr. Léonce zahlt an den Wettwerber
1000 Mark,
wenn dieser ihm seine Production nachmachen kann.

„Waldkater" Schkeuditz
Freitag, den 18. November,
Großes Extra-Coblenz-Concert
der Neuen Leipziger Concert-Capelle unter Leitung des Musikdirectors Herrn Günther Coblenz.
Anfang ½4 Uhr. Ende 8 Uhr.
Abfahrt der Züge (Magdeb. Bahnhof): 12,45. 2. 3,25. 4,33. 5,20. 6,25.

Münchner Eberlbräu
16 Thomaskirchhof 16,
vis-à-vis der Thomaskirche, nahe am Markt.
Grosse freundliche Localitäten. Mittagstisch. Gewählte Abendkarte.
Specialität Eberlbräu und Echt Böhmisch, Liebotschaner, à Glas 20 Pfg.
Obiges Bier in Originalgebinden und Flaschen.
Heute Abend großes Schlachtfest.
Von 5 Uhr an Wellfleisch und Wurst.

Restaurant goldne Kugel
Parkstrasse 1.
Special-Ausschank des unübertrefflichen
Diamant-Bräu
à Glas 15 ₰.
Größte Speisenauswahl zu kleinen Preisen.
Heute Thüringer Klöße mit Sauerbraten.
Gesellschaftszimmer noch einige Tage frei.

Gutenbergkeller
Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.
Heute Bockbier
von Sedlmayr, München.
Gesellschaftszimmer mit Piano für 20—40 Personen einige Abende frei.

Restaurant Stadt Dresden.
Heute Bockbier!
Franziskaner Leistbräu von J. Sedlmayr, München.

Drei Rosen, Heute und nächste Tage **Bockbier.**
Petersstraße 27. R. Bomberg.

Rizzi-Bräu 15 Pf.
hell, echt Culmbacher, Münch. Farbe.
Stock's Biertunnel, Windmühlenstraße 35.

Morgen Freitag
erste selbstgebackene Riesen-Pfannkuchen mit diverser Fülle (Spec.).
Lindenau Drei-Linden
NB. Der große Saal nebst Nebensälen sind geöffnet.
Gose Kohlnor. Gose Kohlnor.
Lagerbier und Pschorr-Bräu, München,
vorzüglich. F. L. Brandt.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Topfbraten m. Klößen. ff. Grostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermes.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz
Heute Thüringer Klöße
mit Sauerbraten, Topfbraten, Hammelkeule. — Biere hochfein.
Wilhelm Richter.

Restaurant B. Kreuziger,
4 Südplatz 4, Haltestelle der Pferdebahn.
Heute Thüringer Klöße mit Gänsebraten.
Morgen Schinken in Brodteig gebacken.

Gastwirthschaft Schöpfel,
2 Hainstraße 3.
Heute Abend von 6 Uhr ab selbstgespaltenen
Schinken in Brodteig.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schinken in Brodteig. Gose hochfein.

Maue's Gosenstube, Gr. Feuerkugel.
Krebssuppe, Ente mit Krautklößen.
Gose unübertrefflich.

Erlanger Hof. Heute Karpfen poln. u. blau.
Schloßgasse 6, gegenüber A. Polich. Mittagstisch 12—2 Uhr. C. F. Schulze.

Deutsche Trinkstube.
Heute Schlachtfest.
Von 9 Uhr ab Wellfleisch.
Max Winter.

Restaurant Blaue Hand, Kanstädter Steinweg 28.
Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube u. Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.
Heute Schlachtfest.
Kulmbacher Exportbier (J. W. Reichel).

Alte Burg. Heute Donnerstag **Schlachtfest.**
Früh Wellfleisch. Abends frische Wurst.
Verkauf auch außer dem Hause.
Vereins-Biere ff.

Schillerlaube, Gohlis.
Heute Schlachtfest, 4 Uhr Wellfleisch.
Vorzügl. Biere: Vereinslager, Böhmisch, Culmb. St. Petri, und Alt-Kölln. Gose.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schlachtfest.
G. Pfotenhauer.

Elsterthal L.-Schleussig. Des Bußtags wegen heute Schlachtfest. C. Andreas.

Mölkau. Heute Schlachtfest.
R. Schneider, Gasthof.

Storchen-Bräu
Katharinenstr. Nr. 27.
Louis Stolze.
Heute:
Schweinsknochen
mit
Meerrettig u. Klößen.

Hôtel de Saxe, Zacherlbräu.
Heute Abend **Eisbein** mit Erbspurée, Sauerkraut.

Bayer. Bierstube
F. Mieder, Markt 14.
Heute Abend Schweinsknochen.
Exportbier von Gebr. Reif, Erlangen, hochfein.
Außer dem Hause 18 Flaschen 3 ℳ

Kulmbacher Brauhof,
Petersstr. 18, Part. u. 1. Etage.
Heute früh Schweinsknochen.
Abends Pökelrippchen u. Topfbraten mit Klössen. A. Kellitz.

Schulze-Klapka, Klosterg. 6. Heute Abend **Schweinsknochen** und Pökelrippchen mit Klössen. O. Schwerdtner.

Weinstuben
Reichsstr. 16, F. Wöller.

Erstes Wiener Café
Theaterplatz 3, am alten Theater,
offerirt seine vorzüglich zubereiteten
halten und warmen Getränke,
ff. Café à Tasse 20 Pfg.
sowie Chocolade und Cacao.
Specialität: **Eierpunsch**
Louis Pfau,
Theaterplatz 3, am alten Theater.

Café Kittel, Ranst. Steinweg 4.
ff. Kaffee, Cacao u. Chocolade.
Gut gepflegte Biere.
Angenehmer Aufenthalt.

Carl Fehse,
Grimmaische Str. 3.
Heute Karpfen polnisch und blau.
Culmbacher von M. Hertig I. vorzügl.
Außer dem Hause 15 Flaschen 3 ℳ franco.

Restaurant Lindemann,
41 Nürnberger Straße 41,
empfiehlt vorzügl. Mittagstisch. Bayer. Exportb. aus der Ersten Culmb. Brauerei, sowie Vereins-Lagerbier u. Gose. Wein in Schoppen von 25 ₰ an. Abends Stamm. Vereinszimmer noch einige Abende frei.
Angenehmer Aufenthalt.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Speisehalle, Kurprinzstr. 22 fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰, Sonnt. 35 ₰.

50 Mark Belohnung.
Will denn der ehrliche Finder die am 26. October a. c. von einer anständigen Dame von der Mittelstraße bis zum Neuen Theater verlorene goldene Damen-Savonnette-Uhr mit Kette u. Med. (ein theures Andenken) nicht zurückgeben?
Weiteres Emilienstraße 34, 2. Etage.

Verloren 8. Novbr. ein Portemonnaie mit 1 Trauring, grav. E. L. 69, 1 ℳ u. Notizen. Geg. Belohn. abzug. Humboldtstr. 15, Hp. IV. l.

Verloren wurde am Sonntag Vorm. von Eutritzscher Str. bis Brühl ein Manschettenknopf mit Monogramm. Bitte abzugeben Gerberstraße 6, I. rechts.

Klemmer verl. Jvolog. G. bis Weißenb. Geg. Belohnung abzugeben Comptoir, Centralhalle.

1 Damenstiefel verloren am Sonntag Nachmittag. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Schreberstraße 10, 1. Etage.

Entlaufen
gelbe Hündin, kurzhaarig, cupirt, m. d. N. Lottchen, Halsband ptg. Emil Schulze.
Wiederbr. erh. Belohn. Restaur. Canitz.

Kleiner schwarz. Hund, auf den Namen Ajen hörend, entlaufen. Gegen gute Belohn. abzugeben Härtelstr. 4, I. lks.

Aufforderung.
Hierdurch ersuche ich die Schuldner des im Mai 1891 verstorbenen Herrn Dr. med. Kollmann, welchen über ihre Schuldposten Rechnungen zugegangen sind, solche bis zum 1. December a. c. zur Vermeidung der Klageanstellung zu begleichen.
Der Rechtsanwalt
Dr. Panse, Markt 3, II.

Lithographie-Muster-Gesuch.
Gewünscht werden künstlerische Muster in allen Fächern und Ausführungen, namentlich Diplome, Titel- und Gedenkblätter, Portraits, Werthpapiere 2c. in Schwarz- und Farbendruck bis zu 5 Farben. Desgleichen Proben d. Arbeiten v. Guillochmaschinen 2c. Die Muster sind gratis und franco einzusenden. Die Proben sollen mit den gleichlaufenden Nummern d. betr. Anstalt versehen und d. Preisstellen extra aufgeführt werden, nebst Angaben d. event. Lieferungsbedingungen.
C. Lebe, Leipzig, Schiller Str. 9.

Wer
wäscht und garnirt gefrogene Morgenhauben? Zu melden bei
J. G. Riehler, Grimmaische Straße 15.

Junge Damen aus nur feinsten Familien, welche sich an einem Kränzchen betheiligen möchten, belieben Adressen unter A. Z. 500 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, abzugeben.

Endlich hat
Gohlis eine Culmbacher Bierstube.

T. T. Was Du auch hören wirst, so habe ich doch 1 Stunde frei u. erwart. Dich von ½ an.

Soll mich nur wundern, wen Sie von uns Beiden zuerst verrückt machen.

W. 100. W. weich. Sehns. erw. i. heute b. Stunde.

N. A. 41. Bef. dfd. erh. Antw. u. Ang. abgel. W.

Ich gehe d. Weg, d. ich Mittw. g., d. ich fest im. ging.
Hermine, ½6 Uhr erwartet Dich Paul.

J. W. bitte Donnerst. 5 U. u. mel. Haus. Hrz. O. B.

Riedel-Verein.
Heute Donnerstag Abend
präcis 7¼ Uhr
Thomaskirche Generalprobe
für Soli, Chor und Orchester.
Die Damen u. Herren vom Chor wollen gefl. rechtzeitig Aufstellung nehmen.
Mitwirkungskarten sind vorzuzeigen.
Eintritt für Zuhörer nur gegen abzugebende Generalprobebillets. Letztere sind beim Custos der städt. Fortbildungsschule für Mädchen, Thomaskirchhof 24, parterre (à ℳ 1.50) zu haben.

Battenberg.
Heute: **Haupt-Probe.**
Ein' feste Burg ist unser Gott!
Anfang ½9 Uhr. A. C.

Typograph. Gesellschaft.
Donnerstag, 17. Nov., Abs. 8½ Uhr:
Vortrag: Stimmen der Presse. — Die Linienhöhe. Fragekasten. D. V.

Leipziger Skat-Verein.
Sonnabend, den 19. huj., findet im Bamberger Hof (Café Rabestein) Spielabend für wohlthätige Zwecke statt.
Der Vorstand.

Studentischer Missionsverein.

Donnerstag, den 17. November, Abends 8½ Uhr wird

Herr Pastor **Faber,** Tschirma,

im grossen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14,

einen **Vortrag** halten über das Thema:

„Ein geheimnißvolles Erlebniß im Innern Kurdistans".

Zu diesem Vortrag, welcher eine der interessantesten Episoden aus der Reise Pastor Faber's durch Persien schildern wird, gestatten wir uns, Freunde und Freundinnen des Reiches Gottes hierdurch ehrerbietig einzuladen.

Leipzig, 15. November 1892.

Der studentische Missionsverein.
J. A.: **Joh. Grotze,** stud. theol., Vorsitzender.

Der Umstand, dass unser Gesuch an den Rath der Stadt um finanzielle Unterstützung unserer Bestrebungen abschlägig beschieden worden ist, hat einer den angesehensten hiesigen Kreisen angehörenden edlen Dame und Gönnerin unseres Vereins, deren Namen zu nennen uns leider nicht gestattet ist, Veranlassung gegeben, unserm Verein eine Schenkung in der namhaften Höhe von

Dreihundert Mark

zu überweisen und ausserdem die Gewährung dieser Summe als alljährlichen Beitrag zuzusichern. Wenn wir schon immer, wie wir wohl, ohne uns zu überheben, aussprechen dürfen, bemüht waren, allen denjenigen Forderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden, welche man an einen Thierschutzverein stellen kann, der sich seiner Aufgabe ganz und voll bewusst ist, so sind wir durch diese reiche Zuwendung noch mehr als bisher in die Lage versetzt, der von uns vertretenen heiligen Sache des Thierschutzes zu ihrem Rechte zu verhelfen und auf allen Gebieten des Thierschutzes mit um so grösserem Nachdruck wirken zu können.

Wir bringen diesen Act hochherziger Gesinnungsweise hiermit zur öffentlichen Kenntniss, indem wir gleichzeitig den innigsten Gefühlen der Dankbarkeit gegen die edle Schenkgeberin Ausdruck verleihen.

Der Vorstand des Neuen Leipziger Thierschutzvereins.
Conrad Dünckel, Vorsitzender.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes, die Sonntagsruhe betr., ist der Verkauf von Pflanzen, Blumen und Blumengewinden am Todtensonntage und auch am Bußtage gänzlich untersagt, und erlauben wir uns, ein geehrtes Publicum mit der ergebenen Bitte auf diese Bestimmung aufmerksam zu machen, die zur Schmückung der Gräber für den Todtensonntag nothwendigen Artikel schon heute oder am Sonnabend zu entnehmen.

Hochachtungsvoll

der Leipziger Gärtner-Verein.

Leipziger Lehrerinnen-Verein.

8. Versammlung, Donnerstag, den 17. November, 7 Uhr Abends, Pfaffendorfer Strasse 4. Vortrag über Declamation, Referat über Reiche: Panem et Circenses. Durch Mitglieder eingef. Gäste willkommen.

Singakademie. Wegen des auf morgen fallenden Bußtags findet die **nächste Uebung Sonnabend, d. 19. Novbr., statt.**

Einladung zu der am 2. December d. J. Abends 8 Uhr im **Hotel Palmbaum,** Gerberstr., stattfindenden **19. ordentlichen General-Versammlung des Oesterreichisch-Ungarischen Ostvereins.** — **Tagesordnung:** a. Vorlage des Rechenschaftsberichts; b. Neuwahl des Vorstandes; c. Neuwahl der Stellvertreter; d. Neuwahl der Revisoren; e. etwaige Anträge der Mitglieder. — Die General-Versammlung wird präcis 8 Uhr eröffnet, und wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Donnerstag, 17. November 1892, Abends 8½ Uhr Vortrag des Herrn Professor Dr. Marshall über **„Das Meer als Ernährungsquelle der Menschheit.**

Der Vorstand.

Ornis, Verein für Sing- u. Ziervögelliebhaber und Vogelschutz.
Heute Abend 8½ Uhr im Rest. **Kitzing & Helbig** (Passagenzimmer). Vortrag des Hrn. Dr. **Zürn: Komiker der einheimischen Vogelwelt.** Ausstellung lebender Vögel. Discussion. Gäste willkommen.

Reclamen.

J. Leweck,
Goldarbeiter,
Leipzig.
Salzgässchen 6, Ecke **Reichsstrasse.**
Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Renovirung alter Bilder.
Nachgedunkelte oder **schadhaft** gewordene **Oelgemälde, Pastells, Aquarelles** oder **Zeichnungen** werden **fachverständig** gereinigt, reparirt, aufgefrischt, gefirnißt, resp. wie neu hergestellt.
Portraitmaler Aug. Weger jr.,
Leipzig, Frankfurter Str. 35, Ruhthurm.

Teppiche (Spec. Smyrna).
Hochfeine Tisch- u. Diwandecken, Portièren.
Elegante Buntstickereien auf Plüsch u. Tuch, billig Dresdner Str. 11, I.

Fächer,
größte Auswahl, zu allen Preisen.
Paul Segnitz,
Schützenstraße 5.
Reparaturwerkstätte für Fächer.

Zu Handarbeiten
empfehlen
„Friese"
in 140 cm breiter, tuchartiger Waare,
Gebr. Türck,
Teppichhandlung, Markt Nr. 16.

Ausverkauf
zurückgesetzter
Spielwaaren
Grimmatische Str. 6.
D. H. Wagner & Sohn.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit Herrn Fabrikant **Oskar Erdmann** beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Leipzig, November 1892.
Amalie verw. Sperling.

Emma Parthaune
Oskar Erdmann
Verlobte.
Leipzig — Münchenbernsdorf
November 1892.

Emma Mangler
Ferdinand Dittrich
e. j. a. V.
Stöttertitz. — Brandis.

Myra Rehmann
Dr. med. Arthur Lehmann
Verlobte.
Leipzig. — Schönberg i/V.
November 1892.

Hugo Grohmann
Alice Grohmann
geb. Eoles
Vermählte.
Leipzig. 15. November 1892. Dresden.

Ein strammer Junge angekommen.
Leipzig-Eutritzsch.
Carl Trompler
und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 16. November 1892.
Andreas Riedel und Frau
geb. Fleischhammer.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hierdurch an
Leipzig, den 16. November 1892.
Theod. Zimmermann, Lehrer,
und Frau **Emilie** geb. **Bohl.**

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an
Dr. Knappe und Frau.

Nach kurzem Krankenlager entschlief gestern Mittag ½2 Uhr plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, die Mutter meiner 5 Kinder, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Bertha Therese Johlig
geb. **Rödel,**

im 41. Lebensjahre.
Diesen herben Verlust theilt hierdurch mit
Leipzig, 16. November 1892.
Gust. Johlig nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonnabend früh ½10 Uhr von der Capelle des Johannis-Friedhofes aus statt.

Heute früh entschlief sanft nach schweren Leiden unser liebes Söhnchen

Bernhard

im zarten Alter von 2 Jahren 1 Monat.
L.-Gohlis, den 15. Nov. 1892.
Premierlieutenant **Tondeur**
und Frau
Margarete geb. **Riehmer.**

Am 15. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr entschlief sanft unser herzensguter **Erich** nach langem, schwerem Leiden.
Ferd. Preller und **Frau** geb. **Brüger.**

Heute Abend ½6 Uhr verschied plötzlich sanft und ruhig unser kleines **Lottchen.**
Leipzig, 16. November 1892.
Albert Schocher und Frau
Babette geb. **Guide.**

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme bei dem schweren Verlust meines guten Mannes sage ich Allen herzlichen Dank.
Leipzig, den 16. November 1892.
Frau **Charlotte** verw. **Hähnel**
nebst Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner so früh dahingeschiedenen lieben Frau,

Anna Prieß, geb. Pohl,

sage hiermit Allen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Tode und Begräbnisse derselben meinen herzlichen Dank.
Leipzig, den 16. November 1892.
Der trauernde Gatte
Wilh. Prieß,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Für den überaus reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden meiner lieben Frau sagen wir nur hierdurch allen Bekannten und Verwandten unsern herzlichsten Dank.
Louis Hoell,
Familie **Schmidt.**

Statt besonderer Meldung.
Nach jahrelangen schweren Leiden wurde Dienstag früh ½5 Uhr in Hubertusburg unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau **Caroline** verw. **Fischer**
geb. **Beylich**

durch einen sanften Tod erlöst.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Trauerkunde.
Leipzig, den 16. November 1892.
Otto Spamer jr.,
Anna Spamer geb. **Fischer,**
Albert Fischer,
Lina Fischer geb. **Fürst,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet den 18. November Vormittags 11 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.
Wagen stehen von ½11 Uhr an Carlstrasse No. 22 bereit.

Central-Bad 9 Naundörfchen 9. **Schwimmbassin 20°.** Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vormittag v. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. Nachm. v. ½2—5 U. Röm. Dampf-, Douche- u. Wannenbäder. **Schwimmunterricht zu jeder Zeit.** Krystallklares Brunnenwasser.
Alle medicinischen Bäder nach ärztlicher Vorschrift.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5, Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350 000 Liter täglich stündiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½9-5.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Augustusbad, Poliklr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder. Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Prosp. gr.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleid. ꝛc.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallh. Wasser. Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Des Bußtages wegen bleiben die städtischen Speise-Anstalten Freitag, den 18. November, geschlossen.

Neue Leipz. Speiseanstalt, Zeitz. Str. 43/45. Donnerstag: Schöpsenfl., gr. Schnittbohn. u. Kartoff.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 2. November 1892*).

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend: 63 Stadtverordnete, am Rathstische: Herr Oberbürgermeister Dr. **Georgi,** sowie die Herren Stadträthe **Büttner, Esche, Dr. Fischer, Frieling, Heßler, Roßbach, Dr. Schwabe, Walter** und **Dr. Wangemann.**

Herr Vorsitzender Justizrath Dr. **Schill** eröffnete die Sitzung und widmete zunächst dem verstorbenen Ehrenbürger Herrn Geheimrath Professor Dr. Windscheid einen Nachruf.

Auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden erhebt sich das Collegium zu Ehren des Verstorbenen.

Aus der Registrande kommt zur Verlesung:

1) Mittheilungen des Rathes, betreffend die Beschränkung des Straßenhandels.

Diejenigen Straßen, welche nach der Bekanntmachung von dem Verbote ergriffen werden, werden verlesen.

Niemand begehrt das Wort. Beschlossen.

2) Rathsschreiben, Mittvollziehung des Nachtrages zu den Bauvorschriften für die Villenbaublöcke im Südwesten der Stadt.

Nachdem Herr Vorsitzender erklärt hat, daß das überreichte Exemplar den diesseits gefaßten Beschlüssen entspreche, wird Herr Vorsitzender einstimmig zur Mitvollziehung ermächtigt.

3) Mittheilungen des Rathes, betreffend die Beseitigung der Tajalittheile an der I. Real- und II. Bürgerschule und an der zwischen beiden Schulen belegenen Turnhalle.

Niemand begehrt das Wort. Beschlossen.

4) Rathsschreiben, Mittheilung von gerichtlichen Entscheidungen in Sachen des Hausbesitzers Herrn Franz Günther in L.-Reinzsdorfer contra die Stadtgemeinde wegen Verunreinigung des Günther'schen Brunnens durch Schleusenwasser betr.

Die Urtheile liegen aus.

Herr Vorsitzender erklärt, daß ihm davon nichts bekannt sei, daß die Zustimmung des Collegiums zur Führung dieser Processe nachgesucht und ertheilt worden sei, und verweist auf die möglichen Consequenzen dieses Mangels.

Herr Oberbürgermeister Dr. **Georgi** kann augenblicklich keine Auskunft geben, wird aber Erörterungen anstellen.

Herr **Vorsitzender** kann sich nur erinnern, daß der Proceß einmal beiläufig in einer Vorlage erwähnt worden sei, in der es sich um die dortige Schleuse handelte. Die Eingehung des verwandten Processes auf die Klage des Herrn Maurers Mäding sei genehmigt worden, man habe damals aber den Wunsch ausgesprochen, es in diesem Falle nicht erst zum Processe kommen zu lassen, wenn die Untersuchung die Durchlässigkeit der Schleuse ergebe.

5) Dankschreiben des Herrn Stadtrath Dr. Fischer für seine Wiederwahl.

6) Rathsschreiben, die Pensionirung der Georgenhausaufseher Rimpler und Schumann betr.

7) Eingabe des Hausbesitzervereins zu Leipzig wegen Heranziehung aller Steuerzahler zu den Kosten der Straßenreinigung.

Da die Eingabe keine besondere Beschlußfassung erbete, sondern nur die Hoffnung ausgesprochen wird, daß bei Berathung einer Rathsvorlage in einem gewissen Sinne entschieden werde, so bewendet es bei der Verlesung.

8) Eingabe der Leipziger Creditbank, betr. Befürwortung gütlicher Auseinandersetzung wegen eines angeblichen streitigen Arealbesitzes beim Rathe.

Herr Vorsitzender giebt das Wesentlichste im Auszuge wieder.

Die Angelegenheit ist nach §. 23 der Geschäfts-Ordnung zu behandeln.

Herr Director **Sauer** macht die Sache zur seinigen, worauf sie an den Verfassungsausschuß geht.

Herr Oberbürgermeister Dr. **Georgi** erklärt, daß eine Rathsvorlage wegen Eingehung auf den Proceß dem Collegium entweder schon zugegangen sei oder in allernächster Zeit zugehen werde.

Einstimmig beschließt man auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden, die Berathung über beide Angelegenheiten seiner Zeit zu verbinden.

9) Eingabe des Vereins für Feuerbestattung zu Leipzig, betr. einen an den Rath gebrachten Antrag auf Einführung der Feuerbestattung.

Von Verlesung kann abgesehen werden, da die Eingabe sich vervielfältigt in den Händen der Mitglieder befindet.

Herr **Reppenhagen** macht die Eingabe zur seinigen, worauf sie an den Verfassungsausschuß verwiesen wird.

10) Eingabe des südwestlichen Bezirksvereins, betr. die Beseitigung des Fußwegs an der nordwestlichen Seite des Floßplatzes.

Auch hier hat eine weitere geschäftliche Behandlung nicht stattzufinden, da die Eingabe sich lediglich für den Fall des Eingehens einer Rathsvorlage in einem bestimmten Sinne verwendet.

Hierauf tritt man in die Tagesordnung ein.

Herr **Bernhard** erstattet für den Verfassungs- und Finanzausschuß Bericht über die Vorlage, betr. Berechnung der Anstellungszeit bei Beamten für im Haushaltplane neu eingestellte Stellen.

Nach Verlesung des Rathsschreibens empfiehlt Herr Referent den auf

Genehmigung

lautenden Ausschußantrag.

Dieser wird einstimmig angenommen.

Herr **Mayer** berichtet hierauf für den Finanzausschuß zu der Vorlage, betr.

Erhöhung der Pos. 42, Beköstigung der Gefangenen 9000 ℳ „ordentlich" in Conto 2 „Polizeiamt" des Haushaltplanes auf das Jahr 1892 um 4000 ℳ

Auch hierzu wird nach Verlesung des Rathsschreibens die vom Ausschusse beantragte

Genehmigung

einstimmig ertheilt.

Ebenfalls Herr **Mayer** berichtet für den Finanzausschuß über die Rechnungen:

a. der Sparcasse Leipzig-Connewitz,
b. der Sparcasse Leipzig-Eutritzsch,
c. der Sparcasse Leipzig-Gohlis,
d. der Sparcasse Leipzig-Lindenau,
e. der Sparcasse Leipzig-Plagwitz,

sämmtlich auf das Jahr 1891.

Von dem Ausschusse wird

Richtigsprechung der Rechnungen

empfohlen.

Herr Referent bemerkt zur Gohlis'er Rechnung, daß 635,05 ℳ, die in das Jahr 1890 gehören, in der Rechnung erscheinen, während andererseits ein bereits im Jahre 1891 verdienter Betrag von 224 ℳ Zinsenrückstände in der Rechnung nicht berücksichtigt ist. Letzteres ist auch zur Eutritzscher Rechnung bez. eines zum Jahre 1891 gehörenden Betrages von 244,05 ℳ zu bemerken. Man hält es doch für richtig, daß die Zinsen auch in der Rechnung desjenigen Jahres erscheinen, in dem sie wirklich verdient sind.

Herr Referent bittet, die Verwaltungen in diesem Sinne zu instruiren, und giebt schließlich einige Aufschlüsse über das finanzielle Ergebniß der Rechnungen und die Verwendung der Ueberschüsse.

Herr Stadtrath **Esche** bemerkt, daß eine Anweisung in dem vom Herrn Referenten berührten Sinne auf Vortrag des Rechnungsamtes bereits an die Verwaltungen ergangen sei.

Die beantragte Richtigsprechung wird einstimmig ertheilt.

Derselbe Herr **Referent** berichtet ebenfalls für den Finanzausschuß über:

die Abrechnung über den Neubau der zweiten Turnhalle der VIII. Bezirksschule.

Herr Referent empfiehlt Namens des Ausschusses

Richtigsprechung,

bittet aber, daß in Zukunft die Belege gleich mit der Abrechnung dem Collegium zugehen möchten; diesmal habe man sie sich erst holen müssen.

Herr Stadtrath **Heßler** bedauert den Vorfall, der auf einem Versehen des ausführenden Beamten beruhen müsse, und sagt für die Zukunft Abhilfe zu.

Die Richtigsprechung erfolgt einstimmig.

Für den **Bau- und Finanzausschuß** erstattet Herr **Pommer** Bericht über:

die Abrechnungen über den Neubau der Pferdeställe für die berittene Schutzmannschaft in Leipzig-Lindenau und Leipzig-Reudnitz.

Der Ausschußantrag lautet:

die Abrechnungen an den Rath zurückzugeben mit dem Ersuchen, dem Collegium vollständige Abrechnungen vorzulegen.

Herr Referent begründet den Ausschußantrag und bemerkt, daß sich unter den Belegen solche befinden, die in der Rechnung nicht angeführt und vermuthlich erst nach Beendigung der Rechnung eingegangen sind.

Die Richtigsprechung könne aber erst erfolgen, wenn die Rechnung vollständig sei.

Einstimmig wird der Ausschußantrag angenommen.

Zu der Rathsvorlage, betr.

Aufstellung von Bauvorschriften über das Areal der Haunstein'schen Erben in L.-Connewitz,

erstattet Herr **Pommer** Bericht, für den Bau-, Oekonomie- und Verfassungs-Ausschuß.

Der Entwurf der Bauvorschriften lautet:

1) Aus verkehrssicherheitspolizeilichen Rücksichten sind die auf den Eckparcellen zu errichtenden Gebäude mit verbrochenen Ecken herzustellen und zwar derart, daß die Länge der Verbrechung mindestens 3 m, bei den spitzwinkeligen Parcellen 1 und 15 des Baublocks II aber je 5 m und bei der spitzwinkeligen Parcelle 1 des Baublocks I 10 m betragen muß.

2) Damit den Rückfrontfenstern in den zu errichtenden Vorderhäusern der Licht- und Luftzutritt nicht geschmälert wird, sind Flügelbauten an den Vorderhäusern und Hofeinbuchtungen bei den Eckgebäuden nicht statthaft. Auch ist aus gleichem Grunde die Hochbebauung für die Parcellen 1, 9, 10, 12, 13, 19 und 23 des Baublocks I, ferner für die Parcellen 1, 2, 10, 14, 15 und 23 des Baublocks II und für die Parcellen 2 und 6 des Baublocks III ausgeschlossen.

3) Auf den Parcellen 2, 3, 8, 11, 20, 21 und 22 des Baublocks I, sowie auf den Parcellen 4, 11, 12, 13, 16 und 22 des Baublocks II und auf den Parcellen 3 und 5 des Baublocks III können außer den Vordergebäuden auch kleine Wirthschafts- und Stallgebäude, welche mit Einschluß des Daches nicht über 9 m Höhe haben, errichtet werden, jedoch mit der Einschränkung, daß bei den Parcellen 2, 8, 11 und 20 des Baublocks I, 4, 11 und 16 des Baublocks II und 3 und 5 des Baublocks III solche kleine Wirthschafts- und Stallgebäude nicht an den Grenzen der Eckbauplätze 1, 9, 12 und 19 des Baublocks I, 3, 10 und 15 des Baublocks II und 2 und 6 des Baublocks III errichtet werden dürfen.

4) Auf allen übrigen Parcellen ist die Erbauung von Hinterhäusern bei Beachtung der betreffenden baupolizeilichen Vorschriften unter der Voraussetzung statthaft, daß hierbei wenigstens eine der zu errichtenden Hinterhäusern belassen wird und daß diese Hinterhäuser die Hofbreite mit ihrer Vorderfronthöhe nicht überschreiten, sowie mit der Einschränkung, daß auf der Parcelle 18 des Baublocks I, 9 des Baublocks II und 1 und 7 des Baublocks III keinerlei Hofgebäude an den Grenzen der Eckbauplätze 19 des Baublocks I, 10 des Baublocks II und 2 und 6 des Baublocks III errichtet werden dürfen.

Die Ausschüsse beantragen:

1) §. 1 der Bauvorschriften in Form eines Ortsstatuts zu erlassen,

2) im Uebrigen die Rathsvorlage abzulehnen.

Die Bauvorschriften sind an die Mitglieder des Collegiums vertheilt.

Es erschien den Ausschüssen, wie vom Herrn Referenten bemerkt wird, rathsam, daß die hier beantragten Vorschriften wegen Verbrechung der Ecken durch Ortsstatut geregelt würden, um sie vor den Angriffen Privater zu schützen.

Im Uebrigen decken sich die Vorschriften der Vorlage mit den Landesgesetzen, so daß eine Aufstellung dieser Vorschriften im Voraus nicht erforderlich ist.

Herr Stadtrath Dr. **Wangemann** erklärt sich mit dem zweiten Antrage einverstanden, da man mit den bestehenden gesundheitspolizeilichen Gesetzen auszukommen glaube.

Daß der Vorschlag der Ausschüsse auf Errichtung eines Ortsstatuts wegen der Ecken der richtige Weg sei, bezweifle er. Er glaube, daß sich derselbe Effect einfacher dadurch erreichen lasse, daß der Bebauungsplan mit Zustimmung der Parcellanten entsprechend abgeändert werde. Er werde versuchen, in dieser Richtung einen Erfolg zu erzielen.

Herr **Vorsitzender** bemerkt, daß die Ausschüsse der Ansicht gewesen sind, daß man in Fällen, wo es zum Mindesten zweifelhaft sei, ob man mit baupolizeilichen Vorschriften gegenüber den Rechten Dritter auskomme, lieber den Weg des Ortsstatuts beschreiten soll.

Herr **Redner** ist der Ansicht, daß eine vertragsmäßige Einwilligung der Parcellanten nicht für alle Fälle genüge und daß seines Erachtens zur vollen Sicherheit die Abschreibung im Grundbuche hinzukommen müsse. Ob letzteres durchführbar sei, stehe noch dahin, weshalb es eben rathsam sei, ortsstatutarisch vorzugehen.

Herr Stadtrath Dr. **Wangemann** erklärt diese Ausführungen für richtig, behauptet aber auf dem von ihm vorgeschlagenen Wege dasselbe zu erreichen und stellt auch eine diesfallsige weitere Vorlage in Aussicht.

Die beiden Ausschußanträge werden mit Zustimmung des Collegiums zusammen zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen.

Herr Rechtsanwalt **Herich** berichtet für den Schulausschuß über:

die Mittheilungen des Rathes, daß er auf den Erwägungsantrag des Collegiums:

„ob es nicht angezeigt erscheine, die an die Schulaufwärter zu zahlende Vergütung für Reinigung der Schulräume künftig nach dem Flächenraume zu berechnen",

beschlossen habe:

„die Vergütung für Reinigen der Schulräume auch fernerhin noch 25 ℳ pro Raum und Jahr zu gewähren".

Von dem Ausschusse wird beantragt:

den Rath um Erwägung zu ersuchen, ob nicht die Entschädigung für die Nebenräume nach einheitlichen Grundsätzen geregelt werden könne.

Herr **Referent** bemerkt, daß die Begründung des seiner Zeit gefaßten Beschlusses der Stadtverordneten doch in der Natur der Sache gelegen habe und sich auch aus dem vorliegenden Rathsschreiben ergebe, in dem die große Verschiedenheit der Durchschnittskosten für die einzelnen Zimmer bei der jetzigen Behandlung der Sache betont sei.

Man bedauert, daß der Rath auf die Anregung des Collegiums nicht eingegangen ist, und hofft, daß wenigstens der vom Ausschusse gestellte Antrag, die Reinigung der Nebenräume betr., die Billigung des Rathes finde.

Niemand verlangt das Wort.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Bei den Mittheilungen des Rathes wegen Verleihung der Personalzulage an Hilfslehrer der drei städtischen Gymnasien nach fünfjähriger Dienstzeit empfiehlt Herr Rechtsanwalt **Herich** Namens des Schulausschusses,

Beruhigung zu fassen.

Dies wird auch einstimmig beschlossen.

Es folgt Bericht des Herrn Vizevorsteher **Ehmig** für den Oekonomieausschuß über:

Rückäußerung des Rathes auf die Beschlüsse des Collegiums zu Conto 10 „Wohlfahrtspolizei", Pos. 30, 54 und 79 des diesjährigen Haushaltplanes.

Hierzu liegen folgende Anträge vor.

1) Pos. 30 „Hilfsarbeit 1000 ℳ, ordentlich" nicht nur auf 1500 ℳ, sondern auf 2000 ℳ zu erhöhen.

2) Pos. 54 „Fuhr- und Arbeitslöhne, Unterhaltung der Geräthschaften wegen Besprengung verschiedener Straßen und öffentlicher Plätze 82 905 ℳ ordentlich" nunmehr zu bewilligen.

3) Pos. 79 „Arbeits- und Fuhrlöhne, einschließlich 80 000 ℳ, für Fortschaffung des Schnees aus den Straßen, sowie einige andere Bedürfnisse 240 415 ℳ ordentlich" mit 240 415 ℳ zu genehmigen.

Nach Verlesung des Rathsschreibens bemerkt Herr Referent, daß, die Straßenbesprengung betreffend, theilweise die neueren Ausführungen der Oekonomie-Inspection als richtig anzuerkennen seien und daß sich auch nach den inzwischen erschienenen Verwaltungsberichte für 1889 eine Verschiebung zu Gunsten einer höheren Bewilligung ergebe.

Der Bericht der Oekonomie-Inspection kommt zur Verlesung. Daß die Berechnung, die der Ausschuß seiner Zeit angestellt hat, etwas niedriger ausfiel, hat seinen Grund darin, daß der Ausschuß die im Budget eingesetzte Ziffer der zu besprengenden Fläche zu Grunde gelegt hat, während die Oekonomie-Inspection hier zu einer viel größeren Fläche gelange. Die Berechnung des Ausschusses sei an sich ganz richtig gewesen.

Herr **Referent** geht die Fragebogen, die man den Verwaltungen mehrerer Städte vorgelegt hat, durch und beantwortet die dadurch

---

*) Eingegangen bei der Redaction am 15. November.

gebotenen Vergleichungen als wenig beweiskräftig, da dort wohl die Kosten des Wassers in den Kosten mit inbegriffen sind.

Jedenfalls rechnet man hier mit noch unbestimmten Verhältnissen in Folge der Einverleibungen.

Im Hinblick auf die jetzt vom Rathe aufgestellten Ziffern der zu besprengenden Fläche und den außergewöhnlich trockenen Sommer könne man es jetzt rechtfertigen (s. Antrag 2), die Position, die als Berechnungsgeld gefordert werde, nunmehr in der Höhe des Budgets zu bewilligen.

Zu Pos. 79 verliest Herr Referent ebenfalls das Schreiben der Oekonomie-Inspection, das Sandstreuen betr., zu welchem Stellung zu nehmen das Collegium zur Zeit keine Veranlassung habe, da hierüber wohl eine besondere Rathsvorlage zu erwarten sei — und ebenso den Theil des Schreibens, der sich mit der Straßenreinigung beschäftigt.

Nach den Anschauungen des Ausschusses sind die Verhältnisse durch die Einverleibungen nicht wesentlich verändert, im Gegentheil dürfte sich die Durchschnittsziffer verbessert haben und eine niedrigere geworden sein, wie Herr Referent näher begründet.

Aus dem Budget mußte man eine Fläche von 2 122 000 qm annehmen, die Schrift der Oekonomie-Inspection rechnet aber mit ca. 2 700 000 qm. Daß es unter diesen Verhältnissen sehr schwierig sei, sich über den richtigen Durchschnittssatz ein Bild zu machen, liege auf der Hand. Der von dem Ausschusse seiner Zeit angegebene Durchschnittssatz von 7 ₰ dürfte aber auch heute aufrecht zu erhalten sein.

Auf Grund der jetzt angegebenen Fläche sei es aber zweifellos, daß die budgetirte Summe gebraucht werde, und es sei nur zu bedauern, daß bei der ersten Berathung so unzuverlässige Ziffern vorgelegen haben.

Nach Ansicht des Herrn Redners werde sich übrigens die Decentralisation des Betriebes, die ja schon theilweise thatsächlich vorhanden sei, trotz des Widerstrebens der Oekonomie-Inspection, nicht mehr hinausschieben lassen.

Niemand begehrt das Wort.

Das Collegium genehmigt die gemeinsame Abstimmung über sämmtliche drei Anträge.

Die Annahme wird einstimmig ausgesprochen.

Ueber die Vorlage, betr.:

Ankauf des von dem Schall'schen Grundstücke zur Verbreiterung des Kautzschen Gäßchens erforderlichen Areales von 42,6 qm nach einem Kaufpreise von 3408 ℳ = 80 ℳ pro Quadratmeter zu Lasten des Betriebes, Conto 38 Pos. 78,

berichtet ebenfalls Herr Vicevorsteher Ehmig für den Oekonomieausschuß, bezeichnet das Abkommen als ein sehr erfreuliches und dringlich, worauf die vom Ausschusse beantragte

Zustimmung

einstimmig ertheilt wird.

Zu der Rathsvorlage, betr.:

Reorganisation des Straßenreinigungswesens,

empfehlen der Oekonomie- und Finanzausschuß:

den Rath zunächst zu ersuchen, eine Berechnung über die Kosten bei Ausdehnung des Straßenreinigungswesens auf das gesammte Stadtgebiet aufzustellen und dem Collegium dieselbe zugehen zu lassen.

Herr Vorsitzender bemerkt, daß nach dem vervielfältigten Antrage der Ausschüsse es sich lediglich um den Wunsch der Ausschüsse nach Vervollständigung des Rechnungsmateriales handele, ohne daß die Ausschüsse selbst zu einer materiellen Entschließung gekommen, doch dem Collegium eine solche vorgeschlagen werde.

Es entspreche doch einem früher im Collegium ausgesprochenen Wunsche, daß die Ausschüsse solche Zwischenresolutionen nicht an das Collegium bringen, sondern sich direct an den Rath wenden möchten.

Herr Vicevorsteher Ehmig als Referent bezeichnet diese Ausführungen als richtig, bemerkt, daß man die Vorlage materiell noch gar nicht durchberathen habe, und ist damit einverstanden, daß die vereinigten Ausschüsse sich direct an den Rath wegen der noch nöthigen Berechnungen wenden, die ja vom Rathe sicher nicht versagt werden dürften.

Herr Referent fragt deshalb bei den anwesenden Mitgliedern der betheiligten Ausschüsse an, ob sie mit dieser geschäftlichen Behandlung der Sache einverstanden sind.

Es erhebt sich von Seiten der Ausschußmitglieder kein Widerspruch. Ebenso ist das Collegium mit Absetzung des Punctes von der Tagesordnung einverstanden.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Einundvierzigster Bericht

über die Kleinkinder-Bewahranstalt für Leipzig-Thonberg und Neu-Reudnitz vom 1. Juli 1890 bis 30. Juni 1891.

In diesem Verwaltungsjahre ging in unserer Anstalt Alles seinen gewohnten Gang, und unter Gottes gnädigem Beistande ist die Arbeit an den Kleinen nicht ungesegnet geblieben. Eine immer wachsende Anzahl derer, welche in der Anstalt unter der Leitung der Schwester Pauline eine Stätte liebevoller Pflege gefunden haben, kehrt auch nach der Aufnahme in die Volksschule wieder dahin zurück, um in der schulfreien Zeit eine kleine Strickschule zu bilden.

Auch der Sonntagsverein für confirmirte Mädchen hat im Saale und Garten der Anstalt eine Stätte fröhlichen Spieles und gemeinsamer Erbauung gefunden, wo er sich wohl fühlt und immer mehr den Segen christlicher Gemeinschaft schätzen lernt.

Vor schweren epidemischen Krankheiten sind die Kinder durch Gottes Gnade bewahrt geblieben. Nur ein Kind, das von klein auf kränklich war, starb im Januar an Keuchhusten.

Am 1. Juli 1890, also am Beginn des Verwaltungsjahres, betrug die Zahl der Kinder 115, wozu im Laufe des Jahres 73 neuaufgenommene kamen, während 74 Kinder abgingen, so daß der Bestand am Ende des Jahres sich auf 114 bezifferte.

Mehrere Male wurde den Kindern besondere Freude bereitet. So schenkte eine Dame am Reformationsfeste Kuchen und Kaffee; zu Fastnacht wurden Brezeln gegeben. Anläßlich des Osterfestes spendete eine andere Dame reichlich Geld zu Ostereiern, so daß auch die Mädchen des Sonntagsvereins an der Freude des Eiersuchens theilnehmen durften. Am Geburtstage eines verstorbenen Töchterchens einer Vorstandsdame erhielten die Kinder wiederum Kuchen, und weil die Vorsteherin den Kindern von dem verstorbenen kleinen Mädchen erzählt hatte, so meinten die Kleinen, es hätte ihnen den Kuchen vom Himmel geschickt.

Wir erkennen mit dankbarem Herzen die Liebe und Fürsorge unserer verehrten Vereinsdamen an; möchten doch auch die Eltern der Kinder immer mehr einsehen, mit welcher Liebe ihrer Kinder gedacht wird.

Frau Emma Brunner schenkte wieder 10 ℳ für kranke Kinder, welche nach Bedürfniß zu Milch und Erfrischungsmitteln verwendet wurden. Weiter wurden von den Damen 20 ℳ zur Badecur eines Kindes gewährt, die letzterem sehr gut bekommen ist.

Acht Kinder genießen Freistellen, die von Damen und Freunden der Anstalt bezahlt werden.

Zur Christbescheerung, dem Höhepuncte der Kinderfreuden, waren 104 Kinder anwesend, welche durch die Güte vieler Freunde und Gönner reichliche Gaben empfingen.

Aus Thonberg und Neureudnitz wurden dazu geschenkt: von Frau Pastor Schilling 6 Hemden, 1½ Dutzend Taschentücher; Frau Franke 4 Hemden; Frau Grützner 6 Hemden; Frau Brückner 1 Röckchen und Spielzeug; von Herrn Brückner 200 Stück Karten zur Bescheerung; Frau Ziesche 1 Dutzend Taschentücher; von Herrn Graichen 1 Kistchen Christbaumconfect; Frau Rätzer diverse Spielsachen; von Herrn Obsthändler Hentschel 3 Körbe Aepfel. Dazu kommen: von Herrn Kaufmann Kuß Chocolade, Lichter und Nüsse. Die Firma Friedrich & Linke schenkte zur Bescheerung 15 Meter Wollstoff, 8 m Barchent, 15 m baumwollenen Stoff; Herr W. H. Michael 8 m Hemdenstoff; Firma Herold & Wilhelm 1 Pfund Wolle; Herr Gustav Steckner 6 m Wollstoff, ein Kleid; Herr Polich 18 m Wollstoff; Frau Simon 3 Röckchen, 6 Paar Strümpfe; Frau Northoff 4 Kleidchen, 6 Paar Strümpfe, 3 Schürzen, 6 Pferde, 1 Puppenwagen; Frl. Knop 12 Paar Strümpfe; Frau Geh.-Rath Wundt 4 Knabenanzüge, Spielzeug und 1 Mütze; Frau Appellations-Rath Schmidt 3 Kleider; Frau Twietmeyer 3 Kleider, 2 Paar Höschen, 1 Knabenanzug und Puppen; Frl. Reisland 2 Paar Schuhe, Spielzeug und Taschentücher; Frau Professor Bruns 1 Kleid, 1 Mantel, 2 Anzüge, 1 Mütze, 2 Puppen; Frl. v. Zahn 12 Hemden; Frau Buchhändler Schulz geb. Thomas 3 Schürzen, 5 Paar Strümpfe, 6 Paar Filzschuhe; Frl. Hankel 1 Kleidchen, 3 Kapuzen, 1 Dutzend Puppen, Shawls, 2 Paar Müffchen, 1 Knabenanzug; Frau Dr. Feddersen 3 Paar Stiefeln, 12 Schürzen; Frau Schulz 2 Kleidchen; Schwester Pauline Stephan 2 Röckchen, 4 Kapuzen, 2 Shawls, 16 Kragen; Frau Rechtsanwalt v. Zahn 14 Schürzen; Frau Geh.-Rath Roscher 3 Paar Höschen, 3 Paar Strümpfe, 3 Mützchen, 1 Shawl, 1 Paar Müffchen; Frau Geh.-Rath Bülow Kleider, Knabenanzüge, Puppen; Frl. L. 1 Kleid, 1 Puppe; Frau Auguste Felix 2 Paar Strümpfe, 2 Kleider, 2 Paar Filzschuhe, 2 Paar Höschen, 2 Schürzen, 2 Hemden, 2 Röcke, 3 Paar Müffchen, 3 Shawls; Frau Holdefreund 2 Schürzen, 4 Paar Müffchen, 2 Shawls, 2 wattirte Jacken; Frau Heydenreich 3 Shawls, 6 Hemden, 2 Kleider; Frau Wittgenstein 1 Paar Strümpfe, 1 Bilderbuch; Herr Director Karrer bunte Bilder.

Zum Haushalt spendete Herr Fleischermeister Dening in Zwischenräumen von 14 Tagen Wurstbrühe und mehrere Male Wurst, Talg und Speck; Herr Amtmann Ritsche 6 Ctr. Kartoffeln.

Erlaß an Rechnungen: Herr Bäckermeister Salomon 1,50 ℳ; Herr Goldacker 7,72 ℳ; Herr Ofensetzermeister Scheibter 1,26 ℳ.

An baarem Gelde schenkten: Frau Bäseler 10 ℳ; Fräulein Dreyzehner 3 ℳ; Frau Felix 15 ℳ; Herr Hofrath v. Zahn 20 ℳ; Frau Justiz-Rath Schill 10 ℳ; Frau Fenner 20 ℳ; Frau Künne 3 ℳ; Frau Professor Arndt 10 ℳ; Brauerei von Riebeck & Co. 100 ℳ; Herr Mehley 1 ℳ.

Einnahme:

Saldo-Vortrag	ℳ 386,10
Kost- und Eintrittsgelder der Kinder	1550,70
Subscriptionsgelder	717,50
Beitrag des Stadtraths	75,—
Zuschuß aus dem Capital-Conto	774,47
	ℳ 3503,77

Ausgabe:

Gehalt der Diakonissin	ℳ 246,—
Beitrag zur Schwestern-Casse der Diakonissen-Anstalt	24,—
Feuerungsmaterial	306,50
Haushaltungskosten	2399,12
Reparaturen und Anschaffungen 2c.	387,76
Steuern	140,39
	ℳ 3503,77

Mit dem aufrichtigsten Dank an alle Geber verbinden wir die herzliche Bitte, unserer Anstalt auch fernerhin freundlich gedenken zu wollen, und befehlen uns aufs Neue dem Schutze und der Gnade Gottes.

Verein zur Unterstützung befähigter Kinder.

s. Leipzig, 16. November. Im großen Saale der „Drei Linden" zu Lindenau hielt gestern Abend der Verein zur Unterstützung befähigter Kinder seinen ersten Vortragsabend in dem begonnenen Wintersemester ab. Daß die Bestrebungen des Vereins volle Anerkennung finden und die früher gebotenen Unterhaltungen desselben im guten Andenken stehen, ließ der zahlreiche Besuch am gestrigen Abend erkennen, und daß der Verein mit dem gut gewählten Programm und dessen vortrefflicher Ausführung seine alten Freunde wieder an sich gefesselt und neue Freunde hinzugewonnen hat, darf als sicher behauptet werden. Herr Schuldirector Pache eröffnete den Abend mit einer Ansprache, in welcher er die Erschienenen in herzlicher Weise begrüßte, für die dem Vereine entgegengebrachten Sympathien seinen Dank und die Bitte aussprach, denselben auch in Zukunft das bisher bewiesene Wohlwollen zu bewahren. Vom Oehmichen'schen Gesangverein, vom gemischten Chor der Freitags-Gesellschaft, von Frau Hornickel und Herrn Langrod wurden hierauf prächtige gesangliche und instrumentale Leistungen dargeboten, die sämmtlich lebhaften Beifall ernteten.

Recht belehrend war der Inhalt des volksthümlich gehaltenen Vortrags, den Fräulein Kuhnow, geprüfte Aerztin aus Leipzig, über das Thema: „Wie schützt man sich vor ansteckenden Krankheiten" hielt. Die junge Dame, deren einfaches, bescheidenes, dabei aber sicheres Auftreten angenehm berührte, führte in der Hauptsache aus, daß es besser und leichter sei, Krankheiten zu verhüten, als Krankheiten zu heilen. Sie erläuterte dann die Frage: „Was verstehen wir unter ansteckenden Krankheiten?" und führte hierbei die Lebensbedingungen verschiedener Arten Bacterien vor, von denen sie auch gezüchtete Reinculturen vorzeigte. Als Hauptschutz gegen die ansteckenden Krankheiten empfahl Fräulein Kuhnow die peinlichste Sauberkeit und Reinhaltung des Körpers, der Luft, der Wohnung, der Speisen u. s. w., und wandte sich in dieser Beziehung mahnend an die Hausfrauen. Auch der Vortragenden wurde lebhaftester Beifall zu Theil. Zum Schlusse wurde noch ein einactiges Lustspiel in Form einer Leseprobe vorgetragen und damit ein recht hübscher Erfolg erzielt. Herr Director Pache sprach zum Schluß allen Mitwirkenden, die zum Gelingen des schön verlaufenen Abends beigetragen hatten, namentlich aber der Frau Hornickel, Namens des Vereins wärmsten Dank aus.

Evangelischer Arbeiterverein.

In der am Dienstag Abend im „Eldorado" abgehaltenen, zahlreich besuchten Mitgliederversammlung des Evangelischen Arbeitervereins vollzog sich zunächst die Bestätigung und Begrüßung einer stattlichen Anzahl der zur Ortsgruppe Gohlis gehörigen Mitglieder, deren Aufnahme der Vorsitzende des Hauptvereins, Herr Pfarrer von Seydewitz, in feierlicher Weise bewirkte. Immer mehr, so betonte der Vorsitzende, erweitern sich die Reihen derer, die brüderlich Schulter an Schulter als muthige „Mitlegion" den schweren Kampf gegenüber den grundstürzenden Irrthümern der Socialdemokratie aufnehmen im Sinne der Satzungen, die den Verein unter seinen Mitgliedern das evangelische Bewußtsein zu stärken heißt, die Liebe zum Vaterlande und zum angestammten Herrscherhause pflegen, die sittliche Hebung und allgemeine Bildung seiner Mitglieder nach Kräften fördern und das friedliche Verhältniß zwischen Arbeitern und Arbeitgebern pflegen und wahren läßt.

Ein darauf zur Berathung gezogener Antrag der Ortsgruppen Gohlis und Eutritzsch, zur Unterstützung der Gruppen Geistliche an ihre Spitze zu stellen, fand allgemeine Zustimmung unter Ueberweisung dieser Frage an die Vertrauensmännerversammlung.

Von Seiten des Evangelischen Arbeitervereins zu Leipzig war seiner Zeit beabsichtigt worden, die Bildung eines Landesverbandes und mit diesem den Anschluß an denselben herbeizuführen, allein nach den Erhebungen und Berathungen, welche in dieser Frage stattfanden, ist, wie der Referent, Herr Pfarrer Schulze, ausführte, der Vorstand zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Anschluß an den Gesammtverband der deutschen evangelischen Arbeitervereine das ersprießlichste und zweckmäßigste sei. In diesem Sinne entschied sich auch nach längerer Aussprache einzelner Mitglieder die Versammlung.

Die Bekanntgabe einer mit dem Innungsausschuß zu Leipzig gepflogenen Verhandlung des Vereins, die Errichtung eines Arbeitsnachweises betreffend, erfreute sich gleichfalls der sympathischen Zustimmung der Erschienenen.

Verein Leipziger Gastwirthe.

☼ Leipzig, 16. November. Wie bereits kurz gemeldet wurde, fand gestern, Dienstag, Abend im Saale des „Eldorado" eine zahlreich besuchte Monatsversammlung des Vereins Leipziger Gastwirthe statt. Der Vorsitzende betonte in seinen einleitenden Worten, daß wiederum zwei Mitglieder heimgegangen seien, von denen Herr Rothe als vieljähriger Cassirer des Vereins sich besonderes Verdienst erworben habe. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Sodann trug Herr Uhland das Protokoll der Octoberversammlung vor. Drei Fachgenossen hatten sich als Mitglieder des Vereins gemeldet und wurden nach erfolgter Abstimmung als solche aufgenommen.

Mit Beziehung auf die Spülvorrichtungen ist noch mitzutheilen, daß das behördliche Regulativ, nach welchem die Trinkgefäße in den Gastwirthschaften in fließendem Wasser zu reinigen sind, in einem halben Jahre hier in Kraft treten soll. Neue Concessionen sollen jedoch nur dann vergeben werden, wenn der Nachsuchende sich verpflichtet, die Spülvorrichtungen in der geforderten Weise schon jetzt in seinem Restaurant anzubringen. — Der Vorsitzende erkannte übrigens das Entgegenkommen und die Rücksichtnahme des Rathes auf die Bedürfnisse und Wünsche der Gastwirthe dankbar an.

Ueber die Hebung des Fremdenverkehrs und der Messen in Leipzig berichtete Herr Kutschbach. Ausgehend von der großen wirthschaftlichen Schädigung, die Leipzig durch den Ausfall der Michaelismesse erfahren hat, kennzeichnete er die Einflüsse, die für den Rückgang der Messen maßgebend gewesen sind. Was den Rückgang der Leipziger Messe betreffe, so habe dazu viel die Verordnung des Rathes vom 14. März 1874 beigetragen, durch die die Meßmusik, Schießbuden u. s. w. auf der Messe verboten worden. Dadurch seien die Messen stiller geworden und der Besuch derselben habe nachgelassen. Noch im Jahre 1873 weilten 55 585 Fremde länger als drei Tage während der Messe hier, 1874 nur 48 585, 1875 45 124 u. s. f. Auch der Waareneingang zu Meßzeiten zeigt eine rückläufige Bewegung. Demgegenüber sei die Frage berechtigt, wie die Messen wieder zu heben seien? Die feineren Vergnügungen, wie Theater, Concerte u. s. f. würden einen Theil der Fremden anziehen; allein auch für die besonderen Meßvergnügen auf dem Roßplatz, dem Obstmarkt u. s. w. könnte ein größerer Spielraum als jetzt geschaffen werden. Ein wichtiges Moment sei, daß man für die Meßläger alle Bequemlichkeit schaffe, die Meßvermiethungen sollten besser und billiger werden. Der Redner sprach sich schließlich unter dem lebhaftesten Beifall der Versammlung überaus anerkennend über das Vorgehen der Handelskammer zur Hebung der Messen aus. Nach längerer Debatte, die sich an die Ausführungen des Redners anschloß, wurde folgende Resolution angenommen: „Die heutige Versammlung des Vereins Leipziger Gastwirthe beschließt, den Vorstand zu beauftragen, ein Gesuch an den Rath und die Stadtverordneten wegen Wiederaufhebung der unseren Meßverkehr schädigenden Bekanntmachung vom 14. März 1874 zu richten und die Handels- und Gewerbekammer um Unterstützung dieses Gesuches zu bitten." — Wie der Vorsitzende noch mittheilte, ist auch die Polytechnische Gesellschaft geneigt, die Beschlüsse des Vereins zur Hebung der Messe zu unterstützen.

Man beschloß ferner, die Jahres-Hauptversammlung am 9. December Nachmittags 3 Uhr im großen Saale der Centralhalle in Verbindung mit einem größeren Waarenmarkt abzuhalten.

Da die Mitglieder des Wahlausschusses ihre Aemter wegen einer vorgekommenen Indiscretion niedergelegt haben, so wählte die Versammlung einen neuen derartigen Ausschuß, bestehend aus den Herren Schmerwitz, Hübner, Bastanier, Frey und Apitzsch.

Der Waarenmarkt war von 18 Ausstellern beschickt. Eine Neuheit war die von Aug. Salzmann zur Ansicht gebrachte sinnige Vorrichtung, durch welche das Treffen von Bekannten in den Restaurants erleichtert wird; ferner sind zu erwähnen die verschiedenen Neuheiten von Garten & Brückner, Firmenschilder von Hornickel, Oblaten und Crème von Brendel, Musikwerke von August Herrmann, Havannacigarren, 1892er Ernte, von Walther Weinert u. s. f.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der Zeit vom 30. October bis 5. November cr. von je 1000 Einwohnern auf das Jahr berechnet als gestorben gemeldet: in Berlin 16,8, in Breslau 24,8, in Königsberg 25,8, in Köln 19,0, in Frankfurt a/M. 14,9, in Wiesbaden 13,1, in Hannover 21,3, in Cassel 15,9, in Magdeburg 19,3, in Stettin 14,1, in Altona 18,5, in Straßburg 13,9, in Metz 12,6, in München 17,9, in Nürnberg 14,4, in Augsburg 20,5, in Dresden 16,8, in Leipzig 20,2, in Stuttgart 19,0, in Karlsruhe 23,4, in Braunschweig 16,7, in Hamburg 19,1, in Wien 19,4, in Pest 34,2, in Prag 26,1, in Triest 20,2, in Krakau 28,7, in Amsterdam 18,5, in Brüssel 19,9, in Paris 18,8, in London 18,2, in Glasgow 23,2, in Liverpool 25,1, in Dublin 28,4, in Edinburg 26,1, in Kopenhagen 18,8, in Stockholm 20,3, in Christiania 11,0, in Petersburg —,—, in Warschau 38,8, in Odessa 32,4, in Rom ?, in Turin ?, in Venedig 18,2, in Alexandrien 37,3. — Ferner in der Zeit vom 16. bis 22. October: in New-York 18,7, in Philadelphia 19,2, in Brooklyn? in Kalkutta 21,8, in Bombay 31,6, in Madras 52,8.

Auch in dieser Woche war der Gesundheitsstand in den meisten europäischen Großstädten ein guter und die Sterblichkeit eine günstige; insbesondere werden aus einer großen Zahl deutscher Städte niedrige Sterblichkeitsziffern berichtet, während aus den größeren englischen Orten vielfach eine größere Sterblichkeit als aus der Vorwoche gemeldet wird. So erreichten eine Sterblichkeit von noch nicht 15,0 pro Mille und Jahr: Frankfurt a/M., Wiesbaden, Barmen, Elberfeld, Stettin, Kiel, Lübeck, Osnabrück, Remscheid, Spandau, Nürnberg, Würzburg, Bremen, Bielefeld, Straßburg, Metz, Christiania. Günstig (bis 20,0 pro Mille) war die Sterblichkeit in Berlin, Magdeburg, Dortmund, Köln, Görlitz, Düsseldorf, Aachen, Braunschweig, Cassel, Altona, Hamburg, München, Dresden, Plauen, Stuttgart, Mannheim, Mainz, Metz, Wien, Brüssel, Paris, London, Amsterdam, Kopenhagen, Venedig u. a.; auch in Hannover, Augsburg, Leipzig, Chemnitz, Darmstadt, Triest, Stockholm u. a. blieb die Sterblichkeit eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille) und stieg in keiner deutschen Stadt über 35,0 pro Mille und Jahr. — Unter den Todesursachen kamen acute Darmkrankheiten fast allgemein seltener zum Vorschein, nur aus Hannover, Königsberg, Hamburg, London wurden etwas mehr Sterbefälle an diesen Krankheitsformen gemeldet, als aus der Vorwoche. Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war auch eine kleinere als in der Vorwoche; von je 10 000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 51, in München 63, in Leipzig 75 Säuglinge. Dagegen kamen acute Entzündungen der Athmungsorgane vielfach häufiger zum Vorschein und nahmen auch häufiger einen tödtlichen Verlauf. — Die Choleraepidemie im deutschen Reiche geht ihrem Erlöschen entgegen. Nur an wenigen Orten sind vereinzelte Erkrankungen vorgekommen. In Hamburg ist seit dem 2. November, wo sich noch 1 Todesfall ereignete, keine Neuerkrankung vorgekommen; in Altona erkrankte am 4. November 1 Person, die am Tage darauf starb. Aus dem Regierungsbezirke Marienwerder wurden aus Thorn und Rothhof je 1 Erkrankung, die beide tödtlich verliefen, gemeldet. Im Dorfe Auerswalde (bei Chemnitz im Königreich Sachsen) erkrankten am 23. October in einer Familie 5 Personen, von denen 3 starben, an der Cholera. Seit dem 30. October ist jedoch daselbst keine weitere Erkrankung erfolgt. Auch in Oesterreich-Ungarn ist eine Abnahme der Epidemie ersichtlich. Aus Galizien wurden für die Berichtswoche im Ganzen 14 Erkrankungen festgestellt. In Pest kamen in der Zeit vom 23. bis 29. October 125 Erkrankungen mit 64 Todesfällen zur Meldung, auch wurden aus dem Pester Comitate noch weitere Neuerkrankungen berichtet. In Kroatien-Slavonien kamen in Sotin, Tizaf, Semlin, Jasenovac, Borovo und Surduk mehrfache Erkrankungen vor. In Wien ist in der Nacht vom 23. zum 24. October ein dritter Fall zum Vorschein gekommen. In Frankreich hat die Epidemie erheblich abgenommen. Aus Les Barroques bei Calais sind weitere Erkrankungen nicht berichtet worden; in Havre ist die Epidemie erloschen, aus Paris wurden noch 4 Todesfälle mitgetheilt. In Dünkirchen und Umgebung sind jedoch noch am 31. October einzelne Erkrankungen vorgekommen. In den Niederlanden hat die Zahl der Cholerafälle ebenfalls weiter abgenommen; als neu ergriffene Orte wurden Helder, Scheveningen, Woubrugge, Brakel, Marie und Maastricht gemeldet. Auch aus Rußland wurden weniger neue Erkrankungen berichtet, in den polnischen Bezirken Kielce, Lublin, Radom, Siedlec ist die Zahl der Erkrankungen kleiner geworden. In Warschau kamen vom 23. bis 29. October 19 Erkrankungen und 8 Todesfälle zur Anzeige. In Kleinasien und Arabien wird um die Mitte October gleichfalls ein Rückgang der Epidemie constatirt. In Persien war vom 10. bis 17. October die Zahl der in Tebriz, Teheran, Veramin, Guerrus, Barnkisch, Resavend und Dälatabad vorgekommenen Fälle noch immer eine größere; östlich von den genannten Orten hat die Epidemie aufgehört. — Von den anderen Infectionskrankheiten wurden Todesfälle an Masern und Scharlach häufiger, an Diphtherie, Typhus und Pocken seltener zur Meldung gebracht. — So waren Todesfälle an Masern in Berlin, Hannover, London, Glasgow, Edinburg zahlreicher, in Warschau seltener als in der Vorwoche. Das Scharlachfieber hat in Königsberg, Frankfurt a. M., Zwickau, Odessa mehr, in Warschau weniger, in Berlin, Hamburg, London fast die gleich große Zahl von Opfern wie in der Vorwoche gefordert. Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Berlin, Frankfurt a. M., Altona, Nürnberg, Dresden, Leipzig, Wien, Prag, Krakau, London, Paris, Warschau, Odessa eine kleinere, in Breslau, Erfurt, Hannover, Magdeburg, Bremen, Pest, Amsterdam, Kopenhagen eine größere, in München, Stuttgart, Triest, Stockholm, New-York die gleich große wie in der Vorwoche. — An Pocken kamen aus Odessa 3, aus Prag und Lemberg je 4, aus Warschau 8 Todesfälle, aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 7, aus Prag 6 Erkrankungen zur Mittheilung.

Vermischtes.

— Berlin, 14. November. Zum Capitel der Privat-Auctionen lieferte eine Verhandlung, die gestern vor der Berufungs-Strafkammer des Landgerichts I stattfand, einen bemerkenswerthen Beitrag. Der Dreher Hartwig ließ sich eines Tages verleiten, ein Auctionslocal an der Neuen Promenade zu betreten. Der Ausrufer begann gerade „Noch eine goldene Uhr!" zu versteigern. Hartwig bot mit und hatte kaum 19 ℳ 50 ₰ geboten, als ihm auch der Zuschlag ertheilt wurde. Etwas mißtrauisch betrachtete Hartwig die Uhr und fragte den Ausrufer, ob sie auch wirklich von Gold sei; er erhielt die Versicherung, daß dieselbe allein an Metallwerth 45 ℳ werth sei. Nun bezahlte Hartwig die Uhr. Durch Anfrage bei einem Sachverständigen erfuhr er, daß er betrogen sei. Er ging nach dem Auctionslocal zurück und verlangte, daß der Kauf rückgängig gemacht werde. Man verwies ihn an den Kaufmann Dannapfel, dieser sei Eigenthümer der versteigerten Gegenstände. Dannapfel gab auf Verlangen das Geld zurück. Hartwig hatte sich aber bereits an die Polizei gewendet; gegen den Ausrufer, den Kaufmann Schrader wurde Anklage wegen Betrugs erhoben und derselbe vom Schöffengerichte zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Derselbe legte Berufung ein, die er damit begründete, daß er irgend welche falsche Vorspiegelungen nicht gebraucht habe. Die erneute Beweisaufnahme ergab das Gegentheil. Der Zeuge Dannapfel gab an, daß er derartige Uhren aus Wien beziehe. Damals habe er das Stück mit 12 Mark 30 Pfg. bezahlt, jetzt seien sie billiger. Um einen schnellen Umsatz zu erzielen, übergebe er die Uhren einem Privatauctionator zur Versteigerung. Dieser erhalte dafür einen täglichen Lohn von 5 ℳ und eine Provision vom Umsatz. Der Sachverständige schätzte den Werth der fraglichen Uhr auf 8 ℳ. Das Gehäuse bestehe aus schwach vergoldetem Tombak, das Werk müsse erst reparirt werden, um gangbar zu werden. Diese Arbeit sei für einen Uhrmacher so zeitraubend, daß die Kosten dafür ebensoviel betrügen, wie die Uhr werth sei. — Der Gerichtshof hatte mit dem Staatsanwalt keinen Zweifel daran, daß der Angeklagte sich eines Betruges schuldig gemacht hatte. Die Berufung wurde daher verworfen. Der Vorsitzende betonte, daß es die höchste Zeit sei, den Schwindelauctionen, welche nur auf die Ausbeutung und Brandschatzung unerfahrener Leute berechnet seien, ein Ende zu machen.

— Berlin, 15. November. In der Sitzung der Gesellschaft der Charitéärzte hielt der Stabsarzt Dr. Korsch vom Grenadier-Regiment 12 in Frankfurt a. O., z. Zt. Assistent an der von Bardeleben'schen chirurgischen Universitätsklinik der Charité, einen auch für Laienkreise interessanten, von den anwesenden Fachgenossen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Behandlung der Beinbrüche durch sogenannte ambulatorische Verbände. Diese Methode ist an und für sich nicht neu, da die Priorität dem genialen Bandagisten Hessing in Göggingen gebührt, welcher außer seinen bequemen und ausgezeichnet wirkenden Bandagen für Verkrümmungen und Gelähmte schon seit längerer Zeit dadurch einen Weltruf erlangt hat, daß er Beinbrüchige bezw. Kranke, bei denen sich an der Bruchstelle ein falsches Gelenk gebildet hatte, mit Apparaten versieht, mit denen sie bequem umhergehen können. Die Herstellung der Hessing'schen Apparate erfordert jedoch eine mehrwöchentliche Anwesenheit in Göggingen, und sie sind so theuer, daß sich nur reiche Leute einer derartigen Behandlung zu unterziehen in der Lage sind. Der Stabsarzt Dr. Korsch hat nun erprobt und bewiesen, wie man durch viel einfachere Mittel, lediglich durch Anwendung des Gypsverbandes, den Kranken mit Unterschenkel- und Knöchelbrüchen die Wohlthat des Umhergehens gewähren kann. Er hat das Verfahren jetzt auch auf Knochenbrüche mit gleichzeitiger Verletzung der den Knochen bedeckenden Weichtheile, sowie auf Oberschenkelbrüche ausgedehnt, bei letzteren unter Anwendung einer Schiene, die von jedem Schlosser aus Telegraphendraht und Bandeisen hergestellt und auch aus solchem Draht und dem Blech einer Conservenbüchse leicht improvisirt werden kann. — Bei der dem Vortrage folgenden längeren Demonstration sah man unter Anderen einen Patienten, der vor vier Wochen eine Zerschmetterung des Unterschenkels mit starker Blutung und Quetschung der Weichtheile erlitten hatte; in mehreren Splittern war eine 2 cm dicke Knochenscheibe aus dem ganzen Umfange des Schienbeins entfernt worden. Der Mann hat nur 6 Tage zu Bett liegen brauchen; er geht seitdem im Verbande umher. — Ein Anderer hatte vor 3 Wochen durch Ueberfahren folgende schwere Verletzungen erlitten, die alle der rechten Körperhälfte angehörten: einen durch eine große Weichtheilwunde und Splitterung complicirten Bruch des Unterschenkels, einen Bruch des Oberschenkels im oberen Drittel und einen solchen des Oberarms. Der Kranke konnte nach 7 Tagen das Bett verlassen und betrat den Sitzungssaal, indem er sich nur auf einen Stock stützte. — Auch ein zehnjähriges Mädchen, das nach 9tägiger Bettlage bei einem Oberschenkelbruch im oberen Drittel erst am Tage vorher den Verband erhalten hatte, ging munter an einem Stocke. Das neue Verfahren wird voraussichtlich für die Kriegschirurgie von Bedeutung werden, indem die Verwundeten mit Gewehrschußzertrümmerung der unteren Gliedmaßen nach wenigen Tagen ohne complicirte Lagerungsvorrichtung evacuirt werden können. Aber auch im Frieden bieten die ambulatorischen Verbände den eminenten Vortheil, daß die Kranken sehr bald wieder geschäftlich thätig sein können und daß in Folge der durch das Umhergehen beförderten Blutcirculation Steifwerden der Gelenke, Muskelschwund und andere nachtheilige Folgen vermieden oder doch wesentlich vermindert werden.

— Ueber den neuen Schnellzug Berlin-Frankfurt a. M. wird der „M. Z." geschrieben: Mit der Strecke Berlin-Frankfurt a. M., die ein Probezug in fünf Stunden zurücklegen soll, ist ohne Zweifel die über Halle a. S. und Bebra führende Linie gemeint. Obwohl diese die kürzeste ist, wird es doch nicht möglich sein, den Zug in der bezeichneten Zeit zu befördern. Zwischen Berlin (Anhalter Bahnhof) und Frankfurt a. M. (Hauptbahnhof) beträgt die Entfernung 538,5 km. Ein Zug, der eine solche Strecke in fünf Stunden zurücklegen soll, müßte, wenn unter diesen „fünf Stunden" auch nur Beförderungszeit, also „reine Fahrzeit" verstanden wird, in der Stunde 108 km bewältigen. Das ist eine Leistung, die bisher noch nirgends im regelmäßigen Zugverkehr geübt und erreicht worden ist. Die größte Leistung der Schnellzüge beträgt heutigen Tages in Amerika 94 km, in England 82 km, in Deutschland 81 km in der Stunde. Angenommen, daß auf der Strecke zwischen Berlin und Frankfurt a./M. eine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit von 75 km in der Stunde erreicht werden kann, was wir angesichts der gebirgigen Theile der Strecke in Thüringen (zwischen Naumburg und Gotha) und in Hessen (Gerstungen-Hönebach und Fulda-Elmen-Gelnhausen) immer noch als eine Musterleistung der Eisenbahntechnik bezeichnen, so würde die Strecke Berlin-Frankfurt a./M. in 538 : 75 = 7 Stunden 10 Minuten reiner Fahrzeit zurückgelegt werden können. Wenn hierzu die zum Wechseln der Maschinen dringend nöthigen Aufenthaltszeiten in Halle, Eisenach und Elmen mit je 5 Minuten, sowie der Zeitunterschied von 19 Minuten gerechnet werden, so ergeben sich als Mindestaufwand für einen schnellen Zug auf der bezeichneten Linie rund 7¾ Stunden. Ein Zug also, der Berlin um 7,10 Uhr früh (Ortszeit) verläßt, würde frühestens 2,36 Uhr Nachmittags (Ortszeit) in Frankfurt a. M. eintreffen können. Gegenwärtig trifft der um 7,10 Uhr früh aus Berlin abgehende Zug um 4,7 Uhr (Ortszeit), also 1½ Stunde später in Frankfurt ein, wobei zu bemerken bleibt, daß er an 14 Stationen mit zusammen 38 Minuten halten muß.

— Chicago, 30. October. Das große Brandunglück, das unsere schöne und gemüthliche Schwesterstadt Milwaukee vorgestern betroffen hat, stellt sich jetzt als weniger schrecklich heraus, als man in der ersten Bestürzung geglaubt hatte. Der Verlust beträgt etwa sechs Millionen Dollars, und davon sind 60 Procent durch Versicherung gedeckt. Trotzdem bleibt es eine schwere Heimsuchung, daß etwa 20 Häusergevierte in

SLUB
Wir führen Wissen.

Flammen aufgegangen sind, darunter solche, welche ausschließlich von großartigen Geschäftspalästen eingenommen waren, Fabriken aller Art und Magazinen des Großhandels. Auf diese Art sind viele Hunderte von Leuten brodlos geworden. Die abgebrannten Gevierte enthielten auch eine Menge von meist aus Holz erbauten Wohnhäusern kleiner Leute, deren etwa 3000 obdachlos geworden sind. Diesen greift aber die großartige amerikanische Wohlthätigkeit ganz wunderbar unter die Arme. Es regnet nur so Tausendollarnoten. Der hiesige große Fleischpacker Armour hat sofort 5000 Dollars geschickt. Die Obdachlosen sind in Gasthöfen, Schulen, Kirchen und in Privathäusern untergebracht worden. Chicago hilft mit vollen Händen. Daß aber die Milwaukeer es sich herausnahmen, ihr Feuer ein „kleines Chicago-Feuer" zu nennen, das betrachten unsere Blätter als eine unverzeihliche Anmaßung. Chicago, sagen sie, hatte 1871 eine Bevölkerung von 325 000, Milwaukee hat 230 000. In Chicago verbrannten 17 450 Gebäude, in Milwaukee 300. In Milwaukee wurden 3000 Personen obdachlos, in Chicago fast 100 000. Der Verlust an Eigenthum war in Chicago 190 Millionen Dollars, von welchen nur 23 Procent durch Versicherung gut gemacht wurden. Und in Milwaukee kamen 4 Personen ums Leben, in Chicago aber über 200. Was übrigens die dämonische Wuth des Feuers anbelangt, so war der Milwaukeer Brand mit dem Chicagoer sehr wohl zu vergleichen. Es wehte ein grimmiger Sturmwind, der die brennenden Gebäude niederriß, ehe sie halb verzehrt waren. Ueber hundert Fuß lange Flammenzungen schossen aus der Gluth hervor. Für einige Augenblicke leckte so eine Zunge an einem Gebäude, und dann gab ihr der Sturm eine andere Richtung. Das Gebäude aber, das so berührt worden war, loderte alsbald auf und steckte seine Nachbarn in Brand. Man machte wieder die Erfahrung, daß es gerade 15 Minuten in Anspruch nimmt, ein siebenstöckiges Haus von oben bis unten in Gluth zu setzen. Und so stand denn bald eine lodernde Säule neben der andern. Am höchsten flammten schon die „Elevators" auf, die Amerika eigenthümlichen thurmhohen Gebäude, in denen Getreide, Malz und dergleichen gesammelt und zur Verschiffung bereit gehalten wird. Großes Unglück wurde dadurch verhütet, daß die Leiter der Gaswerke bei Zeiten auf den Einfall kamen, das Gas der Reservoirs abzulassen. So wurden riesige Explosionen verhütet, aber die Stadt war auch, wo es kein elektrisches Licht gab, in tiefe Finsterniß gehüllt, die um so mehr beängstigen mußte, als die Feuerwehr eine Anzahl von Gebäuden mit Dynamit in die Luft sprengte, um dem rasenden Element Halt zu gebieten. Die große und reiche Milwaukee- und Northwestern-Bahn besaß am Milwaukeer See-Ufer vorgestern Nachmittag große Frachtschuppen, die um Mitternacht ein Haufen rauchender Trümmer waren. In der Nähe dieser Schuppen standen auf 8 bis 12 Gleisen nebeneinander Frachtzüge voll Waaren aller Art, bestimmt, in Milwaukee ausgeladen oder von dort weiter verschickt zu werden. Diese dutzendweise nebeneinander stehenden Frachtzüge sind bis auf die Räder herabgebrannt. So ein Chaos von verkohlten, zusammengeschmolzenen Waaren hat man nicht bald gesehen. Die verbrannten 250 Wagen enthielten Spiegel- und Glaswaaren, werthvolle Möbel, Oefen und Eisenwaaren, Maschinen, ungeheuere Rollen „unendlichen" Papiers für Zeitungen, Dampfkessel u. s. w. Ein Zug enthielt mehrere ganze Wagen voll Federvieh, das elendiglich umkam. Zwischen den Schienen, die sich in der Hitze bäumten und an tausend Stellen barsten, liegen ganze Armeevorräthe von halbverbranntem Getreide, Kartoffeln, Aepfeln und Gemüsen. Die Bahn, welche seltsamer Weise ihre Frachtbahnhöfe nicht versichert hatte, erleidet einen Schaden von wenigstens einer halben Million Dollars. Milwaukees Unglück erregt in den weitesten Kreisen der Union eine ungewöhnlich lebhafte Sympathie, was daher kommt, weil die Stadt außerordentlich populär ist, besonders bei den Deutschen Amerikas. Obwohl sehr betriebsam, ist sie nicht eine der eigentlichen Yankee-Höllen hastigen Erwerbes. Man liebt und pflegt dort den Lebensgenuß. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung sind Deutsche, und das erklärt wohl den stillen, behäbigen, ans Philisterhafte grenzenden Ton der Stadt, in der man aber, namentlich wenn man von Chicago kommt, aufathmet, wie der Pilgrim in der Oase. Milwaukee hat, so klein es ist, viel für Kunst gethan, und sein helles, an das Pilsener Gebräu erinnerndes Bier gehört zu den weltbeherrschenden Mächten dieser Gattung. Gegründet wurde die Stadt 1818 von dem Franzosen Juneau.

Literatur.

Mk. **Moltke's Militärische Werke. II. Theil.** Taktische Aufgaben von 1858 bis 1882. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Abtheilung für Kriegsgeschichte. Mit 12 Uebersichtsskizzen und 27 Plänen. Geheftet 6 ℳ, in Mappe 8 ℳ. E. S. Mittler & Sohn, Berlin. — Unmittelbar nachdem der verewigte Feldmarschall die Leitung des königl. preuß. Großen Generalstabs übernommen hatte, bestimmte er, daß alle die zur Dienstleistung in den Großen Generalstab befehligten Lieutenants, gleichgültig bei welcher Abtheilung sie Dienst thaten, während der Wintermonate eine Anzahl ihnen gestellter taktischer Aufgaben, welche für Alle dieselben waren, zur Lösung bekamen. Der Feldmarschall verfolgte damit einen doppelten Zweck, einmal den, die jungen Officiere an eine knappe und klare Befehlgebung zu gewöhnen, ein andermal, sich selbst über die Fähigkeiten der jungen Herren, mit denen er meist nur bei den großen Generalstabsreisen in eine flüchtige persönliche Berührung kam, ein klares Urtheil zu verschaffen. Am Schlusse des Winterhalbjahres hielt dann der Feldmarschall einen Vortrag, in dem er die eingegangenen Lösungen im Allgemeinen besprach und seine Ansicht, wie diese Aufgaben zu lösen gewesen wären, bekannt gab. Grundsätzlich vermied es der Feldmarschall hierbei, in eine Kritik der ihm eingereichten Arbeiten einzugehen. Jeder der jungen Officiere wußte aber, wenn die sogenannte „Patentlösung" bekannt geworden war, wie seine Arbeit durch den Feldmarschall beurtheilt wurde. Diese Schlußvorträge des Feldmarschalls wurden nach und nach zu einem militärischen Ereigniße. Alle höheren Officiere der Berliner Garnison, wie auch die betheiligten Officiere aus dem Generalstab schaarten sich an solchen Tagen um den berühmten Strategen und lauschten andachtsvoll seinen klaren, die rhetorische Form in Vollendung beherrschenden Ausführungen, die auch solchen Lösungen die verdiente Gerechtigkeit werden ließen, welche, von seinen Ansichten abweichend, die Aufgaben in rationeller Weise behandelten. Moltke's Kriegskunst wird allenthalben wegen ihrer Einfachheit geschätzt; ihre Grundsätze tragen das untrügliche Zeichen des Genies: einleuchtend für Jedermann und giltig auch für beschränktere Aufgaben der Taktik zu sein, an sich. Nirgends kann sich die Größe Moltke's klarer und gemeinverständlicher zeigen, als in diesen Aufgaben und ihren Lösungen. Der Große Generalstab hat sich ein hohes Verdienst erworben, indem er diesen Schatz an militärischer Weisheit in dem genannten Werke der deutschen Armee zur bleibenden Benutzung übergiebt.

* * *

Mk. Hugo Kunz. **Der Bürgerkrieg in Chile.** Leipzig, F. A. Brockhaus 1892. Der Bürgerkrieg in Chile bildet eine der interessantesten und lehrreichsten Abschnitte im wildbewegten Drama der Geschichte des spanischen Amerika. Der Verfasser des vorliegenden Werkes giebt uns ein klares Bild der Vorgeschichte dieses Bürgerkrieges, der geschichtlich politischen Entwickelung Chiles und des Krieges selbst. Das Buch wird den deutschen Leser schon darum ansprechen, weil es den Beweis erbringt, daß ein deutscher Oberst Körner — ein Schüler Moltke's — in diesem Kriege der guten Sache, der er sich mit vollem Herzen und aus voller Ueberzeugung gewidmet hatte, zum Siege verhalf. Unter den schwierigsten Verhältnissen, beinahe ohne materielle Mittel, mit seltenem Tact alle entgegenstehenden persönlichen und materiellen Hindernisse überwindend, hat Körner das „Congreßheer" geschaffen und der organisirten Streitmacht Balmaceda's gegenüber zum Siege verholfen. In den beiden sich bekämpfenden Parteien stehen sich glühende opferbereite Vaterlandsliebe und schmählicher Egoismus gegenüber. Die ausgiebige Behandlung des Auftretens des deutschen Geschwaders, dessen Entsendung ursprünglich auf die bekannten Schwierigkeiten stieß, bildet eine hochinteressante Episode des Kunz'schen Werkes, das in seiner Ausstattung selbst weitgehenden Wünschen gerecht wird. Die dem Verfasser eigene frische Darstellungsweise wirkt auf den Leser besonders anregend, und mit Spannung sieht man vor dem geistigen Auge sich ein Stück Zeitgeschichte entwickeln, die bisher noch nicht zu endgiltigem Abschlusse gelangt ist.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

* **Berlin,** 16. November. Das Landesökonomiecollegium faßte mit 18 gegen 8 Stimmen folgenden Beschluß: Es ist dringend wünschenswerth, daß es im Wege der Gesetzgebung ermöglicht werde, den landwirthschaftlichen Centralvereinen auf Antrag der Organisatoren Zuständigkeit ähnlich der der Handelskammern zu verleihen.

* **Berlin,** 16. November. Der „Nationalzeitung" wird aus London gemeldet, daß die Bank von England durch Lombardirung von Regierungssicherheiten wieder Gold aus dem offenen Markte herausziehe.

* **Frankfurt a. M.,** 16. November. Der „Generalanzeiger" erfährt betreffs der Verstaatlichungsgerüchte über die Hessische Ludwigsbahn, daß das hessische Ministerium sich über die Behandlung der Angelegenheit noch nicht schlüssig gemacht habe. Angesichts des Drängens der zweiten Kammer seien zwar verschiedene Vorschläge gemacht worden, die Ausführung derselben scheiterte aber an ernsten Bedenken politischer und finanzieller Natur. Bei dieser Sachlage erscheine die Möglichkeit, daß die Verstaatlichung im April eintreten könne, ausgeschlossen.

* **Paris,** 16. November. Wie verlautet, steht die Entlassung des Herrn von Lesseps als Präsident der Suezcanal-Gesellschaft bevor; der wichtige Posten wird aus französischen in englische Hände übergehen.

Telegramme.

HTB. **Berlin,** 16. November. Die Norddeutsche Brauerei-Actien-Gesellschaft wird für das am 30. September cr. abgelaufene Geschäftsjahr, entsprechend der Dividendenschätzung, nur eine Dividende von 2 Proc., gegen 3½ Proc. im Vorjahr, zur Vertheilung bringen; die Abschreibungen sind in gleicher Höhe wie in früheren Jahren vorgenommen worden. Die General-Versammlung der Actionäre wird am 17. November stattfinden.

HTB. **Madrid,** 16. November. Die französisch-spanischen Handelsvertrags-Verhandlungen dürften schwerlich wieder aufgenommen werden, nachdem die französische Kammer jede Reduction der Minimaltarife abgewiesen hat.

WTB. **Paris,** 16. November. Die October-Einfuhr Frankreichs beläuft sich auf 318 Mill. gegen 428 Mill. des Vorjahres, die Ausfuhr 290 Millionen gegen 321 Millionen des Vorjahres. — Die auf heute vor dem Zuchtpolizeigericht anberaumte Verhandlung, betreffend die Angelegenheit der ehemaligen „Société dépôts et comptes courants", ist auf Antrag des Staatsanwalts bis zum 16. Januar vertagt.

W. **Petersburg,** 16. November. (Privat-Telegramm.) Das Finanzministerium entsendet den Professor Janšula als Specialdelegirten auf die Weltausstellung in Chicago zwecks Studiums des Getreidehandels in Nordamerika.

WTB. **New-York,** 15. November. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 7 966 818 $ gegen 7 484 287 $ in der Vorwoche.

Vermischtes.

Leipzig, 16. November.

*— Der Verkehr mit Lebensmitteln betrug im October d. Js. auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe insgesammt 3 885 802 kg, von denen 2 731 010 kg auf den Empfang und 1 154 792 kg auf den Versandt entfallen. Hieran sind betheiligt: Backwaaren mit 15 334 und 44 787 kg, Bier mit 180 031 und 194 182 kg, Butter mit 15 365 und 18 634 kg, Colonialwaaren mit 494 155 und 216 598 kg, Eier mit 145 171 und 123 848 kg, Fische mit 93 748 und 36 333 kg, Fleisch mit 2516 und 7483 Kilogramm, Gemüse mit 3060 und 25 710 kg, Geflügel und Wild mit 76 115 und 2155 kg, Hefe mit 4187 und 4997 kg, Kartoffeln mit 256 509 und 29 931 kg, Käse mit 3772 und 11 788 kg, Malz mit 30 600 und 17 360 kg, Mehl mit 219 416 und 185 190 kg, Milch mit 292 970 und 697 kg, Mineralwasser mit 96 und 2299 kg, Obst mit 804 690 und 41 684 kg, Schmalz und Fett mit 60 und 10 571 kg, Spirituosen mit 1550 und 56 090 kg, Wein mit 24 387 und 74 631 kg sowie Zuckerwaaren mit 17 138 und 49 824 kg, wobei je die ersten Zahlen auf den Empfang die zweiten aber auf den Versandt sich beziehen. Im October des Vorjahres war ein Umsatz von 4 399 086 kg zu verzeichnen, nämlich 3 279 742 kg im Empfang und 1 119 344 kg im Versandt, so daß im letztvergangenen Monate 513 284 kg weniger behandelt wurden und der Empfang um 548 732 kg zurückgeblieben, während der Versandt um 35 448 kg gestiegen ist.

† **Plauen,** 16. November. Soeben ist der zweite Theil des Jahresberichts der Handels- und Gewerbekammer Plauen auf das Jahr 1891 zur Ausgabe gelangt. Zur Charakteristik des Verkehrs mit dem Auslande fügte die Kammer wieder eine Uebersicht über den Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande im Jahre 1891 bei. Hiernach steigerte sich der gesammte Specialhandel von 47 507 884,2 t im Vorjahre auf 49 152 094,3 oder 1 644 210,1 t gleich 3,46 (i. V. 5,70) Proc., und zwar zeigte die Einfuhr in den freien Verkehr eine Zunahme von 28 142 808,4 auf 29 012 718,8 oder um 869 910,4 t gleich 3,09 Proc., die Ausfuhr in den freien Verkehr eine solche von 19 365 080,8 auf 20 139 375,5 oder um 774 294,7 t gleich 4 Proc. Nach Abzug der declarirten Mengen von Gold und Silber betrug der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr 8 872 868,5 (im Vorjahre 8 777 915,5, im Jahre 1889 8 319 560,5, 1888 1 127 412,7, 1887 der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr 108 987,9, 1886 195 946,5, 1885 916 812,8) t.

-r- **Aus dem Erzgebirge,** 14. November. Die Glacéhandschuhfabrikation hat sich in letzter Zeit wieder etwas gehoben, die Fabrikanten haben bessere Aufträge als noch vor einigen Wochen. In den ersten drei Vierteljahren 1892 sind aus Deutschland nach dem Auslande gegangen 2434 D.-Ctr. Glacéhandschuhe im Gesammtwerthe von 20 689 000 ℳ. Die Vereinigten Staaten erhielten davon allein 1381 D.-Ctr. im Werthe von 11 738 500 ℳ, also mehr als die Hälfte. Nach England gingen 397 D.-Ctr. im Werthe von 3 374 500 ℳ, nach Oesterreich-Ungarn 295 D.-Ctr. im Werthe von 2 507 500 ℳ, nach Belgien 160 D.-Ctr. im Werthe von 1 360 000 Mark rc. Da die Glacéhandschuhe vorwiegend in der Hausindustrie hergestellt werden, so ist damit am besten gezeigt, daß die Hausindustrie in Deutschland noch guten Boden hat.

*— Die Actien-Malzfabrik zu Löbau gehört nicht nur wegen ihrer besonders günstigen geographischen Lage in unmittelbarer Nähe der böhmischen Grenze, welche den Bezug böhmischer und mährischer Gersten leicht ermöglicht, zu den leistungsfähigsten dieser Branche in Deutschland, sondern sie verdient auch durch ihre mustergiltige technische und bauliche Einrichtung, insbesondere durch den Umstand, daß in derselben zum ersten Male der mechanische Grünmalzwender mit elektrischem Antrieb erfolgreich zur Anwendung gebracht wurde, in hohem Grade das Interesse des Fachmannes. Die Fabrik, deren Pläne und Einrichtungen aus der Fabrik von Gustav Nobad & Co., Potschappel-Dresden, hervorgegangen sind, ist für eine jährliche Production von ca. 60 000 Ctr. eingerichtet. Die Fabrik, mit einem chemischen Laboratorium ausgestattet, welche unter Anregung und Mitwirkung des Directors Sandt der Actienbrauerei Löbau gegründet wurde, hat in jüngster Zeit, wo für die commercielle Leitung eine neue tüchtige Kraft, Director Johannes Moritz Weißkopf, gewonnen wurde, einen besonders erfreulichen Aufschwung genommen und dürfte vermöge ihrer vorzüglichen Einrichtung ihren hervorragenden Rang unter den deutschen Malzfabriken auch in Zukunft behaupten.

* **Dresden,** 16. November. Kohlenbeförderung auf den königlich sächsischen Staatsbahnen in Tonnen zu 1000 kg während der Woche vom 6. bis 12. November d. J.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 39 368 t, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 24 975 t und aus dem Dresdner Bezirke 7695 t, zusammen 72 038 t sächsische Steinkohlen gegen 74 147 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres, schlesische Steinkohlen 7218 t und Steinkohlen anderen Ursprunges 1106 t, Steinkohlen demnach im Ganzen 80 362 t, böhmische Braunkohlen 85 244 t, altenburgische Braunkohlen 22 158 t und Braunkohlen anderen Ursprunges 2780 t, Braunkohlen demnach im Ganzen 110 188 t. An Kohlen überhaupt wurden hiernach 190 550 t oder jeden Tag im Durchschnitte 27 221 Tonnen befördert, während sich die Gesammtbeförderung an Kohlen in der entsprechenden Woche des Vorjahres auf 198 513 t, jeden Tag durchschnittlich auf 28 359 t gestellt hatte. — Im Monat October d. J. betrug die Beförderung an Kohlen im Bereiche der königlich sächsischen Staatsbahnen 771 618 t, jeden Tag im Durchschnitte 24 891 t.

Berlin, 15. November. Von den etwa 700 Banken, Bankhäusern, Großindustriellen, Handelskammern rc., an welche die Aufforderung wegen Betheiligung an der Errichtung der Schutzgesellschaft für fremdländische Werthpapiere erlassen worden ist, soll, wie verlautet, bis jetzt nur ungefähr ein Drittel geantwortet haben. In Berlin steht die Deutsche Bank an der Spitze der Bestrebungen für Bildung der Schutzgesellschaft, dagegen verhalten sich die Disconto-Gesellschaft und die drei größten Bankhäuser ablehnend. Der bei dieser Gelegenheit zwischen den Anschauungen der Disconto-Gesellschaft und denen der Deutschen Bank hervorgetretene Gegensatz ruft unwillkürlich die Erinnerung daran wach, daß bei einem anderen, die Disconto-Gesellschaft speciell interessirenden Falle (Staatsbahnaffaire) es umgekehrt der leitende Director der Deutschen Bank gewesen war, welcher eine dem erstgenannten Institute oppositionelle Ansicht zum Ausdruck gebracht hatte.

* **Berlin,** 15. November. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confectionair" die allgemeine Geschäftslage u. A. wie folgt: Seit 38 Jahren — so sagen wenigstens berufene Wetterbeobachter — haben wir nicht einen so anhaltend trockenen und kalten Herbst gehabt wie in diesem Jahr! Dieser Erscheinung verdanken wir eine Reihe von lebhaften Geschäftswochen, die sich wohl jetzt etwas abschwächen, die aber immer noch nicht ihr Ende erreicht haben. Es sind auch in der letzten Woche in allen Manufactur- und Modewaarenbranchen zahlreiche Bestellungen eingegangen, welche Veranlassung zu ausgedehnter Thätigkeit gaben. Es gehen nicht mehr die Massen-Aufträge ein, die große Ziffern in die Bücher bringen, sondern mehr kleinere Bestellungen, die mehr Mühe machen, aber die trotzdem angenehm sind, weil sie in ihrer Gesammtheit doch noch ganz gehörig ins Gewicht fallen. Daß auf allen Seiten jetzt nur noch das Nothwendigste gekauft und fabricirt wird, weil man am Ende der Saison mit allerkleinsten Vorräthen abschließen will, sei trotzdem bemerkt. — In allen Engrosbetrieben ist man mit der kommenden Frühjahrssaison beschäftigt. Ein Theil unserer Confectionaire wird sich mit neuen Collectionen wohl schon am 26. d. Mts. nach London begeben. Die Kleiderstoff-Grossisten senden ebenfalls baldigst ihre Reisenden aus. Die Blousencollectionen sind fertig gestellt. Die Herren- und Knabenconfectionaire haben ihre neuen Muster-Zusammenstellungen für das Frühjahr beendet. — Andere Großbetriebe werden durch das Weihnachtsgeschäft stark in Anspruch genommen, wie z. B. die Putz- und Weißwaarengeschäfte, Schürzen- und Jupons-Fabrikation. — Man glaubt ein gutes Frühjahrsgeschäft erwarten zu können. Daß die Stimmung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eine zuversichtlicher geworden ist, kann überall beobachtet werden. Erstens kann es nicht mehr schlechter werden, wie es gewesen ist, zweitens liegen sichere Anzeichen vor, daß das Exportgeschäft, namentlich das überseeische, wieder aufblühen wird, dadurch ist mehr Arbeitsgelegenheit vorhanden; die allgemeine Kaufkraft wächst, wovon unsere Geschäfte Nutzen ziehen müssen. — Das ausländische Geschäft: Der englische Bedarf scheint befriedigend zu sein. Die großen Nachbestellungen haben nachgelassen. Nach dem „Lordmayor's Day" ist das Geschäft in England gewöhnlich vorüber. Einzelne Zweige, die „Christmas Novelties" verkaufen, sind noch beschäftigt. Aus Holland und der Schweiz gehen die regelmäßigen Nachbestellungen ein. — Die ersten amerikanischen Frühjahrseinkäufer für Mäntel erwarten wir hier in circa 10—12 Tagen. Modellkäufer, die schon Frühjahrsartikel kauften, haben wir hier aus Wien, Moskau. — Eine große Anzahl amerikanischer Einkäufer verschiedener Branchen ist eingetroffen. — Das Detailgeschäft ist in ein neues Stadium eingetreten. Seit Montag ist hier und auswärts der Beginn der Weihnachts-Ausverkäufe angezeigt worden. Wir sind officiell in das Weihnachtsgeschäft eingetreten. Man setzt keine zu großen Hoffnungen auf dasselbe. Trotzdem wird aber vielleicht mehr gekauft, als man erwartet, weil während des ganzen Jahres fast in allen Familien eine Einschränkung Platz gegriffen hat, ob berechtigt oder unberechtigt, die doch schließlich ein Ende nehmen muß. Weihnachten ist stets eine willkommene Gelegenheit zum Kaufen. — Das Fabrikgeschäft geht augenblicklich gut, weil es in fast allen Betrieben Frühjahrsaufträge auszuführen hat, welche noch auf Wochen und Monate hinaus Beschäftigung gewähren. Inzwischen Woche sind in Kleiderstoffen (Glauchau, Meerane, Gera, Greiz, Reichenbach) große Orders aus New-York eingegangen. In den Tuch- und Buckskinfabriken ist die Bewegung eine lebhaftere geworden, namentlich die Lausitzer Fabrikstädte sind besser beschäftigt. Die Stickerei-Industrie (in Sachsen) hat gute Exportordres in Händen. In Annaberg haben amerikanische und englische Einkäufer billige coulante Passementerien für Kleiderbesätze in großen Mengen bestellt. Die Seidenwaarenfabriken können viel flotter als im vorigen Jahre um diese Zeit arbeiten und bekommen täglich neue Ordres herein. Die Besatz-Industrie (Elberfeld, Barmen) merkt eine Zunahme in den Bestellungen. Die Hausse in Baumwollgarnen beeinflußt das Geschäft in Baumwollgeweben aller Art auf das Erfreulichste. Die Baumwollwebereien sind gut beschäftigt und können Orders nach Belieben aufnehmen, wenn sie noch zu billigeren als Tagespreisen liefern wollen. — Das Fabrikgeschäft nimmt eine freundlichere Gestaltung an, stets der erste Vorläufer einer beginnenden Aufwärtsbewegung.

HTB. **Berlin,** 16. November. Aus der Sitzung des Aeltesten-Collegiums der Kaufmannschaft von Berlin vom 14. d. M. ist Folgendes zu berichten: 1) Ein Spiritus-Händler hat bei den Aeltesten Beschwerde darüber geführt, daß der Finanzminister das schon im Januar 1891 an ihn gerichtete Gesuch um Erhöhung der sogenannten Manco-Freiheit bei Umfüllung von unversteuertem Spiritus ohne steuerliche Controle noch immer nicht beschieden hat. Der Handel wünscht, daß nach solchen Umfüllungen (z. B. aus Fässern in Bassinwagen) für den natürlichen Verlust an Waare durch Leckage, Verdunstung rc. nicht wie bisher ½ Proc., sondern 1 Proc. der unter Steuercontrole ausgelagerten Menge vom Steueranspruch frei bleiben solle, weil thatsächlich mindestens 1 Proc. verloren geht. Nach den letzten Aeußerungen des Finanzministers in dieser Sache war man noch mit praktischen Ermittelungen über den durchschnittlichen Verlustbetrag beschäftigt. Das Collegium wird nunmehr aufs Neue die endliche Entscheidung über diese für den Spiritushandel wichtige Frage erbitten. 2) Für den Gebrauch der Börsen-Enquete-Commission wird das Collegium eine Statistik der seit Einführung des Prospectzwanges im Jahre 1884 hier erfolgten Emissionen, eine solche der in den 3 Jahren 1889/91 zum Börsenbesuch Berechtigten und eine Uebersicht über die Zahlen der im Strafmandatsverfahren während der genannten 3 Jahre von den Börsenversammlungen wegen nicht bezahlter Schulden, Injurien rc. Ausgeschlossenen aufstellen. Eine gleichfalls gewünschte Schätzung der Umsätze an hiesiger Börse für bestimmte Perioden mußte das Collegium dagegen als unmöglich ablehnen. 3) Vor einiger Zeit ging unter der Spitzmarke „Depeschenanfang an der Berliner Börse" a. a. der Abdruck eines an der hiesigen Börse aufgegebenen, an eine Frankfurter Bank gerichteten Telegrammes durch die Zeitungen, welches die Lage der Börse sehr ungünstig schilderte und mit dem Satze schloß: „Empfehle Abgaben Harpen, Bochum, Dresdnerbank." An letztere Fassung wurde die Bemerkung geknüpft, der Absender habe böswillig den Irrthum erwecken wollen, die Dresdner Bank sei Aufgeberin dieses auf eine Baisse hinzielenden Telegrammes. — Der Absender ist ermittelt und von der Disciplinar-Commission vernommen worden, wobei er überzeugend nachweisen konnte, daß der Empfänger des Telegrammes nicht nur wissen mußte, daß die Dresdner Bank Absenderin des Telegramms nicht sein konnte, sondern daß er auch den wirklichen Absender zufolge regelmäßiger Geschäftsverbindung erkennen mußte. Das Recht zu privater telegraphischer Meinungsäußerung aber kann natürlich in keiner Weise bestritten werden. Es fiel sonach jeder Anhalt sowohl für disciplinarische Bestrafung, wie für strafrechtliches Einschreiten fort. Auf Anfrage des Handelsministeriums wird das Collegium nunmehr diesem den vorstehenden Sachverhalt mit Belegen mittheilen. 4) Die ständige Deputation der Wollinteressenten hat in mehreren Sitzungen über den von einem Mitgliede gestellten Antrag berathen, daß im hiesigen Wollhandel die Uebung eingebürgert werden möge, fabrikgewaschene Wollen nur noch mit Conditionirschein zu handeln, so daß dies allmälig zur Usance im Sinne des Handelsgesetzbuches werden solle. Indessen ist der Antrag nunmehr endgiltig abgelehnt worden, da man sich weder über das Bedürfniß noch über die Durchführbarkeit eines derartigen Beschlusses einigen konnte. Bei den Verhandlungen hat sich übrigens herausgestellt, daß nach hiesigem Handelsgebrauch Wolle auf 100 Gewichtstheile absolut trockener Wolle bis 17 Theile Feuchtigkeit enthalten darf, um noch ohne Preisabschlag lieferbar zu sein. Bei etwaigen gerichtlichen Anfragen werden die Aeltesten daher bis auf Weiteres diese Usance bekunden.

HTB. Beschluß der Berliner Sachverständigen-Commission. Im Handel von Hamburger Straßen-Eisenbahn-Actien sind die Actien Nr. 11001—15800 zu 1000 ℳ gleich den alten Actien zu 500 ℳ an hiesiger Börse lieferbar.

HTB. Alle Handelsreisenden, welche die Schweiz besuchen, müssen vom 1. Januar ab eine Ausweiskarte lösen, die, wie der „Confectionair" mittheilt, kostenlos für alle Vertragsstaaten von der Regierung des Cantons, der zuerst von den Handelsreisenden besucht wird, verabfolgt wird.

*— Deutsche Bauzeitung (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) in Berlin. Den Gegenstand dieser mit einem Stammcapital von 700 000 ℳ ausgestatteten Gesellschaft bilden der Erwerb und die Fortführung des bisher von der offenen Handelsgesellschaft in Firma „Deutsche Bauzeitung" betriebenen Verlagsgeschäfts der „Deutschen Bauzeitung" und deren Neben-Unternehmungen, des „Deutschen Baukalenders", des „Deutschen Bauhandbuches" und des „Handbuches der Baukunde", sowie die Ausdehnung desselben auf den Verlag anderer literarischer Erzeugnisse, insbesondere solcher, welche auf die Baukunst und das Baugewerbe Bezug haben. Die Einlage von 700 000 ℳ wird den einzelnen Gesellschaftern nach Verhältniß ihres Antheils an dem eingebrachten Vermögen, nämlich 1) dem Baurath Boeckmann mit 140 000 ℳ, 2) dem Professor Jacobsthal mit 140 000 ℳ, 3) dem Architekt Fritsch mit 230 000 ℳ, 4) dem Professor Büsing mit 190 000 ℳ auf die von ihnen übernommenen Stamm-Einlagen angerechnet.

*— Ein kleines, soeben erschienenes Heftchen, welches kaufmännischen Zwecken dienen soll, führt die verschiedenen Berufsarten, welche im deutschen Reich vertreten sind, sowie die Zahl der selbstständigen Geschäfte auf. Vorausgesetzt, daß die angegebenen Zahlen den Thatsachen entsprechen, so würde, wie der „Confectionair" mittheilt, das Gastwirths-Gewerbe am meisten vertreten sein. Es giebt darin 69 000 selbstständige Geschäfte, davon kommen allein auf die Provinz Brandenburg und Pommern 1150 Gastwirthe, welche echtes Bier führen. Dann kommen die Material- und Colonialwaaren-Geschäfte mit 65 000 Handlungen. Man zählt im deutschen Reich 45 000 Bäcker, 39 000 Tischler und 37 200 Schlächter, 19 500 Anstreicher und Maler, 23 000 Manufactur-, Mode- und Schnittwaaren-Geschäfte. Hierzu kommen noch 6900 Herren- und Kindergarderoben-Geschäfte. Es giebt 16 200 Klempner und Blechwaarenhandlungen, 16 000 Schlossereien. Sehr groß ist die Zahl der Mühlenbesitzer, es giebt deren 50 700. Papier- und Schreibwaaren kann man in 8000 Geschäften kaufen. Wer sich photographiren lassen will, findet dazu in 3300 Ateliers Gelegenheit. Für unser Seelenheil sorgen 15 000 evangelische, 14 600 katholische Geistliche und 2220 Rabbiner und jüdische Religionslehrer. Man zählt 95 200 Lehrer, 1425 höhere Lehranstalten für Knaben und 800 für Mädchen. Daß das Geschäft der Rentiers und Rentieren in dem fleißigen Deutschland am meisten vertreten ist, wird Wunder nehmen, es werden deren aber 80 800 gezählt, davon kommen allein auf die Provinz Brandenburg 11 800 und auf das Königreich Sachsen 12 000. Für Raucher sorgen 11 000 Cigarrenhandlungen detail, 4450 Cigarrenfabriken und 1070 Cigarren-Engroshandlungen. Unsere Wohnräume können durch 13 500 Tapezierer und Decorateure verschönert werden. Die Freunde eines „guten Tropfens" können ihre „Proben" in 10 200 Weinhandlungen und Weinstuben anstellen, während für große und kleine Süßmäulchen 7200 Conditoreien sorgen. Für die Löschung unseres Durstes sorgen außerdem 14 400 Bierbrauereien, 8300 Brennereien versorgen uns mit Branntwein. — Unsere Bank- und Wechsel-Geschäfte besorgen 4200 Banquiers, 4000 Actien-Gesellschaften füllen die Courszettel der verschiedenen Börsen. Es giebt 3000 Leute, die mit alten Kleidern handeln. Wer etwas bekannt zu machen hat, kann das durch die Vermittelung von 600 Annoncen-Expeditionen thun. Wer Holz und Kohlen kaufen will, kann es in 14 000 Brenn-Materialienhandlungen besorgen. Man kann sich in 474 Cur- und Badeörtern erholen, auf 17 elektrischen Bahnen spazieren fahren, für fernere Beförderung sorgen 16 Pferdebahn-Gesellschaften. Für die Einrichtung elektrischer Beleuchtung sind 630 Geschäfte vorhanden. Was Flaschenkorken-Fabriken sind, wissen wir nicht, trotzdem zählen wir deren 45. 480 Personen treiben das Gewerbe als Fondsmakler und 880 das noch schwierigere Geschäft als Commerzien- und Commissionsräthe. Wer sich einsperren lassen will, kann seine Wahl zwischen 146 Gefängnissen treffen. Es giebt 78 Hundezüchtereien und 223 Irren- und Idioten-Anstalten. Den reizlichen Handel mit Menschenhaar betreiben 85 Geschäfte. 380 Musik-Conservatorien sorgen für die Ausbildung im Clavierspiel. Unserer Armee stehen 548 Officier-Casinos zur Verfügung. Ein Geschäft das „geht", betreiben 800 Fabriken, welche Holzpantinen fertigstellen. Die Damen, welche sich gern putzen, können das bei 9800 Putzmacherinnen besorgen lassen. Es giebt 33 Nähfabriken und 970 Schornsteinfeger. Die verschiedenen Gewerbe vervollständigen noch 93 Uebersetzungs-Bureaux und 28 Vanille-Handlungen und 20 Wurststopfmaschinen-Fabriken. „Gezithert" wird in 110 Zithervereinen. 5000 Hebeammen setzen unsere jungen Weltbürger und Weltbürgerinnen in die Welt, die ihr Leben in 56 Versicherungs-Gesellschaften versichern können. Wenn sie erkranken, können sie sich durch 19 000 Aerzte und 4700 Apotheker heilen lassen, ferner sorgen 1900 Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen für sie. Wenn sie in 6800 Heilanstalten nicht gesund werden, können sie sich durch 220 Beerdigungs-Comptoirs begraben lassen und ihr Andenken kann der Nachwelt durch 465 Grabdenkmal-Fabriken erhalten bleiben.

*— Actien-Brauerei Lübeck. Der Bruttogewinn belief sich im Jahre 1891/92 nach Abschreibung von 2971,76 ℳ auf Außenstände, und nachdem dem Debitoren-Reserve-Conto 5000 ℳ überwiesen worden sind, auf 108 655,95 ℳ. Die Abschreibungen wurden mit 38 080,33 ℳ bemessen. Es stellt sich ein Reingewinn von 64 625,62 ℳ heraus. Die Verwaltungsorgane haben beschlossen, denselben wie folgt der General-Versammlung zur Vertheilung vorzuschlagen: dem Reservefonds 3281,28 ℳ, 5 Procent Dividende den Actionären gleich 40 000 ℳ, Tantièmen 3282,12 ℳ, 2 Proc. Superdividende gleich 16 000 ℳ, der Special-Reserve 2000 ℳ, Gewinnvortrag 62,22 ℳ.

*— Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Der demnächst erscheinende October-Ausweis über die Einnahmen der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft wird sich Wiener Mittheilungen zufolge wesentlich günstiger gestalten als in der gleichen Periode des Vorjahres, so zwar, daß ein Theil der Ausfälle der Monate August und September d. J. wieder hereingebracht werden wird. In den letzten Wochen ließ der Verkehr auf der Donau an Lebhaftigkeit nichts zu wünschen übrig. Der ganze Schiffspark steht andauernd in Verwendung und der günstige Wasserstand fördert den Transport in nachhaltiger Weise. Die diesjährige Campagne neigt ihrem Ende zu, und Vieles wird davon abhängen, wie lange die Temperaturverhältnisse die Fortführung des Betriebes gestatten werden. Obgleich es fast unmöglich ist, daß die Einnahmen die Höhe des Vorjahres erreichen können, so dürfte doch die Bilanz günstiger schließen als jene des Jahres 1891. Es wird dies zunächst eine Folge der Ersparnisse sein, welche in der Administration des Unternehmens durchgeführt wurden, und die sich zu einer ganz stattlichen Ziffer summiren dürften. Von einer Dividendenzahlung pro 1892 kann selbstverständlich noch keine Rede sein; aber aus der Bilanz für das Jahr 1892 wird ersichtlich sein, mit welcher Energie die Verwaltung und die Direction der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft den Schäden der Geschäftsführung an den Leib gegangen sind. Noch immer harren die Fragen der Regelung des Verhältnisses der Gesellschaft zu Ungarn ihrer Entscheidung. Man weiß, daß in den letzten Wochen vor dem Tode des ungarischen Handelsministers Baroß Alles im besten Zuge war, um die jahrelangen, die Gesellschaft schwer schädigenden Conflicte zwischen der Gesellschaft und der ungarischen Regierung im Wege gütlichen Uebereinkommens aus der Welt zu schaffen. Herr v. Baroß schien bereit, namentlich in den Tariffragen, Concessionen zu machen und speciell, gegen die Gesellschaft errichtete Kampftarife der ungarischen Staatsbahnen aufzulassen. Da starb Herr v. Baroß, ehe eine feste Abmachung ge-

SLUB
Wir führen Wissen.

Uebersicht

über die mit Hauptverkehrsorten in überseeischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.

Aufgestellt bei der kaiserl. Oberpostdirection Leipzig am 10. November 1892.

Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmässigem Gange der Eisenbahnzüge etc. wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt:	Ungefähre Beförderungsdauer von Leipzig aus Tage:
Alexandrien (Egypten)	Brindisi	jeden Sonntag Abend	jeden Sonnabend 1.12 fr.	5
		am 24. November, 8. December	am 22. Novbr., 6. Decbr. 1.12 fr.	5
		jeden Sonntag 8.0 früh	jeden Freitag 1.12 fr.	5
		jeden 2. Freitag (25. November, 9. December) 5.0 früh	jeden 2. Mittwoch (23. Novbr., 7. December) 1.12 fr.	8
	Neapel	am 15., 29. November, 14. Decbr.	am 13., 28. Nov., 12. Dec. 1.12 fr.	6½
	Marseille	am 27. Novbr., 11. Decbr. und am 19. November, 3., 17. Decbr.	am 17., 25. November, 1., 9., 15. December 9.50 Nachm.	6½
	Auf Verlangen des Absenders auch über Triest. Ab Triest jeden Freitag Mittag, bis Alexandrien 4½ Tage.			
Bahia (Brasilien)	Bordeaux	am 20. jeden Monats und am 28. November	am 18. jed. Mts. 9.50 Nm. und am 24. November 9.50 Nm.	17 / 19
	Southampton	am 17. November, 1., 15. Decbr.	am 15., 29. Nov., 13. Dec. 9.50 Nm.	18—22
	Bremerhaven	am 25. November	am 24. November 7.40 Nm.	28
	Antwerpen	am 15., 29. November	am 13., 27. November 9.50 Nm.	25
	Lissabon	am 25., 30. November, 23. Decbr.	am 18., 28. Nov., 19. Dec. 9.50 Nm.	16—17
		am 21. Novbr., 5., 19. Dec. und am 4. December	am 28. Nov., 2., 16. Dec. 7.40 Nm. u. am 30. November 7.40 Nm.	16—19 / 21
Baltimore (Verein. Staaten)	Bremerhaven	jed. Dienstag, sowie Sonnabend den 26. November, 10. Decbr.	jeden Montag, sowie Freitag den 25. Novbr., 9. Decbr. 7.40 Nm.	9—10
	Southampton	jeden Mittwoch, sowie Sonntag den 27. November, 11. Decbr.	jed. Dienstag, sowie Sonnabend den 26. Nov., 10. Dec. 6.35 Vm.	8—9
	Cuxhaven	am 20., 21., 27. November, 4., 7., 11. December	am 19., 22., 26. November, 3., 6., 10. December 11.0 Vorm.	13—14
	Havre	jeden Sonnabend	jeden Donnerstag 9.50 Nachm.	10
	Queenstown	jeden Donnerstag und Sonntag	jed. Dienstag u. Freitag 11.0 Vm.	9—10
Batavia (Niederl. Indien)	Brindisi	jeden Sonntag Abend	jeden Sonnabend 1.12 fr.	27
	Genua	am 17. November, 1., 15. Decbr.	am 16., 29. Nov., 14. Dec. 1.12 fr.	31
	Marseille	am 27. Novbr., 11. Decbr. und am 24. November, 8. December	am 25. Nov., 9. Dec. 9.50 Nm. und am 22. Nov., 6. Dec. 11.0 Vm.	29 / 33
Bombay (Ostind.)	Brindisi	jeden Sonntag Abend	jeden Sonnabend 1.12 fr.	17
Boston (Verein. Staaten)	Bremerhaven	jed. Dienstag, sowie Sonnabend den 26. November, 10. Decbr.	jeden Montag, sowie Freitag den 25. Novbr., 9. Decbr. 7.40 Nm.	9—10
	Southampton	jeden Mittwoch, sowie Sonntag den 27. November, 11. Decbr.	jed. Dienstag, sowie Sonnabend den 26. Nov., 10. Dec. 6.35 Vm.	8—9
	Cuxhaven	am 20., 21., 27. November, 4., 7., 11. December	am 19., 22., 26. November, 3., 6., 10. December 11.0 Vorm.	13—14
	Havre	jeden Sonnabend	jed. Donnerstag 9.50 Nachm.	10
	Queenstown	jeden Donnerstag und Sonntag	jed. Dienstag u. Freitag 11.0 Vm.	9—10
Buenos-Ayres (Argent. Republik)	Bordeaux	am 5. u. 20. jeden Monats und am 26. November, 10. December	am 3. u. 18. jed. Mts. 9.50 Nm. und am 24. Novbr., 8. Decbr. 9.50 Nm.	23 bez. 27 / 26—29
	Southampton	am 17. November, 1., 15. Decbr.	am 15., 29. Nov., 13. Dec. 9.50 Nm.	25—27
	Lissabon	am 25., 30. November, 8., 14., 23. December und am 21. November, 5., 19. Decbr.	am 19., 28. November, 4., 10., 19. December 9.50 Nachm. und am 18. Nov., 2., 16. Dec. 9.50 Nm.	22—26 / 22—26
	Hamburg	am 1., 10. und 20. jeden Monats	am 1., 10. u. 20. jed. Mts. 11.0 Vm.	24—27
	Bremerhaven	am 20., 30. November, 10. Decbr.	am 19., 29. Nov., 9. Dec. 7.40 Nm.	34
	Antwerpen	am 24. November, 8., 14. Decbr.	am 22. Nov., 1., 12. Dec. 9.50 Nm.	31
	Genua	am 1., 8., 15., 18. jeden Monats	am 2., 14., 17. u. Letzt. j. Mts. 1.12 fr.	19—23
	Cadix	am 7. jeden Monats	am 2. jeden Monats 9.50 Nm.	28
Calcutta (Ostind.)	Brindisi	jeden Sonntag Abend	jeden Sonnabend 1.12 fr.	—
Capstadt (Süd-Afr.)	Southampton	jeden Sonnabend	jeden Freitag 6.35 Vorm.	20
Colon (Columbien)	Southampton	am 23. November, 7. December	am 21. Novbr., 5. Dec. 9.50 Nm.	21
	Bremerhaven	am 15., 25. November, 14., 25., 27. December	am 14., 25. November, 8., 13., 26. December 7.40 Nachm.	18—22
Dar-es-Salaam Deutsch-Ostafrika	Neapel	am 24. November, 21. December	am 21. November, 20. December 1.12 früh	21
Havanna (Cuba)	St. Nazaire	am 21. jeden Monats	am 19. jeden Monats 9.50 Nm.	17
	Hamburg	am 7. jeden Monats	am 6. jeden Monats 11.0 Vorm.	22
	Havre	am 10. jeden Monats	am 8. jeden Monats 11.0 Vorm.	20
	Cadix	am 11. u. 30. jeden Monats	am 8. u. 26. jed. Monats 9.50 Nm.	20
	Corunna	am 21. jeden Monats	am 17. jeden Monats 9.50 Nm.	23
	Ausserdem über New-York, auf welchem Wege eine wöchentlich zweimalige Beförderung nach Havanna besteht. Beförderungsdauer 13—15 Tage.			
Hongkong (Brit. Bes. in China)	Brindisi	jeden Sonntag Abend und am 24. November, 22. December	jeden Sonnabend 1.12 früh und am 22. Nov., 20. Dec. 1.12 früh	32 bez. 33 / 33
	Marseille	am 27. November, 11. December	am 25. Novbr., 9. Decbr. 9.50 Nm.	34
	Bremerhaven (üb. S. Francisco)	am 22., 29. November, 6., 20. December	am 21., 28. November, 5., 19. December 7.40 Nachm.	43—44
	Queenstown (üb. S. Francisco)	am 20. November, 1., 11., 22. December	am 18., 29. November, 9., 20. December 11.0 Vm.	40—43
	Londonderry (üb. Vancouver)	am 25. November, 23. December	am 23. November, 21. December 11.0 Vorm.	41
Kingston (Jamaica)	Southampton	am 23. November, 7. December	am 21. Nov., 5. Dec. 9.50 Nm.	13
	Auf Verlangen des Absenders auch über New-York. Von dort 5 Mal monatlich.			
La Guayra (Venezuela)	St. Nazaire	am 9. jeden Monats	am 7. jeden Monats 9.50 Nachm.	19
	Bordeaux	am 26. jeden Monats	am 24. jeden Monats 9.50 Nachm.	20
	Southampton	am 23. November, 21. December	am 21. Nov., 19. Dec. 9.50 Nm.	17
	Hamburg	am 18. November	am 17. November 11.0 Vm.	unbest.
	Bremerhaven	am 22., 29. November, 13. Decbr.	am 21., 28. Nov., 12. Dec. 7.40 Nm.	19
	Havre	am 22. November	am 20. November 11.0 Vorm.	unbest.
	Amsterdam	am 1., 22. December	am 29. Nov., 20. Dec. 9.50 Nm.	30
	Auf Verlangen des Absenders auch über Liverpool oder über Marseille; ab Liverpool jeden Sonnabend, ab Marseille am 12. jeden Monats Mittags.			
Melbourne	Brindisi	am 20. November, 4., 18. Decbr.	am 18. Nov., 2., 17. Dec. 1.12 fr.	25
		am 8. December	am 6. December 1.12 fr.	26
	Neapel	am 27. November, 11. December	am 26. Nov., 10. Dec. 1.12 fr.	25
	Marseille	am 1. December	am 29. November 9.50 Nm.	26
Montevideo (Uruguay)	Bordeaux	am 5. und 20. jeden Monats und am 26. November, 10. December	am 3. u. 18. jed. Mts. 9.50 Nm. und am 24. Novbr., 8. Decbr. 9.50 Nm.	23 bez. 25 / 25—27
	Southampton	am 17. Novbr., 1., 15. Decbr.	am 15., 29. Nov., 13. Dec. 9.50 Nm.	24—26
	Lissabon	am 25., 30. November, 8., 14., 23. December und am 21. Novbr., 5., 19. Decbr.	am 19., 28. November, 4., 10., 19. December 9.50 Nm. und am 18. Nov., 2., 16. Dec. 7.40 Nm.	21—25 / 21—25
	Hamburg	am 1., 10. u. 20. jed. Mts.	am 1., 10. u. 20. jed. Mts. 11.0 Vm.	28—30
	Bremerhaven	am 20., 30. Novbr., 10. Decbr.	am 19., 29. Nov., 9. Dec. 7.40 Nm.	33
	Antwerpen	am 24. November, 8., 14. Decbr.	am 22. Nov., 1., 12. Dec. 9.50 Nm.	30
	Genua	am 1., 8., 15. und 18. jeden Monats	am 2., 14., 17. und Letzten jeden Monats 1.12 fr.	18—21
New-York (Verein. Staaten)	Bremerhaven	jed. Dienstag, sowie Sonnabend den 26. Novbr., 10. Decbr.	jeden Montag, sowie Freitag den 25. Novbr., 9. Decbr. 7.40 Nm.	9—10
	Southampton	jeden Mittwoch, sowie Sonntag den 27. Novbr., 11. Decbr.	jed. Dienstag, sowie Sonnabend den 26. Nov., 10. Dec. 6.35 Vm.	8—9
	Cuxhaven	am 20., 21., 27. November, 4., 7., 11. December	am 19., 22., 26. November, 3., 6., 10. December 11.0 Vorm.	13—14
	Havre	jeden Sonnabend	jeden Donnerstag 9.50 Nachm.	10
	Queenstown	jeden Donnerstag und Sonntag	jed. Dienstag u. Freitag 11.0 Vm.	9—10
Pernambuco (Brasilien)	Bordeaux	am 20. jeden Monats und am 28. November	am 18. jeden Monats 9.50 Nm. u. am 24. November 9.50 Nm.	16 / 17
	Southampton	am 17. Novbr., 1., 15. Decbr.	am 15., 29. Nov., 13. Dec. 9.50 Nm.	16—19
	Lissabon	am 25., 30. November, 23. Decbr. und am 21. Novbr., 5., 19. Decbr.	am 19., 28. November, 19. Decbr. 9.50 Nachm. und am 18. Nov., 2., 16. Dec. 7.40 Nm.	15 / 13—16
Port-au-Prince (Hayti)	Southampton	am 23. November, 7. December	am 21. Novbr., 5. Decbr. 9.50 Nm.	17
	Bordeaux	am 12. jeden Monats	am 17. jed. Mts. 9.50 Nachm.	20
	Hamburg	am 2. und 18. jeden Monats	am 1. u. 17. jed. Monats 11.0 Vm.	unbestimmt
	Havre	am 22. November	am 20. November 11.0 Vm.	
	Auf Verlangen des Absenders auch über New-York. Von dort weiter nach Hayti etwa 4 Mal monatlich.			
Puerto-Cabello (Venezuela)	St. Nazaire	am 9. jeden Monats	am 7. jeden Monats 9.50 Nachm.	19
	Bordeaux	am 26. jeden Monats	am 24. jeden Monats 9.50 Nachm.	21
	Hamburg	am 18. November	am 17. November 11.0 Vm.	unbest.
	Bremerhaven	am 22., 29. November, 13. Decbr.	am 21., 28. Nov., 12. Dec. 7.40 Nm.	20
	Havre	am 22. November	am 20. November 11.0 Vorm.	unbest.
	Amsterdam	am 1., 22. December	am 29. Nov., 20. Dec. 9.50 Nm.	31
	Auf Verlangen des Absenders auch über Liverpool oder über Marseille; ab Liverpool jeden Sonnabend, ab Marseille am 12. jeden Monats Mittags.			
Quebec (Canada)	Wie nach New-York. Von New-York weiter mittelst Eisenbahn nach Quebec in 28 Stunden; ausserdem auf Verlangen des Absenders:			
	Londonderry	jeden Freitag	jeden Mittwoch 11.0 Vorm.	11
Rio de Janeiro (Brasilien)	Bordeaux	am 5. und 20. jeden Monats und am 26. November, 10. December	am 3. u. 18. jed. Mts. 9.50 Nm. und am 24. Novbr., 8. Decbr. 9.50 Nm.	18 bez. 20 / 20—22
	Southampton	am 17. Novbr., 1., 15. Decbr.	am 15., 29. Nov., 13. Dec. 9.50 Nm.	22—24
	Hamburg	jeden Mittwoch	jeden Mittwoch 11.0 Vm.	unbest.
	Bremerhaven	am 25. November	am 24. November 7.40 Nm.	32
	Antwerpen	am 15., 29. November	am 13., 27. November 9.50 Nm.	26
	Lissabon	jeden Mittwoch	jeden Sonnabend 9.50 Nm.	unbest.
		am 25., 30. November, 8., 14., 23. December	am 19., 28. November, 4., 10., 19. December 9.50 Nm.	17—20
		am 21. November, 5., 19. Decbr.	am 18. Nov., 2., 16. Dec. 9.50 Nm.	17—21
Sanct Thomas (Dänisch Westind.)	Southampton	am 21. November, 4. December	am 17., 30. November 7.40 Nm.	16
	Bordeaux	am 23. November, 7. December	am 21. Nov., 5. Dec. 9.50 Nm.	13
Savanilla (Columbien)	Southampton	am 19. jeden Monats	am 17. jeden Monats 9.50 Nm.	16
		am 23. November, 7. December	am 21. Nov., 5. Dec. 9.50 Nm.	21
Shanghai (China)	Brindisi	jeden Sonntag Abend und am 24. November, 22. December	jeden Sonnabend 1.12 früh und am 22. Novbr., 20. Decbr. 1.12 fr.	37 / 34
	Marseille	am 27. November, 11. December	am 25. Novbr., 9. Decbr. 9.50 Nm.	38
	Londonderry (üb. Vancouver)	am 25. November, 23. December	am 23. November, 21. December 11.0 Vorm.	37
Sydney (Austral.)	Brindisi	am 20. November, 4., 18. December	am 18. November, 2., 17. December 1.12 früh	30
		am 8. December	am 6. December 1.12 fr.	37
	Neapel	am 27. November, 11. December	am 26. Novbr., 10. Decbr. 1.12 fr.	33
	Marseille	am 1. December	am 29. November 9.50 Nm.	33
	Queenstown (üb. New-York-San Francisco)	am 27. November, 25. December	am 25. Nov., 23. Dec. 11.0 Vm.	40
Tampico (Mexico)	Hamburg	am 7. und 22. jeden Monats	am 6. u. 21. jed. Monats 11.0 Vm.	28 bez. 25
	Havre	am 10. und 25. jeden Monats	am 8. u. 23. jed. Monats 11.0 Vm.	25 bez. 24
	Ausserdem über New-York. Von dort tägliche Weiterbeförderung mittelst Eisenbahn.			
Valparaiso (Chile) a) via Colon und Panama	Southampton	am 23. November, 7. December	am 21. Nov., 5. Dec. 9.50 Nm.	unbestimmt
	Bremerhaven	am 15., 25. November, 10., 11., 27. December	am 14., 25. November, 9., 10., 26. December 7.40 Nachm.	
b) durch die Magelanstrasse	Bordeaux	am 26. November, 10. December	am 24. Novbr., 8. Decbr. 9.50 Nm.	37—40
	Lissabon	am 30. November, 24. December	am 24. Novbr., 22. Dec. 9.50 Nm.	35—37
	Hamburg	am 20. November, 20. December	am 26. Nov., 19. Decbr. 11.0 Vm.	34—44
	Antwerpen	am 19. November, 6., 17. Decbr.	am 18. Nov., 5., 16. Dec. 11.0 Vm.	42—48
	Ferner auf Verlangen des Absenders auch über Buenos-Ayres.			
Veracruz (Mexico)	Hamburg	am 7. u. 22. jeden Monats	am 6. u. 21. jeden Mts. 11.0 Vm.	31 bez. 30
	Havre	am 10. u. 25. jeden Monats	am 8. u. 23. jeden Mts. 11.0 Vm.	29 bez. 28
	St. Nazaire	am 21. jeden Monats	am 19. jeden Monats 9.50 Nm.	22
	Ausserdem über New-York. Von dort tägliche Weiterbeförderung mittelst Eisenbahn.			
Yokohama (Japan)	Brindisi	jeden Sonntag Abend und am 24. November, 22. December	jeden Sonnabend 1.12 früh und am 22. Novbr., 20. Dec. 1.12 fr.	42 / 38
	Marseille	am 27. November, 11. December	am 25. Novbr., 9. Dec. 9.50 Nm.	44
	Bremerhaven (üb. San Francisco)	am 22., 29. November, 6., 20. December	am 21., 28. November, 5., 19. December 7.40 Nm.	33—35
	Queenstown (üb. S. Francisco)	am 20. November, 1., 11., 22. December	am 18., 29. November, 9., 20. December 11.0 Vm.	31—34
	Londonderry (üb. Vancouver)	am 25. November, 23. December	am 23. November, 21. December 11.0 Vm.	29
Zanzibar, Ostafrika	Neapel	am 23. November, 21. December	am 22. Novbr., 20. Decbr. 1.12 fr.	24
	Brindisi	am 4. December	am 2. December 1.12 fr.	21
		am 11. December	am 10. December 1.12 fr.	20
	Marseille	am 12. jeden Monats	am 10. jeden Monats 9.50 Nm.	20
		am 24. jeden Monats	am 24. jeden Monats 11.0 Vm.	12

troffen war. Der nunmehrige Ministerpräsident Dr. v. Wekerle übernahm provisorisch das Handelsportefeuille; nach ihm kam Herr v. Lukacs, der indeß zu kurze Zeit im Amte ist, als daß er an diese Frage schon hätte herantreten können. So werden wohl die einschlägigen Verhandlungen erst im Jahre 1893 beginnen können, und es steht zu erwarten, daß auch die gegenwärtigen ungarischen Machthaber sich der Bedeutung des Bestandes einer starken und mächtigen Schifffahrt auf der Donau nicht werden verschließen wollen.

Landwirthschaftliches.

a. Der Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen ist wohl am meisten von der Maul- und Klauenseuche betroffen worden, denn in 4 bis 5 Monaten erkrankten 10 000 Rinder, 7000 Schafe und 7—8000 Schweine in 400 Gehöften.

£ Die in diesem Jahre in besonders großer Zahl eingeführten polnischen Gänse haben vielfach eine sehr langsame Entwickelung bei der Mastung aufzuweisen und gehen vielfach ein. Seitens niederschlesischer Mäster ist die Beobachtung gemacht, daß daran große Läuse die Schuld tragen. Leider werden dieselben meist erst dann bemerkt, wenn die Gänse geschlachtet sind und gerupft werden.

© Aus Bayern, 15. November. Wegen des Ausbruches der Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Bezirken Bayerns sind die Viehmärkte, die sonst für die bayerischen Landwirthe die besten Gradmesser der Viehpreise bilden, verboten. Die Nachtheile, die dadurch der Landwirthschaft erwachsen, sind groß; denn der Handel im Hause kann meist nur nach dem Gebote der Händler vor sich gehen; es fehlt jeder Vergleich. Das Vieh ist trotz der Seuche jetzt billiger als im vergangenen Jahre. — Der Centner Kartoffeln wird in vielen Gegenden Bayerns jetzt mit 1,20 bis 1,50 ℳ gekauft, also so billig wie seit langen Jahren nicht.

Zahlungs-Einstellungen rc.

† Plauen, 16. November. Ueber das Vermögen des Drogisten Paul Friedrich Petzold (Firma Paul Petzold) hier ist heute das Concursverfahren eröffnet worden. Concursforderungen sind bis zum 20. December 1892 bei dem hiesigen Amtsgerichte anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf den 29. December, Nachmittags 3 Uhr, anberaumt worden.

C. T. I. Berlin, 16. November. Die gestern in Guben abgehaltene Gläubigerversammlung der im Concurs befindlichen Spinnereifirma F. A. Hennig Söhne, Guben, stimmte einem Zwangsvergleiche auf Basis von 40 Proc. zu.

HTB. E. J. Hennochsberg & Co., Capstadt-London, eine sehr bekannte Export-Firma, ist, wie der „Confectionär" erfährt, in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Große in Kimberley erlittene Verluste werden als Grund der Zahlungsschwierigkeiten angegeben.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 4. bis 10. November: 889 720 fl. (gegen provisorisch + 36 465 fl., gegen definitiv + 26 306 fl.), seit 1. Januar 34 892 985 fl. (gegen provisorisch — 478 421 fl.).

*— Serbische Eisenbahn-Donau-Casse. Vom 1. Januar bis 31. October 2 709 855,60 Frcs. (+ 257 181,44 Frcs.). — Serbische Obrt-Casse. Vom 1. Januar bis 31. October 2 159 881,60 Frcs. (+ 347 651,48 Frcs.). — Serbische Stempel-Casse. Vom 1. Januar bis 31. October 2 423 071,72 Frcs. (+ 424 056,72 Frcs.).

Leipziger Börse am 16. November.

An der heutigen Börse, welche im Ganzen einen ruhigen Verlauf nahm, standen wiederum die Actien der Textilunternehmungen im Vordergrunde des Interesses. Für die bezeichneten Werthe hatte die seitherige Beliebtheit eine Steigerung erfahren, doch konnten die vorliegenden belangreichen Aufträge nur zum Theil zur Ausführung gelangen, obwohl für einzelne solcher Effecten wesentlich bessere Preise geboten wurden. Etwas mehr Leben als während der letzten beiden Tage entfaltete sich auch auf dem Anlagenmarkte, während den Bank- und Eisenbahnactien nur wenig Sympathie entgegengebracht wurde. Im großen Ganzen war die Börse fest.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatswerthe sind Reichsanleihen heute als fest zu bezeichnen gewesen, 3proc. verkehrten zu 86 in ansehnlichen Summen, und auch in 3½- und 4proc. vergleichen entwickelte sich Geschäft. 4proc. Consols, die sich auf gestrigem Preisstande behaupteten, sind in größeren Beträgen umgegangen, 3- und 3½proc. Consols ermäßigten ihre Course um je 0,20; 3½proc. Sachsen à 500 Thlr. waren um 0,20 höher erhältlich, dieselben sind aber nur wenig gehandelt worden. Sächsische Rente preishaltend; Leipziger Stadtanleihe fest, desgleichen Erbländer, Landwirthschaftliche Pfandbriefe, Anleihe der Communalbank und Altenburger Landesbank-Obligationen, letztere eine Kleinigkeit anziehend.

Für Eisenbahnactien zeigte sich nur geringe Nachfrage; dieselbe beschränkte sich auf Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader B (— 0,25) und Elbethalbahn (+ 0,75). Lombarden blieben wegen nicht befriedigender Mehreinnahme angeboten, auch Böhmische Nordbahn wurden offerirt.

Die Bankactien kamen nur wenig zur Geltung. Handelsgesellschaft hoben sich um 0,75 und sind per November zu 135,75 gehandelt worden. Oesterreichische Credit profitirten 0,25, während Sächsische Bank 0,15 niedriger ohne Nehmer blieben. Leipziger Credit fest, ebenso Leipziger Bank.

Wie bereits bemerkt, haben heute unter den Industriewerthen die Actien der Textilunternehmungen eine hervorragende Stellung eingenommen. Es sind Solbrig in beträchtlichen Summen zu um 2½ Proc. höherer Notiz aufgenommen worden, Mittweidaer fehlten trotz der um 2,50 erhöhten Notiz und auch für Geraer Jute A (+ 1,50) mangelte es an Abgebern; dasselbe gilt von Casseler Jute, Wünsche und Tittel & Krüger, welche je um 1 Proc. stiegen. Auch Zittauer mechanische Weberei haussirten bei mangelndem Material um 3 Proc. Für Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,50) waren fortgesetzt gute Käufer im Markte. Sodbr begegneten lebhafter Nachfrage. Im Uebrigen ist nicht viel mehr zu berichten, höchstens daß Norddeutsche Lloyd zu gesteigerter Notiz umgegangen sind und Thüringer Gasactien und Glauzig je 0,25 mehr bedangen. Bockwa-Hohndorf waren zu letzter Briefnotiz gefragt, Gersdorfer Stammactien und Zorst verkehrten zu unveränderten Coursen. Mansfelder Kuxe verkehrten zu 413.

Eisenbahnobligationen waren fester und hatte sich Begehr eingestellt für Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Dux-Bodenbach, Galizier, Graz-Köflach, Mährische Grenzbahn, Nordwest A und Prag-Dux, welche fast sämmtlich etwas im Preise anzogen.

Ausländische Staatsfonds waren fest; österreichische Goldrente beliebt, ungarische desgleichen etwas in Umsatz, ebenso 4proc. Rumänier. Italiener höher.

Wechsel fest, etwas belebter gestaltete sich das Geschäft in kurzem London (+ 1) und kurzem Paris (+ 5 ₰). Italienische Plätze erliefen 5 ₰.

Von den Sorten waren Rubel preishaltend, österreichische Noten eine Kleinigkeit nachgebend.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 15. November. Die Börse eröffnete unregelmäßig, war im Verlaufe matt, Schluss stetig. Der Umsatz der Actien betrug 280 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 1 180 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 800 Unzen.

Rio de Janeiro, 14. November. (Telegramm der „Brasilianischen Bank für Deutschland".) Wechselcours auf London 12⅞ d.

Wollberichte.

* Antwerpen, 15. November. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Der Verkehr in unserem Schweisswollmarkte ist ein lebhafterer. Man handelte: ca. 80 B. Buenos-Ayres Type B-Wolle auf Basis 5,20 Frcs. und mehrere Loose Buenos-Ayres-Lammwolle zu Waschgewichten auf Basis 3 Frcs., gewaschen ohne Waschspesen. Der Terminmarkt verfolgt steigende Tendenz.

* Antwerpen, 16. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B. November 4,52½ Frcs., December 4,55 Frcs., Januar 1893 4,55 Frcs., Februar 4,57½ Frcs., März 4,60 Frcs., April 4,62½ Frcs., Mai 4,65 Frcs., Juni 4,70 Frcs., Juli 4,72½ Frcs., August 4,75 Frcs. Umsatz 280 000 kg. Tendenz: Ruhig. Umsatz in Schweisswollen 86 B.

Port Elizabeth, 22. October. (Von Engelken & Co.) Wolle. In Folge der Feiertage war im Anfange der Woche wenig Geschäft, später gestaltete der Markt sich ziemlich lebhaft: Bradford-Vertreter waren Hauptkäufer. Preise für sup. lange Schweisswollen waren fest, Durchschnittsloose vielleicht hin und wieder etwas schwächer. Die neuen Zufuhren mehren sich, wurden aber in den letzten Tagen wieder durch Regen etwas zurückgehalten. Uitenhage Snow whites. Einzelne neue Loose kamen herein und wechselten zu 12½—13½ d die Hände; die gesammten Umsätze betrugen aber kaum 150 B. Die älteren Loose blieben vernachlässigt. In Inland Snow whites und Secunda fanden keine Umsätze statt. Lange blaue Schweisswollen. Für kleine Partien aus dem Grahamstown-District, besonders leicht, zahlte man 6¾ d. Neue Bloemfontein-Wollen, etwas dunkel von Farbe, aber staubfrei, bedangen 6⅛ d. Mittlere und kurze blaue Schweisswollen bedangen 5—5½ d. Lange Karoo-Schweisswolle. Einige leichte Richmond-Wollen wurden mit 5½ d bezahlt, gräuliche farbige Bergwollen, sehr leicht, mit annähernd 5 d. Durchschnittsloose mit 4¾—5 d. Auf offenem Markt wurden annähernd 400 B. angeboten. Für gute Wollen war der Mitbewerb ziemlich lebhaft, aber indifferente Loose waren entschieden vernachlässigt. — Fracht per Dampfer nach England ⅝, ¾ und ⅞ d mit 10 Proc. Primage und ⅛ d Zulage für den Continent. — Course auf London 90 T. S. ⅞ Proc. Discont.

Mailand, 14. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 187 B. europäische, 69 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 17 075 kg. Wenig Geschäfte, Preise bestritten.

Lyon, 14. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 61 B. Organzin, 45 B. Tramen, 12 B. Gregen und hat 154 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20 430 kg. Geschäfte zurückhaltend, Preise fest.

Havre, 15. November, Abends. Baumwolle fest, per December 57⅝, per März 58⅛, per Juni 60⅛, per September 61⅛. — Indigo fest, per December 7,50, per März 7,75, per Mai 7,75, per Juli 7,80.

New-York, 15. November. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete fest zu einer Erhöhung von 10 Points für Monate und 12 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht: Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 3 Points seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 50 000 Ballen geschätzt.

Chicago, 15. November. Schmalz per November 9,85, per December 9,12½, per Januar 7,57½, per Mai 7,92½. Schweinerippen per November 7,85, per Januar 6,85, per Mai 7,00. Schweinefleisch per November 12,07½, per December 12,15, per Januar 13,25, per Mai 13,75. Light Hogs 5,85. Schweinezufuhr in Chicago 19 000, do. an den westlichen Märkten 52 000 Stück.

Hamburg, 15. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. November 77⅝, December 77⅝, Januar 1893 77⅛, Februar 76⅝, März 76⅛, April 75, Mai 74⅝, Juni 74⅜, Juli 74⅜, August 74, September 74, October 73¾. Tendenz: Behauptet. Umsatz: 26 500 Sack.

* Hamburg, 16. November, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. November 77,25, December 77,25, Januar 76,25, Februar 75,25, März 75,25, April 74,50, Mai 74,25, Juni 74,00, Juli 73,75, August 73,50, September 73,50, October 72,50. Behauptet.

* Havre, 16. November, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 97,75, März 97,00, Mai 96,50. Ruhig.

Magdeburg, 16. November. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 29,00 ℳ, gemahlene Raffinade 27,75—29,25 ℳ, gemahlene Melis I. 26,50 ℳ, Würfelzucker II. 28,00 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92procentiger 14,90 bis 14,80 ℳ, Kornzucker Rendement 88procentiger 13,70—13,90 ℳ. Nachproduct Rendement 75procent. 11,00—11,90 ℳ. Tendenz: Schwach. — II. Termin-Preise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rend. frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen frei an Bord Hamburg. November 13,85 ℳ Br., 13,80 ℳ G., December 13,85—13,95 ℳ bez., 13,97½ ℳ Br., 13,92½ ℳ G., Januar 14,10 ℳ bez., 14,17½ ℳ Br., 14,12½ ℳ G., Januar-März 14,20 ℳ Br., 14,25 ℳ G., Februar 14,22—14,27½ ℳ bez., 14,30 ℳ Br., 14,25 ℳ G., März 14,28—14,32½ ℳ bez., 14,30 ℳ Br., 14,25 ℳ G., April 14,40 ℳ Br., 14,45 ℳ G., April-Mai 14,52½ ℳ Br., 14,50 ℳ G., Mai 14,55 ℳ Br., 14,50 ℳ G. Tendenz: Fest.

*— Liquidationspreise am 16. November, Mittags 12½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg	Rohzucker frei an Bord Hamburg	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg
November	13,80 ℳ	13,80 ℳ	—
December	13,92½ „	13,97½ „	—
Januar 1893	13,97½ „	14,12½ „	—
Februar „	13,95 „	14,25 „	—
März „	14,05 „	14,30 „	—
April „	14,15 „	14,35 „	—
Mai „	14,25 „	14,45 „	—
Juni „	14,35 „	14,55 „	—
Juli „	14,45 „	14,75 „	—
August „	14,55 „	14,85 „	—

WTB. Hamburg, 16. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 13,75, per December 13,95, per März 14,25, per Mai 14,47½. Stetig.

W. Petersburg, 16. November. (Privat-Telegramm.) Die Zufuhren auf dem Zuckermarkt sind ganz bedeutend, speciell aus dem Königreich Polen. In Folge schärfer hervortretender Nachfrage für Persien ist die Tendenz entschieden matter und mussten Preise nachgeben. Raffinade I. Gattung 6,50 Rbl., II. Gattung 6,30 Rbl.

London, 15. November. Zucker. 96proc. Javazucker loco 15⅝ träge, Rüben-Rohzucker loco 13⅝ träge. Thee, chinesischer geschäftslos, indischer fester. Kaffee ruhig, feinster farbiger fest, fair Channel Rio per November 71 s 3 d, per December 72 s 9 d, per März 73 s 9 d, per Mai 73 s 9 d. Reis ruhig, aber stetig. Jute ruhig. Kautschuk fein Para 2 s 9 d. Oele. Leinöl 19 s 6 d, Januar-April 19 s 10½ d. Rüböl raff. 26 s 6 d, Januar-April 26 s 9 d. Baumwollöl raff. 18 s 6 d, November 18 s 9 d. Terpentinöl 22 s 10½ d. — Staubregen.

Patras, 29. November. Corinthen. Die Frage hat sich während der letzten 14 Tage erheblich gebessert und es sind bedeutende Abschlüsse, namentlich für die Vereinigten Staaten, in den geringeren Sorten von Cammata und Pyrgos zu Stande gekommen, wobei Preise sich 1—1½ s von ihrem niedrigsten Standpunkt erholten. Wir notiren für Patras 23 bis 26 s bordfrei in halben Kisten. Kyparissia, Campos und Messolonghi 17—18½ s bordfrei in Kisten, p. s. Provincial und Pyrgos 16—18½ s, fair average do. 15—16½ s, Calamata 14—15 s bordfrei. In Cephalonia und Zante ist der Markt sehr fest und die Tendenz steigend. Angeführt wurden bis jetzt 79 627 t, gegen 100 984 t gleichzeitig im Vorjahre.

Bremen, 16. November. (Telegramm.) Petroleum 4,95 Br. Ruhig.

Rotterdam, 16. November. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56⅝ fl., Billiton 56⅛ fl.

London, 16. November, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 94⅞, Austral 95⅛ £.

London, 16. November. Kupfer, Chili 45⅞, per 3 Monat 47⅛, best selected 51 £. Zinn, Straits 94 £ 5 s, 3 M. 94 £ 7 s 6 d, engl. 97 £ 15 s. Blei, span. 10 £ 5 s, engl. 10 £ 7 s 6 d. Zink, gewöhnliche Marken 18 £ 15 s, gewalzte schlesisches 21 £ 7 s 6 d.

WTB. Glasgow, 16. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s.

New-York, 15. November. Weizen eröffnete und verlief auf Abgaben der Haussiers in schwächerer Haltung. Schluss stetig. — Mais eröffnete niedriger und ging später auf Realisation der Haussiers zurück. Schluss matt.

Chicago, 15. November. Weizen per December 72, per Mai 78⅛. — Mais per December 41. — Speck short clear nominell. — Pork per November 12,07½. — Weizen eröffnete niedriger und blieb den ganzen Tag auf europäische Berichte schwächer. Schluss stetig. — Mais ging nach der Eröffnung in Folge günstigen Wetters zurück. Schluss matt.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 16. November.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	87,50	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	—
do. à 2000 -	3	87,50			
do. à 1000 -	3	87,50	Actien à 25 Thlr.	4	—
do. à 500 -	3	87,75	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	—
von 1855 à 100 Thlr.	3	94,—			
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landescult.-Rentensch.	4	103,—
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	3½	99,90	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	98,75
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	99,90			
von 1869 à 500 Thlr.	3½	99,90	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,—
von 1869 à 100 Thlr.	3½	99,90	do. Creditbr.	4	102,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	—	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	99,95			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	99,90	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	102,25			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,—			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	163,75		
Chemnitzer Bankverein	—	Chemnitzer Papierfabrik	106,—
Dresdner Credit-Anstalt	—	Dresdner Papierfabrik	117,—
Dresdner Bank	—	Hasseroder Masch.-Papierf.	—
Geraer Bank	—	Niederschlemaer Holzstoff	—
do. Handels- u. Creditb.	—	Penig-Patent-Papierfabrik	100,50
Leipziger Bank	—	Sebnitzer Papierfabrik	64,—
Oberlausitzer Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	40,50
Sächsische Bank	118,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	122,—
Sächs. Bankgesellschaft	—	Weissenborner Papierfabrik	—
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemn. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	104,50
Aussig-Teplitz 4½%	—	do. Werkz.-M.-F. Vulcan	87,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	35,—
Buschtiehrader I.—III. Em.	90,20	D. Wkzg.-M.-F. (Vorm. [illegible])	65,—
do. 4½% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	108,—
Dux-Bodenbacher	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
do. do. 1871	—	Lauchhammer	—
do. do. 1874 Gold	—	do. convertirte	101,75
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Meissn. Eiseng. u. M.-F.-A.	60,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	219,—
Lemberger, steuerfrei	—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	140,50
do. steuerpflichtig	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	130,25
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	—
do. Schles. Centralb.	—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	143,—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	60,—
do. do. Lit. B	—	Zitt. Maschf. (Kiessler & Co.)	160,—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F. [illegible]	—
Prag-Dux 4% Gold	—	[illegible]	28,—
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	122,—
Industrie-Actien.		Chemn. Act.-Farb. (Körner)	72,75
Bautzen Brauerei u. Mälzerei	60,50	Geraer J.-Sp. u. W. Pr.-A. Lt. A	—
Bayerisches Brauhaus	—	do. do. B	117,—
do. Stamm-Prior.	88,—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	137,50
Braunschweig. Nat.-Brauerei	202,—	Dresdner Leder (Seeling)	—
Brauerei z. Br. Streitberg	74,—	do. Malzfbr. v. Paul König	87,—
Brunner Brauerei	92,—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	21,—
Erste Culmbacher Exportbr.	455,—	do. Presshefe-, Kornspr.-F.	217,—
Culmbacher „Rizzi"	138,50	Hotel Bellevue	127,—
Felsenkeller-Brauerei	460,—	Hotel-G. [illegible]	—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	225,—
do. do. B	60,25	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Gambrinus-Brauerei	—	Mech. Kratzenfbr. Mittweida	—
Geraer Bierbrauerei	48,50	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	180,—
Grenzer Vereinsbrauerei	130,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	53,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	—	Pirnaer Malzfabrik	—
do. do. II.	103,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	158,—	do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)	61,—
Meissner Felsenkellerbr.	150,—	do. Lederindustrie (Beck)	—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	187,50	do. do. (Gennesch.)	—
Nürnberger Brauerei	34,—	do. Nähf.-F. (Heydenreich)	48,—
Plauen'scher Lagerkeller	125,—	do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert)	—
Consol. Feldschlösschen	—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hans)	60,—
[illegible], Brauerei-Pr.	—	Schön. Cem.-F. (Groschowitz)	—
Kieler Brauerei	122,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. u. Hann.) grosse	119,50
Löbauer Brauerei	—	do. kleine	—
[illegible]	140,—	Verein. Radeb. Glashütten	89,00
Reisewitzer Brauerei	310,25	do. Dresdn. Strohstoff-F.	90,50
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	—	Weissthaler Actien-Spinn.	64,—
[illegible]-Brauerei	208,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	31,50
Ver. Frankfurter Brauereien	175,—	**Bergbau-Actien.**	
Continental-Pferdebahn	—		
Deutsche Strassenbahn-Ges.	105,50		
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	53,75	Sächsisch. Steinkohlenb.-V.	96,—

Berlin, 16. November. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,55	Paris kurz	80,90
do. lang	167,90	Paris lang	80,60
Brüssel kurz	80,85	Wien kurz	169,85
do. lang	80,60	do. lang	—
Italien	77,95	Petersburg kurz	199,25
London kurz	20,34½	do. lang	198,75
do. lang	20,24½	Warschau kurz	199,90

Frankfurt a. M., 16. November. Anfangs-Course.

Creditactien	268,—	Gotthardbahn	155,50
Lombarden	83⅞	Disconto-Commandit	181,40
Galizier	—	Laurahütte	100,20
Egypter	98,70	Gelsenkirchen	140,20
4proc. ungar. Goldrente	95,50	Mittelmeerbahn	104,—
Tendenz: Ruhig.		3proc. Portugiesen	22,50

Frankfurt a. M., 16. November. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,34	Oesterr. Südbahn	83⅞
Paris do.	80,90	Prag-Duxer St.-A.	73⅞
Wien do.	169,80	Prag-Duxer Prior.-A.	118⅞
Ungar. 4proc. Goldrente	95,60	Mainzer	111,50
Böhmische Nordbahn	153	Oesterr. Credit	268⅞
Buschtiehrader Lit. B	275⅞	Berliner Disconto-Comm.	181,40
Prinz Henry	81,50	Königs- und Laurahütte	99,90
Tendenz: Fest.			

Frankfurt a. M., 16. November. (Abendbörse.)

Credit	268⅞	Berliner Handelsgesellsch.	135,80
Lombarden	83⅞	Dresdner Bank	141,60
Gotthardbahn	156,—	Darmstädter Bank	—
Prinz Henry	—	Laurahütte	100,20
Schweizer Centralbahn	118,20	Gelsenkirchen	139,70
Schweizer Nordostbahn	110,90	Harpener	130,20
Berliner Disconto	184,20	Bochumer Gussstahl	115,50
Tendenz: Fest.			

Wien, 16. November, 12 Uhr 20 Min.

Ungar. Creditactien	361,—	Ungar. 5proc. Papierrente	100,45
Oesterr. Creditactien	313,75	Ungar. 4proc. Goldrente	112,90
Lombarden	95,90	Marknoten	58,82½
Galizier	215,75	Napoleons	9,54½
Nordwestbahn	—	Bankverein	114,—
Elbethalbahn	228,—	Länderbank	230,10
Oesterr. Papierrente	97,32½	Tabakactien	172,—
Oesterr. Goldrente	—		
Tendenz: Fest.			

Wien, 16. November. (Schlusscourse.)

Oesterr. Goldrente	114,80	Böhmische Westbahn	342,—
Oesterr. Silberrente	97,05	Buschtiehrader Lit. B	445,—
Ungar. Goldrente	112,90	Graz-Köflach	—
Credit-Actien	314,15	Nordwestbahn	—
Lombarden	95,20	Wechsel auf London	119,85
Galizier	215,75	Napoleonsd'or	9,54½
Elbethalbahn	229,50	Deutsche Reichsbanknot.	58,82½
Böhmische Nordbahn	180,—		
Tendenz: Reservirt.			

London, 16. November, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	97⅞	Ottomanbank	13⅝
1880er Russen, II. Emiss.	97	Spanier	63⅞
Italiener	92⅝	6proc. cons. Mexikaner	79⅞
Lombarden	9⅛	Rio Tinto-Actien	16⅞
Convertirte Türken	21⅛	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	73
4proc. ung. Goldrente	95⅛	do. 4½proc. äuss. Anleihe	40⅞
4proc. unific. Egypter exc.	98⅛	Rupees	66⅞
3½proc. privil. Egypter	92⅞	Portugiesen	24⅞
Tendenz: Ruhig. Wetter: Regen.		6% fund. Argent.	72⅞

Petersburg, 16. November.

Wechsel auf London	101,35	Warschauer Disconto Bank	—
Russische II. Orientanleihe	102⅞	Petersburger intern. Bank	435⅞
do. III. Orientanleihe	102⅞	Russ. 4½% Bodencreditpfbr.	150⅞
do. Bank für ausw. Handel	289⅞	Grosse Russ. Eisenbahn	255
Petersburg. Disconto-Bank	487	Russ. Südwestbahn-Actien	113⅞

WTB. Liverpool, 16. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 12 000 B. Tendenz: Fest. Import 19 000 B.

WTB. Liverpool, 16. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 15 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft. Fest, Amerikaner ⅛ höher. Middling amerikanische Lieferungen: November-December 4⁵⁄₆₄ Käufer, Januar-Februar 4⁶⁄₆₄ Verkäufer, März-April 4⁸⁄₆₄ Käufer, Mai-Juni 5⁰⁄₆₄ d Käufer.

Schifffahrt.

Wasserstände am 16. November.

Dresden — 1,13. — Magdeburg + 1,28. — Rosslau + 0,81. — Calbe — 0,14. — Trotha + 1,22.

Eingetroffen: in Lissabon (15/11) der Messageries-Maritimes-Comp.-Dampfer „Equateur", der Royal-Mail-Dampfer „Magdalena"; in New-York (15/11) der Allan-Dampfer „State of California".

Abgegangen: von Brindisi (15/11) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Neckar" nach Genua.

* Stettin, 14. November. (Original-Bericht des Spediteur-Verein Herrmann & Theilnehmer.) Kahnfrachten für complete Kahnladungen Getreide per 1000 kg ab Stettin nach Berlin 5½ ℳ, nach Brandenburg 5½ ℳ, nach Burg 4 ℳ, nach Genthin 4 ℳ, nach Magdeburg 4½—4 ℳ, nach Buckau 4½—4 ℳ, nach Schönebeck 4½—5½ ℳ, nach Aken 5 ℳ, nach Wallwitzhafen 5½—5 ℳ, nach Klein-Wittenberg 5½ ℳ, nach Riesa 7 ℳ, nach Dresden 7½ ℳ, nach Calbe 4 ℳ, nach Nienburg 4½ ℳ, nach Bernburg 5½ ℳ, nach Halle a. S. 7 ℳ, nach Breslau 3—3 ℳ. — Staffelconnossemente ½—¼ ℳ per 1000 kg höher. — Hafer: Theilweise ½ ℳ per 1000 kg höher. — Tendenz: Ruhig.

SLUB
Wir führen Wissen.